Universitas Dorpatensis

Mittheilungen

aus der

livländischen Geschichte.

Sechszehnten Bandes zweites Heft (Schlussheft).

Riga, 1896.

Nicolai Kymmels Buchhandlung.

Mittheilungen

aus dem

Gebiete der Geschichte

Liv-, Est- und Kurlands,

herausgegeben

von der

Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Russlands.

Sechszehnter Band.

Riga, 1896.

Nicolai Kymmels Buchhandlung.

Gedruckt auf Verfügen der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Russlands.

Riga, den 4. Mai 1896.

Präsident: H. Baron Bruiningk.

Druck von W. F. Häcker, Riga.

Inhalt des sechszehnten Bandes.

Seite

1. Liv-, Est- und Kurländer auf der Universität zu Königsberg i. Pr., Th. I. 1544—1710. Ein Beitrag zur baltischen Bildungsgeschichte von August Seraphim 1—261.
2. Zur Geschichte und Kritik der hist.-politischen Schrift „von Eroberung der Hauptstadt Riga 1621". Von Dr. Fr. Bienemann jun. . . . . 262—320.
3. Zur Geographie Alt-Livlands. Von Friedrich von Keussler . . . . . 321—336.
4. Kur-, Liv- und Estländer auf der Universität Königsberg i. Pr. Th. II. 1711—1800. Auf Grundlage der aus der Original-Matrikel von A. Seraphim gemachten Auszüge bearbeitet von Dr. med. G. Otto . . . . . 337—514.
5. Briefe und Aktenstücke zur Geschichte der Verteidigung und Kapitulation Dorpats 1656. Von Dr. Fr. Bienemann jun. . . . . 515—606.
6. Die Kapitulation Dorpats 1704. Von Dr. Fr. Bienemann jun. . . . . 607—630.

Kur-, Liv- und Estländer auf der Universität Königsberg i. Pr. Th. II. 1711—1800.

Auf Grundlage der aus der Original-Matrikel von *A. Seraphim* gemachten Auszüge bearbeitet von *Dr. med. G. Otto.*

August Seraphim, der Bearbeiter der Liv-, Est- und Kurländer auf der Universität Königsberg i. Pr. Th. I. 1544—1710, Riga 1893[1]), hatte im Jahre 1893 auch die Balten, welche 1711—1800 die Universität zu Königsberg besucht hatten, aus der Original-Matrikel ausgezogen, war aber durch äussere Verhältnisse daran verhindert worden, dieselben einer Bearbeitung zu unterziehen, und hatte mich darum ersucht, diese Aufgabe zu übernehmen. Gern unterzog ich mich dem und übergebe nun die Resultate meiner Arbeit, nachdem ich sie, soweit es mir möglich war, zum Abschluss gebracht habe, den Freunden baltischer Vergangenheit.

Zunächst füge ich der interessanten und das Thema erschöpfenden Einleitung Seraphims das auf die Jahre 1711—1800 Bezügliche hinzu, denselben Gang einhaltend, den er vorgezeichnet hat.

Eintragungen der Inscriptionsgebühr finden während dieses Zeitraums nicht mehr statt, nur bei einigen Wenigen ist bemerkt worden, dass sie von der Zahlung dieser Gebühr wegen Armuth befreit worden sind. (Nr. 1150, 1342, 1343.)

[1]) In den Mittheilungen etc. der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Russlands vom Jahre 1893. Bd. XVI. Heft 1.

Das Studienfach findet sich weit häufiger angeführt, wie im ersten Theil, und zwar je näher zum Jahre 1800 hin, desto häufiger. Die Meisten sind als Juristen oder Theologen verzeichnet, doch nahm mit dem Fortschreiten der Entwicklung der Naturwissenschaften auch die Zahl der Mediciner gerade in den letzten Decennien des vorigen Jahrhunderts stark zu. Als Philosoph hat sich überhaupt nur ein Balte in Königsberg inscribiren lassen, trotzdem Immanuel Kant dort lehrte, nämlich Henr. Frid. Guil. Comes de Keyserling ex gente Blieten (sic) Nr. 1728. Sonst sind von seltenern Studienfächern zu nennen:

1 elegantioris musices cultor (Nr. 1576).

2 Mus.(-ices?) Stutiosi (Nr. 1499, 1505).

2 typographi (Nr. 999, 1730).

2 mathematices cultores (Nr. 1676, 1706).

5 Pharmaceuten (Nr. 1031, 1035, 1150, 1539, 1605).

Dann sind noch zu nennen 9 Chirurgen, 17 Mediciner; alle Uebrigen, soweit ihr Studienfach verzeichnet steht, sind Juristen oder Theologen.

Die Vorbildung betreffend, findet sich nur von Wenigen angeführt, dass sie die Schulen der Heimath, z. B. das Revaler Gymnasium (Nr. 1346) besucht oder Privatunterricht (Nr. 1622) genossen hätten. Weit häufiger werden die Schulen Königsbergs als Vorbildungsstätte genannt, die Schule des Löbenicht zwar nur 1 mal (Nr. 1632), ebenso nur 1 mal die Schule des königlichen Waisenhauses (Nr. 925), die Kathedralschule 5 mal (Nr. 1528, 1579, 1595, 1633, 1638), die Altstädtische 6 mal (Nr. 916, 1001, 1110, 1258, 1616, 1634), endlich das Collegium Friedericianum 50 mal. Wir erfahren aber durch K. Dannenberg, dass seit 1775, in welchem Jahre die Academia Petrina in Mitau eröffnet wurde, auch zahlreiche Schüler aus dieser in die Königsberger Universität traten, im Ganzen 24, und ein ähnliches Resultat würden wohl auch die Schulen Rigas ergeben, wenn ihre Schülerlisten zur Einsichtnahme vor-

lägen. Interessant ist es, dass 3 Personen, nachdem sie die Universität zu Königsberg bereits verlassen hatten, ins Mitauer Petrinum traten, nämlich Nr. 1620, 1630, 1761; der zuletzt Bezeichnete jedenfalls, weil er durch den bekannten Befehl des Kaiser Paul gleich nach seiner Inscription in Königsberg in die Heimath zurückberufen wurde.

Eine repetitio juris academici findet sich 1711 bis 1800 im Ganzen 10 mal vor, und zwar bei folgenden Personen:

Christianus Hölcher inscribirt 1707 und 1713 (Nr. 894 und 933).

Christianus Huhn inscr. 1735 und 1745 (Nr. 1066 und 1216).

Hermannus Ernestus Prienn inscr. 1737 und 1744 (Nr. 1092 und 1188).

Carolus Becker inscr. 1739 und 1744 (Nr. 1107 und 1193).

Johann Casimirus de Kniazewick inscr. 1742 und 1747 (Nr. 1171 und 1247).

Carolus Ludovicus Buick inscr. 1754 und 1769 (Nr. 1343 und 1565).

Johannes Christophorus Wittenburg inscr. 1756 und 1763 (Nr. 1361 und 1491).

Carolus Christophorus de Sacken inscr. 1762 und 1770 (Nr. 1460 und 1567).

Carolus Augustus Roth inscr. 1773 und 1781 (Nr. 1591 und 1644).

Gabriel Christoph Wagner inscr. 1775 und 1781 (Nr. 1610 und 1645).

Nach Jahrzehnten gruppiren sich die Eintragungen in Königsberg wie folgt:

1711—1720	fanden	79	Inscriptionen	statt.
1721—1730	„	40	„	„
1731—1740	„	91	„	„
1741—1750	„	172	„	„
1751—1760	„	137	„	„

1761—1770	fanden	136	Inscriptionen	statt.
1771—1780	„	70	„	„
1781—1790	„	72	„	„
1791—1800	„	56	„	„

Summa 1711—1800 fanden 853, oder richtiger nach Abzug der 10 zweimal Eingetragenen 843 Inscriptionen statt.

Ein statistischer Vergleich über die proportionale Vertheilung der Balten auf die einzelnen Universitäten Deutschlands im 18. Jahrhundert lässt sich wegen Mangels des einschlägigen Materials nur in unvollkommener Weise geben. Böthführ bringt uns die auf den Universitäten Rostock, Leyden und Erlangen Inscribirten, wenigstens für Rostock in nicht ganz erschöpfender Weise, J. Eckardt zwar die im vorigen Jahrhundert von den Balten besuchtesten Universitäten Jena, Göttingen, Leipzig und Halle, auch Wittenberg, allein einmal nur für die Jahre 1711—1765, dann für Leipzig, Halle und Wittenberg nur die dort inscribirten Liv- und Estländer, mit Auslassung der Kurländer, so dass diese drei Universitäten zum Vergleich nicht herangezogen werden konnten. Mit Berücksichtigung des eben Gesagten finden wir nun folgende Vertheilung der Balten nach Decennien auf die einzelnen oben angeführten Universitäten. Die Inscribirten in Frankfurt a. O. bringt uns W. Stieda in den Mittheilungen der Rigaschen Alterthumsgesellschaft XV, S. 353—397.

	Rostock.	Leyden.	Erlangen.	Jena.	Göttingen.	Frankfurt a. O.
1711—1720	3	4	—	35	—	4
1721—1730	13	3	—	63	—	3
1731—1740	33	5	—	165	5[1])	—
1741—1750	13	3	6[2])	99	42	4
1751—1760	17	5	2	85	26	3
1761—1770	—	6	8	49[3])	19[4])	8
1771—1780	—	2	17	—	—	8
1781—1790	—	1	27	—	—	—
1791—1800	—	—	10	—	—	1

[1]) Von 1736—40. [2]) Von 1743—50. [3]) Von 1761—66. [4]) Von 1761—65.

Sehen wir uns nun die Vertheilung der Königsberger Balten auf die einzelnen Decennien des vorigen Jahrhunderts an, so finden wir, dass ihre Zahl in den ersten 3 Decennien constant sinkt: 91[1])—79—40. Gewiss macht sich hier die Verödung und Verarmung des Landes nach dem Nordischen Kriege und der verheerenden Pest von 1710 geltend. Im 4. Decennium beginnt die Zahl wieder zu steigen (91), um im 5. eine nie wieder erreichte Höhe (172) zu erreichen. Der Grund, weshalb damals Königsberg so bevorzugt wurde, z. B. gegenüber Jena, wo im 4. Decennium die Zahl der inscribirten Balten eine so grosse gewesen war, ist nicht recht ersichtlich. Besonders berühmte Professore kommen für den Zeitraum von 1741 bis 1750 für Königsberg nicht in Betracht. Dagegen mag das 200jährige Universitätsjubiläum 1744 das Interesse an der Universität wieder belebt haben, besonders da nach dem Friedensschluss vom December 1745, der den 2. schlesischen Krieg beendete, für Preussen wieder ruhigere Zeiten anbrachen. Auch errichtete der Professor Flottwell 1746 in Königsberg ein Pensionat für Studirende, namentlich für junge Edelleute, in welchem nachweisbar Kurländische Edelleute vielfach vertreten waren[2]). Zu Beginn des siebenjährigen Krieges, im Jahre 1757, trat nur 1 Balte in die Universität. Gleichzeitig riefen unmittelbar nach der russischen Invasion auch viele preussische Familien ihre Söhne von der Albertina ab, so dass sich die Hörsäle schnell leerten. Das machte auf die russischen Behörden einen so ungünstigen Eindruck, dass sie in den öffentlichen Blättern die Bevölkerung zu beruhigen suchten und von diesem Verfahren abriethen (Nr. 22 der Königsberger Ztg. v. J. 1758). Während der russischen Occupation Königsbergs nahm dann auch die Zahl der Balten stark zu, war doch der General Nicolaus von Korff, der 1758—1760 russischer Gouverneur

[1]) A. Seraphim l. c. Nr. 825—915.

[2]) Diese Auskünfte verdanke ich Herrn A. Seraphim.

von Königsberg war, ein Kurländer; diese sahen somit in ihm einen Landsmann, während es für die Liv- und Estländer ausschlaggebend gewesen sein mag, dass es die Heere ihrer eigenen Kaiserin waren, die die Stadt besetzt hielten. Nach 1770 sank die Zahl der inscribirten Balten bedeutend und hielt sich von da an nur auf mässiger Höhe, trotzdem Immanuel Kant um jene Zeit zu lehren begann und sein Ruf sich rasch ausbreitete, um endlich im Jahre 1798, wo Kaiser Paul alle seine auf ausländischen Universitäten studirenden Unterthanen in sein Reich zurückberief, ganz abzubrechen. Carl Scherringer Nr. 1768 ist, trotzdem er als Gross-Gramsden-Curonus in Königsberg inscribirt wurde, nach Ausweis des Baltischen Schriftsteller-Lexicons zu Stallupöhnen in Ost-Preussen geboren, also wohl noch preussischer Unterthan gewesen, als er 1799 in die Universität trat, das macht seine Eintragung jenem Kaiserlichen Befehle zuwider erklärlich.

Die Vertheilung der nach 1710 in Königsberg inscribirten Balten je nach ihrer Zugehörigkeit zu den hier in Betracht kommenden Provinzen Kurland, Livland und Estland ist leichter, als sie für die bis zum Jahre 1710 Inscribirten gewesen war. Kurland war damals schon 150 Jahre von Livland getrennt, das Gefühl der Zusammengehörigkeit somit schon sehr abgeschwächt; es hat sich daher kein Beispiel auffinden lassen, dass ein Kurländer als Livonus in der Original-Matrikel bezeichnet worden ist, vielmehr lassen sich alle Kurländer durch die ihnen beigegebene Bezeichnung leicht als solche erkennen. Dagegen finden sich wohl einige Estländer als Livoni eingetragen, doch ist Solches nur in seltenen Fällen geschehen.

Es sind nun in Königsberg 1711—1800 inscribirt worden:

A. Kurländer.

Curoni (ohne Angabe der Provenienz) . . .	79
Nobiles oder Equites Curoni	221
Aus Mitau stammend	63

Aus Libau stammend	34
„ Goldingen „	25
„ Windau „	14
„ Tuckum „	3
„ Zabeln „	4
„ Candau „	2
„ Hasenpoth „	7
„ Pilten „	4
„ Durben „	5
„ Grobin „	1
„ Doblen „	6
„ Bauske „	5
„ Selburg „	4
„ Jacobstadt „	1
„ verschiedenen Pastoraten und Gütern.	90
Summa der Kurländer	568

B. Livländer.

Livoni (ohne genauere Angabe der Herkunft)	23
Nobiles oder Equites Livoni	117
Aus Riga stammend	57
„ Dorpat „	13
„ Pernau „	11
„ Wenden „	3
„ Wolmar „	2
„ Lemsal „	1
„ verschiedenen Pastoraten und Gütern	19
Summa der Livländer	246

C. Estländer.

Estoni (ohne Ortsangabe)	5
Eques Estonus	1
Aus Reval stammend	11
„ Narva „	3
„ Weissenstein stammend	1
„ verschiedenen Pastoraten	3
Summa der Estländer	24

Hiezu kommen noch aus Oesel stammend 3 und aus Dagö 2, so dass die Summa aller 1711—1800 in Königsberg inscribirten Balten 843 beträgt.

Wir ersehen hieraus, dass 67,3 Proc. Kurländer waren, 29,1 Proc. Livländer, der Rest vertheilt sich auf Estland, Oesel und Dagö. Verhältnissmässig sehr zahlreich ist der einheimische Adel unter ihnen vertreten: 221 Kurländer und 117 Livländer, gerade 40 Proc. der ganzen Anzahl. Dabei bemerken wir, dass die Söhne Rigascher Rathsgeschlechter sich gern zum livländischen Adel rechneten, indem sie sich mit Vorliebe als Equites Livoni aufgaben. (Vergl. Nr. 967, 1211, 1291, 1320, 1322, 1358, 1376, 1405, 1424, 1463, 1488.) Es hatte das insofern eine gewisse Berechtigung, als ja, wie bekannt, ein Theil des livländischen Adels aus den alten Patriciergeschlechtern Rigas hervorgegangen ist und dem Rigaschen Rath 1660 das Diploma nobilitatis ertheilt wurde. Durch nichts berechtigt war aber dieselbe Neigung, die in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts bei den Söhnen einiger kurländischen Literatenfamilien obwaltete, sich ebenfalls als Equites Curoni inscribiren zu lassen. (Vergl. Nr. 1380, 1444, 1446, 1454, 1455, 1462, 1465, 1466, 1467, 1477, 1479, 1482, 1483, 1494, 1495, 1498, 1506, 1523, 1670.) Nicht unerwähnt will ich auch lassen, dass sich unter den Inscribirten zwei kurländische Juden befunden haben, nämlich:

Nr. 1559. Levin Mendel Judaeus Curonus.

Nr. 1669. Eliaser Elias Löwenthal Tuccumo-Curonus, gente Judaeus.

Durchmustert man die ganze Reihe der von 1544—1800 in Königsberg inscribirten 1768 Balten, so findet man sehr häufig mehrere aufeinanderfolgende Generationen ein und derselben Familie unter ihnen vertreten. Und zwar kommen 4 aufeinanderfolgende Generationen bei 2 Familien vor, nämlich bei:

Adolphi Nr. 651, 955, 1329, (1738, 1750).

Reimer Nr. 357, 555, (930, 931), (1256, 1257).

Bei 12 Familien finden sich 3 aufeinanderfolgende Generationen, nämlich bei:

Braunschweig Nr. 306, 589, 910.
Brockhusen . Nr. 489, 661, 942.
Brockhusen . Nr. 619, 924. 1249.
Fabricius . . Nr. 927, (1192, 1200, 1333), 1620.
Gamper . . Nr. 184, 395, 623.
Grot . . . Nr. 775, 1058, 1533.
Hartmann . . Nr. 540, (827, 920), (1095, 1141).
Heinsius . . Nr. 613, 1010, 1482.
Reck . . . Nr. 696, 961, 1253.
Rhanaeus . . Nr. 436, 615, 987.
Weygand . . Nr. 809, 1177, 1466.
Wittenburg . Nr. (558, 559), (875, 876, 900, 972), 1491.

Bei 59 Familien besuchten 2 aufeinanderfolgende Generationen die Universität Königsberg, doch sie anzuführen, würde zu weit führen. Hiezu kämen noch einige adlige Familien, deren Glieder zu allen Zeiten dort anzutreffen waren, ohne dass jedoch ein directer Zusammenhang vom Vater auf den Sohn u. s. w. sich nachweisen liess, und zwar besuchten diese Universität:

15 von den Brincken.
10 von Buchholtz.
8 von Budberg.
9 von Fircks.
8 von Hahn.
7 von Keyserling.
16 von Korff.
7 von Medem.
9 von Mirbach.
9 von Nolde.
21 von Sacken.
8 von Vietinghoff.
12 Szöge von Mannteuffel.

Aus dem Angeführten erhellt, dass namentlich die Kurländer Königsberg für ihre Landesuniversität angesehen haben. Der Grund hiefür war, wie A. Seraphim im I. Theil S. 45 richtig bemerkt, ein geographischer: die nahe Nachbarschaft der Stadt und die bequeme und billige Reise dorthin.

Auch das, was A. Seraphim l. c. S. 49 über die Bedeutung Königsbergs für die Balten sagt, gilt auch für das 18. Jahrhundert. Ein grosser Theil der Landes- und Verwaltungsbeamten, der Juristen und Prediger, aber

auch mehrere Staatsbeamte, die in anderen Ländern und unter weit grösseren Verhältnissen eine Rolle gespielt haben, verdankten Königsberg ganz oder zum Theil ihre Ausbildung. Die namhaftesten unter ihnen waren: der livländische Landmarschall Johann Gustav von Budberg (Nr. 928), der Freund Friedrichs des Grossen Theodor von Keyserling (Nr. 943), der ältere Howen (Nr. 978), der Vertraute des Vicekanzlers Ostermann Carl von Brevern (Nr. 981), der Genosse des Feldmarschalls von Münnich sowohl bei der Leitung der Staatsgeschäfte Russlands als auch später im Exil in Sibirien Carl Ludwig von Mengden (Nr. 997), der kurländische Kanzler Dietrich von Keyserling (Nr. 1047), der Fürst Carl von Sacken (Nr. 1100), der Vater der Herzogin Dorothea von Kurland Graf Johann Friedrich Medem (Nr. 1148), der kurländische Superintendent Christian Huhn (Nr. 1216), der Präses des Piltenschen Landrathscollegiums Hermann Ulrich von Blomberg (Nr. 1438), der Präses des kurländischen Oberhofgerichts Heinrich von Offenberg (Nr. 1582), der als Dichter und Schriftsteller bekannte Ulrich Heinrich von Schlippenbach (Nr. 1718) und Andere.

Die Verhältnisse brachten es mit sich, dass ich bei Eruirung der späteren Lebensschicksale der hier zu behandelnden Balten mehr das handschriftliche Material Mitaus benutzen konnte, als namentlich dasjenige Rigas. Zu grossem Danke bin ich daher den Herren A. Buchholtz und Freiherr W. von Mengden in Riga verpflichtet, die sich der Mühe unterzogen, die dort befindlichen Materialien zur Personengeschichte des verstorbenen Dr. A. Buchholtz resp. die Stammtafeln der livländischen Adelsgeschlechter durchzusehen und das für meine Zwecke Dienliche aus denselben zu excerpiren. Mit gleicher Liebenswürdigkeit schickte mir Herr Archivar-Gehilfe G. von Törne einige erwünschte Notizen aus Revaler Archiven und Kirchenbüchern. Diesen Dank den genannten Herren hiermit abzustatten, ist mir eine angenehme Pflicht.

Am Schluss folgt noch ein Verzeichniss „Ergänzungen und Emendationen“ zum I. Theil, die sich erst nach Druck desselben ergeben haben.

Verzeichniss der abgekürzt citirten handschriftlichen Quellen und Werke[1]).

Geschlechtstafeln der kurländischen Adelsgeschlechter (Tab. geneal.) Wo nicht durch andere Belege unterstützt, sind sie nur mit Vorsicht zu benutzen, wiewohl sie um so zuverlässiger werden, je mehr sie sich unserm Jahrhundert nähern. Namentlich die Geburtsdaten in ihnen stimmen häufig nicht mit der Altersangabe in etwa vorhandenen Todesanzeigen überein.

Stammtafeln der livländischen adligen Geschlechter. (W. v. Mengden.)

G. L. v. Vegesack. Kurze historische Nachrichten vom Kaiserl. Landgericht Rigaschen Kreises. Mscr. v. J. 1770 im Besitz des Herrn P. v. Vegesack-Zennhof. (G. L. v. Vegesack.)

Fr. v. Klopmann, kurländische Güterchroniken. 4 Bde., Manuscript im Besitz des kurl. Provincial-Museums. (Klopmann, Mscr.)

J. E. Neimbts, Nachricht von den hochfürstlichen Officianten, dem Ministerio ecclesiastico und den Magisträten der Städte, 1770 (Neimbts, Offic.)

F. K. Gadebusch, livländische Jahrbücher, 4 Thle., Riga 1780. (Gadebusch.)

(Balth. Bergmann) a. Livländischer Adresskalender 1784; b. Rigisches Adressbuch 1790 (Adressb. 1784 resp. 1790).

Lib. v. Bergmann, Versuch einer kurzen Geschichte der Rigaschen Stadtkirchen, Riga 1792. (Bergmann, Rigasche Stadtkirchen.)

K. F. Watson, Adressbuch für die kurländische Statthalterschaft 1796. (Watson, Adressb.)

J. Ch. Schwartz, Bibliothek kurländischer und Piltenscher Staatsschriften, Mitau 1799. (Schwartz, Bibl.)

E. Hennig, Geschichte der Stadt Goldingen 1809. (Hennig.)

G. F. Hartung, Academisches Erinnerungsbuch für die, welche i. d. J. 1787—1817 die Königsberger Universität bezogen haben, Königsberg 1825. (Hartung, acad. Erinnerungsbuch.)

E. H. Busch, Ergänzungen der Materialien zur Geschichte der evang.-luth. Gemeinden in Russland 1867. (Busch, Ergänzungen.)

K. Dannenberg. Zur Geschichte und Statistik des Gymnasiums zu Mitau, Mitau 1875. (K. Dannenberg.)

[1]) Die bereits von A. Seraphim l. c. S. 50 und 51 angegebenen werden hier nicht noch einmal aufgezählt.

J. Eckardt. Livland im XVIII. Jahrhundert, Leipzig 1876. (Eckardt.)
E. Winkelmann. Bibliotheca Livoniae Historica 2. Aufl. Berlin 1878. (Winkelmann.)
G. Schweder, die alte Domschule zu Riga, 1885. (Schweder, Rig. Domschule.)
Fr. v. Klopmann, Kurländische Güter-Chroniken II. Band, Mitau 1894. (Klopmann, Güter-Chron. II.)

Verzeichniss.

916. 1711, April 10. Ex schola Palaeopolitana dimissi[1] **Johannes Georgius Lichtenberg, Libavia-Curlandus,** juravit. Wohl ein Sohn des David Lichtenberg, der zuerst Conrector in Königsberg, dann seit 1691 Rector der Schule in Libau war. (Schriftst.-Lex. III 56.)

917. 1711, April 17. **Georgius Fridericus a Lieben Nobil. Curl.** stipulatus. Sohn des Erbherrn auf Autzenburg (jetzt zu Lievenbehrsen gehörig), Heinrich v. Lieven, geb. 24. Juni 1693, letzter Erbherr auf Autzenburg, Hessen-Casselscher Capitain, † 2. Juni 1775. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. I 42.)

918. 1711, Juli 22. **Michael Presch Libavia-Curlandus** juravit. Wohl ein Sohn des Libauschen Cantors Michael Presch, der 1688 Elisab. Laurenz, Tochter des Bürgermeisters zu Libau Peter L., heirathete (Kurl. Rittersch.-Archiv), und vielleicht ein Bruder von Nr. 959.

919. 1711, Septb. 11. **Johannes Christianus Aulin Livon.** juravit. Er könnte ein Sohn des 1710 verstorb. P. zu Reval, dann zu St. Matthiae in Harrien Johann Aulinus (Paucker Estl. Geistl., S. 108, 372, 377) oder des ebenfalls 1710 verstorb. Lehrers am Gymnasium zu Reval Isaac Aulinus (Schriftst.-Lex. I 58) gewesen sein.

920. 1711, Septb. 16. **Fridericus Casimirus Hartman Goldingâ-Curonus** juravit. Sohn des P. zu Goldingen Gerhard H. (Nr. 540), geb. zu Goldingen 17. Aug. 1691, 1720—22 P. zu

[1] Bezieht sich hier nur auf Nr. 916.

Birsgallen, 1722—74 P. zu Nerft, † 31. Jan. 1774. (Kallm. Otto S. 293.) Nr. 1141 ist sein Sohn.

921. 1711, Octob. 6. **Johannes Ludovicus a Piart Nobil. Curon.** stipulatus. Eine Familie ähnlichen Namens kommt im kurl. Ritterbuch nicht vor.

922. 1711, Octob. 8. **Hermannus Christophorus Taube Eques Curland.** stipulatus. Hermann Christoph v. T., Sohn des Erbherrn auf Eckengraf und Poniemon Obrist Ferdinand, wurde vom Vater in seinem Testament 1728 von der Erbfolge ausgeschlossen wegen früheren für ihn gemachten Aufwandes. Bei der Exdivision der Geschwister Taube 1732 wurde er von seinem jüngeren Bruder Ludwig mit Geld entschädigt. (Klopmann, Güterchron. II 115.)

923. 1711, Octob. 8. **Andreas Johannides Schlekâ-Curonus** juravit. Sohn des P. zu Schleck, dann Hasenpoth, Andreas J. Er wurde 1714 P. zu Bathen und war 1740 bereits todt. (Kallm.-Otto S. 322.)

924. 1712, März 18. **Wilhelmus Johannes Brockhusen Tuccumensis Curonus** juravit. Sohn des P. zu Tuckum Wilhelm B. (Nr. 619), war 1719—24 P. zu Wahnen, seit 1724 und noch 1739 P. zu Zirau. (Kallm.-Otto S. 208.)

925. 1712, Juli 29. **Nicolaus Fridericus Harrack Mitoâ-Cur.** juravit. Ambo[1]) ex Orphonotrophio Regio. Nicolaus Friedrich Harnack (wie es wohl heissen muss) war 1724—43 P. zu Smilten, † 15. Septbr. 1743. (Napiersky III 6.)

926. 1712, Aug. 20. **Samuel Albertus Ruprecht Curonus** juravit. Sohn des P. zu Grünhof Johann (Nr. 575). geb. zu Sezzen 1692, besuchte zuerst seit Juli 1709 die Univ. Rostock (Böthführs Livl. S. 122), war 1718—73 P. zu Grünhof, † 2. Febr. 1773. (Kallm.-Otto S. 457. — Schriftst.-Lex. III 587.)

[1]) Bezieht sich hier nur auf Harrack.

927. 1712, Septbr. 14. **Fridericus Wilhelmus Fabricius Mitoâ-Curo.** juravit. Wohl ein Sohn des fürstl. Kammerverwandten und Pfandhalters auf Oscheneken Friedrich F., war 1734—70 Goldingenscher Instanzgerichtssecr. (Hennig S. 160. — Neimbts, Offic.) und wurde 28. Juli 1770 wegen hohen Alters in Gnaden entlassen (Kurl. Rittersch.-Archiv). Herzog Ernst Johann löste von ihm 1739 das Gut Oscheneken ein (Cameralhofs-Archiv); 1751 kaufte er von der Stadt Goldingen das Gut Alt-Goldingen. Nr. 1200 ist sein Sohn, wahrscheinlich auch Nr. 1192 und Nr. 1333.

928. 1712, Decemb. 2. **Johannes Gustavus von Budberg, Livonus,** stipulatus. Sohn des Commandanten der Festung Dünamünde Obristen Gotthard Wilhelm v. B., geb. 10. Juli 1693, seit 1716 stud. jur. in Halle (Eckardt S. 541), bekleidete verschiedene Landesämter und war zuletzt Landrath und Vice-Präses des livl. Hofgerichts; 1637 zum livl. Landmarschall gewählt, musste er dieses Amt wiederholentlich niederlegen, weil es nicht festgestellt werden konnte, ob dasselbe und das eines Präsidenten des Hofgerichts mit einander „compatibel" seien; 1742—47 war er wieder livl. Landmarschall (Eckardt S. 211). 1728—52 besass er das Gut Fölck (Stryk I 152). Er † 15. März 1754. (Schriftst.-Lex. I 291 und Nachtr. I 99.) Er ist der Vater von Nr. 1222.

929. 1712, Decemb. 2. **Carolus Magnus von Tiesenhausen, Livonus,** stipulatus. Sohn des livl. Landmarschalls und Landraths Georg Reinhold v. T. auf Nachtigal, geb. 1691, seit 1716 in Halle stud. jur. (Eckardt S. 541), 1736—38 Assessor des Rigaschen Landgerichts, 1738—43 Assessor des livl. Hofgerichts, Besitzer von Weissensee im Wendenschen und Arrendator von Duckershof, † 1743. (W. v. Mengden. — G. L. v. Vegesack. — Schriftst.-Lex. IV 373. — Winkelmann 11446.)

930. 1713, Febr. 21. **Onuphrius Reimer Mitoâ Curonus** stipulatus.

931. 1713, Febr. 21. **Georgius Reimer Mitoâ Curonus** stipulatus. Beides Brüder und Söhne des herzogl. kurl. Jagdsecr. Heinrich R. (Nr. 555). Onuphrius wurde 25. Febr. 1723 in Frankfurt a. O. inscribirt (W. Stieda in Mitth. XV S. 390), verkaufte schon 1721 als J. U. Practicandus sein an der Würzau belegenes Erbgut „Würzhöfchen" (Klopmann, Mscr. II 218), war später kurl. Hofgerichtsadvocat und herzogl. Jagdsecr. (Klopmann, Güterchron. S. 108) und lebte noch 1746 (Kurl. Rittersch.-Archiv). — Georg war 1726—46 P. zu Barbern, verkaufte 1740 sein Erbgut Behrsemünde und † 1746. (Kallm.-Otto S. 433).

932. 1713, Febr. 21. **Dietericus Schultz Curonus** stipulatus.

933. 1713, März 30. **Christianus Hölcher Goldingâ-Curlandus** jus suum Academicum repetiit, cum jam antea in matriculam inscriptus esset. Siehe Nr. 894.

934. 1713, Juni 7. **Otto Ernestus Adolpffsen Vindaviens. Curon.** stipulatus. War 1748—72 Rathsverwandter in Windau, inzwischen 1757—58 Gerichtsvoigt daselbst, 1776 bereits todt. (C. Mahler. — Neimbts, Offic. S. 25.)

935. 1713, Juni 8. **Heinricus Christianus Hoyer Mitav. Curonus** stipulatus.

936. 1713, Octob. 19. **Christophorus ab Hohen-Astenberg, dictus Wigand, Nobilis Curonus** stipulatus. Vielleicht Sohn des Piltenschen Landraths und Erbherrn auf Rothseden Christoph, wurde 29. Septbr. 1721 im Alter von 26 J. als Jurist in Leyden inscribirt (Böthführs Livl. S. 188), erbte Rothseden, ging nach England und wurde dort Schiffscapitain; † 1768. (Klopmann, Mscr. III 467. — Tab. geneal.)

937. 1713, Novemb. 29. **Johannes Wilhelmus Brabender Liebaviensis Curonus** stipulatus. Wird wiederholt Legationsrath und Resident genannt, z. B. 1731, wo er einen Process mit dem Libauschen Magistrat hatte, dann 1764 (Wold. Lex.); 1769 wurde sein Haus in Libau subhastirt, er selbst lebte damals noch. (Mitausch. Ztg. 1769, Nr. 50.)

938. 1714, Juni 22. **Melchior Johannes Kaschel Zabelâ-Curonus.**

939. 1714, Septemb. 26. **Hermannus Wolff Rigâ-Livonus.** Sohn des Rigaschen Aeltesten Johann W., war 1719—30 Secr., dann Obersecr. in der Rigaschen Raths-Cancellei, wurde 1730 in den Rath gewählt, war bei Krönung der Kaiserin Anna als Deputirter des Raths zugegen und † als Landvoigt 24. April 1737. (Rig. Rathslin. S. 209.)

940. 1714, Octob. 4. **Joachim von Schultz Nobilis Livonus** stipulatus. Sohn des Vice-Präses des livl. Hofgerichts Dr. jur. Joachim v. Sch., geb. 1697, war Assessor des livl. Hofgerichts und Erbherr auf Sehlenhof, † 1753. (W. v. Mengden. — Stryk II 217.)

941. 1715, Mai 23. **Ferdinandus Krehahn Mitav-Curon.** juravit.

942. 1715, Juni 29. **Paulus Brockhausen Rigâ-Livon.** juravit. Sohn des Rigaschen Oberlandvoigts Paul B. (Nr. 661), geb. 20. Juni 1695, seit 1723 Rathssecr., 1735 in den Rigaschen Rath gewählt, nahm als Deputirter desselben an der Krönung der Kaiserin Elisabeth in Moskau theil und † als Waisenherr 4. März 1743. (Rig. Rathslin. S. 209.)

943. 1715, Juli 16. **Theodoricus â Kaiserling Nob. Cur.** stipulatus. Sohn des Durbenschen Hauptmanns Johann Ernst v. K., geb. zu Okten 5. Juli 1698, trat 1722 in preussische Militärdienste, wo er als Vertrauter des damaligen Kronprinzen, nachmaligen Königs Friedrich des Grossen, der ihm den Namen Caesareon beilegte, in die Geschicke Katts verwickelt wurde und nach Frankreich flüchtete. Nach seinem Regierungsantritt ernannte ihn der König zum Cavallerie-Obristen und General-Adjutanten. Er † zu Berlin 13. Aug. 1745. (Schriftst.-Lex. II 426. — Das Geschlecht derer von Keyserlingk S. 31 ff.)

944. 1715, Juli 16. **Ernestus Johannes â Kaiserling Nob. Cur.** stipulatus. Bruder von Nr. 943, geb. zu Okten 23. Juli

1699, trat 1719 in hessische und 1736 als Obrist.-Lieut. in russische Militärdienste und wurde 1738 Hofmarschall des Herzogs Ernst Johann von Kurland. Nach dessen Sturz ging er auf sein Gut Blankenau in Ost-Preussen, trat später in dänische Dienste, wo er es bis zum General-Lieut. brachte, und † zu Hanau 25. April 1763. (Geschlecht derer von Keyserlingk S. 45.)

945. 1715, Aug. 24. **Fridericus Andreae Siculens. Semgallus** juravit.

946. 1715, Aug. 24. **Jacobus Andreae Sicul. Semgallus** juravit. Beides Brüder und Söhne des P. Jacob A. zu Sickeln (Kallm.-Otto S. 161). Von ihnen war Jacob A. 1726—76 P. zu Lennewarden, seit 1747 auch Propst des Rigaschen Kreises, † 12. Jan. 1776. (Napiersky II 4. — Schriftst.-Lex. I 37 und Nachtr. I 13.)

947. 1715, Octob. 4. **Leonhardus Ernestus liber Baro de Budberg Semgall.** stipulatus.

948. 1715, Octob. 4. **Wilhelmus Fridericus liber Baro de Budberg Semg.** stipulatus. Beides Brüder und Söhne des Erbherrn auf Baltensee Magnus Ernst v. B. Leonhard Ernst, geb. 1698, gelangte 1748 in den Besitz von Sussey, das seine Erben 1752 verkauften (Klopmann, Mscr. IV 888). Wilhelm Friedrich wird in tab. geneal. „Starosta Rumborski“ genannt.

949. 1715, Octob. 4. **Heinricus Gerhardus de Plettenberg Nobil. Semgallus** stipulatus. Sohn des Erbherrn von Linden Georg Heinrich v. P., geb. 1695, trat nach seines Vaters Tode um 1718 Linden an, kaufte 1729 Kalkuhnen und Meddum und † nach 1750. (Klopmann, Mscr. II 377. — Tab. geneal., nach welchen er † 1. Juni 1760. — Güterchron. N. Folge II 109, 119, 120.)

950. 1716, Juli 31. **Christophorus Michael Göbel Curland.** juravit. Er war Grobinscher Schloss-Actuarius und † kurz vor 13. Aug. 1735. (Kurl. Rittersch.-Archiv.) Cfr. Nr. 1009.

951. 1716, Octob. 1. **Jacobus Julius von Kaulbars Eques Livonus**

952. 1716, Octob. 1. **Johannes Heinricus de Mengden, Baro Livonus**

953. 1716, Octob. 1. **Ernestus Gottlieb Glück, Livonus**

} ex collegio Fridericiano dimissi, stipulati.

Jacobus Julius de Kaulbars Eq. Livon. J(ur.) seit 1735 in Halle (Böthführs Livl. S. 543). Ob identisch mit Nr. 951?

Johann Heinrich v. Mengden, Sohn des livl. Landmarschalls und Landraths, Landesdeputirten nach Stockholm (mit J. R. Patkul) Johann Albrecht v. M. († 1720), geb. 10. Mai 1701, war Erbherr auf Idsel, Kaugershof, Zempen und Schloss Mojahn, kgl. preuss. Kammerherr, Schwiegersohn des Feldmarschalls Münnich, 1732 russ. Regierungsrath, 1734—41 und 1762—68 Präses des livl. Hofgerichts, 1762 russ. wirkl. Geh. Rath, † zu Riga 26. März 1768. Er ist ein Bruder von Nr. 997 und 1015. (W. v. Mengden. — Todesanz. in Mitausch. Ztg. 1768, Nr. 31. — Stryk II 119, 233.)

Ernst Gottlieb Glück, Sohn des bekannten P. zu Marienburg und Propstes Ernst Glück (Napiersky II 81, IV 192), war Justizrath und verheirathet mit Charl. Juliane von Taube, der 1759 von der Kaiserin Elisabeth die Güter Wittenhof und Muremoise donirt wurden. Er suchte 1744 um das Indigenat bei der livl. Ritterschaft an. (Buchholtz, Materialien.) Seine Handschriften wurden 1759 von der livl. Ritterschaft für 400 Rbl. von seinen Erben angekauft. (Gadebusch IV 2, 636.)

954. 1717, Jan. 2. **Friedericus Hölcher Curonus** juravit. War bis 1735 herzogl. Commissionssecr., seit 1735 und noch 1740 herzogl. Cancelleiverwandter. (Kurl. Rittersch.-Archiv.) Cfr. Nr. 933.

955. 1717, April 3. **Johannes Adolphi Curonus** juravit. Sohn des P. zu Talsen, dann Erwahlen, Jacob A. (Nr. 651), geb. 1696, † als Studiosus 1738. (Familienpapiere.)

956. 1717, Mai 12. **Fridericus von Hagemeister Nobil. Livon.** juravit. Sohn des Hofgerichts-Assessors Joachim v. H., der 18. Nov. 1692 geadelt wurde, Bruder von Nr. 988, war Assessor des livl. Hofgerichts, besass 1724—59 Condo in Livl. und war 1752 Pächter des Kronguts Forbushof. Er † 12. April 1762. (W. v. Mengden. — Gadebusch IV 2, 473. — Stryk I 143 und II 101. — Hagemeister II 141.)

957. 1717, Mai 12. **Henricus Johannes Zöckelius Rigâ-Livon.** juravit. Sohn des 1710 in Riga verstorb. schwed. Kriegscommissarius Franz v. Z., war Actuarius des livl. Hofgerichts, erbte 1743 Mehrhof, erwirkte 1753 eine Renovation seines Adels durch den Römischen Kaiser Franz I. und † 1767. (Buchholtz, Materialien. — Stryk II 387, 388.)

958. 1717, Juli 5. **Johannes Henricus Jansen Curonus** stipulatus. Sohn des P. zu Sturhof, dann zu Irben, Georg Christoph Denffer, gen. Jansen, geb. zu Sturhof 1700, 1725 bis 1727 P. zu Blieden, 1727—30 P. zu Kabillen, 1730—70 P. zu Frauenburg, besass mehrere Pfandgüter (Weinschenken, Behrsemünde, Leiben bei Frauenburg) und † 13. Dec. 1770. Er ist Vater von Nr. 1372 und 1411. (Schriftst.-Lex. I 413 und Nachtr. I 147. — Klopmann, Güterchron. 108, 121. — Kallm.-Otto S. 229 und Nachtr.)

959. 1717, Juli 10. **Heinricus Presch Libaviens. Curonus** stipulatus. Heinrich Presch war 1739 Windauscher Strandvoigt. (Kurl. Rittersch.-Archiv.) Cfr. Nr. 918.

960. 1717, Aug. 28. **Magnus Wulff Windov. Curonus** juravit.

961. 1717, Aug. 30. **Fridericus Wilhelmus Reck Curonus** stipulatus. Sohn des P. zu Wahnen Johann Sigmund R. (Nr. 696), geb. zu Wahnen 22. Aug. 1699, 1724—30 P. zu Wahnen, 1730—50 P. zu Kabillen, 1750—86 P. zu Zirau und Virginahlen, † 28. April 1786. (Kallm.-Otto S. 429.)

962. 1717, Aug. 30. **Frantz Jean von Beckern Riga-Livonus** juravit. Sohn des schwed. Obristlieut. Hermann Friedrich v. B. († um 1720), war Erbherr auf Weissensee und brachte

durch Kauf Fehren an sich. Er † 17. Febr. 1751. (W. v. Mengden. — Stryk II 97 und 103.)

963. 1717, Septb. 13. **Evald de Rummel Eques Curonus** stipulatus. Sohn des unweit Memel in Preussen besitzlichen Majors Hermann Christoph v. R., war Lieutenant beim Waldauschen Cavallerie-Regiment und † in Welau. (Tab. geneal.)

964. 1717, Octob. 7. **Gustavus von Igelstroem Eques Livonus** stipulatus. Dem schwed. Majoren Harald v. I. waren die Güter Ropkoy und Kerrafer reducirt worden. Sein Sohn Gustav Heinrich, geb. 5. Dec. 1595, suchte bei der russ. Regierung vergebens um die Restituirung Ropkoys nach, Kerrafer erhielt er aber 1723 wieder. Am 25. März 1739 wurde er in den poln. Freiherrenstand erhoben. Er war Rath des livl. Hofgerichts, 1747—59 livl. Landmarschall, seit 1759 Landrath, auch Oberkirchenvorsteher, und † 13. Mai 1771. (W. v. Mengden. — Gadebusch IV 2, 634. — Stryk I 39, 65. — Nach Rigasche Stadtblätter 1824, Nr. 49, S. 392, † er 2. März 1771.)

965. 1717, Octob. 7. **Johannes Laurentius von Oettingen Eques Livonus** stipulatus. Sohn des Rigaschen Rathsherrn Georg v. O. (Nr. 729), geb. 1700, Assessor des livl. Hofgerichts, war Herr auf Zögenhof, kaufte 1736 Gravenhof und † 1738. (W. v. Mengden. — Stryk II 20.)

966. 1717, Octob. 7. **Hermannus von Brevern Eques Livonus** stipulatus. Sohn des Vice-Präses des Reichsjustizcollegiums Hermann v. B., Bruder von Nrn. 981 und 983, geb. 18. Juni 1698, wurde 1721 Secretair in der Rigaschen Rathscancellei, war 1725 Deputirter des Raths beim Leichenbegängniss Peters des Grossen, wurde 1730 in den Rath gewählt, nahm aber bereits 1738 seinen Abschied und wurde Oberinspector der Licenten und der Tamoschna. Er besass die Güter Campen, Rasick und Allafer in Estland und † 10. März 1741. (W. v. Mengden. — Rig. Rathslin. S. 209.)

967. 1717, Octob. 7. **Gisbrecht von Reutern Eques Livonus** stipulatus. Sohn des Rigaschen Rathsherrn Johann v. R., geb. 1700, war praefectus portorii zu Riga und † 1728. (W. v. Mengden.)

968. 1717, Decemb. 9. **Georgius Fridericus Brockhusen Windavia-Curonus.** Ein Sohn des P. zu Barbern, dann zu Windau, Johann B. (Nr. 617).

969. 1718, Febr. 18. **Michael Hermannus Hertz Riegensis Livonus** stipulatus. Sohn des schwed. Garnisonspredigers in Riga Conrad Rudolph H. († 1705), geb. zu Riga 24. Sept. 1699, setzte seine Studien in Halle fort, kehrte, nachdem er Deutschland und die Niederlande bereist hatte, 1723 nach Riga zurück, wurde 1724 Cancelleibeamter des Rigaschen Raths, 1726 Archivar und Notär des Landvogteigerichts und † zu Riga 5. August 1728. (Buchholtz, Materialien.)

970. 1718, April 16. **Heinricus Christophorus Müllerus Hasenpotâ Curlandus** stipulatus. Ein Heinrich Christoph Möller war 1740 Besitzer von Blendinen. (Wold., Lex.) Ein Anderer ganz gleichen Namens (oder derselbe?) war 1764 Schloss-Actuarius in Grobin (Kurl. Rittersch.-Archiv) und seit 1766 und noch 1770 Grobinscher Stadt-Actuarius. (Neimbts, Offic.)

971. 1718, Mai 20. **Henricus Bewehrt Rigâ-Livonus** stipulatus. Sohn des Johann B., geb. 30. Aug. 1699, trat 1724 in die Cancellei des Rigaschen Raths, wurde 1726 Secr., 1737 in den Rath gewählt, seit 1755 Obervoigt, 1757—69 Bürgermeister. Er war Erbherr auf Keckau und † 19. Juli 1775. (Rig. Rathslin. S. 210.) Cfr. Nr. 1376.

972. 1718, Aug. 31. **Adamus Wittenburg Muischasehm Curlandus** juravit. Sohn des P. zu Muischazeem Nicolaus W. (Nr. 558), geb. 10. Nov. 1700, war 1728—61 P. zu Muischazeem, † 31. Dec. 1761. (Kallm.-Otto S. 542.) Nr. 1491 ist sein Sohn.

973. 1718, Septb. 11. **Georgius Dedericus von Tippelskirch Equ. Curl.** stipulatus. Sohn des holländ. Capitains Johann Ernst v. T., geb. 16.., verkaufte 1728 Feldhof an Georg von der Recke auf Neuenburg (Gesch. d. Herrn v. d. Recke S. 302. — Klopmann, Mscr. II 266), wird 1756 Possessor von Zimmern genannt (Wold., Lex.) und † 1761. (Tab. geneal.)

974. 1718, Septb. 17. **Johannes Ludovicus von Witten Equ. Curl.** stipulatus.

975. 1718, Septbr. 17. **Gothardus Heinricus von Witten Equ. Curl.** stipulatus. Beides Brüder und Söhne des Erbherrn auf Pilkaln Johann Wilhelm v. W. Johann Ludwig war später selbst Erbherr auf Pilkaln und † 12. Nov. 1751. Nr. 1292 ist sein Sohn. — Gotthard Heinrich war Selburgscher Mannrichter und Erbherr auf Sussey, † Mai 1760. (Tab. geneal.)

976. 1718, Septb. 21. **Carolus Gustavus de Klebeck Equ. Livonus** stipulatus. Sohn des Erbherrn auf Lasdohn Gustav Wilhelm v. K., geb. 17.., Erbherr auf Lasdohn und Praulen, schwed. Rittmeister, seit 1730 Ordnungsrichter. Seine Nachlasstheilung fand 1767 statt. (Tab. geneal. — W. v. Mengden. — Stryk II 270.)

977. 1718, Octob. 8. **Christophorus Anthon Ziegenhorn Mitavia-Curlandus.** Man wäre geneigt, ihn für einen Sohn des kurl. Hofgerichts-Advocaten Christoph Anton Ziegenhorn zu halten, doch hatte dieser nach Wold. Lex. nur zwei Söhne: 1) Christoph August, geb. zu Mitau 1698, stud. in Wittenberg, promovirte daselbst 1726, war Arzt in Mitau, wo er † 1743. — 2) Christoph Georg, geb. 1715, der bekannte kurl. Justiz- und Regierungsrath. (Schriftst.-Lex. IV 588, 589.) Den Jahren nach könnte hier sehr gut an Christoph August gedacht werden.

978. 1718, Octob. 13. **Otto Christoph de Hoven Eques Curlandus** stipulatus. Sohn des Erbherrn auf Bredenfeld Georg Heinrich v. H., geb. 19. Nov. 1699, stud. auch zu

Halle und Jena, war 1729—32 Semgallischer Kirchenvisitator, 1735—40 Bauskescher Hauptmann, 1740—46 Goldingenscher Oberhauptmann, 1746—49 Landmarschall, 1749—58 Oberburggraf, 1758—59 Kanzler, 1759—63 Landhofmeister, trat 1763 nach der Restituirung Herzogs Ernst Johann als treuer Anhänger Herzogs Carl von diesem Amt zurück, war 1765 Delegirter an den poln. Hof Seitens der zu Herzog Carl haltenden Partei des kurl. Adels, und bekleidete 1767—75 abermals das Amt des Landhofmeisters. Er war Erbherr auf Würzau und Bredenfeld und der Vater von Nr. 1431 und 1472 und namentlich auch des zur Zeit der Unterwerfung Kurlands unter Russland viel genannten Oberburggrafen Otto Hermann von Hoven und † 27. Nov. 1775. (A. v. Lieven, Landesbeamte. — Schriftst.-Lex. II 350 u. 351. — Schwartz, Bibl. S. 195, 198, 201, 207, 210, 211, 214, 220, 222, 224. — Hennig S. 151. — Klopmann, Güterchron. S. 151. — Winkelmann 8941, 8980, 8989—91, 8993, 8999, 9003.)

979. 1718, Novemb. 17. **Joachim Warnicke Mitavia-Curonus** juravit. Ein Warnick (Name fehlt) war 1740 Stadtältermann in Mitau (Inland 1846, Sp. 1159). In welchem Verwandtschaftsverhältniss er zu Nr. 979 stand, ist ungewiss.

980[1]). 1719, Juni 13. **Johannes Matthaeus Mittelforst Mitav. Curon.** iuravit.

981. 1719, Septb. 30. **Carolus a Brevern Eq. Liv.** stipulatus manu. Bruder von Nr. 966 und 983, geb. zu Riga 22. Octob. 1704, seit 1728 Secr., seit 1735 Rath in der Cancellei des Collegiums der auswärtigen Angelegenheiten in St. Petersburg, Vertrauter des Vicekanzlers Ostermann, auch 1740—41 Präsident der Acad. der Wissenschaften zu St. Petersburg, blieb nach dem Regierungsantritt der Kaiserin

[1]) 1719, Febr. 15. **Johannes Petrus Ziegenhorn Hamburgensis, Illustri Domino Ulrico de Bähr Praesid. Piltensi a secretis.** Ein Johann Peter Christoph Ziegenhorn kommt 1740 in Mitau als Secretarius und Notarius publicus vor. (Kurl. Rittersch.-Archiv.)

Elisabeth und nach dem Sturze Ostermanns in seiner früheren Stellung bei der Verwaltung der auswärtigen Angelegenheiten, wobei er seit Nov. 1742 alle Rechte und Pflichten, nur nicht den Titel eines Conferenzministers der auswärtigen Angelegenheiten hatte, † als Geheimrath zu St. Petersburg 3. Jan. 1744. (G. v. Brevern, zur Geschichte der Familie v. Brevern III.)

982. 1719, Septb. 30. **Carolus Johannes a Mengden Baro-Livonus** stipulatus manu. Sohn des livl. Landraths und schwed. General-Lieut. Carl Friedr. v. M. († 1734), geb. 16. Mai 1702, war Erbherr auf Altenwoga, Koltzen, Lappier, Eykasch, auch schwed. General-Major und Kammerherr, † zu Koltzen 17. Febr. 1763. (W. v. Mengden. — Stryk II 79, 260. — Rigasche Stadtbl. 1824 Nr. 46, S. 369, wonach in Riga beigesetzt 3. Febr. (sic!) 1763.)

983. 1719, Septb. 30. **Georgius a Brevern Eq. Liv.** stipulatus manu. Bruder von Nr. 966 und 981, geb. zu Riga 3. Juli 1703, stand c. 1725—47 in französ. Militärdiensten, Captän, liess sich hierauf dauernd in Frankreich nieder und † zu Paris 1788. (G. v. Brevern l. c. II S. 5, 11, 19, 25, 50, 65, 68—71; III S. 3, Note 3.)

984. 1719, Septb. 30. **Friedericus Johannes a Thiesenhausen Eq. Livon.** stipulatus manu. Sohn des livl. Landraths Adam Johann v. T. auf Sellin, geb. 10. Febr. 1703, war Assessor des Rigaschen Landgerichts und Arrendator von Gravendahl, † 29. Febr. 1744. (G. L. v. Vegesack. — W. v. Mengden.)

985. 1719, Septb. 30. **Johannes Gustavus Gollenstube Eq. Livon.** stipulatus manu. Sohn des Oeselschen Landraths Peter Anton von Gyldenstubbe, Bruder von Nr. 1002, war Assessor des Oeselschen Landgerichts, Herr auf Carmel, † 1739. (W. v. Mengden.)

986. 1719, Novemb. 3. **Martinus Jacobus Kupffer Golding. Curon.** stipulatus. Sohn des Stadtsecr. in Goldingen Christoph

Adam Kupffer (Hennig S. 371), Bruder des P. zu Zabeln Johann Julius K. (Kallm.-Otto S. 355), wurde 1720 in Königsberg Dr. med., practicirte dann im Goldingenschen und Zabelnschen Kirchspiel und starb als junger Mann im Duell. (Schriftst.-Lex. II 584.)

987. 1720, März 1. **Frider. Wilhelmus Rhanaeus Mitov. Curl.** juravit. Vielleicht ein Sohn des P. zu Grenzhof Samuel R. (Nr. 615).

988. 1720, Aug. 13. **Joachimus von Hagenmeister Riga Livonus** manu stipulatus. Bruder von Nr. 956, geb. 22. März 1696, war Präses im Kammercomptoir zu St. Petersburg, † 17. Oct. 1747. (W. v. Mengden.)

989. 1720, Aug. 22. **Johannes Franciscus Schultzius Schrundena Curonus** stipulatus. Geb. 1706, 1740—70 P. zu Wahnen, † 27. Sept. 1770. (Kallm.-Otto S. 472.)

990. 1720, Aug. 30. **Michael Fridericus Mittelpfort Demma Curon.** stipulatus. Sohn des P. zu Demmen, dann zu Kreutzburg, Abraham M., war 1730—52 P. zu Preekuln, † 1752. (Schriftst.-Lex. III 232. — Kallm.-Otto S. 387.)

991. 1720, Octob. 5. **Gustavus Ludovicus de Bagge Eq. Tadeika Curonus** stipulatus. Sohn des Erbherrn auf Diensdorf und Seppen Carl v. B. († 1747), geb. 9. Juni 1703, trat 1748 das Anrecht auf die genannten Fideicommissgüter seinem jüngeren Bruder ab und war Erbherr auf Ussecken und Fischröden, Sexaten und Appussen, † 6. Oct. 1765. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. IV 821 u. Güterchron. II 20—23.)

992. 1720, Octob. 24. **Johannes Christianus Svenske Esthlandia Suecus.** Sohn des aus Ingermannland geb. P. zu Wendau Johann S., war 1725—50 P. zu Rappin, Mag., † 1750. (Napiersky IV 65.)

993. 1720, Novemb. 9. **Johannes Dietericus Furstenau Revalia-Estho.**

994. 1720, Decemb. 21. **David Reichenbach Riga-Livonus.**

995. 1721, Febr. 18. **Georgius Jacobus Pusinius Curonus.** Sohn des P. zu Kreutzburg Jacob Wilhelm P. (Nr. 793), war 1737—39 P. zu Landsen, 1739—49 P. zu Mesothen, † Ende 1749. (Kallm.-Otto S. 422.) Nr. 1467 ist sein Sohn.

996. 1721, März 18. **Daniel Gleik Gandavia-Curonus.** Sohn des P. zu Candau, seit 1711 zu Schrunden (wo er † 1724), Daniel G. (Kallm.-Otto S. 258). Vielleicht identisch mit dem P. zu Papendorf, seit 1732 P. zu Marienburg, Daniel Gleich, der 1737 wegen greulicher Vergehungen abgesetzt wurde, worauf er entfloh und in Dünaburg zur katholischen Kirche übergetreten sein soll. (Napiersky II 81.)

997. 1721, April 18. **Carolus Ludovicus von Mengden Baro-Livonus.** Bruder von Nr. 952 und 1015, geb. 1706, Erbherr auf Fehteln und Odensee, Pölks, Schloss Laudohn, Schloss Lubahn, Odsen, Dewen, welche Güter ihm zum Theil (Laudohn, Lubahn, Odsen) von der Kaiserin Anna verliehen waren, General-Oeconomie-Director in Livland, Präsident des Reichs-Justiz-Collegii, sowie des Commerz- und Kammercollegii in St. Petersburg, wirkl. Geh.-Rath, gehörte 1741 zur Deutschen-Partei, die unter Münnich die Regierung in St. Petersburg leitete, wurde Ende 1741 beim Regierungsantritt der Kaiserin Elisabeth zur Enthauptung verurtheilt, doch zu lebenslänglicher Verbannung nach Sibirien und zum Verlust seines gesammten beweglichen und unbeweglichen Vermögens begnadigt, † im Exil zu Kolym 1760. (W. v. Mengden. — Stryk I 230 und II 254, 268 277. — Hagemeister I 216, 219—221, II 98.)

998. 1721, April 18. **Carolus Ludovicus Baro von Ungern-Sternberg Livonus.** Sohn des Rittmeisters Magnus Friedrich v. U.-St., geb. 1706, war 1730 Schriftführer der Commission zur Codification des livl. Landrechts (Eckardt S. 157), Erbherr auf Pürkeln und Allendorf, welche er 1738 verpfändete (Stryk II 129), † 1749. (W. v. Mengden.)

999[1]). 1722, Jan. 31. **Johannes Adolphus Hertel Riga-Livonus** Typographus juravit.

1000. 1722, Febr. 27. **Adamus Fridericus Liber Baro de Stackelberg Livonus** stipulatus. Sohn des schwed. General-Lieut. und Gouverneurs von Oesel Carl Adam v. St. auf Thomel, geb. 1703, war bereits 27. Oct. 1719 in Jena inscribirt worden (Eckardt S. 564), war livl. Ritterschafts-Secretair, estl. Landrath, Herr auf Mexhof, Wodja, Koik, Ottenküll, Müntenhof, Piometz, Fockenhof, Arro, † 1768. (W. v. Mengden.)

1001. 1722, März 28. (Ex schola Palaeopolitana): **Michael Mey Libavia-Curonus** juravit. Am 10. Juni 1724 wurde er in Rostock inscribirt. (Böthführs Livl. S. 124.)

1002. 1722, April 29. **Carolus Fridericus de Güllenstubbe Livonus Eques** juravit. Bruder von Nr. 985, geb. 1703, Fähnrich, Herr auf Mussatz, † 1787. (W. v. Mengden.)

1003. 1722, Octob. 26. **Johannes Christophorus Reimer Curon. Tukkumensis** stipulatus manu. Sohn des Chirurgen Christian Reimer, der 1731 als Medicinae practicus in Mitau vorkommt, geb. 24. Jan. 1704, wurde 3. Juni 1724 in Rostock inscribirt (Böthführs Livl. S. 124), war 1734—58 P. zu Schrunden, † 18. März 1758. Nr. 1528 war sein Sohn. (Kallm.-Otto S. 434 u. Nachtr.)

1004. 1723, Aug. 24. **Magnus Ernestus Fircks Eques Curonus** stipulatus manu. Sohn des Erbherrn auf Scheden, Okten und Popraggen Magnus Georg v. F., war 1731—64 Piltenscher Landrath und 1750—64 Präsident des Piltenschen Landrathscollegiums, auch Erbherr auf Nogallen, Wandsen, Schreiten, Odern, Klein-Satticken, † Febr. 1764.

---

[1]) 1721, Octob. 4. **Samuel Ottenhauz Eques Polonus Sub Camerarius Derpacensis** stipulatus.
1721, Octob. 4. **Johannes Ottenhauz Eques Polonus Subdapifer Livoniae** stipulatus.

(A. v. Lieven, Landesbeamte. — Klopmann, Mscr. III 582. — Tab. geneal.) Cfr. Nr. 1536.

1005. 1723, Aug. 24. **Georg Reinhold Gurgenson Curonus** juravit.

1006. 1723, Aug. 24. **Johannes Gothofredus Plentzner Mitavia-Curonus.**

1007. 1723, Aug. 25. **Henricus Ewaldus a Trotta, dictus Treiden, Eques Curonus** stipulatus manu. Sohn des königl. Fähnrichs und Pfandherrn auf Gross-Blendinen Christoph v. Tr., war Erbherr auf Lexten und Klein-Ilmajen und Vater von Nr. 1187. (Tab. geneal.)

1008. 1723, Octob. 1. **Alexius Henricus Bruiningk Livonus** stipulatus manu. Axel (sic!) Heinrich v. Br., Sohn des P. zu Narva, dann livl. Generalsuperintendenten Heinrich Br., Bruder von Nr. 1076, geb. zu Narva 23. Juni 1705, war 1728—33 Secr. des Rigaschen Raths, 1733—38 Secr. und 1738—47 Assessor des livl. Hofgerichts, 1759—69 livl. Landrath; er kaufte 1738 Hellenorm und Wrangelshof, 1741 Samhof, 1752 Randen, Walguta und Neu-Tennasilm und † zu Hellenorm 3. Juni 1775. (Hermann v. Bruiningk. — Hagemeister II 28, 35, 103.) Er war der Vater von Nr. 1510 und 1511.

1009. 1724, Juni 30. **Jacobus Fridericus Goebel Curonus.** Er kommt 1740 als Grobinscher Schlossactuarius vor (Kurl. Rittersch.-Archiv) und mag ein Bruder oder naher Verwandter von Nr. 950 gewesen sein.

1010. 1724, Aug. 11. **Johannes Carolus Heinsius Ihlena-Curonus.** Sohn des P. zu Ihlen Johann H. (Nr. 613), musste in Preussen als gemeiner Soldat dienen, dann Hauslehrer in Kurland und 1740—68 P. zu Lippaiken, † 25. März 1768. (Kallm.-Otto S. 295.) Nr. 1482 ist sein Sohn.

1011. 1724, Aug. 29. **Benedictus de Herner Nobil. Curon.** Sohn des königl. Majors, Erbherrn auf Muischazeem und

Gaiken Georg Heinrich v. Hörner, Bruder von Nr. 1086 (Tab. geneal.), besass 1736—49 Klein-Kruthen. (Klopmann, Mscr. I 131 und II 410.)

1012. 1724, Octob. 10. **Ulricus Gottlieb Becker Edvalens. Curonus.** Sohn des P. zu Edwahlen, dann Blieden, zuletzt in Grösen, Bernhard Gotthard B., Bruder von Nr. 1193 und 1194, geb. zu Edwahlen 26. Mai 1708, besuchte seit 1728 die Univ. Halle und wurde 22. Nov. 1729 in Jena inscribirt (Eckardt S. 566), war 1739—86 P. zu Neu-Autz, † 26. April 1786. Er ist der Vater der durch ihre enge Verbindung mit der Herzogin Dorothea von Kurland und deren Schwester Elise v. d. Recke bekannten Dichterin Sophie Schwartz, geb. Becker. (Kallm.-Otto S. 173.)

1013. 1725, Febr. 5. **Philippus Ernestus de Brinken Eques Curonus.**

1014. 1725, Febr. 5. **Adalbertus de Brinken Eques Curonus.** Beides wohl Brüder, lassen sich aber in Tab. geneal. nicht nachweisen. Philipp Ernst v. Brincken wird 1736 und 1738 Besitzer von Gross-Santen genannt und † 16. Febr. 1757. (Klopmann, Mscr. IV 757, 758.)

1015. 1725, März 27. **Georgius Albertus Liber Baro de Mengden Livonus.** Bruder von Nr. 952 und 997, geb. 1709, war Erbherr auf Saussen, Carolen, Schloss Mojahn, Kawershof und Schloss Sagnitz, General-Oeconomie-Director in Livland, machte in russ. Diensten alle Feldzüge Münnichs mit, Obrist, † zu Saussen 22. Dec. 1768. (W. v. Mengden. — Stryk I 207 und II 236, 256.) Er ist der Vater von Nr. 1167.

1016. 1725, Juni 13. **Carolus Fridericus Fircks Eques Curonus** juravit. Sohn des Erbherrn auf Waldegahlen Christoph v. F. († 1729), geb. 28. Mai 1703, † 8. Mai 1734. (Tab. geneal.)

1017. 1726, Jan. 11. **Otto Johannes de Brucken nominatus Fock Nobilis Curonus** juravit. Sohn des Pfandherrn auf

Brambergshof Wilhelm v. B.-F., geb. 19. Mai 1706, war Erbherr auf Klahnen und † 17. Mai 1760. (Tab. geneal.) Herzog Ernst Johann löste 1739 Brambergshof von ihm ein. (Kameralhofs-Archiv.)

1018. 1726, Septb. 14. **Reinhold Gothard de Hahn Spirga-Curonus** juravit.

1019. 1726, Septb. 14. **Johan Fridericus de Hahn Spirga-Curonus** juravit. Beides Brüder und Söhne des Erbherrn auf Spirgen Mathias Ernst v. H. Reinhold Gotthard † zu Wiexten 1767. Johann Friedrich war noch 1770 Erbherr auf Klein-Plöhnen. (Tab. geneal. — Kurl. Rittersch.-Archiv.) Herzog Ernst Johann liess sich 1739 von beiden Brüdern ihr Erbrecht auf Alt-Mocken cediren. (Klopmann, Mscr. III 552.)

1020. 1727, Mai 6. **Wolmarus Ferdinandus de Drachenfels Eques Curonus** juravit. Sohn des Erbherrn auf Grützgalln Wolmar Friedrich v. D., geb. 11. Dec. 1711, preuss. Lieutenant, Erbherr auf Grützgalln, das er 1756 verkaufte, † zu St. Petersburg 28. Jan. 1758. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. II 317b.)

1021. 1727, Mai 6. **Georgius Christophorus de Dusterlohe eques Curonus** juravit. Sohn des Erbherrn auf Poniemon Georg v. D., geb. 17. Oct. 1709, Erbherr auf Daudzischek und Poniemon, Herr auf Holmhof, seit 1765 Selburgscher Instanzgerichts-Assessor (Neimbts, Offic.), auch Oberjägermeister im Grossfürstenthum Littauen und Präses des littauischen evangelischen Consistoriums, † 24. Aug. 1792 im 83. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Todesanz. in Mitausch. Ztg. 1792 Nr. 73.)

1022. 1727, Juni 24. **Christianus Michael Lange Mitavia Curlandus.** Sohn des Advocaten Jacob L. in Mitau († kurz vor 1733), wurde 23. Mai 1732 in Jena (Eckardt S. 567) und 12. April 1734 im Alter von 20 Jahren als M(ed.) in Leyden

inscribirt (Böthführs Livl. S. 188). Noch 1739 wird er Stud. Med. genannt (Wold., Lex.).

1023[1]). 1727, Octob. (Ex Collegio Fridericiano dimiss.): **Fridericus Hahn Eques Curonus** juravit. Sohn des Erbherrn auf Memelhof Philipp Georg v. H., geb. 2. Mai 1709, war Erbherr auf Memelhof, Montigailiszek und Bresilgen, † 23. Aug. 1771. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. III 544.)

1024. 1728, Mai 1. **Michael Safft Golding. Curon.** manu stipulata. Wohl ein Sohn des Michael Safft, der 1707—9 Rector an der Stadtschule in Goldingen war und 1709 starb. (Hennig S. 360.)

1025. 1728, Aug. 10. **Johannes Christophorus Hollenhagen Goldinga-Curonus** juravit. Geb. 1709, wurde Aug. 1729 in Rostock inscribirt, war 1739—43 P.-Adj. und 1743—80 P. ord. zu Candau, † 11. Oct. 1780. (Kallm.-Otto S. 313.) Nr. 1425, 1426 und 1555 sind seine Söhne.

1026. 1729, März 4. **Johannes Carolus de Sass eques Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Weesen Gideon v. S. (testirt 1752), kaufte 1752 Weesen vom Vater, war auch Pfandhalter auf Klein-Sauken, † 1755. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. IV 951.)

1027. 1729, Septb. 28. **Henricus Gotthardt a Boddenbruck Eques Livonus.** Sohn des livl. Landraths Heinrich Gotthard v. Buddenbrock, geb. 1714, erbte vom Vater 1727 Essen, Fehren und Nistigal, † zu Neuhof 2. Mai 1759. (W. v. Mengden. — Stryk II 96.)

1028. 1730, Juni 14. **Georgius Fridericus Wagner Curland.** juravit. Könnte ein Bruder von Nr. 1055 sein.

1029. 1730, Juni 23. **Jacobus Fridericus Rhanaeus Curland.** juravit. Sohn des P. zu Gramsden Johann Friedrich R.

---

[1]) 1727, Juli 4. **Theodor Ludwig Lau u. i. d. et consiliarius Aulicus Ducis in Livonia, Curland. et Semigall.** ius academicum repetiit. Cfr. Schriftst.-Lex. III 21 u. Nachtr. II 4.

(Nr. 726), Bruder von Nr. 1110, wurde 13. Nov. 1730 in Jena inscribirt (Eckardt S. 566), war 1739—92 P. zu Landsen, seit 1751 auch Goldingenscher Propst, † 18. März 1792. (Schriftst.-Lex. III 525. — Kallm.-Otto S. 440.)

1030. 1730, Aug. 23. **Georgius Gustavus a Dunten Nobil. Liefland.** juravit. Sohn des Rigaschen Landrichters Georg v. D., Bruder von Nr. 1285, geb. 5. Oct. 1713, 1733—37 Actuar, 1737—40 Secr. und 1740—47 Assessor des livl. Hofgerichts, 1747—59 Rigascher Landrichter. Er erbte vom Vater Ruthern, besass 1734—48 Lindenberg, 1748—49 Lindenhof, ferner seit 1748 Kulsdorf, Lemsküll und Russel und seit 1755 Nurmis, † Mai 1759. (G. L. v. Vegesack. — W. v. Mengden. — Stryk II 92, 124, 156, 173, 226.)

1031. 1730, Aug. 29. **Matthias Ernestus Huhneke Curland.** Artis Pharmaceut. Stud. juravit. Vielleicht ein Sohn des lett. Frühpredigers in Mitau Dietrich Johann H. (Kallm.-Otto S. 319) oder des Advocaten Hunecke, der 1715 lebte und ein Sohn des P. Goswin H. in Pilten war. Der Name des Advocaten nicht genannt; vielleicht Nr. 804 oder 805?

1032. 1730, Septb. 4. **Diedericus Georgius Tideus**
1033. 1730, Septb. 4. **Johannes Gudwich**
} **Mitav. Cur.** juraverunt.

Dietrich Georg Tieden, Sohn des P. zu Neuenburg Johann Daniel T., hatte die grosse Schule in Mitau besucht und erhielt hier 7. Aug. 1730 einen Reisepass ins Ausland. (Kurl. Rittersch.-Archiv). Er studirte auch 1738 in Danzig und dann in Leipzig, war 1743—59 P. in Pussen und † Mai 1759. (Kallm.-Otto S. 505. — Schriftst.-Lex. IV 367.) Er ist der Vater von Nr. 1468 und 1522.

Johann Gudwich Curonus wurde 7. Dec. 1731 in Rostock inscribirt. (Böthführs Livl. S. 126.)

1034. 1730, Octob. 6. **Evaldus Carolus a Fircks Eques Curon.** stipulatus manu. Sohn des Erbherrn auf Kliggenhof

und Scheden Jacob Friedrich v. F., geb. 1712, war Erbherr auf Kliggenhof und erstand 1738 Scheden und Waldegahlen. Er wird 1763 unter den Anhängern Herzog Carls genannt und war chursächs. Kammerherr; † 1789. (Tab. geneal. — Klopmann, Güterchron. S. 151 und Mscr. IV 929.)

1035. 1731, März 29. **Fridericus Michalovsky Curonus** Artis Pharmac. Provisor.

1036. 1731, Mai 22. **Henricus Jacobus Kupffer Zabela-Curonus** juravit. Sohn des P. zu Zabeln Johann Julius K. (Kallm.-Otto S. 355) und Bruder von Nr. 1088.

1037. 1731, Aug. 14. **Magnus Fridericus ab Aderkas Eques-Livonus.**

1038. 1731, Aug. 14. **Johannes Gustavus ab Aderkas Eques-Livonus.** Beides Brüder und Söhne des schwed. Rittmeisters Otto Magnus v. A. auf Kürbis, Metack und Sussikas. Magnus Friedrich war geb. 1715 und † 1740. (W. v. Mengden.) Johann Gustav, geb. 15. Mai 1712, auscultirte 1734—37 beim livl. Hofgericht, war 1737—57 Assessor successive beim Wendenschen, Rigaschen und wieder Wendenschen Landgericht, 1757—59 Pernauscher und 1759—79 .... Rigascher Landrichter, Erbherr auf Sussikas und Metack, † 1799. (G. L. v. Vegesack. — W. v. Mengden. — Stryk II 176.)

1039. 1731, Septb. 25. **Ernestus von der Brugge Eques Curonus** stipulatus manu. Ernst v. d. Brüggen, Sohn des Erbherrn auf Strasden Ernst, war Erbherr auf Strasden und Stenden, heirathete 1736, kaufte 1745 Capsehden und testirte 1748. (Tab. geneal., nach welchen er † 31. Aug. 1759. — Klopmann, Mscr. I 141 und IV 868.)

1040. 1731, Septb. 28. **Georgius Johannes Brieskorn Mitavia-Curonus** juravit. Vielleicht ein Sohn des deutschen P. in Doblen Christian Dietrich B., welcher 1724 starb (Kallm.-Otto S. 207), oder aber des Philipp B., geb. 1656,

der 1711 Bürgermeister zu Mitau wurde und 1731 starb. (Kurl. Rittersch.-Archiv. — Inland 1846, Sp. 1163.)

1041. 1732, Febr. 20. **Carolus Christianus de Rahden Eques Curonus** manu stipulatus.

1042. 1732, Febr. 20. **Georgius Christophorus de Rahden Eques Curonus** manu stipulatus. Beides Brüder und Söhne des Erbherrn auf Medsen Georg Christoph v. R. Carl Christian, geb. 1711, trat 1746 Medsen an, cedirte es 1747 seinem Bruder und † Dec. 1747. (Alex. v. Rahden. — Klopmann, Mscr. III 536.) — Georg Christoph, geb. 15. Dec. 1712, Erbherr auf Spahren, übernahm 1747 von seinem älteren Bruder Medsen, verkaufte es 1770 und † 29. Febr. 1792. Er war der Vater von Nr. 1485 und 1486. (Alex. v. Rahden. — Klopmann, Güterchron. II 89 u. Mscr. III 536, 537, IV 843. — Todesanz. in Mitausch. Ztg. 1792, Nr. 27.)

1043. 1732, März 15. **Dietericus Casimirus de Recke Eques Curonus** manu stipulatus.

1044. 1732, März 15. **Fridericus Christophorus de Recke Eques Curonus** manu stipulatus. Beides sind Brüder und Söhne des Erbherrn auf Neuenburg und Mitauschen Oberhauptmanns Georg v. d. R. († 1760). Dietrich Casimir, geb. um 1713, wurde im Octob. 1733 in Jena inscribirt (Eckardt S. 568), kaufte 1746 vom Vater Feldhof und Neuhof und trat 1760 Neuenburg an, wird auch Erbherr auf Grösen genannt; er † 1765. (O. v. d. Recke, Gesch. der Herren v. d. Recke S. 305. — Klopmann, Mscr. III 368, IV 948.) — Friedrich Christoph, geb. 1712, kaufte vom Vater 1752 Weesahten, erheirathete Remten und Kappeln und besass auch 1756—63 Bundsenberg. Er stand in hessischen, 1737—40 in chursächsischen Diensten und † als Cavallerie-Obrist 31. Jan. 1766. (O. v. d. Recke l. c. S. 304. — Klopmann, Güterchron. S. 191 u. Mscr. III 693 u. IV 949.)

1045. 1732, April 8. **Bernhardus Baro Uxul de Guldenband Livonus** manu stipulatus. Er wurde als Livonus Revalia J(ur.) 1734 in Halle inscribirt. (Eckardt S. 543.)

1046. 1732, April 8. **Otto Magnus Baro Uxul de Guldenband Livonus** manu stipulatus.

1047. 1732, Mai 29. **Dietericus a Keyserlingk Eques Curonus** stipulatus. Sohn des Oberhauptmanns zu Goldingen Otto Ernst v. K., geb. zu Neuenburg 5. Sept. 1713, wurde 20. Oct. 1733 in Jena inscribirt (Eckardt S. 568), arbeitete 1734 einige Zeit in der Cancellei seines Stiefbruders, des russ. Gesandten zu Warschau Hermann Carl v. K., machte 1735 in einem russ. Hilfscorps unter General Lacy den Feldzug am Rhein mit, war im Türkenkriege Adjutant desselben, wurde 1737 Obrist des Asowschen Dragonerregiments, trat 1738 aus der russ. Armee, wurde kurl. Oberjägermeister, sodann 1751 Hauptmann zu Bauske, 1759 kurl. Kanzler, gab aber nach Restitution des Herzogs Ernst Johann 1763 dieses Amt auf und lebte seitdem in Mitau. Er war seit 1747 Erbherr auf Okten und Ligutten, wurde 1758 Geheimrath und 1786 in den preuss. Grafenstand erhoben, † 19. Nov. 1793. (Klopmann, Mscr. III 512. — Schriftst.-Lex. II 428. — Geschlecht derer von Keyserlingk S. 56. — Winkelmann 9095. — Balt. Monatsschr. 40 S. 507 ff. und 579 ff.)

1048. 1732, Aug. 18. **Fridericus Gotthardus de Mirbach Eques Curonus** stipulatus manu. Sohn des Piltenschen Landraths Emmerich Johann v. M., geb. 1712, erbte vom Vater Pusseneken und Strocken und war 1763—93 Grobinscher Hauptmann, † 5. April 1793, alt 81 Jahr. (A. v. Lieven, Landesbeamte. — Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. III 681. — Todesanz. in Mitausch. Ztg. 1793 Nr. 31.)

1049. 1732, Septb. 1. **Goswinus Fridericus Huncke Curonus** juravit. Cfr. Nr. 1031. Ein Goswin Friedrich Huneke wurde 1767 zum herzogl. Kammerverwandten (in Mitau) bestellt und war es noch 1770. (Mitausch. Ztg. 1767 Nr. 79

und Neimbts, Offic.) Es fragt sich, ob dieser identisch mit Nr. 1049 ist.

1050. 1732, Septb. 9. **Otto Jacobus Roscius, Revalia Livonus,** Chirurgus ordinarius, juravit.

1051. 1732, Novemb. 13. **Casparus Elvers Riga Livonus.** Vielleicht ein Sohn des P. an der St. Johanniskirche zu Riga Caspar E. (Bergmann, Rigasche Stadtkirchen S. 50. — Schriftst.-Lex. I 501), geb. 7. Nov. 1714, stud. seit 1735 als J(ur.) in Halle (Eckardt S. 543), war 1741—47 Secr., 1747—50 Obersecr. des Rigaschen Raths, † 18. Jan. 1750. (Buchholtz, Materialien.)

1052. 1733, März 25. **Johann Fridericus Bauer Saukens. ad Mitav. Curonus.** Sohn des P. zu Saucken, dann zu Eckau, Christoph Heinrich B. (Nr. 870), wurde als J. U. Stud. 1735 zum herzogl. Canzelleiverwandten bestätigt, wurde 1737 Mitauscher Instanzgerichts-Secr. und war solches noch 1746, vielleicht auch noch 1755. (Kurl. Rittersch.-Archiv.) Nr. 1127 ist sein Bruder.

1053. 1733, Juni 9. **Gotthard Friedericus von Liphardt Equ. Livon.** Sohn des Friedrich Wilhelm v. L. auf Rojel, geb. 1716, holsteinscher Kammerjunker, † 1743. (W. v. Mengden.)

1054. 1733, Juni 12. **Johann Balthasar Prienn Mitav. Curonus.** Sohn des P. zu Hofzumberge Johann Christoph P. († 1740), Bruder von Nr. 1092, wird Oct. 1741 bei dem Vergleich mit seines Vaters Nachfolger S. S. Theol. Stud. genannt. (Kallm.-Otto S. 421 und Nachtr.)

1055. 1733, Septb. 1. **Gotthardus Wilhelmus Wagner Curonus.** Sohn des P. zu Preekuln, dann Neuhausen, Georg Friedrich W., geb. 1717, 1742—65 P. zu Gross-Salwen, 1765—84 P. zu Sezzen, † 21. März 1784. (Kallm.-Otto S. 521.) Cfr. Nr. 1028 und 1464.

1056. 1733, Septb. 19. **Henricus Christianus Rüdiger Mitav. Curon.** Wohl ein Sohn des Kammerverwandten Johann Jacob R., der 15. Juli 1733 in Mitau beigesetzt wurde (Mitau St. Trinit.-Kirchenb. — Wold., Lex.), vielleicht auch ein Bruder von Nr. 1209, geb. 4. Aug. 1715, war 1747—85 P. zu Sassmacken, † Jan. 1785. (Kallm.-Otto S. 454.)

1057. 1734, März 13. **Christianus Fridericus Wittenburg Selburgens. Curon.** juravit. Sohn des Instanzgerichtssecr. zu Selburg Christian W. (Nr. 899), war 1739—67 Selburgscher Instanzgerichtssecr., † 10. Juli 1767. (A. v. Lieven, Landesbeamte. — Todesanz. in Mitausch. Ztg. 1767, Nr. 58.)

1058. 1734, April 28. **Adolphus Grotius Windav. Curon.** Sohn des P. zu Windau Mag. Adolph Grot (Nr. 775), war 1742—83 P. zu Sackenhausen, † 1783. (Winkelmann 847, 861. — Kallm.-Otto S. 272.) Nr. 1533 ist sein Sohn.

1059. 1734, Juli 6. **Johannes Christophorus Elverfeld Curonus.** Vielleicht ein Sohn des P. zu Neugut Jacob Heinrich E., geb. 1712, war 1750—80 P. zu Appricken, † 21. Jan. 1780. (Kallm.-Otto S. 242, 243.) Cfr. Nr. 1078.

1060. 1734, Juli 24. **Johannes Fridericus de Derschau Nob. Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Kaulitzen und Klentzen, Piltenschen Landnotarius Nicolaus Magnus v. D., älterer Bruder von Nr. 1145, geb. 1715, preuss. Lieutenant, trat 1747 Kaulitzen und Klentzen an und besass sie noch 1757. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. II 383.)

1061. 1734, Juli 24. **Hermannus Fridericus de Behr Nob. Curonus.** Sohn des Piltenschen Landraths und Erbherrn auf Schleck und Abaushof Ulrich v. B. († 1749), wurde, aus Königsberg kommend, 1. Mai 1736 in Göttingen inscribirt (Eckardt S. 552), erhielt vom Vater 1732 Abaushof und war 1745—48 Piltenscher Landrath. Er war Erbherr von Planetzen und wahrscheinlich durch frühere Cession

des Vaters auch von Schleck, † zu Berlin 1748. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. IV 774. — A. v. Lieven, Landesbeamte.)

1062. 1734, Juli 24. **Ulricus de Manteuffel Nob. Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Katzdangen Gotthard v. M. († 1751), war chursächs. Capitain und Erbherr auf Kickurn und Katzdangen, erwarb 1763 Blendinen und 1787 Alt-Drogen, † 12. Febr. 1795 im Alter von 79 J. 1 Mon. 5 Tagen. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. II 387 und Güterchron. II 65. — Todesanz. in Mitausch. Ztg. 1795 Nr. 16.)

1063. 1734, Juli 24. **Fridericus de Manteuffel Nob. Curonus.** Wohl Bruder von Nr. 1062, muss früh verstorben sein, da er in tab. geneal. fehlt.

1064. 1734, Juli 31. **Ernestus Gotthard Gourbandt Curonus.** Wohl ein Sohn oder Verwandter des P. zu Subbath Christoph G. (Kallm.-Otto S. 262.)

1065. 1734, Novemb. 3. **Casimirus Willemsen Doblenensis Curonus.** Sohn des deutschen P. zu Doblen und Propstes Carl Christoph W. (Nr. 767), war 1744—57 P. zu Hofzumberge, † 1757. (Kallm.-Otto S. 536.)

1066. 1735, März 24. **Christianus Huhn Salvensis ad Mitaviam Curonus** gratis. Cfr. Nr. 1216.

1067. 1735, April 4. **Gotthardus Christophorus Simonis Hasenpothensis Curonus.** Sohn des P. zu Hasenpoth, dann zu Frauenburg, Franz Joachim S. (Kallm.-Otto S. 488.)

1068. 1735, April 6. **Samuel Gebhardus de Alten Bokum Nobilis Curonus.**

1069. 1735, Mai 9. **Jacobus de Koschkul Nobilis Curon.** Sohn des Piltenschen Landraths Ernst v. K. auf Tergeln, getauft 4. Oct. 1715 (Piltensch. Kirchenb.), war erster Fideicommissbesitzer von Adsirn, erbte 1769 auch Tergeln, † 16. Juni 1792. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. I 24 und IV 902. — Proklam in Mitausch. Ztg. 1794 Nr. 41.(

1070. 1735, Mai 20. **Ulricus Fridericus Wölffer Curonus.** Wohl ein Sohn des Piltenschen Superintendenten Dietrich Christian W. (Kallm.-Otto S. 545.)

1071. 1735, Juli 21. **Ernestus Fridericus de Meerfeld Equ. Curonus.** Sohn des Goldingenschen und Piltenschen Mannrichters und Erbherrn auf Zerrenden Heinrich Johann v. M., geb. 1715, Erbherr auf Kalticken, Herr auf Birsen, war 1749—60 Piltenscher Mannrichter, † 1761. (Tab. geneal. — A. v. Lieven, Landesbeamte.)

1072. 1735, Aug. 31. **Fridericus Gerhardus de Mirbach Eques Curon.**

1073. 1735, Aug. 31. **Emericus Johannes de Mirbach Eques Curon.** Beides Brüder und Söhne des Erbherrn auf Wangen Jacob v. M. († 1753). Friedrich Gerhard scheint nach des Vaters Ableben Wangen übernommen zu haben. Jedenfalls fand nach Friedrich Gerhards Tode am 7. Nov. 1757 abermals ein Transact statt, bei welchem nur von seinen zwei Schwestern als einzigen Erbinnen die Rede ist; sein Bruder Emmerich Johann wird dabei nicht erwähnt. (Klopmann, Mscr. IV 935.) Nach tab. geneal. war Emmerich Johann Capitain in österreichischen Diensten und fiel in einer Bataille.

1074. 1735, Aug. 31. **Joachimus Kühn Piltens. Curonus.** Sohn des P. zu Pilten, auch Piltenschen Superintendenten, Joachim K. († 1735.) (Kallm.-Otto S. 351.)

1075. 1735, Aug. 31. **Christophorus Fridericus Klapmeyer Piltens. Cur.** Geb. 21. März 1716, 1742—51 P. zu Edsen, 1751—83 P. zu Wormen, † 3. Febr. 1783. (Kallm.-Otto S. 339.)

1076. 1735, Septb. 3. **Petrus Brüningk Riga Livon.** Bruder von Nr. 1008, geb. zu Riga 16. Juni 1716, bekleidete nach beendetem Studium das Amt eines Secr. der russ. Gesandtschaft in London, wo er auch starb. (Hermann v. Bruiningk.)

1077. 1735, Septb. 5. **Hieronymus Sigismundus de Buttler Eques Curon.** Sohn des Erbherrn auf Kruthen Johann Frommhold v. B., Bruder von Nr. 1085, schwed. Kammerherr und Starost auf Kewillen, besass 1735—54 Alt-Zezern, wird 1746 Herr auf Tadaiken und Rothhof genannt (Kurl. Rittersch.-Archiv), und † 24 Dec. 1799 im Alter von 84 J. 1 Mon., wobei er Starost auf Alkisken heisst. (Tab. geneal. — Klopmann, Güterchron. S. 125. — Todesanz. in Mitausch. Ztg. 1800 Nr. 8.)

1078. 1735, Septb. 17. (Ex collegio Fridericiano dimissi[1]): **Jacobus Elverfeld Neuguthensis ad Mitaviam Curonus.** Sohn des P. zu Neugut Jacob Heinrich E. (Kallm.-Otto S. 242), vielleicht auch Bruder von Nr. 1059.

1079. 1735, Octob. 11. **Fridericus Theophilus Hilde Cremonensis Livonus** juravit. Sohn des P. zu Cremon und Propstes Johann Heinrich H., geb. zu Nitau 20. Dec. 1716, 1743—44 P. zu Bickern, 1744—47 P. zu St. Georg und Gertrud in Riga, 1747—75 P. zu Wolmar, auch seit 1771 Propst, † Sept. 1775. (J. Schweder, Vorstadtkirchen S. 15. — Schriftst.-Lex. II 303. — Napiersky III 14 und 15. — Winkelmann 8402.)

1080. 1735, Octob. 11. **Casparus Gustavus a Ceumern Eques Livonus** manu stipulatus. Sohn des Landrichters Caspar v. C., geb. 1715, als J(ur). 1737 in Halle inscribirt (Eckardt S. 543), Erbherr auf Fianden, † 1754. (W. v. Mengden. — Stryk II 375.)

1081. 1736, April 13. **Christianus Theophilus Kleinenberg Bauska Curon.** juravit. Sohn des Diaconus in Bauske, dann P. zu Birsen, Andreas Christoph K., geb. zu Bauske 23. Nov. 1716, Conrector der Mitauschen Stadtschule, dann 1747—88 P. zu Barbern, † Juli 1788. (Kallm.-Otto S. 342.)

---

[1]) Bezieht sich hier nur auf Nr. 1078.

1082. 1736, Aug. 6. **Jacobus Johannes von Wulff**
1083. 1736, Aug. 6. **Christophorus Reinholdus von Wulff**
} **Nobiles Livoni fratres** stipulati manu.

Beides, sowie Nr. 1312, Söhne des schwed. Majors Johann v. W. auf Serbigall. Jacob Johann, geb. 1717, † 1747. — Christoph Reinhold, geb. 1719, † 1737. (W. v. Mengden. — Stryk II 349.) Beide Brüder waren 3. Octob. 1737 in Jena inscribirt worden. (Eckardt S. 570.)

1084. 1736, Aug. 16. **Christianus Georgius Radetzki Selburga Curon.** stipulatus manu. Sohn des P. zu Selburg und Sonnaxt Georg Christoph R. (Nr. 896), Bruder von Nr. 1108, war 1755—57 Cantor in Windau (C. Mahler), verliess 1767 Windau und † wahrscheinlich zu Riga 1770 im 51. Lebensjahr (Familienchron.). Vielleicht identisch mit dem Christoph (sic!) Georg R., der 1764 Stadtactuarius in Grobin war (Wold., Lex.), oder mit dem Christoph Georg R., der Cantor und Kinderinformator in Grobin war und 1767 entlassen wurde, wonach er ausser Landes ging (Kurl. Consist.-Arch.).

1085. 1736, Aug. 21. **Hermannus Ernestus de Buttler Eques Curon.** stipulatus manu. Bruder von Nr. 1077, war preuss. Major und † in Schlesien 1761. (Tab. geneal.)

1086. 1736, Aug. 21. **Georgius Fridericus de Hörner Eques Curon.** stipulatus manu. Bruder von Nr. 1011, kaufte 1747 Fischröden vom Vater, testirte 1779 und vermachte dabei Fischröden seiner einzigen Tochter. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. II 271.)

1087. 1736, Septb. 25. **Leonhardus Wolter de Budberg Nobil. Curon.** stipulatus manu. Sohn des Erbherrn auf Garssen Wolter Johann v. B., Bruder von Nr. 1105, geb. 10. Aug. 1717, Herr auf Gargeln, † 17. April 1758. (Tab. geneal.)

1088. 1736, Septb. 25. **Johannes Fridericus Kupffer Zabel. Curon.** stipulatus manu. Bruder von Nr. 1036, war 1784 und

1790 erster Buchhalter in der Expedition des livl. Gouv.-Rentmeisters, Tit.-Rath, (Adressb. 1784 S. 36 und 1790 S. 8), † zu Schwartzenhof 2. Oct. 1796 im Alter von 83 J. (Mitausche Ztg. 1796, Nr. 90.)

1089. 1736, Septb. 28. **Christianus de Brinck Nobil. Curon.** stipulatus manu.

1090. 1736, Octob. 16. **Michael Wilhelm Wurm Seswege Livonus.** Sohn des P. zu Sesswegen Nicolaus W., geb. zu Sesswegen 26. Juni 1715, 1743—49 P. zu Festen, 1749—63 P. zu Serben, 1763—91 P. zu Ronneburg, 1791 emerit., † 10. April 1795. (Napiersky IV 108.)

1091. 1736, Octob. 30. **Gotthard Johannes de Korff Nobilis Curonus.** Sohn des Goldingenschen Oberhauptmanns und Erbherrn auf Laidsen und Gargeln Sigismund v. K. († 1739), Bruder von Nr. 1205, geb. 17.., Erbherr auf Laidsen und Gargeln, † 22. März 1754. (Tab. geneal.)

1092. 1737, Mai 16. **Hermannus Ernestus Prienn Mitau. Curonus** Jur. Cult. stipulatus manu. Bruder von Nr. 1054. Im Octob. 1741 beim Vergleich mit dem Nachfolger seines Vaters in Hofzumberge wird er Stud. Jur. genannt. (Kallm.-Otto S. 421 u. Nachtr.) Cfr. Nr. 1188.

1093. 1737, Juli 12. **Magnus Henricus Haudring Sen. Eques Curonus**

1094. 1737, Juli 12. **Wilhelmus Johannes Haudring Jun. Eques Curonus**

} stipulati manu.

Beides Brüder und Söhne des Selburgschen Mannrichters und Erbherrn auf Lassen und Weissensee Gerhard Ernst v. H. Magnus Heinrich, geb. 27. Mai 1718, preuss. Capitain, trat nach des Vaters Tode 1751 Lassen an, wird 1770 Pfandhalter auf Abelhof genannt und † 20. Juni 1779. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. IV 954.) — Wilhelm Johann war 1751 bei Exdivision der väterlichen Erbschaft bereits mit Hinterlassung einer Wittwe verstorben. (Klopmann l. c. IV 955.)

1095. 1737, Septb. 5. **Ulricus Hartmann Edwala Curonus Jur. Cult.** stipulatus manu. Sohn des P. zu Edwahlen Christoph Friedrich H. (Nr. 827), wurde 10. Juni 1740 in Jena und 27. Sept. 1746 in Göttingen inscribirt (Eckardt S. 571 u. 553), wurde 1754 herzogl. Archivsecr. in Mitau und † als solcher zu Mitau 20. Dec. 1788 im 68. Lebens- und 35. Amtsjahr. (Neimbts, Offic. — Todesanz. in Mitausch. Ztg. 1788, Nr. 104.)

1096. 1737, Novemb. 5. **Jacobus Joannes Fischer Riga-Livon.** Sohn des livl. General-Superintendenten Jacob Benjamin F., wurde nach seiner Rückkehr von der Univ. Beisitzer im kaiserl. Hofgericht zu Abo, trat, nachdem dieser Ort den Schweden wieder eingeräumt war, in russ. Kriegsdienste und nahm als Obristlieutenant seinen Abschied. (Schriftst.-Lex. I 569.)

1097. 1738, März 24. **Christianus Joannes Grott Percilens. Curon.** Er wurde als Perculiens. Curon. 22. Mai 1739 in Jena inscribirt (Eckardt S. 570). Perculiens. steht hier wohl für Preculiens.; dann war Nr. 1097 ein Sohn des P. zu Preekuln Johann G. (Kallmeyer-Otto S. 271.) Christian Johann Grott (auch Groth, Grot) war 1764 herzogl. kurl. Oberbereiter, erhielt als solcher 9. Oct. 1770 einen Pass nach Preussen (Kurl. Rittersch.-Archiv) und † als Unterstallmeister 18. März 1791 im 73. Lebensjahr. (Todesanz. in Mitausch. Ztg. 1791, Nr. 23.)

1098. 1738, Juli 12. **Nicolaus Eberhardus de Rosenberg Eques Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Langsehden Gotthard Wilhelm v. R. († 1772), war Besitzer von Alt- und Neu-Sillen, die er 1758 verkaufte, und Arrendator von Klein-Wirben. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. IV 828.)

1099. 1738, Juli 12. **Gerhardus Alexander de Sass Eques Curonus.** Sohn des Capitains Gerhard v. S. († 1735), trat als Major in preuss. Diensten 1748 Bruggen, Kummeln und Schönheiden an, verkaufte sie schon 1749 (Klopmann, Güter-

chron. S. 166), war später als General-Major Commandant der Festung Cosel und Erbherr mehrerer Güter in Schlesien, wurde von König Friedrich dem Grossen 1779 in den Freiherrenstand erhoben und † 17. Juli 1790. (Tab. geneal.)

1100. 1738, Aug. 29. **Carolus ab Osten dictus Sacken Eques Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Dondangen und Bathen, Starost von Pilten, Johann Ulrich v. O.-S., erbte alle diese Besitzungen, wurde kgl. poln. und chursächs. Geheimrath, ausserordentlicher Gesandter am schwed. Hofe, trat 1777 in preussische Dienste als wirkl. Geheimrath und Kriegsminister, wurde 1763 in den Röm. Reichsgrafenstand und 1786 in den preuss. Fürstenstand erhoben und † zu Berlin 31. Dec. 1794 (Klopmann, Güterchron. S. 94, 130, II 43 ff., 62, 63), und zwar nach der Todesanz. (in Mitausch. Ztg. 1795, Nr. 4) im Alter von 68 J. Danach wäre er 1726 geb., somit 1738 erst 12 J. alt. Doch findet sich in Klopmanns Mscr. unter Dondangen folgende Notiz von J. Dörings Hand: „Fürst Carl v. d. O.-S. ist laut einer eigenhändigen Inschrift seines Vaters in einer in Dondangen befindlichen Familienbibel 1721 d. 13. Octob. geb.; sowohl auf dem Denkmal in der Kirche als auch auf der Sargplatte ist das Datum falsch.“ Auch in Tab. geneal. ist sein Geburtsdatum mit 13. Octob. 1721 bezeichnet. Die Leiche des Fürsten wurde 17. Febr. 1795 in Dondangen begraben (Piltensch. Kirchenb.). In den Geschlechtstafeln findet sich kein Carl v. d. O.-S., der besser für Nr. 1100 passte.

1101. 1738, Septb. 26. **Nicolaus Poswon Sallgallensis Curonus** fut. juris Cultor. Herzog Ernst Johann löste 1739 den Sallgallnschen Krug von Johann Poswon ein (Kameralhofs-Archiv). Dieses jedenfalls ein naher Verwandter des Nicolaus P. Mit letzterem ist vielleicht identisch der verstorbene Kammerverwandte Poswon (Name fehlt), an dessen Stelle Jan. 1767 der Stud. jur. Reimer ernannt wurde. (Mitausche Ztg. 1767, Nr. 4.)

1102. 1738, Octob. 31. **Jo. Ernestus de Schoeppingk Eques Curonus** Jenae 1737 28. Junii Civibus Academicis adscriptus. Sohn des Erbherrn auf Bornsmünde Philipp Johann v. Sch., geb. 27. Aug. 1711, seit 1753 Erbbesitzer von Islitz und Kautzmünde, 1746, 1748 und 1758 Delegirter des kurl. Adels nach Warschau (Gadebusch IV 2, 340, 382, 602), 1758 Landbotenmarschall, 1760—63 und, nachdem er 1763 dem Herzog Ernst Johann den Eid verweigert hatte, abermals 1769—77 Doblenscher Hauptmann, † 9. Octob. 1777. (A. v. Lieven, Landesbeamte. — Bornsmünde fief de la famille Schoepping S. 32. — Eckardt S. 569. — Klopmann, Güterchron. S. 149—152 und Güterchron. N. Folge I 8, 9.)

1103. 1739, Jan. 2. **Jo. Adam Steingötter Riga-Livonus.** Wohl ein Verwandter des Johann Adam St., der am Anfange des 18. Jahrh. Müller in Riga war. (Buchholtz, Materialien.)

1104. 1739, März 10. **Johann Beniamin de Fischer Eques Livonus,** Ser. ac Pot. Russorum Imperatricis Archiatri et Collegii Medici Praesidis fil., Academiae Scientiarum Petropolitanae adscriptus. Sohn des Leibarztes der Kaiserin Anna und Directors des Medicinalwesens im russ. Reiche Johann Bernhard F., geb. zu Riga 28. Sept. 1720, stud. auch in Strassburg und Paris, wurde 1743 in Leyden, woselbst er 13. Sept. 1741 inscribirt worden war (Böthführs Livl. S. 189), Dr. med., ergriff hierauf das Studium der Rechtsgelehrsamkeit, kam 1746 nach Riga zurück, wurde Secr. des livl. Hofgerichts, besass 1746—51 Kürbishof und seit 1751 Napküll, † 1. Mai 1760. (Schriftst.-Lex. I 576, 577 und Nachtr. I 188. — Stryk II 155, 205.)

1105. 1739, Mai 20. **Christophorus Henricus de Buttberg Eques Curon.** Bruder von Nr. 1087, geb. 1718, † als Lieutenant 17. Aug. 1740. (Tab. geneal.)

1106. 1739, Aug. 31. **Johannes Wilhelmus de Lydinghausen Eques Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Krosczten und Nauknitten in Preussen Otto Friedrich v. L., gen. Wolff,

Bruder von Nr. 1214, 1310 und 1379, war Erbherr auf Buthof und Krosczten in Littauen. (Tab. geneal.)

1107. 1739, Sept. 19. (Ex collegio Fridericiano dimissi[1]): **Carolus Becker Groesensis Curon.** Cfr. Nr. 1193.

1108. 1739, Septb. 26. **Fridericus Guilielmus Raditzki Sellburga-Curonus.** Bruder von Nr. 1084, lebte 1764 und 1765 zu Kallenhof bei Wenden und hatte Christine Bornemann zur Ehe, wohl eine Tochter oder Schwester des Majors Johann Wilhelm v. B., welcher 1782 Kallenhof verkaufte. (Familienchron. — Hagemeister I 184.)

1109. 1739, Octob. 3. **Ernestus Otto de Medem Eques Curon.** Sohn des Piltenschen Landraths Eberhard Christoph v. M., Bruder von Nr. 1360, geb. 16. Febr. 1720, verkaufte die vom Vater ererbten Güter Paddern und Liepen 1762, war 1765 Delegirter in Warschau, später kgl. poln. Geheimrath und Kammerherr, kurl. Oberhofmeister, † zu Mitau 9. März 1789. (Schriftst.-Lex. III 177 u. Nachtr. II 37. — Schwartz, Bibl. S. 204, 206. — Klopmann, Güterchron. II 23 u. Mscr. III 608. Winkelmann 8959, 8974.)

1110. 1739, Octob. 3. (Ex schola Palaeopolitana dimissi[2]): **Guilielmus Henr. Rhanaeus Gramsdens. Curonus.** Ein Bruder von Nr. 1029.

1111. 1739, Octob. 13. **Jacobus Wolff Goldingensis Curonus** juravit. Geb. zu Goldingen 1720 als Sohn eines Kaufmanns, bewarb sich 1752 vergebens um das Rectorat der Goldinger Stadtschule, 1758—86 P. zu Edsen, † 18. März 1786. (Hennig S. 364. — Kallm.-Otto S. 548, wo er Jacob Wulff heisst.)

1112. 1739, Octob. 14. **Christophorus Constantinus Steineck Curonus** juravit. Vielleicht ein Sohn des P. zu Tuckum Wilhelm St. (Nr. 844), wurde 1746 zum herzogl. Cancellei-

[1]) Hier nur der Folgende.
[2]) Bezieht sich hier nur auf Nr. 1110.

verwandten bestellt, war solches noch 1759 (Kurl. Ritterschafts-Archiv) und ist wohl identisch mit dem Cancelleischreiber Steineck, der 20. Dec. 1760 in Mitau beläutet wurde (aus Anton Böckmanns Tageb.).

1113. 1739, Octob. 25. **Henricus Christianus de Brincken Eques Curonus** manu stipulatus. Sohn des Erbherrn auf Zezern und Sessilen Heinrich v. d. B., geb. 4. Sept. 1721, preuss. Lieut., dann poln. Obrist-Lieut., 1763—69 Windauscher Hauptmann, seit 1762 Erbherr auf Ewaden und seit 1768 auf Rokaischen, † 30. März 1800 im 79. Lebensjahr. (Tab. geneal. — A. v. Lieven, Landesbeamte. — Klopmann, Mscr. II 263 u. III 705. — Todesanz. in Mitausch. Ztg. 1800, Nr. 31.)

1114. 1739, Novemb. 31. **Reinholdus Ernestus de Biestram Eques Curonus.** Geb. 2. Nov. 1719, Erbherr auf Zehren und Balklawen, seit 1762 Assessor des Tuckumschen Instanzgerichts, † zu Zehren 12. Mai 1795. (Neimbts, Offic. — K. v. Maydell, Das freiherrl. Geschlecht v. Maydell, S. 204. — Todesanz. in Mitausch. Ztg. 1795, Nr. 40.)

1115. 1740, April 23. **Johannes Christophorus Hartmann Piltenâ-Curonus** juravit. Vielleicht ein Bruder oder Verwandter von Nr. 1095.

1116. 1740, Juni 22. **Christianus Michael Schneider Curonus.** Er könnte ein Sohn des P. zu Kabillen, dann zu Windau, Johann Sch. sein (Kallm.-Otto S. 469), oder des kurl. Hofgerichtsadvocaten Johann Michael Sch., der 1733 und 1746 in Mitau lebte (Kurl. Rittersch.-Arch.).

1117. 1740, Juli 1. **Magnus Wilhelmus de Meerscheid genandt Hülsen**

1118. 1740, Juli 1. **Jacobus Gotofredus de Meerscheid genandt Hülsen**

} **Nobil. Curon.**

Beides Brüder und Söhne des Erbherrn auf Petendorf und Ballgalln Nicolaus Friedrich von M.-H. Magnus

Wilhelm kaufte 1745 Neu-Warriben und war damit 1747 im Concurse. (Klopmann, Mscr. IV 943.) — Jacob Gottfried, der ältere von Beiden, geb. 25. Juli 1720, Erbherr auf Allmahlen, † 4. Jan. 1770, 49 J. alt. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. I 64. — Todesanz. in Mitausch. Ztg. 1770, Nr. 10.)

1119. 1740, Aug. 9. **Ulricus Gotthardus de Nolde Nobil. Curon.** Sohn des Durbenschen Hauptmanns und Erbherrn von Krothen Ernst Johann v. N. († vor 1735), verkaufte 1758 Krothen, besass bis 1761 auch Wibingen und acquirirte 1759 Dehseln und Backhusen; 1785 besass Backhusen schon sein Sohn. (Tab. geneal. — Klopmann, Güterchron. 82 und II 10 u. Mscr. II 402, IV 963. — Vielleicht ist er der HE. v. Nolde, welcher † 22. Dec. 1783 nach Goldingen St. Catharinen-Kirchenb.)

1120. 1740, Septb. 19. **Carolus Johannes de Caspari Nobil. Livon.** manu stipulatus. Geb. in Livland 9. Juni 1723, Lieutenant in preuss. Diensten, † zu Frankfurt a. O. 16. Sept. 1758 an einer in der Schlacht bei Zorndorf erhaltenen Wunde. (Schriftst.-Lex. I 341 u. Nachtr. I 129.)

1121. 1740, Septb. 20. **Carolus Antonius de Sternfeldt Nobil. Livon.** Sohn des Landraths Caspar von St., geboren 19. Febr. 1722, bis 1755 Herr auf Ringenberg und Westerotten, Landrichter in Wenden, † 16. April 1777. (W. v. Mengden. — Hagemeister I 55.)

1122. 1740, Octob. 20. **Henricus Ernestus de Buchholtz Nobil. Curon.** Sohn des Erbherrn auf Bojen und Paddern Johann Christoph v. B., geb. 16. Aug. 1720, war Herr auf Wirpen, † nach 1755. (Tab. geneal.)

1123. 1740, Novemb. 4. **Johannes Fridericus Scholtz Curon.** ex Acad. Rostoch. ven. Er wurde als Th. Stud. Juli 1733 in Rostock inscribirt (Böthführs Livl. S. 126), später, 28. Aug. 1745, in Göttingen. (Eckardt S. 552.)

1124. 1740, Decemb. 31. **Christianus Mey Wendens. Livon.** Sohn des P. zu Wenden Propstes Paul M. (Napiersky III 75), geb. zu Wenden Octob. 1723, wurde in Preussen von Werbern mit Gewalt zum Soldaten gewonnen, kaufte sich aber los, war mehrere Jahre Privatlehrer in Liv- und Kurland, wurde 3. Dec. 1755 zum P.-Adj. für Adsel ordinirt; als er Ordinarius werden sollte und zum Colloquium nach Riga gereist war, starb er dort. (Buchholtz, Materialien.)

1125. 1740, Decemb. 31. **Johannes Henricus Radebandt Ronnenburg. Livon.** Ein Johann Radebandt, geb. 1696, war Inspector auf Launekaln, später auf Schloss Ronneburg, doch findet sich unter seinen aufgeführten 10 Kindern, die zwischen 1720 und 1736 geb. sind, keiner des Namens Joh. Heinr. (Buchholtz, Materialien.)

1126. 1741, März 13. **Caspar Haraldus de Wilcken Eques Livonus.** Sohn des Hofgerichts-Assessors Caspar v. W., wurde 1744 in den Reichsadel erhoben, war Erbherr auf Kerjel, † 1778. (W. v. Mengden. — Stryk I 195.)

1127. 1741, März 20. **Polycarpus Christophorus Bauer Eckavia-Curonus.** Ex collegio Fridericiano dimiss. Bruder von Nr. 1052, geb. zu Eckau, war 1756—64 P. zu Tuckum, † 1764. (Schriftst.-Lex. I 76. — Kallm.-Otto S. 169.)

1128. 1741, April 7. **Ernestus Levinus Rhanaeus Curonus.** Vielleicht ein Bruder von Nrn. 1029 und 1110.

1129. 1741, Mai 20. **Fridericus Wilhelmus Ludovicus de Mirbach Equ. Curland.**

1130. 1741, Mai 20. **Emricus Sigismundus de Mirbach Equ. Curland.**

} stipulati manu.

Beides Brüder und Söhne des preuss. Obristlieut. Emmerich Johann v. M. Fried. Wilh. Ludw., geb. zu Heimersleben 15. Aug. 1723, Domherr in Merseburg, † 2. Nov. 1756. (Tab. geneal.) — Emr. Sigism., geb. in Heimersleben 18. Juli 1724, Erbherr auf Sallenen, Strandhof und Stembern, war bis 1755 Piltenscher Landgerichts-Assessor,

1755 Piltenscher Mannrichter, 1756—76 Piltenscher Landrath, † 30. Jan. 1778. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. IV 747. — A. v. Lieven, Landesbeamte. — Schriftst.-Lex. III 231, wonach geb. in Kurland. — Schwartz, Bibl. S. 11.)

1131. 1741, Mai 27. **Gerhardus Christophorus de Nolde Equ. Curon.** stipulatus manu. Sohn des Bauskeschen Hauptmanns, Erbherrn auf Kalleten und Oseln Reinhold Johann v. N. († 1750), war Stallmeister beim Markgrafen v. Schwedt, 1749—52 Pfandherr auf Esserhof, 1750—53 Erbherr auf Pommusch, kaufte 1750 von seinem älteren Bruder Kalleten und Oseln, sowie auch Klein-Kruthen, † 1757. (Klopmann, Mscr. I 131, III 650. — Tab. geneal. — Güterchron. N. Folge I 28.)

1132. 1741, Juni 10. **Florianus Friesell Reual. Livon.** Jur. stud. juravit. Könnte ein Sohn des Artillerie-Lieut. Jürgen Friesell in Reval und ein jüngerer Bruder des P. zu Klein St. Marien Christoph F. gewesen sein. (Paucker S. 199.)

1133. 1741, Aug. 15. **Gerhardus Wilhelmus Conrad Goldinga Curonus** Theol. stipulatus manu. Sohn des Goldingenschen Instanzgerichtssecr. Gerhard Johann C. (Hennig S. 160), Bruder von Nr. 1151, geb. zu Goldingen 4. März 1723, wurde 10. Mai 1743 als — Conradi in Rostock inscribirt (Böthführs Livl. S. 129), 1753—55 P. zu Preekuln, 1755—60 P. zu Angermünde, 1760—69 P. zu Würzau, 1769—1807 P. zu Sallgalln, † 19. Jan. 1807. (Kallm.-Otto S. 221.) Er ist der Vater von Nr. 1696.

1134. 1741, Aug. 15. **Johannes Michael Förster Reval-Livonus** Jur. stud. stipulatus manu.

1135. 1741, Septb. 7. **Jacobus Theophilus Adolphi Mitau. Curon.**

1136. 1741, Septb. 7. **Johannes Ulrich Petrsonn Curonus.**

1137. 1741, Septb. 7. **Georgius Henricus Püschel Mitau. Curon.**

} Theol. Cult. stipulati manu.

Jacob Gottlieb Adolphi, Sohn des lettischen Diaconus in Mitau Heinrich A. (Nr. 803), geb. zu Mitau 27. Febr. 1723, 1744—55 lettischer P. in Libau, † Mittwoch vor Pfingsten 1755. (Kallm.-Otto S. 157.)

Johann Ulrich Peterson, vielleicht ein Sohn des P. zu Irben Mathias P. (Nr. 814), war 1751—54 P.-Adj. und 1754—80 P. ordin. zu Alt-Rahden, † 1780. (Kallm.-Otto S. 414.)

1138. 1741, Septb. 9. **Johannes Fridericus Schultz Curonus**
1139. 1741, Septb. 9. **Petrus Schütler Curonus**
} Jur. Stud. juraverunt.

Petrus Schütler war ein Sohn des Licentiaten der Medicin und Erbherrn auf Sesslauken Petrus Sch., der 1733 testirte (Klopmann, Mscr. IV 815) und ein Bruder des P. zu Goldingen Johann Friedrich Sch. (Kallm.-Otto S. 479). Nachdem er 28 Jahre lang theils als Kinderinformator theils als Hausfreund sich beim P. Chrn. Georg Wilpert in Siuxt (N. 1462) aufgehalten hatte, † er zu Pastorat Siuxt 25. April 1800 im 83. Lebensjahr als Candidat. (Todesanz. in Mitausche Ztg. 1800 Nr. 50.)

1140. 1741, Septb. 9. **Daniel Gerhardus de Jarmerstedt Equ. Livon.** stipulatus manu. Sohn des Hofgerichts-Assessors Carl Johann v. J. auf Wohlfahrtslinde, Bruder von Nr. 1264. Er † 1757. (W. v. Mengden.)

1141. 1741, Septb. 26. **Gerhardus Christophorus Hartmann Nerftens. Curon.** Ex Coll. Frid. dimissi.[1]) Jur. cult. Sohn von Nr. 920.

1142. 1741, Septb. 28. **Heinricus Leopoldus von Brucken genand Fock Equ. Curon.** stipulatus manu. Sohn des Erbherrn auf Wolgund Christoph Johann v. B.-F., war Selburgscher Instanzgerichts-Assessor und um 1770 kurl. Landes-

[1]) Bezieht sich hier nur auf Nr. 1141.

bevollmächtigter, seit 1789 Erbherr auf Marren, † 26. Dec. 1803 im Alter von 79 Jahren 7 Mon. 4 Tagen. (Tab. geneal. — A. v. Lieven, Landesbeamte. — Klopmann, Mscr. III 529. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1804 Nr. 7.) Er ist der Vater von Nr. 1541.

1143. 1741, Octob. 6. **Henricus Johannes L. B. de Stackelberg Livon.** stipulatus manu. Sohn des Statthalters des Pernauschen und Dorpatschen Kreises Fabian Reinhold v. St., war Pernauscher Landrichter und Erbherr auf Wagenküll, † 22. März 1781. (W. v. Mengden. — Stryk I 366.)

1144. 1741, Octob. 7. **Gotthard Wilhelmus L. B. de Buttberg Livon.** stipulatus manu. Sohn des General-Oeconomiedirectors in Livland Gotthard Wilhelm v. B., geb. 14. Nov. 1722, wurde 1742 als J(ur). in Halle inscribirt (Eckardt S. 544), kehrte 1745 nach Livland zurück, war 1746—59 Assessor des Rigaschen Landgerichts, seit 1759 und noch 1770 Wendenscher Landrichter, trat die 1749 ererbten Güter Inzeem und Krüdnershof 1778 seinem Bruder ab und † 5. Juli 1787. (G. L. v. Vegesack. — W. v. Mengden. — Stryk II 114.)

1145. 1741, Octob. 7. **Casimirus de Derschau Equ. Curon.** stipulatus manu. Casimir Ernst v. D., Bruder von Nr. 1060, geb. zu Kaulitzen 12. Mai 1724, 1738—41 Page des kurländischen Erbprinzen Peter in St. Petersburg, stud. 1741—1745 in Königsberg, war 1760—76 Landnotar des Piltenschen Kreises und 1764—74 mehrmals Landtagsdelegirter nach Warschau, wurde 1776 Piltenscher Landrath, ging 1778 wieder als Delegirter nach Warschau, † unterwegs unweit Warschau am 1. Oct. 1778. Seit 1758 besass er Bojen. (A. v. Lieven, Landesbeamte. — Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. II 384 und Güterchron. II 62. — Schriftst.-Lex. I 423. — Schwartz, Bibl. S. 240, 269.)

1146. 1741, Octob. 7. **Carolus Fridericus de Dorthesen Equ. Curon.** stipulatus manu. Sohn des Erbherrn auf

Oldenburg und Jamaiken Johann Friedrich v. D., Bruder von Nr. 1314, geb. 10. April 1723, Erbherr auf Oldenburg, besass auch 1764—86 Klein-Niekratzen, seit 1782 Dehseln, seit 1786 Backhusen, war 1776—80 Piltenscher Landrath, † zu Backhusen 24. Nov. 1810. (Tab. geneal. — A. v. Lieven, Landesbeamte. — Klopmann, Güterchron. 160 und II 10, 83. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1810 Nr. 96.)

1147. 1741, Octob. 10. **Valentinus Graue Rig. Livon.** juravit. Sohn des Rigaschen Rathsherrn Valentin G., geb. 1. Juli 1722, wurde 17. Octob. 1742 in Leipzig inscribirt (Eckardt S. 560), war Secretair des Rigaschen Landvogtei- und Munstereigerichts, † zu Riga 2. Juli 1754. (Buchholtz, Materialien. — Rig. Rathslin. S. 210.)

1148. 1741, Octob. 21. **Johannes Fridericus de Medem Equ. Cur.** stipulatus manu. Sohn des Erbherrn auf Wilzen und Karenbeck Georg Christoph v. M., Bruder von Nr. 1149, geb. 16. Sept. 1722, wurde 24. Octob. 1744 in Jena inscribirt (Eckardt S. 572), Erbherr auf Elley, kaufte 1768 Alt-Autz und erheirathete Remten, Cappeln und Weesahten, wurde 1779 in den Reichsgrafenstand erhoben, † zu Mitau 4. Aug. 1785, 63 Jahre alt. Er ist der Vater der Dichterin Elise von der Recke und der Herzogin Dorothea von Kurland. (Klopmann, Mscr. III 693 u. Güterchron. 62 ff. — Tab. geneal. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1785 Nr. 66.)

1149. 1741, Octob. 21. **Christophorus Dietericus Georgius de Medem Equ. Curon.** stipulatus manu. Bruder von Nr. 1148, geb. 28. Febr. 1721, 24 Octob. 1744 in Jena inscribirt (Eckardt S. 572), seit 1748 Erbherr auf Wilzen und Karenbeck, auch Pfandhalter auf Suhrs, war 1761—63 Bauskescher Hauptmann, 1763—68 Selburgscher Oberhauptmann, 1768—81 kurl. Landmarschall, † 16. Dec. 1782. Nr. 1739 ist sein Sohn. (Tab. geneal. — A. v. Lieven, Landesbeamte. — Klopmann, Mscr. IV 976. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1782 Nr. 103.)

1150. 1741, Octob. 28. **Gottlieb Georgius Finck Mitau. Cur.** art. pharmac. cult. juravit. gratis.

1151. 1741, Novemb. 20. **Johannes Fredericus Conrad Golding. Cur.** Rostochii civibus academicis adscriptus. Bruder von Nr. 1133, war 1748—55 herzogl. Kammerverwandter, 1755—95 herzogl. Secretair, dann Obersecretair. Durch Ukas vom 14. Febr. 1797 wurde er zum Obersecretair des kurl. Oberhofgerichts ernannt und † zu Pastorat Siuxt 16. Jan. 1803 im 83. Lebensjahr. (Kurl. Rittersch.-Archiv. — Wold. Lex. — Neimbts, Offic. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1803 Nr. 7.)

1152. 1742, Febr. 7. **Johannes Fredericus Sebastian Rig. Livon.** chirurg. cult. jurarunt omnes[1]).

1153. 1742, Febr. 24. **Johannes Christophorus John Sauckens. Curon.** juravit. Sohn des P. zu Saucken Casimir Wilhelm J., geb. 1726, war Rector der Stiftsschule zu Subbath, dann 1752—77 P. zu Saucken, † 1777. (Kallm.-Otto S. 322.)

1154. 1742, Febr. 26. **Petrus Jacobus Vogdt Pernav. Livon.** juravit. Vielleicht ein Verwandter des Matthias Bernhard Voigdt, der 1751—58 Diaconus zu Pernau, dann bis 1760 P. zu St. Jacobi war. (Napiersky IV 89.)

1155. 1742, März 6. **Gotofredus Seel Windau. Curon.** juravit. Sohn des Christian Wilhelm S., der 1732—65 Gerichtsvoigt, dann Bürgermeister in Windau war und 1765 abdankte, Bruder des Heinrich S., der 1766–90 ebenfalls Bürgermeister in Windau war und 1790 starb (Neimbts, Offic. S. 25. — C. Mahler). Gottfried S. war Untergerichtsadvocat in Kurland und kaufte 1769 zu Duppeln gehörige Durbensche Stadtgrundstücke an. (Klopmann, Güterchron. S. 28.)

1156. 1742, März 28. **Johannes Christophorus de Schrader Nobil. Livon.** stipulatus manu. Sohn des livl. Hofgerichts-

[1]) Bezieht sich hier nur auf Nr. 1152.

Assessors Johann v. Sch., der 1736 in den Reichsadel erhoben wurde, Bruder von Nr. 1185, war Ordnungsrichter zu Wenden, Erbherr auf Raiskum und Daiben, † 2. Juni 1787. (W. v. Mengden).

1157. 1742, März 30. **Carolus Gustavus L. B. de Berg Livon.** stipulatus manu. Sohn des livl. Landmarschalls und Landraths Gotthard Wilhelm v. B., geb. 26. März 1724, wurde 28. März 1746 in Rostock (Böthführs Livl. S. 130) und Aug. 1749 in Göttingen inscribirt (Eckardt S. 550), war Assessor des livl. Hofgerichts, später Rath des Gerichtshofs bürgerlicher Sachen der Rigaschen Statthalterschaft und wurde 20. März 1795 Präses des Oberlandgerichts derselben Statthalterschaft, wirkl. St.-R. (Rig. Polit. Ztg. 1795 Nr. 30). Er war Herr auf Stolben, vertauschte dieses 1761 gegen Kastran, verkaufte Kastran 1762, besass 1767—80 Allasch und Judasch und seit 1795 Welckenhof, † 1808. (W. v. Mengden. — Adressb. 1784 S. 29. — Stryk II 6, 108, 109, 183, 168. — Hagemeister I 103.)

1158. 1742, März 30. **Antonius Christianus Cappel Rigens. Livon.** stipulatus manu. War 1747 Advocat in Dorpat (Gadebusch IV 2, 360), später Kreisfiscal, Tit.-R., besass 1770—92 Johannishof und seit 1785 Pigast, cedirte letzteres 1798 seinem Sohne. (Stryk I 218, 222.)

1159. 1742, März 31. **David Baumann Libau. Cur.**

1160. 1742, März 31. **Ferdinandus Seegren Mitau. Curon.**

} Ex Colleg. Frideric. dimiss. jurarunt omnes.

David Baumann aus Libau wurde 21. Sept. 1747 in Königsberg zum Dr. promovirt, nachdem er de quaestione: utrum detur sanitas hominis absolute perfecta disputirt. (Arnoldt's Zusätze zu seiner Historie, Königsberg 1756, S. 61.)

Ferdinand Seegren wurde nach Eckardt S. 573 d. 30. Aug. 1746 in Jena inscribirt.

1161. 1742, April 9. **Wilhelmus Alexander Liber Baro de Heuking Curonus.** Sohn des Mitauschen Oberhauptmanns

Benedict Heinrich v. H., geb. 18. Oct. 1720, erbte vom Vater Oxeln und besass seit 1758 Pelzicken, war 1754 Landesdelegirter nach Warschau, 1761—63 Hauptmann zu Durben, seit 1770 Candauscher Hauptmann, † 22. April 1771. (Tab. geneal. — A. v. Lieven, Landesbeamte. — Klopmann, Mscr. III, 591. -- Schwartz, Bibl. 175, 179, 194. — Schriftst.-Lex. II, 278. — Winkelmann 8929, 8931, 8937. — Balt. Monatsschr. 40 S. 524 Anm.) Er war der Vater des Präses des Reichsjustiz - Collegii liv-, est- und finnländ. Sachen und Senateurs Heinrich Carl v. H. (Schriftst.-Lex. II 274.)

1162. 1742, Mai 10. **Johannes Michael Presch Libavia-Cur.** Wahrscheinlich war er sein ganzes Leben lang Hauslehrer. Er † zu Blankenfeld als Cand. theol. 20. Juni 1807. (Mitausche Ztg. 1807 Nr. 66.)

1163. 1742, Mai 12. **Cazimirus Alexander Zentarovius Mitav. Cur.** Vielleicht ein Sohn des Heinrich Zentarove, der 1724—46 herzogl. Obersecretair in Mitau war. Cf. Nr. 836.

1164. 1742, Juni 4. **Bernhardus Fridericus de Graaken Nob. Livon.**

1165. 1742, Juli 6. **Johannes Eidner Curonus.** Er mag ein Sohn oder Verwandter des Gottfried Eitner gewesen sein, der 1711—69 P. zu Nurmhusen war (Kallm.-Otto S. 241), und ist vielleicht identisch mit dem Eitner (Name fehlt), der 1768 Amtmann in Nurmhusen war. (Kurl. Rittersch.-Archiv).

1166. 1742, Aug. 6. **Johannes Nicolaus Buchner Mitavia-Curonus.** Wohl ein Sohn des 1749 zu Mitau verstorbenen Dr. med. Nicolaus B. (Schriftst.-Lex. I 289). Am 21. Sept. 1747 wurde er in Königsberg zum Dr. promovirt, nachdem er de epilepsiae curatione prudenter administranda disputirt. (Arnoldt's Zusätze zu seiner Historie, Königsberg 1756, S. 61.)

1167. 1742, Aug. 11. **Carolus Johannes Lib. Baro de Mengden Livon.** Sohn von Nr. 1015, geb. zu Saussen Mai 1728, Erbherr auf Saussen in Livland und Friedrichshuld in Preussen, preussischer Kammerherr, Generallieutenant, Commandeur des Regiments v. Mengden, dann der gardes du corps, Amtshauptmann in Ragnit, † zu Warschau 15. Aug. 1796. (W. v. Mengden.)

1168. 1742, Septb. 4. **Gotthardus de Vegesack Equ. Livon.** Sohn des Rigaschen Bürgermeisters Gotthard v. V., Bruder von Nr. 1321 und 1338, geb. 3. Juni 1723, wurde 28. Oct. 1744 in Leipzig inscribirt (Eckardt S. 560), war 1746—62 Secr. des Rigaschen Raths, 1762 in den Rath gewählt, Ober-Kämmerherr, dann Obervoigt, dimittirte 1784, † 17. Aug. 1792. (Rig. Rathslin. S. 206 u. 217.)

1169. 1742, Septb. 8. **Wilhelmus Magnus Brunnengräber Cur.** Wurde 26. Oct. 1745 in Jena inscribirt (Eckardt S. 572). Ueber die Predigerfamilie Br., die im 17. und 18. Jahrhundert durch vier Personen in Kurland vertreten war, cf. Kallm.-Otto S. 209 ff.

1170. 1742, Septb. 20. **Johannes Leopoldus Vierhuff Mitavia-Cur.** Sohn des kurl. Hofgerichtsadvocaten Gottlieb Erdmann V., geb. zu Mitau 1724, 1751—57 P. zu Lihkuppen, 1757—82 P. zu Grösen, † Juni 1782 (Kallm.-Otto S. 517).

1171. 1742, Octob. 26. **Joannes Casimirus Kniazewick Eques Curonus.** Cf. Nr. 1247.

1172. 1743, April 8. **Matthaeus Christophorus Wilcke Curon.**

1173. 1743, April 8. **Ferdinandus Pfeilitzer genant Franck Curonus.** Sohn des kurl. Oberburggrafen, Erbherrn auf Sessau und Strutteln und Stifters des Sessauschen Majorats Franz Georg v. Pf.-F., geb. 14. Juni 1723, wurde 7. Dec. 1745 in Jena inscribirt (Eckardt S. 573), trat 1751 das Majorat Sessau und Feldhof an und kaufte 1769 Alt-Memelhof, war 1759—63 Assessor des Mitauschen Ober-

hauptmannsgerichts, 1763—83 Bauskescher Hauptmann, † 16. April 1783. (Tab. geneal. — A. v. Lieven, Landesbeamte. — Klopmann, Mscr. III 539 und IV 817.)

1174. 1743, Juli 27. **Dietericus Wilhelmus de Holtey Eques Curonus.** Sohn des Piltenschen Mannrichters und Erbherrn auf Gross-Nikrahzen Friedrich Casimir v. H., wird 1767 Herr auf Trentelberg in Livland genannt. (Tab. geneal.)

1175. 1743, Aug. 2. **Samuel Friedericus Kunstmann Libav. Curon.** Chirurg. stud.

1176. 1743, Aug. 15. **Joannes Henricus Goetecke Golding. Curonus.**

1177. 1743, Aug. 17. **Ludovicus Gotofredus Weygand Golding. Curonus.** Sohn des Dr. med. zu Goldingen Johann Georg W. (Nr. 809). Von den drei Söhnen dieses wurde der älteste (Johann Georg) Diaconus in Mitau (Kallm.-Otto S. 533), der zweite behielt die Goldingensche Apotheke (vielleicht Nr. 1177), der dritte soll P. in Livland geworden sein, wird aber in Napiersky's Beitr. nicht genannt. (Hennig S. 378.)

1178. 1743, Aug. 22. **Joannes Fridericus Neuknapp Livonus.** Wohl ein Sohn des P. zu Neuhausen in Livland Michael Eobald N. (Napiersky III 96), wurde 14. Aug. 1744 in Jena inscribirt (Eckardt S. 572), später königl. polnischer Cabinetssecretair, war 1762 Secretair beim Oberburggrafen Heinrich Christian v. Offenberg in Illien und † zu Illien 7. Juni 1806 im 84. Lebensjahr, nachdem er 54 Jahre im Illienschen Hause verlebt hatte, woselbst er Lehrer der drei Brüder Offenberg Nr. 1574, 1582 und 1583 gewesen war. (Mitausche Ztg. 1806 Nr. 58.)

1179. 1743, Septb. 23. **Ernestus Wilhelmus Jeske Liba Curon.**

1180. 1743, Septb. 23. **Christianus Gotthard Nesseler Ronneburgo-Livon.**

Ex collegio Fridericiano dimissi.

Ernst Wilhelm Jeschke, Sohn des Libauschen Stadtsecr. Ernst Samuel J., geb. 8. Mai 1725, 1759—91 P. zu Schrunden, † 9. Jan. 1791. (Kallm.-Otto S. 320.)

Ein Christian Gotthard Nesseler war Kirchennotär, heirathete 1775 und wurde 24. Jan. 1779 in Riga begraben. (Riga, St. Jacobi-Kirchenb.)

1181. 1743, Octob. 9. **Johannes Gotofredus Dörmer Dublena Curonus** juravit. Geb. 1725, 1759—83 P. zu Luttringen, † 22. Juli 1783. (Kallm.-Otto S. 228.) Nr. 1764 ist sein Sohn.

1182. 1743, Octob. 11. **Johannes Brabender Windaviens. Curonus** juravit. Wohl ein Bruder oder naher Verwandter von Nr. 1252.

1183. 1743, Octob. 15. **Johannes Fridericus ab Engelhart Eques Livonus** manu stipulatus. Sohn des schwedischen Hauptmanns Caspar v. E. auf Ohlershof, geb. 23. Sept. 1724, Erbherr auf Ohlershof, auch 1783—91 im Besitz von Megel, war Assessor, später Kreisrichter des Walkschen Kreises, † 1813. (W. v. Mengden. — Stryk I 121, II 193.)

1184. 1743, Octob. 25. **Fridericus Wilhelmus de Korff Eques Curonus** manu stipulatus.

1185. 1743, Octob. 30. **Gustavus Ernestus de Schrader Eques Livonus.** Bruder von Nr. 1156, war Erbherr auf Borrishof und Daiben, † 1799. Er war der Vater von Nr. 1661. (W. v. Mengden. — Stryk II 186.)

1186. 1743, Novemb. 8. **Georgius Gustavus de Lantinghausen Eques Livonus.** Wurde 1745 als J(ur). in Halle inscribirt (Eckardt S. 545) und untersiegelte 1763 eine Urkunde über den Kauf des Gutes Rumm in Estland (Russwurm, Geschlecht der Stael von Holstein S. 191).

1187. 1744, Febr. 8. **Georgius Christophorus de Trotta Treyden Eques Curonus.** Sohn von Nr. 1007, geb. 28. März 1723, herzogl. kurl. Kammerjunker, war Erbherr von Klein-

Ilmajen, das er 1747 verkaufte, 1764 Disponent auf Gross-Würzau, nahm 1778 Suschenhof auf 6 Jahre in Arrende. (Tab. geneal. — Wold. Lex. — Klopmann, Güterchron. 90 und Mscr. II 356.)

1188. 1744, Febr. 21. **Hermannus Ernestus Priem Mitaviens. Curonus** de novo inscriptus. Identisch mit Nr. 1092.

1189. 1744, März 10. **Daniel Henricus Hafftstein Libav. Curonus.** Könnte ein Sohn des Johann Daniel H. sein, der 1713—24 P. zu Kruthen (unweit Libau) und dann P. zu Wormen war. (Kallm.-Otto S. 284.)

1190. 1744, April 1. **Christophorus de Buchholtz Eques Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Marren Christoph B. († 1768), geb. 1720, Erbherr auf Marren, † 1758, wurde 16. Juli d. J. in Mitau beigesetzt. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. III 529. — Mitau, St. Trinit. Kirchenb.)

1191. 1744, April 17. **Remmert de Funcke Nobil. Livon.** juravit. Sohn des schwed. Majors Gustav Heinrich v. F. auf Lösern, geb. Oct. 1724, wurde 1745 als Jur. in Halle und 1746 in Jena inscribirt (Eckardt S. 545 u. 573), später Landgerichts-Assessor, dann Ordnungsrichter, war Erbherr auf Lösern und Ohlenhof, verpfändete Ohlenhof 1797. (W. v. Mengden. — Stryk II 286, 331.)

1192. 1744, Mai 5. **Georgius Wilhelmus Fabricius Golding. Curon.** juravit. Wahrscheinlich Sohn von Nr. 927 und Bruder von Nr. 1200 und 1333, wurde 28. Aug. 1745 in Göttingen inscribirt (Eckardt S. 552), war 1757—66 P. zu Lihkuppen, 1766—72 P. zu Neuhausen in Kurland, wo er † 21. Febr. 1772. (Kallm.-Otto S. 248.)

1193. 1744, Mai 20. **Carolus Becker Groesens. Curon.** redux ab exteris academiis jus repetiit inscriptus antehac d. 19. Sept. 1739. Cf. Nr. 1107. Er ist ein Bruder von Nr. 1012 und 1194.

1194. 1744, Aug. 5. **Jacob Friderich Becker Mitav. Curon.** Med. stud. ex Academia Helmstad adveniens juravit. Geb.

zu Mitau, Bruder von Nr. 1012 und 1193, stud. seit 1743 in Helmstädt, erhielt 3. Sept. 1744 in Königsberg die Würde eines Dr. med., practicirte (wo?) in Kurland. (Buchholtz, Materialien. — Schriftst.-Lex. I 86.)

1195. 1744, Aug. 7. **Hermannus Holstein Riga Livon.** juravit.

1196. 1744, Aug. 14. **Gustavus Reinholdus Liber Baro de Wrede Livon.** juravit. Wurde 1745 als J(ur). in Halle inscribirt. (Eckardt S. 545). Ein Gustav Reinhold Freiherr v. Wrede war Hakenrichter in Estland, Erbherr auf Sitz und Kappo. (Buchholtz, Materialien, doch ohne Zahlenangaben.)

1197. 1744, Aug. 14. **Otto Friderich v. Pistolenkors Equ. Livon.** juravit. Sohn des Mannrichters Johann Erich v. P. auf Ruttigfer, geb. 1725, wurde 28. Aug. 1745 in Jena inscribirt (Eckardt S. 572), war Herr auf Ruttigfer, † 13. Febr. 1755. (W. v. Mengden.)

1198. 1744, Aug. 14. **Fabian Ernst Stael v. Holstein Equ. Livon.** juravit. Sohn des Mannrichters Jacob Johann St. v. H., wurde 1745 als Jur. in Halle inscribirt (Eckardt S. 545), war Assessor, dann Hakenrichter, 1752—69 Arrendator, dann Herr auf Undell in Estland, kaufte 1769 Kotzum und Assick, übernahm als estl. Ritterschaftshauptmann 1771 Hannijöggi und † 13. März 1772. (Russwurm, Geschlecht der Stael v. Holstein S. 332.)

1199. 1744, Aug. 21. **Laurentius Stavenhagen Durrena Curon.** juravit. Sohn des deutschen P. zu Durben Dietrich St. (Kallm.-Otto S. 490), wird in der Stammtafel der St., die weiter über ihn nichts enthält, Cand. jur. genannt.

1200. 1744, Aug. 24. **Christoph Gottlieb Fabricius Golding. Curon.** juravit. Sohn von Nr. 927, wahrscheinlich Bruder von Nr. 1192 und 1333, war 1754—64 seines Vaters Gehilfe beim Goldingenschen Instanzgericht und ging dann ab. (Hennig S. 160.) Cf. Nr. 1620.

1201. 1744, Aug. 25. **Jacob Sievert Sallgall. Curon.** juravit. Sohn des P. zu Sallgalln Johann S., geb. zu Sallgalln 29. Febr. 1724, 1752—55 Rector der Stiftsschule zu Subbath, 1755—96 P. zu Preekuln, † 8. (19.) März 1796. (Kallm.-Otto S. 488.)

1202. 1744, Aug. 25. **Gotthard Sigismund Hartmann Mietav. Curon.** juravit. Wohl ein Sohn des Johann Heinrich H., der 1733 Hofgerichtsadvocat in Mitau und 1746 hochfürstl. Rath und Archivarius war (Kurl. Rittersch.-Archiv), war seit 1753 und noch 1770 ebenfalls Hofgerichtsadvocat in Mitau. (Neimbts, Offic.)

1203. 1744, Septb. 3. **Petrus Bürger Windov. Curon.** juravit. Vielleicht ein Bruder von Nr. 1215.

1204. 1744, Septb. 26. **Johannes Svensson Mitav. Curon.** juravit. Sohn des P. zu Neuenburg Peter S., Bruder von Nr. 1327, geb. zu Neuenburg 28. Nov. 1726, 1749—54 P.-Adj. und 1754—77 P. ordinar. zu Rönnen, † 10. Sept. 1777. (Kallm.-Otto S. 340.)

1205. 1744, Octob. 1. **Engelbrecht Alexander de Korff Nobil. Curon.** juravit. Bruder von Nr. 1091, geb. 16. Dec. 1724, chursächs. Major, Erbherr auf Gargeln und Laidsen, † 22. Juli 1773. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. III 473.)

1206. 1744, Octob. 9. **Gotthard Ludovicus Rhodes Libavia Curonus.** Wurde 6. Octob. 1747 als Rhode in Jena inscribirt (Eckardt S. 273), war seit 1758 und noch 1770 Notar. publ., auch Piltenscher Landgerichts- und herzogl. kurl. Untergerichts-Advocat mit dem Sitz in Libau. (Neimbts, Offic.)

1207. 1744, Octob. 29. **Christophorus Fridericus Panck Goldinga-Curonus.** Wohl ein Sohn des P. zu Appricken Johann P. (Nr. 856.)

1208. 1745, Mai 13. **Johannes Dietericus Grupenius Windau-Curonus** Th. juravit. Wohl ein Sohn des P. zu Pussen Matthias G., war 1747—82 P. zu Stenden, † 1782. (Kallm.-Otto S. 279, 280.) Nr. 1656 ist sein Sohn.

1209. 1745, Aug. 6. **Johannes Jacobus Rüdiger Mitau-Curonus** Jur. Cult. juravit. Wohl ein Bruder oder naher Verwandter von Nr. 1056.

1210. 1745, Aug. 13. **Gottlieb Fridericus Treublutt Dörptens. Livonus** Jur. Cult. juravit. Wohl ein Sohn des P. zu Pölwe und Dörptschen Propstes Johann Bartholomäus Treublut. (Paucker S. 280. — Napiersky IV 74.)

1211. 1745, Septb. 21. **Herbertus de Ulrichen Equ. Livon.** juravit. Sohn des Obervoigts zu Riga Herbert v. Ulrich, Bruder von Nr. 1304, geb. 14. Juli 1726, wurde 15. Aug. 1748 als Ulrich in Leipzig inscribirt (Eckardt S. 560), war Voigteigerichtssecr., wurde 1767 in den Rigaschen Rath gewählt, wurde bei Einführung der Statthalterschaftsverfassung Stadttheilsvorsteher beim Rigaschen Polizeiamt. (Adressb. 1790 S. 27. — Rig. Rathslin. S. 210, 218.)

1212. 1745, Septb. 25. **Fridericus Stegmann Libau Curon.** Jur. Cult. ex Colleg. Frideric. dimiss. juravit. Wurde 22. Sept. 1747 als stud. jur. in Göttingen inscribirt (Eckardt S. 553), kommt 1759—64 als Hofgerichtsadvocat und Mitauscher Stadtsecr. (Kurl. Ritterschaftl.-Archiv), 1764—70 als Hofgerichtsadvocat und Libauscher Stadtsecr. vor (Neimbts, Offic.). Nr. 1666 ist sein Sohn.

1213. 1745, Octob. 5. **Magnus Johann Lib. Bar. de Stackelberg Livon.** Sohn des Friedrich Johann v. St. auf Tammist, war Major, Erbherr auf Tammist und Eichenangern, † zu Tammist 29. März 1780. (W. v. Mengden. — Stryk I 325, II 131.)

1214. 1745, Novemb. 2. **Georgius Christophorus de Lydinghausen genand Wolff Eqv. Cur.** Bruder von Nr. 1106, 1310 und 1379, geb. 1726, Erbherr auf Sonnaxt, welches er 1749 von seinem Schwiegervater Georg Christoph v. Witten gegen die Besitzungen Nauknitten, Boegen und Bloekitten in Preussen eintauschte, auch Erbherr auf Jungfernhof, gehörte 1763 zu den Anhängern Herzog Carls,

† 30. Nov. 1770. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. II 366, 367, IV 841 u. Güterchron. S. 151.)

1215. 1745, Novemb. 3. **Adolphus Bürger Windau Cur.** iuravit. Cf. Nr. 1203.

1216. 1745, Novemb. 24. **Christianus Huhn Salvensis ad Mitaviam Curonus** ex itinere redux ius Academicum repetiit, quod a. h. s. XXXV die XXIV Mart. obtinuerat. Cf. Nr. 1066. Sohn des P. zu Salwen Peter H., geb. zu Gross-Salwen 14. Jan. 1716, war 1751—59 P. zu Würzau, 1759—84 deutscher Frühprediger zu Mitau und kurl. Superintendent, † in der Nacht vom 12./13. Dec. 1784. (Schriftst.-Lex. II 355 und Nachtr. I 290. — Kallm.-Otto S. 317.)

1217. 1746, Aug. 23. **Ludovicus Rauschert Livonus.** Sohn des P. zu Theal und Fölks Gottfried Friedrich R. (Buchholtz, Materialien. — Napiersky IV 5), war 1784 Secr. des Niederlandgerichts zu Wolmar. (Adressb. S. 111.)

1218. 1746, Septb. 26. **Paulus Perlemann Curonus.** Geb. zu Gawesen 28. April 1728, war 1765—69 P. zu Gross-Salwen, 1769—1806 P. zu Mesothen, † zu Alt-Rahden. (Kallm.-Otto S. 408.)

1219. 1746, Septb. 26. **Johannes Gerhardus Piascovius Curonus.** Wohl ein Sohn des aus Preussen geb. P. zu Born, dann zu Buschhof Matthias P. (Kallm.-Otto S. 416.)

1220. 1746, Septb. 26. **Gotofredus Albrecht Ladau Rigens. Livonus.** Geb. zu Riga 4. Oct. 1727, kehrte 1749 aus Königsberg nach Riga zurück, wurde 1753 P. zu Bickern, 1754 P. zu St. Georg und Gertrud in Riga, 1759 Wochenprediger an der Petrikirche, 1777 auch Consist.-Assessor, † 4. Mai 1780. (Bergmann, Rig. Stadtkirchen S. 55. — Schweder, Vorstadtkirchen S. 17.)

1221. 1746, Septb. 21. **Johannes Balthasar Hückelhawen Rigens. Livonus.** Geb. zu Riga 3. April 1727, wurde als stud. jur. 4. Oct. 1748 in Göttingen und 27. Oct. 1750 in Leipzig, beide Male als Hückelhoven, inscribirt (Eckardt S. 550 und 560), kehrte 1752 nach Riga zurück, war

1754–58 Notär des Raths zu Riga, † 28. März 1758. (Schriftst.-Lex. II 360 u. Nachtr. I 291. — Winkelmann 4312.)

1222. 1746, Octob. 1. **Gustavus Wilhelmus Liber Baro de Budberg Eques Livonus.** Sohn von Nr. 928, geb. 27. März 1727, war 1759 Ritterschaftsnotär, 1760–64 Protonotär des livl. Hofgerichts, seit 1765 livl. Ritterschaftssecr., † 12. März 1769. (Schriftst.-Lex. I 291.)

1223. 1746, Octob. 1. **Benedictus de Helmersen Eques Livonus.** Sohn von Carl v. H. auf Cremon, geb. 1727, war Landrichter des Dorpatschen Kreises, † 1774. (W.v. Mengden.)

1224. 1746, Octob. 7. **Joh. Valentinus Ivensen Curonus.** Sohn des lett. P. zu Bauske Valentin I., geb. zu Mitau 24. Juni 1728, stud. später auch noch in Wittenberg, 1752—58 Adj. und 1758—1800 Nachfolger seines Vaters, auch 1768—93 Bauskescher Propst, † 1800. (Kallm.-Otto S. 324.)

1225. 1746, Novemb. 14. **Joh. Guilielmus Weinmannus Curon.** Könnte ein Sohn des P. zu Grobin und Grobinschen Propstes Johann Wilhelm W. sein. (Kallm.-Otto S. 529.)

1226. 1747, Jan. 31. **Joh. Otto Fridericus de Freymann Nobilis Liv.** Sohn des Gesandtschafts - Cavaliers in Wien Carl Johann v. F., geb. 5. Juni 1726, wurde 21. Dec. 1749 als stud. jur. in Göttingen inscribirt (Eckardt S. 550), † Jan. 1761. (W. v. Mengden. — Stryk I 281.)

1227. 1747, März 14. **Christoph. Guilielmus de Budendick Nobil. Curon.** Sohn des Erbherrn auf Wilgahlen Christoph Heinrich v. Bodendick, geb. 27. Mai 1727, trat 1748 Wilgahlen an, † 1787. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. IV 969.)

[1])

1228. 1747, April 17. **Gotthardus Joachimus Rauschert Livonus.** Geb. zu Riga, wurde 25. Oct. 1751 in Leyden inscribirt und disputirte daselbst 1756 de carie ossium,

[1]) 1747, März 25. **Carol. Theoph. de Buchholtz Nobilis Lithuan.**
1747, März 25. **Frid. Christoph. de Buchholtz Nobilis Lithuan.**
Beide kommen in Tab. geneal. nicht vor.

Dr. med. Er war 1770 ältester Arzt beim St. Petersburger Admiralitätshospital und endlich Oberarzt beim grossen Militärhospital in Moskau. (Schriftst.-Lex. III 478. — Böthführs Livl. S. 190. — Richter, Gesch. d. Medizin in Russland III 490.)

1229. 1747, April 17. **Valentinus Beutler Libav. Curonus.** Geb. 9. Aug. 1729 zu Libau, wo sein Vater Buchführer war, 1760—82 P. zu Angermünde, † 14. Mai 1782. (Schriftst.-Lex. I 64. — Kallm.-Otto S. 185.)

1230. 1747, Juni 19. **Antonius Fridericus Müller Livonus.**

1231. 1747, Juni 26. **Nicolaus Himsel Rigensis.** Sohn des Dr. med. zu Riga Joachim Gotthard H., geb. zu Riga 16. Oct. 1729, wurde, von Königsberg kommend, 15. April 1750 als stud. med. in Göttingen inscribirt (Eckardt S. 550) und daselbst 1751 zum Dr. med. promovirt. Nachdem er grosse Reisen gemacht, liess er sich in Riga nieder und gab sich dem Bücherstudium hin, die Arzneikunde nur nebenbei treibend. Seine Bücher gelangten in die Rigasche Stadtbibliothek, seine übrigen Sammlungen bilden die Grundlage des Rigaschen Stadtmuseums. Er † 10. Dec. 1764. (Schriftst.-Lex. II 310. — Winkelmann 10427.)

1232. 1747, Juni 26. **Otto Ewaldus L. B. de Heuchking Curonus.** Sohn des Pfandherrn auf Guddeneeken Christoph Ewald v. Heyking, geb. 6. Oct. 1729 (Edwahlen Kirchenb.), Herr auf Autzhof, † Mai 1769. (Tab. geneal.)

1233. 1747, Juni 28. **Georgius Christophorus de Lieven Eques Curon.** Aelterer Bruder des Brigadiers Heinrich Johann v. L. (Schriftst.-Lex. III 67), geb. 25. April 1730, trat in russ. Militärdienste, † als Second-Lieut. und Adjutant des Generallieut. Matthias v. Lieven zu Riga 23. Juni 1753. (Tab. geneal.)

1234. 1747, Aug. 14. **Carolus Fridericus de Blomberg Eques Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Sergemieten und Piltenschen Mannrichters Johann Fortunatus v. B., geb. 1730, Erbherr auf Sergemieten und Stifter des Fideicom-

misses gleichen Namens, testirte 24. Mai 1785, † 1785. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. III 609, IV 810.)

1235. 1747, Septb. 9. **Johannes Christophorus Gericke Pernigellens. Livonus.** Sohn des P. zu Pernigel, dann zu Riga Johann Christoph G., geb. zu Pernigel 27. März 1728, besuchte nach Königsberg auch die Univ. Göttingen, 1755—57 P. zu Bickern, 1757 P. zu Holmhof, 1757—59 P. zu Katlekaln und Olai, 1759—82 P. zu St. Georg und Gertrud in Riga, † 10. Nov. 1782. (Bergmann, 2. Versuch S. 9. — Schweder, Vorstadtkirchen S. 17. — Schriftst.-Lex. II 22.)

1236. 1747, Septb. 11. **Johannes Stricker Matthisa-Livonus.** Sohn des P. zu Reval, dann zu St. Matthiae Samuel St. (Paucker S. 83, 109), wurde als Revalia Livonus Th(eol). 1749 in Halle inscribirt. (Eckardt S. 546).

1237. 1747, Septb. 11. **Christophorus Klein Livonus.**

1238. 1747, Septb. 12. **Carolus Johannes de Helmersen Eques Livonus.** Sohn des livl. Landraths Claudius Gotthard v. H. auf Sawensee, geb. 1730, stud. auch in Leipzig, † 1749. (W. v. Mengden.)

1239. 1747, Septb. 14. **Nathanael Hermannus Skodeisky Riga Livonus.** Sohn des P. zu Riga Nathanael S. (Napiersky IV 51. — Bergmann, Rig. Stadtkirchen S. 52), geb. 21. Aug. 1727, wurde 23. April 1750 als jur. stud. in Göttingen und 9. Jan. 1752 in Leipzig inscribirt (Eckardt S. 550 u. 560), war Secr. des Rigaschen Landvoigteigerichts, † 14. Mai 1764. (Buchholtz, Materialien.)

1240. 1747, Octob. 5. **Henricus Schreiber Riga-Livonus** manu stipulatus. Vielleicht ein Sohn des Generalstabsmedicus in der russ. Armee Johann Friedrich Sch., der sich 1732 und 1733 in Riga aufhielt (Schriftst.-Lex. IV 120), wurde 18. Dec. 1754 in Jena inscribirt. (Eckardt S. 576.)

1241. 1747, Octob. 7. **Ewaldus Theophilus Hentsch Riga-Livonus** manu stipulatus. Sohn des P. zu Sassmacken in Kurland, dann zu Lasdohn Christian Gottlieb H., geb. zu

Sassmacken 28. Mai 1728, war 1763—80 P. zu Berson, † Febr. 1780. (Kallm.-Otto S. 297. — Napiersky III 12. — Schriftst.-Lex. II 243.)

1242. 1747, Octob. 9. **Johannes Wilhelmus Finck de Finckenstein Eques Curonus** manu stipulatus. Sohn des kurl. Kanzlers Hermann Christoph F. v. F., Bruder von Nr. 1243 und 1484, geb. 22. Sept. 1727, Major und Commandant der hochfürstl. Garde zu Mitau, † 16. Jan. 1772. (Tab. geneal. — Schriftst.-Lex. I 560. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1772 Nr. 6.)

1243. 1747, Octob. 9. **Christophorus Finck de Finckenstein Eques Curonus** manu stipulatus. Bruder von Nr. 1242 und 1484, geb. 28. Dec. 1729, fiel als österr. Lieut. beim Sachsen-Hildburghausenschen Infanterie-Regiment 1. Oct. 1756 in der Schlacht bei Lowositz. (Tab. geneal.)

1244. 1747, Octob. 9. **Mauritius von der Osten genandt Sacken Eques Curonus** manu stipulatus. Sohn des Goldingenschen Oberhauptmanns Johann Christian v. S., geb. Mai 1725, wurde 29. Mai 1749 in Göttingen und 18. Sept. 1749 in Jena inscribirt (Eckardt S. 553 und 574), Erbherr auf Brotzen, Feldhof und Norkaln bei Frauenburg, erwarb vor 1773 Alt-Zezern und 1789 Leiben (heute Frauenburg), besass auch 1783—95 Feldhof im Neuenburgschen. Er war 1763—72 Hauptmann zu Frauenburg, 1772—86 Tuckumscher Oberhauptmann, 1786—94 kurl. Landmarschall, † 22. Jan. 1812. (A. v. Lieven, Landesbeamte. — Klopmann, Mscr. II 267 und Güterchron. S. 121, 122, 125. — Schwartz, Bibl. S. 279, 284, 447. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1812 Nr. 12.)

1245. 1747, Octob. 9. **Otto Christophorus de Vietinghoff Eques Curonus** manu stipulatus.

1246. 1747, Octob. 17. **Christianus Ernestus ab Oelsen Eques Curonus** manu stipulatus. Sohn des Erbherrn auf Gemauerthof Friedrich Johann v. O., geb. 17. Nov. 1729, wurde 11. Juni 1749 in Frankfurt a. O. inscribirt (Mitth. XV S. 391), war Erbherr auf Gemauerthof, 1763—69

Doblenscher Hauptmann, 1769—72 Tuckumscher und 1772—86 Mitauscher Oberhauptmann, 1786 kurl. Landmarschall, dann Oberburggraf, 1786—87 Landhofmeister. † 15. Nov. 1787. (A. v. Lieven, Landesbeamte. — Tab. geneal. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1787 Nr. 93.)

1247. 1747, Octob. 17. **Johannes Casimirus de Kniazewick Eques Curonus** manu stipulatus, jus Acad., quod an. 1742 d. 26 Oct. obtinuerat, repetiit. Cf. Nr. 1171. Er war 1751 Piltenscher Conferenz-Director und besass 1744 u. 1754 Ussecken u. Klein-Fischröden, sowie auch Assieten, das aber 1776 aus dem v. Kniaziewiczschen Concurse verkauft wurde. (A. v. Lieven, Landesbeamte. — Klopmann, Güterchron. 50 u. 253. — Jahrb. f. Genealog., Mitau 1895, Maisitz.)

1248. 1747, Octob. 21. **Fridericus Hermannus de Manteuffel de Szögen Eques Curonus** manu stipulatus. Sohn des polnischen Obristen und ehemals Starosten auf Gulbin, Pfandherrn auf Gross-Zezern Otto Hermann v. M., war Pfandherr auf Gross-Zezern. (Tab. geneal., wo alle Zahlenangaben fehlen.)

1249. 1747, Octob. 21. **Fridericus Ernestus Brockhusen Zirowia-Curonus.** Sohn von Nr. 924, geb. zu Zirau 1730, 1758—61 P.-Adj. zu Buschhof, 1761—74 P. zu Kreutzburg, † 10. Febr. 1774. (Kallm.-Otto S. 208.)

1250. 1748, März 25. **Johannes Fridericus de Nolde Eques Curonus** manu stipulatus. Sohn des Gerhard v. N. auf Gramsden, geb. 20. März 1731, wurde Septb. 1749 in Jena inscribirt (Eckardt S. 274), Erbherr auf Gramsden, war 1758—63 Hauptmann zu Frauenburg, resignirte als Anhänger Herzog Carls hievon 1763, dann 1768—70 Hauptmann zu Candau, 1770—96 Hauptmann zu Windau, besass auch 1754—58 Rauden und Schmaisen, 1774—88 Bresilgen, † 7. Febr. 1796, alt 65 Jahre. (A. v. Lieven, Landesbeamte. — Klopmann, Mscr. III 687, IV 784 und Güterchron. S. 151, 156. — Neimbts, Offic. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1796 Nr. 20.)

1251. 1748, April 19. **Fridericus Wilhelmus Buck Livabiens.** (sic) Chirurg. studiosus.

1252. 1748, Mai 30. **Benedictus Gottlieb Brabender Windav. Curon.** Sohn des Arrendators v. Warwen, dann (1746, 1749) Strandvoigts zu Windau Röttger B. (C. Mahler. — Klopmann, Mscr. II 273), vielleicht Bruder von Nr. 1182, war 1751 – 94 Windauscher Stadtsecr., auch seit 1762 Notar. publ., zugleich Untergerichtsadvocat und Windauscher Schlossactuarius, † 19. Mai 1794 im 65. Lebensjahr. (Neimbts, Offic. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1794 Nr. 47.)

1253. 1748, Juni 21. **Johannes Bertran Fridericus Reck Cabillens. Curon.** Sohn von Nr. 961, war 1764—70 Adj. des Goldingenschen Instanzgerichtssecr. Fabricius (Nr. 927), 1770—96 Goldingenscher Instanzgerichtssecr., 1796 zur Zeit der Statthalterschaftsverfassung Secr. des Goldingenschen Kreisgerichts, † 4. Oct. 1796 im 69. Lebensjahr. (Hennig S. 160. — Neimbts, Offic. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1796 Nr. 87.)

1254. 1748, Aug. 10. **Johannes Christophorus Berens Riga-Livon.** Sohn des Rigaschen Aeltermanns Arend B., geb. 7. Oct. 1729, wurde 3. April 1751 von Königsberg kommend als stud. jur. in Göttingen inscribirt (Eckardt S. 551), kehrte 1754 nach Riga zurück und ging hierauf in Angelegenheiten der Stadt nach St. Petersburg; 1766—71 Secr. der Rigaschen Rathscancellei, 1771 in den Rath gewählt, seit 1784 bis zur Aufhebung der alten Rathsverfassung Oberwettherr, † 19. Nov. 1792. (Schriftst.-Lex. I 108 u. Nachtr. I 45 u. S. 4 der Nachtr. hiezu. — Rig. Rathslin. S. 218 ff. — Balt. Monatsschr. 35 I ff.)

1255. 1748, Aug. 22. **Abraham Georgius Mittelpfort Prekulens. Curon.** Sohn von Nr. 990, geb. 6. März 1733, war 1773—91 P. zu Neuhausen in Kurland, † 5. Dec. 1791. (Kallm.-Otto S. 387.)

1256. 1748, Septb. 18. **Christophorus Henricus Reimer Miitav-Curon.**

1257. 1748, Septb. 18. **Wilhelmus Alexander Reimer Miitavia-Curon.**

Beides Brüder und wahrscheinlich Söhne von Nr. 930. Christoph Heinrich trat in russische Militärdienste und war 1775 Major (Klopmann, Güterchron. S. 108). Am 30. Sept. 1770 stand er beim 3. Bataillon der St. Petersburger Garnison (Mitausche Ztg. 1807 Nr. 66). — Wilhelm Alexander wurde 2. Oct. 1766 in Jena inscribirt (Eckardt S. 579), war 1767—87 herzogl. kurl. Kammerverwandter, seit 1787 Kammersecr., 1798 bereits ausser Dienst, aber noch in Mitau, ging später nach Dresden, wo er starb. Sein Nachlassproclam erging in Mitau 5. Juli 1807. (Neimbts, Offic. — Klopmann, Güterchron. S. 108. — Mitausche Ztg. 1787 Nr. 82, 1798 Nr. 33, 1807 Nr. 66.)

1258. 1748, Septb. 27. **Petrus Ernestus Heling Riga-Livon.** Ex schola Palaeopol. dimissi.[1]) Sohn des P. zu St. Jacob in Riga Georg Ernst H. (Napiersky III 10), vielleicht Bruder von Nr. 1414, getauft zu Riga 27. Mai 1731, † ebenda 10. Jan. 1756. (Buchholtz, Materialien.)

1259. 1748, Octob. 7. **Magnus Reinholdus de Nasacken Eques Livonus.** Sohn von Adam Johann v. N., geb. 25. Sept. 1729, wurde von Königsberg kommend 30 Sept. 1750 als stud. jur. in Göttingen inscribirt (Eckardt S. 551), war Manngerichtsassessor in Estland, Herr auf Werpel, Saulep und Waddemois, † 29. Juli 1792. (W. v. Mengden.)

1260. 1748, Octob. 7. **Christophorus Heinricus de Schröderss Eques Curonus.**

1261. 1748, Octob. 7. **Ernestus Johannes de Schröderss Eques Curonus.**

Beides Brüder und Söhne des Erbherrn auf Kogeln und Breeden Otto Friedrich v. Sch. Christoph Heinrich, geb. 1728, kurl. Kirchenvisitator, Erbherr auf Kogeln und Breeden, † 20. März 1800 im 72. Lebensjahr. (Tab. geneal.

[1]) Bezieht sich in der Original-Matrikel auf Mehrere.

— Klopmann, Mscr. II 399. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1800 Nr. 30.) — Ernst Johann war Major und Landeshauptmann beim regierenden Grafen von Lippe-Detmold, † 1810. (Tab. geneal.)

1262. 1748, Octob. 11. **Ferdinandus ab Osten dictus von Sacken Eques Curonus.** Sohn des kurl. Landhofmeisters und Erbherrn auf Tels, Seemuppen und Appricken Christoph Friedrich v. S., jüngerer Bruder von Nr. 1272, geb. Aug. 1730, wurde 4. Mai 1750 in Göttingen, 20. März 1752 in Jena (Eckardt S. 553 u. 575) und 24. Juli 1752 in Erlangen inscribirt (Böthführs Livl. S. 194), war fürstl. Anspachischer Garde-Rittmeister, besass 1794—1810 Rauden in Kurland, † 26. Febr. 1812 im 82. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. III 687. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1812 Nr. 26.)

1263. 1748, Octob. 11. **Christianus Gotofredus Parsov Mitavia-Curonus.** Wahrscheinlich ein Sohn des Gottlieb Parsow, der 1714 und noch 1733 Conrector der Stadtschule zu Mitau war (Kurl. Rittersch.-Archiv. — Wöchentl. Unterhalt. 1805 I 135), wohl verwandt mit Nr. 1353, wurde von Königsberg kommend als phil. cult. 4. Mai 1750 in Göttingen inscribirt. (Eckardt S. 553.)

1264. 1748, Octob. 17. **Carolus Johannes de Germerstädt Eques Livonus.** Bruder von Nr. 1140, geb. 14. Jan. 1730, wurde Septb. 1750 in Jena inscribirt (Eckardt S. 574), sächs. Capitän, Erbherr auf Neu-Wohlfahrt, nahm 1799 Rammenhof in Pfandbesitz, Kreismarschall, † zu Walk 14. Febr. 1810, 80 Jahre alt. (W. v. Mengden. — Stryk II 91, 427. — Todesanz. in Rigasche Ztg. 1810 Nr. 15.)

1265. 1748, Octob. 17. **Joh. ab Engelhardt Eq. Liv.**

1266. 1748. Octob. 18. **Georgius Christophorus Zimmermann Mitavia-Curonus.** Bruder von Nr. 1277, wurde 1. Octob. 1750 in Rostock inscribirt. (Böthführs Livl. S. 130.)

1267. 1748, Octob. 21. **Ernestus Nicolaus de Manteufel dictus Szoege Eques Curonus.**

1268. 1748, Octob. 21. **Johannes Henricus de Manteufel dictus Szoege Eques Curonus.**

Die Brüder Ernst Nicolaus und Johann Heinrich (sic) v. M., Söhne des Friedrich v. M. († 1732), traten 1748 gemeinschaftlich die Güter Essern, Tingern, Sarkasten, Lieben und Lubben an (Klopmann, Chronik von Postenden S. 61 ff). Ernst Nicolaus † 20. Nov. 1761 (Tab. geneal). — Johann Heinrich, geb. 1722, Erbherr auf Essern, Lieben und Lubben, unterzeichnet 1789 als Erbbesitzer sämmtlicher Essernscher Güter (Mitausche Ztg. 1789 Nr. 78), † 21. März 1792 (Tab. geneal.). Dagegen wird er in Güterchron. N. Folge II 133 Johann Friedrich genannt, ebenso heisst er in der Todesanz. in Mitausche Ztg. 1792 Nr. 25 († 70 Jahre alt). Somit lautete sein voller Name Johann Heinrich Friedrich.

1269. 1748, Novemb. 2. **Antonius Johannes ab Engelhardt Eques Livonus.** Sohn des schwed. Lieut. Wolmar Reinhold v. E., geb. 30. Oct. 1729, kehrte 1750 aus Königsberg nach Livland zurück, 1754—58 Secr. und 1758—67 Assessor beim Rigaschen Landgericht, richtete auf directen Befehl der Kaiserin Katharina 1765 die Administration des Gutes Carostina im Gouvernement Nowgorod nach livl. Art ein, seit 1767 und noch 1784 General-Oeconomiedirector von Livland, wirkl. St.-R., † 13. Juli 1808. (G. L. v. Vegesack. — W. v. Mengden. — Adressb. 1784 S. 30.)

1270. 1748, Novemb. 11. **Otto Friedericus Pernitz Schwadensis Curonus.** Sohn des aus Preussen eingewanderten Amtmanns zu Alt-Schwarden Johann Friedrich P., Bruder von Nr. 1387 und 1578, war 1774—87 Erbbesitzer von Jumprauweeten und übertrug 1798 Gergalln (Beigut von Stricken), das er ebenfalls von seinem Vater geerbt hatte, an seinen Bruder Nr. 1387. (Klopmann, Mscr. II 365.)

1271. 1749, März 24. **Carolus von Stein Eques Livonus.** Carl Gideon v. St., Sohn des Rigaschen Ordnungsrichters

Magnus Melchior v. St., geb. 12. Sept. 1731, russ. Lieut., poln. Obristlieut., Erbherr auf Ulpisch, besass seit 1780 auch Rujenbach und Paibst, † 28. Febr. 1799. (W. v. Mengden. — Stryk II 173, 197.)

1272. 1749, März 28. **Johannes Ewald de Sacken Eques Livonus.** Aelterer Bruder von Nr. 1262, geb. 1728, wurde 9. Mai 1750 als eques Curonus jur. stud. in Göttingen in, scribirt (Eckardt S. 553), Braunschweigischer Kammerjunkerbesass 1761—68 Mundicken und 1761—84 Kunden und Libbingen, † 16. Nov. 1802, 74 Jahre alt. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. II 416, IV 788. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1802 Nr. 100.)

1273. 1749, März 29. **Johannes Daniel Poelchau Wurzavia ad Mitaviam Curonus.** E schola collegii Fridericiani dimissi.[1]) Sohn des P. zu Würzau Johann Daniel P., Bruder von Nr. 1284 und 1336, geb. zu Würzau 19. Juli 1731, 1759—81 P. zu Cremon, † 26. Juli 1781. (Kallm.-Otto S. 417. — Napiersky III 114.)

1274. 1749, April 14. **Joh. Georgius Krüger Revaliensis Livonus.**

1275. 1749, Mai 5. **Casparus Wilhelmus Schroeder Berseminda Livonus** Jur. Cult. stipulatus manu. Vielleicht ein Verwandter des Joh. Sch., der 1715—34 P. zu Neuermühlen war und als P. zu Riga 1743 starb. (Bergmann, 2. Versuch S. 9. — Napiersky IV 38.)

1276. 1749, Septb. 16. **Johannes Fridericus Casimirus Rosenberg Neunburgo-Curonus** Theol. juravit. Sohn des P. zu Neu-Autz, dann zu Appricken, zuletzt zu Neuenburg Otto Wilhelm Rosenberger, Bruder von Nr. 1392 u. 1393, geb. zu Neu-Autz 17. Juni 1731, wurde 20. Oct. 1751 in Rostock inscribirt (Böthführs Livl. S. 130), erhielt dort 1754 die Würde eines Mag., 1758—76 lett. Frühprediger in Mitau, † 18. Oct. 1776. (Schriftst.-Lex. III 558 und Nachtr. II 150. — Kallm-Otto S. 448.)

---

[1]) Bezieht sich in der Original-Matrikel auf Mehrere.

1277. 1749, Octob. 21. **Jacobus Henricus Zimmermann Mitau-Cur.** juravit. Bruder von Nr. 1266, wurde 1. Oct. 1750 in Rostock inscribirt (Böthführs Livl. S. 130), und scheint identisch mit dem Lieutenant Jacob Heinrich Z. zu sein, der im 45. Jahr der Ehe und im 84. Lebensjahr † zu Marggrafen 18. Dec. 1813. (Mitausch. Intell.-Bl. 1814 Nr. 9.)

1278. 1749, Octob. 22. **David Gotthard Beniamin Ückermann Mitau-Cur.** juravit. Wurde 7. Jan. 1751 als „Uckermann" in Jena inscribirt (Eckardt S. 574) und scheint derselbe Gottfr. (sic) Benjamin U. zu sein, der 1753 Ixtrumünde kaufte und es 1754 noch besass (Klopmann, Mscr. II 372); 1759 gehörte das Gut bereits einer Wittwe Uckermann (Wold. Lex.). Cf. Nr. 1477.

1279. 1749, Octob. 23. **Christophorus Emanuel Perkuhn Rutzo-Cur.** juravit. Bruder von Nr. 1398, geb. 1729, war 1775-80 Past. vicar. und 1780—84 lett. Frühprediger in Mitau, † 12. Nov. 1784. (Kallm.-Otto S. 413.)

1280. 1749, Octob. 31. **Johannes Gustavus de Spalchaber Equ. Liu.**
1281. 1749, Octob. 31. **Christianus Harald de Spalchaber Equ. Liu.**

} stipulati manu fratres.

Beides Brüder und Söhne des Landgerichts-Assessors Johann Daniel v. S. auf Urbs. Johann Gustav, geb. 1732, war Lieutenant in russ. Diensten (W. v. Mengden). — Christian Harald, geb. zu Dorpat 13. Juni 1731, Assessor des livl. Hofgerichts, dann Assessor des Gerichtshofs bürgerlicher Sachen in Riga, besass etwa 1756—68 Linnamäggi und hierauf Pawassar, das er 1800 verpfändete, † zu Riga 13. Sept. 1801. (W. v. Mengden. — Stryk I 41, 202, II 83. — Adressb. 1784, S. 29.)

1282. 1749, Novemb. 1. **Carolus Johannes de Priauda Equ. Liu.** stipulatus manu. Sohn des Capitäns Carl Otto v. P. auf Alt-Wohlfahrt, wurde 17. Sept. 1750 in Jena inscribirt (Eckardt S. 574), war Kammerjunker, Herr auf Alt-Wohlfahrt, † 1762. (W. v. Mengden.)

1283. 1749, Decemb. 6. **Ernestus Johannes Katz Mitau-Cur.** juravit. Wohl ein Sohn oder Verwandter des Commissionssecr. Carl Katz, von dem Herzog Ernst Johann 1739 Würzaumünde oder Wietelhof bei Mitau einlöste, welches Katz 1736 in Pfandbesitz genommen hatte. (Kurl. Cameralhofs-Archiv.)

1284. 1750, März 21. **Johannes Fredericus Poelchau Würtzavia ad Mitau Cur.** Ex Colleg. Freder. dimissi jurarunt.[1]) Bruder von Nr. 1273 und 1336, geb. zu Würzau 2. Febr. 1733, war 1764—78 Lehrer an der Domschule zu Riga, † 29. Nov. 1778. (Schweder, Rig. Domschule S. 67. — Schriftst.-Lex. III 428 u. Nachtr. II 120.)

1285. 1750, März 23. **Gotthardus Weinholdt a Dunten Equ. Liv.** stipulatus manu. Bruder von Nr. 1030, wurde Septb. 1750 in Jena inscribirt (Eckardt S. 574), † als Bräutigam an den Pocken. (W. v. Mengden.)

1286. 1750, März 23. **Johannes Gotthardus a Meck Equ. Liv.** stipulatus manu. Sohn des schwed. Lieut. Friedrich Wilhelm M. auf Pernigel, geb. 1731, wurde Sept. 1750 in Jena inscribirt (Eckardt S. 574), Hofgerichts- und Oberconsistorial-Assessor in Riga, kaufte 1759 Kastran, vertauschte es 1761 gegen Stolben und in demselben Jahr Stolben gegen Mojahn, † 1779. (W. v. Mengden. — Stryk II 108, 183, 236.)

1287. 1750, April 11. **Otto Guilielmus Eberhardt Dorpatens. Livon.** stipulatus manu. Sohn des Arrendators zu Kaifer in Livland Johann Christian E., geb. 25. März 1728, wurde 30. April 1753 in Jena inscribirt (Eckardt S. 575), 1755—69 P. zu Neuhausen in Livland, 1769—95 P. zu Rappel in Estland, auch seit 1785 Propst des Baltischporter Kreises, † 20. Sept. 1795. (Napiersky II 57. — Paucker S. 86. — Schriftst.-Lex. I 468.)

[1]) Bezieht sich in der Original-Matrikel auf Mehrere.

1288. 1750, Aug. 14. **Martinus Johannes E'hre Beravia-Livonus.** Geb. zu Pernau 1. Oct. 1734, wurde April 1753 als Pernavia-Livon. in Jena inscribirt (Eckardt S. 575), 1759—61 Diaconus in Pernau, † 5. März 1761. (Napiersky II 58. — Schriftst.-Lex. I 481.)

1289. 1750, Aug. 17. **Ernestus Magnus de Nettelhorst Eques Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Pahzen Franz Christoph v. N., Bruder von Nr. 1301, geb. 1731, kaiserl. österr. Rittmeister im siebenjährigen Kriege, dann churs ächsischer Major, erbte 1766 Pahzen und kaufte 1783 Greyersdorf, † zu Pahzen 22. Juni 1797 im 66. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. III 616 u. Güterchron. S. 154. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1797 Nr. 52.)

1290. 1750, Aug. 24. **Georgius Johannes de Bolschwing Eques Curonus.** Sohn des Georg Johann Friedrich B. auf Wahrenbrock, geb. zu Alt-Rahden 23. Nov. 1732, wurde 1. Oct. 1750 in Göttingen und 29. April 1752 in Jena inscribirt (Eckardt S. 553 u. 575), wo er Kammerjunker des Erbprinzen von Sachsen-Weimar war, seit 1750 Erbherr auf Wahrenbrock, auch Pfandhalter von Alt- und Neu-Selburg und 1763—76 Schrundenscher Hauptmann, † zu Alt-Selburg 24. Juli 1776. Nr. 1502 war sein Bruder. (Tab. geneal. — A. v. Lieven, Landesbeamte. — Klopmann, Mscr. IV 937. — Schriftst.-Lex. I 217 und Nachtr. I 69. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1776 v. 6. Aug.)

1291. 1750, Septb. 11. **Paulus de Gottzan Eques Livonus.** Sohn des Rigaschen Bürgermeisters Andreas Gothan, geb. 12. Mai 1730, wurde von Königsberg kommend als P. Gothan 10. Juni 1754 in Leipzig inscribirt (Eckardt S. 561), Waisengerichtssecr., 1767 in den Rigaschen Rath aufgenommen, war Kämmerherr, später Landvoigt und Oberbauherr, † 6. Juni 1807. (Rig. Rathslin. S. 206, 218.)

1292. 1750, Septb. 28. **Johannes Wilhelmus de Witten Eques Curonus.** Sohn von Nr. 974, war Landschaftscornet, seit 1753 Erbherr auf Pilkaln, † 1764. (Tab. geneal.)

1293. 1750, Septb. 30. **Johannes Henricus de Fircks Eques Curonus.**

1294. 1750, Septb. 30. **Christophorus Fridericus de Fircks Eques Curonus.**

Beides Brüder und Söhne des Erbherrn auf Heyden Christoph Reinhold v. F. Johann Heinrich erbte vom Vater Heyden und Casuppen und war 1783, als sein Sohn diese Güter übernahm, bereits verstorben. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. II 333.) — Christoph Friedrich, geb. 1732, Erbherr auf Langsehden, Ruschen, Santen und Klahnen, Herr auf Gricken und Zimmern, war 1777—97 Hauptmann zu Doblen, Febr.–Sept. 1797 Oberhauptmann zu Selburg, † 31. Juli 1817 im 87. Lebensjahr. (Tab. geneal. — A. v. Lieven, Landesbeamte. — Schwartz, Bibl. S. 357. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1817 Nr. 68.)

1295. 1750, Septb. 30. **Otto Philippus de Grotthusen Eques Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Gross-Bersteln und Schlockenbeck Wilhelm v. G., geb. 7. Jan. 1732, trat 1754 Gross-Bersteln und Schlockenbeck an, besass auch Plonian in Littauen, war herzogl. kurl. Oberjägermeister, † zu Dresden 28. Dec. 1799 im 67. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Klopmann, Güterchron. S. 200, 201. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1800 Nr. 8.)

1296. 1750, Octob. 2. **Gerhardus Georgius von Alten Bokum Eques Curonus.**

1297. 1750, Octob. 2. **Carolus von Alten Bokum Eques Curonus.**

Beides Brüder und Söhne des Erbherrn auf Assern und Herrn auf Pixtern und Buschhof Friedrich Wilhelm v. A. Gerhard Georg, geb. 1732, war Major in russ. Diensten. (Tab. geneal. — Schriftst.-Lex. I 200.) — Carl, geb. 1734, war Capitän bei dem landgräfl.-hessischen Infanterieregiment v. Knoblauch. (Tab. geneal.)

1298. 1751, Mai 13. **Christophorus Ludovicus Tetsch Libav. Curonus.** Sohn des deutschen P. zu Libau Mag. Carl

Ludwig T. (Kallm.-Otto S. 503), wahrscheinlich Bruder von Nr. 1299 und 1356, geb. zu Libau 10. März 1735, studirte auch zu Jena, wurde 1764 kurl. Hofgerichtsadvocat in Mitau (seit 1786 mit dem Titel Justizrath), 1767 Abgeordneter der Stadt Mitau an den Reichstag zu Warschau, † zu Mitau 9. Juli 1793. (Neimbts, Offic. — Schriftst.-Lex. IV 352. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1793 Nr. 57; hienach † er im 60. Lebensjahr. — Ueber seine noch heute functionirende Stiftung cf. Inland 1839 S. 137.)

1299. 1751, Mai 13. **Johannes Carolus Tetsch Libav. Curonus.** Wahrscheinlich Bruder von Nr. 1298 und 1356. Ein Tetsch (Name nicht genannt) war kurl. Hofgerichts- und seit 1777 auch Piltenscher Advocat und † 1788 (Wold. Lex.). Es mag das Nr. 1299 oder 1356 gewesen sein.

1300. 1751, Mai 13. **Johannes Andreas Grund Curonus.** Sohn des Libauschen Gerichtsvoigts Johann Christian G., geb. zu Libau 10. Sept. 1732, war 1756—1802 lett. P. zu Libau, † 13. Jan. 1802. (Kallm.-Otto S. 275. — Schriftst.-Lex. II 137 u. Nachtr. I 230.)

1301. 1751, Septb. 25. **Otto Johannes de Nettelhorst Eques Curon.** Bruder von Nr. 1289, geb. 1735, Lieutenant in französischen Diensten, † zu Lieven-Bersen 9. Febr 1805 im 70. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1805 Nr. 17.)

1302. 1751, Septb. 25. **Justus Fromhold Wilcken Arensburgo-Oeselanus** gratis. Wohl Sohn des P. zu Karmel auf Oesel Conrad W., war 1757—70 P. zu Jamma auf Oesel. (Busch, Ergänzungen S. 1029 u. 1031.)

1303. 1751, Septb. 29. **Philippus Magnus de Gohr Eques Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Schlosshof (jetzt Kukschen), Ulmahlen und Sackenmünde Christoph Ferdinand v. G., geb. 14. Febr. 1733, war 1760—64 Piltenscher Mannrichter, auch Erbherr auf Ulmahlen, Sackenmünde und (bis 1794) Kukschen, besass 1765—67 Sutten, † 10. Oct. 1805. (Tab.

geneal. — A. v. Lieven, Landesbeamte. — Klopmann, Mscr. II 412, IV 893, 919. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1805 Nr. 91 [hienach † er im 74. Lebensjahr].)

1304. 1751, Octob. 6. **Christianus Georgius de Ulrich Eques Livonus.** Bruder von Nr. 1211, geb. 1731, war 1767 Landgerichts-Assessor (Rigasche Anzeigen 1767, 40. Stück), wurde 1783 als Hofgerichts-Assessor in die livl. Adelsmatrikel aufgenommen (Eckardt S. 531), zur Zeit der Statthalterschafts-Verfassung 1786—94 Assessor des Rigaschen Oberlandgerichts, 1794 zum Präses desselben ernannt (Rigasche Ztg. 1790 Nr. 4 und 1794 Nr. 46), besass seit 1790 Jürgensburg (Hagemeister I 92), † 1796. (W. v. Mengden).

1305. 1751, Octob. 6. **Gustavus Georgius de Völkersahm Eques Livonus.** Sohn des Vice-Präses des livl. Hofgerichts Weinhold Georg v. V., geb. zu Riga 28. Febr. 1734, wurde von Königsberg kommend 27. Mai 1753 in Leipzig inscribirt (Eckardt S. 561), war chursächs. Gesandter in Wien, Kopenhagen, St. Petersburg, wirkl. Geh.-R. und Kammerherr; er erbte vom Vater Salisburg und kaufte 1785 Eichenangern mit Pürkelshof und 1793 Ibden, † 1. März 1801. (W. v. Mengden. — Stryk II 131, 214, 215.)

1306. 1751, Octob. 12. **Daniel Mumme Med. Cultor Riga-Livonus.** Geb. zu Riga, wurde 1756 in Königsberg Dr. med. und practicirte sodann in Mitau. (Schriftst.-Lex. III 293.)

1307. 1751, Octob. 14. **Georgius Christophorus de Kleist Eques Curonus.** Sohn des Stifters der Familiengüter Kerklingen und Dobelsberg, Legen und Apsen, Susten und Kreutzberg Friedrich Casimir v. K., Bruder von Nr. 1354, geb. 13. (24.) Dec. 1729, seit 1756 Majoratsherr auf Legen und Apsen, besass auch 1785—87 Mescheneeken, † 9. Oct. 1800. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. III 500, IV 1004. — Geschlecht derer von Keyserlingk S. 107. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1800 Nr. 84.)

1308. 1751, Octob. 14. **Gotthardus Christophorus Brandt Curonus.** Sohn des Besitzers von Ixtrumünde Johann Wilhelm B., geb. ebenda 16. April 1734, 1756—69 P.-Adj. und 1769—81 P. ordinar. zu Dalbingen, 1781—90 P. zu Angern, † 7. Juli 1790. (Kallm.-Otto S. 201. — Schriftst.-Lex. I 235.)

1309. 1751, Octob. 14. **Conradus Schultz Mietavia-Curonus.** Sohn des Glasermeisters Nicolaus Sch. zu Mitau, geb. zu Mitau 1. Jan. 1731, war 1759—1802 P. zu Szaimen, auch Generalsenior von Littauen, † 23. Jan. 1802. (Schriftst.-Lex. IV 139. — Kallm.-Otto S. 473.)

1310. 1751, Octob. 21. **Gotthardus Reinholdus von Liedinghausen genandt Wolff Eques Curonus.** Bruder von Nr. 1106, 1214 und 1379, war Erbherr auf Sobloy in Littauen, † 1768. (Tab. geneal.)

1311. 1751, Octob. 21. **Ferdinandus Alexander de Taube Eqv. Cor.** Sohn des Erbherrn auf Eckengraf Ludwig v. T., Brudersohn von Nr. 922, geb. 3. Oct. 1732, verkaufte 1753 Eckengraf, war 1763 Kammerjunker und Capitän des Cavallerieregiments des Herzogs Carl, 1794—95 Bauskescher Hauptmannsgerichts-Assessor, † 8. Febr. 1795. (Tab. geneal. — Mitausche Ztg. 1794 Nr. 40 u. 1795 Nr. 16 [Todesanz.]. — Klopmann, Güterchron. S. 151 u. II 115, 116.)

1312. 1751, Novemb. 13. **Behrent Magnus de Wulff Eques Livonus.** Bruder von Nr. 1082 und 1083, geb. 10. März 1731, wurde 8. Sept. 1752 in Jena inscribirt (Eckardt S. 575), war Erbherr auf Serbigall, † 31. Aug. 1784. (W. v. Mengden. — Stryk II 349, 389.)

1313. 1751, Novemb. 18. **Reinholdus Georgius Smolian Riga Livonus.** Sohn des Secr. Eberhard Johann S., getauft zu Riga 25. Juli 1731 (St. Jacobi Kirchenb.), war bis 1767 Bauskescher Stadtsecr., 1767—84 Selburgscher Instanzgerichtssecr., † 1784. Wahrscheinlich ist Nr. 1640 sein Sohn. (Tagebuch seines Sohnes, des Majors Heinrich Julius S. — Neimbts, Offic. — Mitausche Ztg. 1767 Nr. 64. — Alle Quellen nennen ihn Weinhold Georg.)

1314. 1751, Novemb. 20. **Otto Ernestus de Dorthesen Eques Curonus.** Bruder von Nr. 1146, geb. 1734, Husaren-Cornet in preuss. Diensten, verschollen 175. (Tab. geneal.)

1315. 1752, März 17. **Johannes Jacobus Schandern Mietavia Curonus.**

1316. 1752, Juni 12. **Fridericus Wilhelmus a Vietinghoff Eques Curon.** stipulatus manu. Sohn des Erbherrn auf Puttnen und Balklawen Johann Christoph v. V., geb. 1736, kaufte 1758 Alt- und Neu-Sillen, † 1762. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. IV 828.)

1317. 1752, Juni 22. **Carolus Johannes Bolner Vindavia Curon.** juravit. Sohn des Windauschen Stadtsecr., hierauf Tuckumschen Instanzgerichtssecr. Johann Gottfried B. († 1764) und der gelehrten Dorothea Simonis (Schriftst.-Lex. I 217), wurde 24. Oct. 1753 in Jena inscribirt (Eckardt S. 575), war 1758—82 Hofgerichtsadvocat in Mitau, † 10. Mai 1782, 50 Jahre alt. (Neimbts, Offic. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1782 Nr. 39.)

1318. 1752, Aug. 18. **Christianus Adamus von den Brincken Eques Curon.** stipulatus manu. Sohn des Erbherrn auf Wormen Dietrich Heinrich v. d. B., geb. 24. Mai 1734, Erbherr auf Pedwahlen, Ruschen und Langsehden, † 24. Febr. 1794. (Tab. geneal. — Mitausche Ztg. 1787 Nr. 15 und 1794 Nr. 20 [Todesanz., wonach † im 59. Jahr].)

1319. 1752, Aug. 18. **Carolus Fridericus de Franck Eques Curon.** stipulatus manu. Sohn des Pfandherrn auf Mittelhof Otto Friedrich v. F., getauft 29. Sept. 1735 (Mitau, St. Trinit. Kirchenb.), war Pfandherr auf Mittelhof, hierauf Erbherr auf Schmucken und Springen, verkaufte Springen 1771, Schmucken 1775, kaufte 1780 Bächhof im Hasenpothschen; war poln. Kammerherr. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. I 63, IV 787, 849. — Mitausche Ztg. 1772 Nr. 95.)

1320. 1752, Septb. 25. **Melchior Johannes de Dreiling Eques Livon.** juravit. Sohn des Rigaschen Rathsherrn

Theodor Heinrich v. D. (Rig. Rathslin. S. 210), Bruder von Nr. 1322, geb. zu Riga 23. März 1733, besuchte nach Königsberg auch Berlin und seit 17. Mai 1756 Jena (Eckardt S. 576), wo er 1756 Dr. med. wurde, war Stadtphysicus in Riga, † 1779, begraben 30. Sept. (Schriftst.-Lex. I 449. — Rig. Stadtblätter 1824 Nr. 52 S. 420.)

1321. 1752, Septb. 28. **Georgius Ludovicus de Vegesack Eques Livon.** juravit. Bruder von Nr. 1168 und 1338, geb. zu Riga 19. Aug. 1733, stud. auch in Leipzig, dann auf Reisen, kehrte 1757 nach Riga zurück, 1761—83 Landgerichtssecr. in Riga, seit 1763 zugleich Assessor, kaufte 1776 Roperbeck und wurde 1791 Präsident des Gouvernements-Magistrats, † 7. Juli 1794. (W. v. Mengden. — Autobiogr. in Nachrichten v. Rigaschen Landgericht, Mscr. 1770. — Stryk II 230. — Winkelmann 4061.)

1322. 1752, Septb. 28. **Johannes Henricus de Dreiling Eques Livon.** juravit. Bruder von Nr. 1320, geb. 29. März 1734, war Kanzelleiverwandter in Riga, † 11. Aug. 1757. (Buchholtz, Materialien.)

1323. 1752, Octob. 6. **Johannes Christophorus Boetticher Curonus.** Sohn des P. zu Bartau Christoph B. (Nr. 877), Bruder von Nr. 1483, geb. 26. Dec. 1734, 1765—72 Goldingenscher Stadtsecr., 1772—1807 Tuckumscher Instanzgerichts-Secr., inzwischen 1796 zur Zeit der Statthalterschaftsverfassung Secr. des Tuckumschen Kreisgerichts, † 14. Nov. 1807. (Dr. W. v. Bötticher, Nachr. über d. Fam. v. Bötticher. — Neimbts, Offic. — Watson, Adressb. S. 32. — Mitausche Ztg. 1772 Nr. 86 u. 1807 Nr. 95 [Todesanz., wonach er † im 72. Lebensjahr].)

1324. 1752, Octob. 6. **Andreas Stobbe Libavia Curonus.** Geb. in Libau 17. Juli 1735, 1761—65 P. zu Kruthen, 1765—70 P. zu Gramsden, † 1770. (Schriftst.-Lex. IV 298. — Kallm.-Otto S. 498.)

1325. 1752, Octob. 23. **Gustavus Johannes de Meck Eques Livonus.** Sohn des französ. Lieut. Jacob Ludwig v. M.

auf Kastran, geb. 1736, verkaufte das ererbte Kastran 1759 und kaufte 1765 Heydenfeld, † 1770. (W. v. Mengden. — Stryk II 108, 273.)

1326. 1753, März 6. **Carolus Ewald Meyer Essera-Curonus.**

1327. 1753, April 2. **Petrus Svensson Neoburgo-Curonus**

1328. 1753, April 4. **Otto Johannes Adolphi Goldinga-Curonus**

1329. 1753, April 4. **Conradus Gotthard Adolphi Goldinga-Curonus**

1330. 1753, April 18. **Carolus de Rahden Eques Curonus**

} e collegio Friedericiano dimissi.

Peter Svenson ist ein Bruder von Nr. 1204 und Stammhalter des ins Innere Russlands ausgewanderten Zweiges der Familie S.

Otto Johann Adolphi, Grosssohn des P. zu Hofzumberge Heinrich A. (Kallm.-Otto S. 156), Sohn des Erbherrn auf Grauduppen und Padeggen Christoph Friedrich A. († 1752), Bruder von Nr. 1329 und 1492, Theologe (Familienchronik), wurde 15. Nov. 1753 in Jena inscribirt. (Eckardt S. 576).

Conrad Gotthard Adolphi, Bruder von Nr. 1328 und 1492, geb. zu Grauduppen 15. April 1735, setzte seine Studien in Jena, woselbst er 15. Nov. 1753 inscribirt wurde (Eckardt S. 576), und in Helmstädt fort, 1771—81 P. zu Blieden, 1781—1810 P. zu Gramsden, † 8. Juli 1810. Nr. 1738 und 1750 sind seine Söhne (Kallm.-Otto S. 157).

Carl Johann Gustav von Rahden, Sohn des Erbherrn auf Wilxaln Gerhard Johann v. R., geb. 21. Nov. 1733, seit 1768 Erbherr auf Wilxaln, war 1763—71 Assessor des Tuckumschen Oberhauptmannsgerichts, 1771—83 Candauscher Hauptmann, 1783—86 Goldingenscher Oberhauptmann, † 17. Aug. 1786 im 54. Lebensjahr. (Tab. geneal. — A. v. Lieven, Landesbeamte. — Klopmann, Mscr. IV 973. — Neimbts, Offic. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1786 Nr. 70.)

1331. 1753, Juni 13. **Caspar Henricus de Rosenkampff Eques Livonus.** Sohn des Assessors Reinhold Johann v. R., war Hofgerichts-Assessor, nachmals livl. Landrath und stellvertretender Landmarschall, kaufte 1765 Ludenhof und Wissust in Livland, besass auch Hermannsberg in Estland. Ueber sein ganzes Vermögen wurde 1782 der Concurs eröffnet, er † 1790 in Sibirien. (W. v. Mengden. — Stryk I 2, 67, 97.)

1332. 1753, Juni 30. **Johannes Fridericus de Ropp Eques Curonus.** Sohn des Lieutenants Ernst Gotthard v. R., war Lieutenant in preuss. Diensten. (Tab. geneal.)

1333. 1753, Aug. 7. **Carolus Heinricus Fabricius Goldinga-Curonus.** Wahrscheinlich Bruder von Nr. 1192 und 1200, geb. zu Goldingen 4. Mai 1733, wurde 17. Oct. 1753 als theol. in Göttingen inscribirt (Eckardt S. 553), war 1771—80 P. zu Pilten, wo er † 8. Juni 1780. (Kallm.-Otto S. 248.)

1334. 1753, Septb. 13. **Fridericus Christianus Ludwig Bauskensis Curonus.** Sohn des Arrendators Engelbrecht L., geb. auf dem Lehngütchen Göttenhof im Rahdenschen 25. Sept. 1735, war 1770—1811 P. zu Irben, † 13. Juli 1811. (Kallm.-Otto S. 373.)

1335. 1753, Septb. 13. **Johannes David Pflugrad Doblenensis Curonus.** Sohn des deutschen P. zu Doblen und Doblenschen Propstes David P., Bruder von Nr. 1410, stud. phil. et theol., † zu Königsberg 19. Februar 1756. Das Mitauer Museum bewahrt zahlreiche Carmina, die zu seiner Beerdigung am 25. Febr. d. J. erschienen. (Kallm.-OttoS. 415.)

1336. 1753, Septb. 22. **Johannes Gotthardus Poelchau Wyrzavia Curonus**

1337. 1753, Septb. 22. **Johannes Carolus Bernewiz Goldinga Curonus**

Ex collegio Fridericiano dimissi.

Johann Gotthard Pölchau, Bruder von Nr. 1273 und 1284, geb. zu Würzau 12. Febr. 1737, 1766—72 P. zu Linden und Festen, 1772—1802 P. zu Nitau, † 1. Jan. 1802. (Napiersky III 114.)

Johann Carl Bernewitz, Sohn eines Kaufmanns in Goldingen, geb. 3. Juli 1735, wurde 19. Juni 1754 in Göttingen inscribirt (Eckardt S. 553), 1762—90 lett. P. in Goldingen, † 6. Juni 1790. (Kallm.-Otto S. 179.)

1338. 1753, Septb. 28. **Antonius Ulricus von Vegesack Eques Livonus.** Bruder von Nr. 1168 und 1321, geb. 14. Febr. 1735, setzte seine Studien in Leipzig fort, durchreiste dann einen grossen Theil Europa's, 1766—73 Secr. und 1773 Obersecr. des Rigaschen Raths, † 2. Aug. 1773. (W. v. Mengden.)

1339. 1753, Octob. 9. **Ulricus Johannes Zimmermann Goldingensis Curonus** juravit. Geb. 1. Sept. 1737 in Dondangen, wo sein Vater Gutsverwalter war, 1763—69 P. zu Irben, 1769—1795 P. zu Dondangen, † 28. Febr. 1795. Er ist Vater von Nr. 1662 und 1683. (Kallm.-Otto S. 549 u. Nachtr.)

1340. 1754, März 23. **Hermannus Henricus van den Brinck Equ. Cur.** Sohn des Capitäns der herzogl. kurl. Garde Melchior Johann v. d. B., geb. 23. Juni 1732, war Erbherr auf Klein-Strasden, † 2. Sept. 1799 im 70. Lebensjahr!! (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. IV 875. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1799 Nr. 78.)

1341. 1754, Mai 4. **Christianus Grawe Rigensis Livonus.**

1342. 1754, Mai 11. **Carolus Leberecht Erasmus Dubnalka Curonus** pauper. Verfasste als d. G. G. B. (Theologe) aus Dubenalken zum 25. Febr. 1756 ein Carmen bei Gelegenheit der Beerdigung J. D. Pflugrads Nr. 1335. (Kurl. Prov.-Mus.)

1343. 1754, Aug. 15. **Carolus Ludovicus Buick Libavia-Prussus** Chirurgiae studiosus pauper. Cf. Nr. 1565.

1344. 1754, Octob. 1. **Tobias Buschhund Goldinga-Curonus** ex coll. Frid. Verfasste als SS. Theol. Cult. Gibbola-Curonus zum 25. Febr. 1756 ein Carmen bei Beerdigung des J. D. Pflugrad Nr. 1335 (Kurl. Prov.-Museum) und mag verwandt gewesen sein mit Michael Buschhund, der 1741—46 Laxdinen besass. (Klopmann, Mscr. III 496.) Er war 1784 Stadtfiscal und Advocat zu Dorpat (Adressb. S. 122.)

1345. 1754, Octob. 1. **Heinrich Dieterich Kerkovius Mitaw. Curon.** Grosssohn des P. zu Sessau Heinrich Dietrich K. (Nr. 699), Sohn des Pfandbesitzers auf Wittwenhof Gerhard Christoph K., geb. zu Wittwenhof 1738, war Rector der Stiftsschule zu Subbath, dann 1769—1801 P. zu Linden-Birsgalln, † 24. Dec. 1801. (Kallm.-Otto S. 338 u. Nachtr.)

1346. 1754, Octob. 1. **Zacharias Wilhelmus Bonge Oeselia Livon.** ex Gymn. Reval. Wohl Sohn des Hermann Daniel B., der 1731—64 P. zu St. Johannis auf Oesel war (Busch, Ergänzungen S. 1032), verfasste als B. R. B. (Jurist) zum 25. Febr. 1756 ein Carmen bei Beerdigung J. D. Pflugrads Nr. 1335. (Kurl. Prov.-Museum).

1347. 1755, Jan. 28. **Dav. Sigismund Jürgens Wolmaria-Livonus.** Wurde 8. Oct. 1756 in Jena inscribirt. (Eckardt S. 576.)

1348. 1755, Febr. 12. **Jo: Guill: Thorwarth Riga Liv.** Sohn des reformirten Predigers in Riga Johann Heinrich T., geb. zu Riga 14. Juli 1733, wurde 29. Aug. 1760 in Leyden inscribirt (Böthführs Livl. S. 190) und daselbst Dr. med., war practischer Arzt in Riga, † 17. Juni 1786. (Schriftst.-Lex. IV 361, nach welchem er bereits 1754 Dr. med. wurde.)

1349. 1755, März 18. **Gerhard Neumann Curon.**

1350. 1755, März 18. **Dav. Eman. Neumann Curon.**

Beides wohl Brüder; sie mögen Söhne oder Verwandte des aus Preussen geb. P. zu Kruthen Gottfried N. († 1735) gewesen sein. (Kallm.-Otto S. 400.)

1351. 1755, April 19. **Johannes Petersen Windavia Curonus.**

1352. 1755, April 26. **Samuel Gerngross Riga Livonus.** Sohn des Aeltesten grosser Gilde zu Riga Caspar G., geb. 14. April 1738, wurde 20. Sept. 1756 als Jurist in Göttingen inscribirt (Eckardt S. 551), trat 1760 in die Cancellei des Rigaschen Raths, 1765—75 Secr., 1775—82 Obersecr. desselben, wurde 1782 in den Rath gewählt und

war bis 1786 Waisenherr, dann Quartierherr und Landvoigt. Nach Reorganisation der Gerichtsverfassung war er bis 1801 Landrichter. Er kaufte 1792 Lodenhof und wurde 1797 in die livl. Adelsmatrikel eingetragen † 16. Oct. 1810. (Rig. Biographien I 6–8. — Rig. Rathslin. S. 221. — Stryk II 118.)

1353. 1755, Septb. 18. **Henricus Wilhelmus Parsovius Curonus.** War 1790 Lehrer an der Hagenhofschen Schule bei Riga (Adressb. S. 60).

1354. 1755, Septb. 30. **Carolus Fridericus a Kleist Eques Curonus.** Bruder von Nr. 1307, geb. 25. Juli 1736, Erbherr auf Elkesem, das er 1794 verkaufte und nach Schlesien ging, wo er Mitglied der Mährischen Brüder wurde und die Kolonie Niesky im Kreise Rothenburg bezog; † daselbst 16. März 1816. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. II 241.)

1355. 1755, Octob. 10. **Wilhelmus Ludovicus Rosenberger Hasenpotha Curonus** juravit. Sohn des P. Christoph Ludwig R. in Hasenpoth (Kallm.-Otto S. 448), Bruder von Nr. 1391 und 1413, geb. zu Pastorat Hasenpoth 25. April 1735, 1762—63 Stadtsecr. in Goldingen, hierauf Kaufmann, wurde 1768 in den Goldinger Rath gewählt und war 1778–81 Gerichtsvoigt, † zu Goldingen 1793. (Neimbts, Offic. — Familienchron. der Rosenberger.)

1356. 1755, Octob. 10. **Ernestus Wilhelmus Tetsch Libavia Curonus** juravit. Wahrscheinlich Bruder von Nr. 1298 und 1299, verfasste als Phil. Cult. ein Carmen zur Beerdigung J. D. Pflugrads (Nr. 1335) am 25. Febr. 1756. (Kurl. Prov.-Museum.)

1357. 1755, Octob. 10. **Gotofredus Georgius Mylich Mietavia Curonus** juravit. Geb. 28. April 1735 zu Danzig, wo sein Vater Collega tertius am Gymnasium war, besuchte die Rigasche Domschule, dann die grosse Mitausche Stadtschule, stud. in Königsberg Jura, 1757—64 Hauslehrer in Kurland, stud. hierauf in Greifswald 1764–66 Theol.,

1767—76 deutscher Frühprediger in Bauske, 1776—1815 P. zu Nerft, † zu Mitau 1. Sept. 1815. (Schriftst.-Lex. III 295 u. Nachtr. II 65. — Kallm.-Otto S. 392. — Winkelmann 1954, 2044, 2139, 2474, 9665.)

1358. 1755, Octob. 15. **Andreas de Nissen Eques Livonus** manu stipulatus. Sohn des Rig. Rathsherrn August Dietrich N. (Buchholtz, Materialien. — Rig. Rathslin. S. 212), geb. 8. Febr. 1734, Lieutenant, erwarb 1761 Kipsal und verkaufte es 1772 (Stryk II 21), † 1811, 75 Jahre alt. (Rig. Stadtblätter 1811 Nr. 6.)

1359. 1755, Octob. 25. **Paulus Zaccharias Schröter Coltznova Livonus** juravit. Sohn des P. zu Kalzenau Zacharias Sch. (Napiersky IV 39), verfasste als Ph. et Med. Cultor ein Carmen zur Beerdigung J. D. Pflugrads (Nr. 1335) am 25. Febr. 1756. (Kurl. Prov.-Museum.)

1360. 1756, April 12. **Georgius Christophorus de Medem Eques Curonus.** Bruder von Nr. 1109, geb. 16. Dec. 1736, Erbherr auf Kasuppen, Herr auf Garrosen, war 1763—87 Mitauscher Instanzgerichts-Assessor, 1787—97 Hauptmann zu Frauenburg, März bis Dec. 1797 Mitauscher Oberhauptmann, † 4. Juli 1801. (Tab. geneal. — A. v. Lieven, Landesbeamte. — Klopmann, Mscr. I 148. — Neimbts, Offic. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1801 Nr. 58.)

1361. 1756, April 13. **Johannes Christophorus Wittenburg Muischazeens. Curonus.** Cf. Nr. 1491.

1362. 1756, April 23. **Christophorus Fridericus de Heyking Eques Curonus.**

1363. 1756, April 23. **Wilhelmus Alexander de Heyking Eques Curonus.**

Beides Brüder und Söhne des Erbherrn auf Neu-Sahten Mitauschen Oberhauptmanns Friedrich Wilhelm H. († 1772). Christoph Friedrich, geb. 9. April 1739, kgl. preuss. Lieutenant, Erbherr auf Neu-Sahten, verkaufte 1772 Mangen und kaufte 1788 Ehnau, † geisteskrank zu Elczerischek in Preussen 1810. (Tab. geneal. — Klopmann,

Mscr. III 527 u. IV 764.) — Wilhelm Alexander, geb. 1740, kgl. preuss. Lieutenant, übernahm 1772 Neu-Sahten, verkaufte 1788 Ehnau und besass 1786—93 Puhnjen, † 3. März 1818 im 78. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. III 672, IV 764. — Klopmann, Chron. von Postenden, Stammtafel. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1818 Nr. 26.)

1364. 1756, April 23. **Benedictus Johannes Alexander de Heyking Eques Curonus.** Wohl ein Bruder von Nr. 1362 und 1363; wahrscheinlich früh verstorben, da er in der Geschlechtstafel nicht aufgezeichnet steht.

1365. 1756, Aug. 9. **Casimirus Leonhardus Moench Miitav. Cur.** War 1778—94 Bauskescher Stadtsecr., 1794—98 Actuar des Bauskeschen Hauptmannsgerichts, 1796 zur Zeit der Statthalterschaftsverfassung Bauskescher Stadtsecr., † 22. Jan. 1798 im 67. Lebensjahr. (Watson, Adressb. S. 26. — Mitausche Ztg. 1778 Nr. 29, 1794 Nr. 48 u. 1798 Nr. 12 [Todesanz.].)

1366. 1756, Aug. 10. **Ernestus Joh. ab Osten dictus Sacken Eqv. Cur.** Sohn des Erbherrn auf Potkaisen Johann Ernst v. O. S., Bruder von Nr. 1471, wurde Aug. 1757 in Jena inscribirt (Eckardt S. 577), trat 1765 Gross- und Klein-Abgulden und 1795 Potkaisen an, war Mitauscher Kreismarschall, † 13. Sept. 1807 im 71. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Klopmann, Güterchron. S. 6. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1807 Nr. 77.)

1367. 1756, Aug. 12. **Ernestus Philippus de Drachenfels Eqv. Cur.** Sohn des Erbherrn auf Grausden Ernst Johann v. D., geb. 2. Aug. 1738, war Erbherr auf Grausden, † 28. Febr. 1807 im 68. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1807 Nr. 19.)

1368. 1756, Septb. 8. **Christophorus Ernestus Grotthuss Eqv. Cur.** Sohn des Erbherrn auf Brunowiszek Otto Johann v. G., geb. 15. Dec. 1736, wurde 21. April 1758 in Rostock

inscribirt (Böthführs Livl. S. 131), Erbherr auf Brunowiszek und Kommodern, während der Statthalterschaftsverfassung 1796 Bauskescher Kreisrichter, † 13. Januar 1800 im 63. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Watson, Adressb. S. 25. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1800 Nr. 10.)

1369. 1756, Septb. 24. **Gustavus Johannes Frid. de Mirbach Eqv. Cur.** Sohn des Erbherrn auf Klein-Rönnen und Dannenhof Johann Diedrich v. M., geb. 1738, ehedem Pfandherr auf Weggen, nachher auf Ruschen im Zabelnschen, † 1772. (Tab. geneal.)

1370. 1756, Septb. 24. **Johannes Georgius Lupschewitz Rokeischens. Cur.** Sohn eines Amtmanns, geb. zu Rokaischen 28. Juli 1737, 1771—83 P. zu Muischazeem, † 25. Septb. 1783. (Kallm.-Otto S. 375.)

1371. 1756, Septb. 25. **Johannes Bernhardus Gruener Livonus.** Sohn des P. zu Kremon Johann Justus G., geb. zu Kremon 1737, 1767 Diaconus in Wolmar, 1768—97 P. zu Luhde und Walk, † 1797. (Napiersky II 86.)

1372. 1756, Septb. 25. **Johannes Eugenius Denffer dictus Janssen Curonus.** Sohn von Nr. 958, Bruder von Nr. 1411, war 1775—99 Erbherr auf Behrsemünde und besass 1799 als Kaiserl. russ. Obrist Lattwiliszki in Littauen (Klopmann, Güterchron. S. 108, 191), † 13. April 1801 im Alter von 66½ Jahren. (Szaimen Kirchenb.)

1373. 1756, Septb. 25. **Georgius Fridericus Walther Rubino-Curonus.**

1374. 1756, Septb. 25. **Johannes Henricus Pauffler Kaltenberg-Curonus,** Geb. zu Gulbing im Selburgschen 15. Febr. 1736, vielleicht ein Bruder von Nr. 1385, war Rector der Stiftsschule zu Subbath, 1766—1801 P. zu Demmen, † 27. Nov. 1801. (Kallm.-Otto S. 410.)

1375. 1756, Octob. 18. **Henricus Adam Willisch Riga Livonus.** Wohl Sohn des aus Mecklenburg geb. Conrectors an der Domschule zu Riga Mag. Johann Friedrich W., der

1763 starb. (Schweder, die alte Domschule zu Riga S. 62. — Schriftst.-Lex. IV 522.)

1376. 1756, Octob. 20. **David de Bewhert Eques Livonus.** Wahrscheinlich ein Sohn von Nr. 971. Er war 1755 zweiter Schüler der 1. Classe der Rigaschen Domschule (Buchholtz, Materialien) und wurde 1. Sept. 1757 in Jena inscribirt (Eckardt S. 577).

1377. 1756, Octob. 22. **Jo. Nicolaus Kühn**

1378. 1756, Octob. 22. **Christophorus Petrus Kühn** } **Eckavia-Curoni.**

Beides Brüder und Söhne des P. zu Eckau und Bauskeschen Propstes Johann K. Johann Nicolaus, geb. zu Mitau 2. Sept. 1737, stud. auch in Helmstädt, war 1767–1811 P. zu Eckau, † 21. März 1811 (Kallm.-Otto S. 352, 353). — Christoph Peter wurde 1764 Untergerichtsadvocat in Kurland. (Kurl. Rittersch.-Archiv.)

1379. 1756, Octob. 29. **Magnus Joannes a Lüdinghausen nomine Wolf Eques Curonus.** Bruder von Nr. 1106, 1214 und 1310, war Obrist in poln. Diensten. (Tab. geneal.)

1380. 1756, Novemb. 9. **Carolus Jacobus Fridericus Bilderring Eques Curonus.** Sohn des P. zu Sahten und Candauschen Propstes Johann Sigmund Bilterling, Bruder von Nr. 1412, geb. zu Sahten 3. Sept. 1738, war 1764–71 P. zu Kruhten, 1771—81 P. zu Gramsden, 1781—85 P. zu Erwahlen, 1785—1801 P. zu Sahten und Candauscher Propst, † 25. Dec. 1801. (Schriftst.-Lex. I 176. — Kallm.-Otto S. 191.)

1381. 1756, Novemb. 11. **Ewaldus Friedericus Lutzau Curonus.** War 1762—79 herzogl. kurl. Kammerregistrator, 1779—1806 kurl. Jagdsecr. mit dem Sitz in Mitau, wo er † 1. Juni 1806 im 70. Lebensjahr. (Neimbts, Offic. — Mitausche Ztg. 1879 Nr. 103 und 1806 Nr. 45 [Todesanz.].)

1382. 1756, Decemb. 20. **Jacobus Woyte Livonus.**

1383. 1757, März 29. **Guilielmus de Buchholz Eques Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Langsehden Alexander v. B., geb. 24. Jan. 1741, Erbherr auf Langsehden, Klein-Laschen und Birsen, † 20. (31.) Oct. 1797. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. I 95 u. III 480. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1797 Nr. 93.)

1384. 1758, Febr. 24. **Gotthard Bernhard Grube Curonus.** Sohn des P. zu Tuckum Dietrich G., war 1769—94 P. zu Hofzumberge, † 30. Dec. 1794. (Kallm.-Otto S. 274.)

1385. 1758, März 20. **Dietericus Wolterus Pauffler Jacobstad Cur.** Ex Colleg. Frideric. dimissi stipulati[1]) manu. Vielleicht ein Bruder von Nr. 1374, war 1775 Rector der Stiftsschule in Subbath (Kurl. Rittersch.-Archiv) und 1796 zur Zeit der Statthalterschaftsverfassung Friedrichstädtsches Stadthaupt. (Watson, Adressb. S. 28.)

1386. 1758, Aug. 14. **Fridericus Reinholdus de Korff Eques Curon.** Friedrich Reinhold v. K., Sohn des Erbherrn auf Trecken Wilhelm Heinrich v. K. († 1748), jüngerer Bruder des Erbherrn auf Trecken und Pleppen Wilhelm Carl (geb. 1739) und des Erbherrn auf Satingen Burchard Levin (geb. 1740), war schwachsinnig und unter Curatel. (Tab. geneal.) Ein anderer v. Korff dieses Namens lässt sich um diese Zeit nicht nachweisen.

1387. 1758, Aug. 31. **Ewald Johan Pernitz Rutavia Curon.** Bruder von Nr. 1270 und 1578, geb. zu Alt-Schwarden 23. Juni 1736, hatte, bevor er nach Königsberg ging, den Unterricht im Rutzauschen Pastorat genossen, war Hauslehrer, dann 1778—1826 P. zu Rönnen, † 25. Sept. 1826. (Kallm.-Otto S. 414.) Sein reichhaltiges Stammbuch gelangte 1894 durch Schenkung in den Besitz des kurl. Provinzial-Museums. (Kurl. Sitz.-Ber. 1894 S. 19—28.)

1388. 1758, Septb. 30. **Andreas Wetterstrand Estonus.** Vielleicht ein Sohn des 1787 verstorbenen P. zu St. Jacobi in Estland Reinhold Johann W. (Paucker S. 193), war

[1]) Bezieht sich hier nur auf Nr. 1385.

Official, Niedergerichtssecr. 1783 bis zur Aufhebung der alten Verfassung, dann bis 1796 Magistratssecr. im Criminaldepartement, 1797 Syndicus, 1803 Bürgermeister zu Reval, 1808 Präses, † 15. Juni 1811. (Revals Rathslin. S. 140.)

1389. 1758, Septb. 30. **Hermann Carl de Vitinghoff Eques Livon.**

1390. 1758, Septb. 30. **Heinricus Reinholdus de Vitingshoff Eques Livonus.**

Beides Brüder und Söhne des Oeselschen Landeshauptmanns Erich Johann v. V. Hermann Carl, geb. 13. Febr. 1737, Landgerichts-Assessor, dann Fellinscher Kreisrichter, übernahm 1784 Addafer und besass es noch 1798, in welchem Jahre er hievon Hermannshof abtrennte und es seiner Tochter cedirte. (W. v. Mengden. — Stryk I 385, 401. — Hagemeister II 200. — Rigasche Anz. 1794, 38. Stück.) — Heinrich Reinhold, geb. 23. Nov. 1740, Assessor des estl. Oberlandgerichts, Landrath, Curator der estl. Ritter- und Domschule, war Herr auf Jömper, Wassifer und Sommerhusen, † 19. Aug. 1804. (W. v. Mengden.)

1391. 1758, Octob. 3. **Joh. George Jacob Rosenberger Hasenpotensis Curonus.** Bruder von Nr. 1355 und 1413, geb. zu Pastorat Hasenpoth 1740, setzte seine Studien in Rostock fort, wo er † 1760. (Familienchron. der Rosenberger.)

1392. 1758, Octob. 3. **Wilh. Henricus Rosenberger Apric. Curonus.**

1393. 1758, Octob. 3. **Otto Ludw. Rosenberger Apric. Curonus.**

Beides Brüder von Nr. 1276. Wilhelm Heinrich R., geb. zu Appricken 15. Aug. 1737, 1770—1816 P. zu Ringen, † 12. Oct. 1816. Er war Vater von Nr. 1736, 1737 und 1763. (Kallm.-Otto S. 449.) — Otto Ludwig R., geb. zu Appricken 1. Aug. 1739, 1763—93 P. zu Neuenburg, 1793 emerit., † zu Mesothen 30. April 1809. (Kallm.-Otto S. 449.)

1394. 1759, April 2. **Christophorus Joh. de Platen Eques Curonus.** Muss „Plater“ gelesen werden; als solcher schreibt

er sich 1760 in Königsberg in E. J. Pernitz (Nr. 1387) Stammbuch ein.

1395. 1759, April 2. **Fridericus Reinhold OEdinus Livonus.** Sohn des P. zu Kannapäh Heinrich Jacob Oeding, geb. zu Kannapäh 1738, 1764—94 P. zu Eecks, † 6. Sept. 1794. (Napiersky III 102.)

1396. 1759, April 20. **Samuel Holst Riga-Livonus.** War 1765—84 Secr., dann Obersecr. des Raths zu Riga, 1784 in den Rath gewählt, legte 1786 sein Amt nieder. Bei Wiederherstellung der alten Verfassung trat er als Bürgermeister wieder in den Rath und † 30. Oct. 1809. (Schriftst.-Lex. II 333 u. Nachtr. I 282. — Rig. Rathslin. S. 222.)

1397. 1759, April 27. **Christophorus Ernestus Loschwitz Curonus Chirurgiae Cultor.**

1398. 1759, Mai 4. **Johannes Raphael Perkuhn Ruzavia ad Libaviam Curonus.** Bruder von Nr. 1279, geb. in der Rutzauschen Forstei 1738, Hauslehrer, dann 1776—83 P. zu Schoden, 1783—1812 P. zu Friedrichstadt, † 1812. (Kallm.-Otto S. 413.)

1399. 1759, Juni 11. **Simon Johannes Maletius Curonus.** Sohn des aus Preussen geb. P. zu Sallenen Simon M. (Kallm.-Otto S. 379), war 1767—1813 Secr. der Cancellei des kurl. Hofgerichts, resp. Oberhofgerichts, 1796 zur Zeit der Statthalterschaftsverfassung Secr. der kurl. Oberrechtspflege der peinlichen Sachen, † zu Mitau 24. Mai 1813 im 80. Lebensjahr. (Neimbts, Offic. — Watson, Adressb. S. 16. — Mitausche Ztg. 1767 Nr. 4. — Todesanz. im Mitausch. Intell.-Bl. 1813 Nr. 43.)

1400. 1759, Juni 21. **Johannes Fridericus de Funck Eques Curonus.**

1401. 1759, Juni 21. **Guilielmus Ernestus de Funck Eques Curonus.**

Beides Brüder und Söhne des Erbherrn auf Kaiwen Johann Ludwig v. F. Johann Friedrich, geb. 4. Oct. 1738,

† zu Königsberg 4. Mai 1760. (Tab. geneal.) Veranlasst durch seinen frühzeitigen Tod gab Immanuel Kant am 6. Juni 1760 in Königsberg ein Sendschreiben an seine Mutter heraus. (Kurl. Prov.-Museum.) — Wilhelm Ernst, geb. 9. Dec. 1739, Erbherr auf Kaiwen, † 24. April 1794, alt. 54 J. 4 Mon. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. I 46. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1794 Nr. 38.)

1402. 1759, Juni 25. **Ernestus Ludovicus de Capell Eques Livonus.**

1403. 1759, Juli 16. **Melchior Adam Schultz Riga Livonus.** Sohn des Kaufmanns Johann Adolph Sch., geb. zu Riga 21. Febr. 1740, war 1756 Schüler der Rigaschen Domschule, seit 1761 stud. theol. in Helmstädt, wo er † 14. Jan. 1763. (Buchholtz, Materialien.)

1404. 1759, Juli 16. **Hermannus Carolus Willemsen Curonus.** Sohn des P. zu Baldohn Christoph Carl W. (Schriftst.-Lex. IV 520. — Kallm.-Otto S. 536), Bruder von Nr. 1613 und 1616, zeichnet 1760 als J. U. C. in E. J. Pernitz (Nr. 1387) Stammbuch.

1405. 1759, Septb. 8. **Adamus Henricus Schwartz Eques Livonus.** Sohn des Aeltermanns grosser Gilde zu Riga Johann Georg Sch., geb. 4. März 1740, 1764—84 Notär, dann Secr. mehrerer städtischen Gerichte, wurde 1784 in den Rigaschen Rath gewählt, bei Einführung der Statthalterschaftsverfassung wurde er Pristaw bürgerlicher Rechtssachen bei der Rigaschen Polizei, bei Wiederherstellung der alten Stadtverfassung 1797 Bürgermeister, später wortführender Bürgermeister, † 20. Juli 1800. (Rig. Rathslin. S. 222.)

1406. 1759, Septb. 14. **Christophorus Leopoldus de Wildemann Eques Curonus.**

1407. 1759, Septb. 14. **Christianus Guilielmus de Wildemann Eques Curonus.**

Beides Brüder und Söhne des russ. General-Majors, Vice-Gouverneurs von Riga, Erbherrn auf Keweln Burchard

Christoph v. W. Christoph Leopold, geb. 4. Dec. 1741, Erbherr auf Subern und Keweln, verkaufte 1781 Subern und vertauschte 1783 Keweln gegen Sahrzen, † 20. März 1803 im 61. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. II 392, IV 746, 767. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1803 Nr. 28.) — Christian Wilhelm, geb. 12. April 1743, kgl. preuss. Lieutenant, Erbherr auf Keweln, † Jan. 1786. (Tab. geneal.)

1408. 1759, Septb. 15. **Johannes Gustavus Dittmar Revalia-Livonus.** Vielleicht ein Sohn oder Verwandter des Johann Ludwig D., der 1732—62 P. zu Peude auf Oesel war. (Busch, Ergänzungen S. 1040.)

1409. 1759, Septb. 27. **Jacobus Fridericus ab Osten genandt von Sacken Eques Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Sackenhof Ernst Friedrich v. O.-S., geb. 1739, Erbherr auf Bebben und Berghof, acquirirte 1773 Wangen, † 21. Nov. 1803 im Alter von 64 Jahren. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. IV 935. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1803 Nr. 99.)

1410. 1759, Septb. 27. **Daniel Christianus Pflugradt Doblena-Curonus.** Bruder von Nr. 1335, geb. zu Doblen 1741, wurde 7. Juni 1762 in Jena inscribirt (Eckardt S. 577) und erlangte dort die Mag.-Würde, war 1765—76 P. an der deutschen und 1776—1801 an der lett. Gemeinde zu Doblen, † 14. Febr. 1801. (Schriftst.-Lex. III 415. — Kallm.-Otto S. 416.)

1411. 1759, Septb. 28. **Julius Henricus Denffer nomine Janssen Frauenb. Curonus.** Bruder von Nr. 1372, zeichnet 1760 als Stud. Med. in E. J. Pernitz (Nr. 1387) Stammbuch, trat in russ. Militärdienste, besass als Capitän 1789 Bundsenberg im Grendsenschen, das er 1796 verkaufte, lebte 1813 in Garssen und † 14. Aug. 1814, beinahe 76 Jahre alt. (Klopmann, Güterchron. S. 191. — Mitausch. Intell.-Bl. 1813 Nr. 43, 1814 Nr. 71 (Todesanz.), 1835 Nr. 98.)

1412. 1759, Octob. 6. **Ferdinandus Johannes Bilterling Curonus.** Bruder von Nr. 1380, zeichnet 1760 als d. G. G. und W. B. (Theologe) in E. J. Pernitz (Nr. 1387) Stammbuch.

1413. 1759, Octob. 6. **Christophorus Henricus Rosenberger Hasenpotha Curonus.** Bruder von Nr. 1355 und 1391, geb. zu Pastorat Hasenpoth 6. April 1741, war 1769—74 Rector der Stadtschule in Goldingen, 1774—1813 P. zu Schlock, † 12. März 1813. (Kallm.-Otto S. 449. — Napiersky III 18.)

1414. 1759, Octob. 26. **Georgius Wilhelmus Heling Riga-Livonus,** jus Academicum iam Halae an. 1756 die 28. Sept. impetravit, Matriculaeque Regiomont. nomen suum quoque dedit. In Halle war er als M(ed). inscribirt worden (Böthführs Livl. S. 546). Wohl ein Bruder von Nr. 1258, geb. zu Riga, war 1761—69 P. zu Schujen, † 4. März 1769. (Napiersky III 10.)

1415. 1760, März 12. **Christianus Constantinus Schnetter Pernavia Livonus.** Sohn des aus der Oberpfalz geb. Carl Matthäus Sch., der 1740—68 P. zu Pernau war (Napiersky IV 35), war 1784 Kreisanwalt in Pernau (Adressb. S. 135) und verlor als solcher 1793 seine Frau. (Buchholtz, Materialien.)

1416. 1760, April 28. **Johannes Fridericus Riesemann Revalia-Livonus.** Sohn des Secr. des Provincial-Consistorii und Archivars der Kaiserl. Regierung des Herzogthums Estland Berend R. († 1750), getauft 25. März 1733, Manngerichts-Secr., Oberlandgerichts-Actuarius, † 1790, beerd. 11. Sept. (G. v. Törne.)

1417. 1760, Juni 2. **Georgius Ludovicus Pockrandt Libavia-Curonus.** Sohn des Collega tertius an der Stadtschule zu Libau Georg Ludwig P., geb. zu Libau 1742 (Schriftst.-Lex. III 427), war 1765—68 Syndicus und 1768—70 Secr. des Raths in Dorpat, † 1770. (Gadebusch IV 2, 661. — Eckardt S. 518. — Winkelmann 8472.)

1418. 1760, Juni 5. **Johannes Petrus Schmidt Riga Livonus.** Wurde 2. Oct. 1760 in Leipzig inscribirt (Eckardt

S. 561), erlangte in Halle 1763 die Würde eines Dr. med., war practischer Arzt in Riga, wo er † Juni 1810. (Schriftst.-Lex. IV 103.)

1419. 1760, Juni 5. **Eberhard David Vieting Riga Livonus.** Geb. zu Riga 29. Nov. 1739, besuchte auch die Universität Helmstädt, Hauslehrer, dann 1776—81 Diaconus in Wolmar, wurde 1781 des Amts entsetzt, lebte darauf in Riga, † 11. Nov. 1819. (Napiersky IV 84. — Winkelmann 5077.)

1420. 1760, Juni 5. **Andreas Meyer Riga-Livonus.** Geb. zu Riga 21. Febr. 1742, wurde 17. Aug. 1761 als Stud. theol. in Erlangen (Böthführs Livl. S. 194) und 17. Sept. 1764 in Leipzig (Eckardt S. 561) inscribirt, kehrte 1765 nach Livland zurück, wurde Cand. theol., ging dann auf Reisen, trat 1771 in Anspach-Bayreuthsche Dienste, lebte in Culmbach und war seit 1797 Postmeister zu Judenbach in Thüringen, † 22. Sept. 1807. (Schriftst.-Lex. III 219.)

1421. 1760, Juni 27. **Johannes Georgius Gruener** et
1422. 1760, Juni 27. **Christophorus Emanuel Gruener** } **Curoni-Fratres.**

Diese sowie Nr. 1564 sind Söhne des Alexander Heinrich G., der 1737—81 P. zu Amboten war. (Kallm.-Otto S. 276.) Johann Georg, geb. 1740, war (noch 1791) Secretär in Doblen. — Christoph Emanuel, geb. 1742, war 1784 Actuarius in Pernau (Adressb. S. 139), hierauf lange Zeit Kreisfiscal daselbst, zog 1814 nach Dalbingen in Kurland, wo er † 17. Mai 1821). (Familienchron.)

1423. 1760, Juni 27. **Johannes Henricus d'Ehlert Eques Curon.** Johann Heinrich von Elerdt, Sohn des Erbherrn auf Elkesem nachher auf Gross-Nikrahzen Johann Friedrich v. E., Bruder von Nr. 1571, geb. 1741, heirathet 1777. (Tab. geneal.)

1424. 1760, Juli 9. **Guilielmus Rottgerus von Becker Eques Livonus.** Sohn des Rigaschen Rathsherrn Rötger v. B.

(Rig. Rathslin. S. 210), geb. 27. Oct. 1744, wurde 24. Febr. 1763 von Königsberg kommend als Stud. jur. in Göttingen inscribirt (Eckardt S. 552), war Gesandtschaftssecr. in Warschau beim Ambassadeur Grafen Stackelberg, 1786 als Pfandherr zu Bullenhof in's adlige Geschlechtsbuch des Rigaschen Gouvernements eingetragen und 1797 der livl. Adelsmatrikel beigezählt, † 1807 als russ. Generalconsul im Königreich Sicilien und St.-R. (Buchholtz, Materialien.)

1425. 1760, Aug. 21. **Johannes Christophorus Hollenhagen** et
1426. 1760, Aug. 21. **Guilielmus Christophorus Hollenhagen** } **Fratres Curoni.**

Beides sowie Nr. 1555 sind Söhne von Nr. 1025. Wilhelm Christoph H. war 1768—1800 P. zu Sessau und † c. 1801 im Auslande. (Kallm.-Otto S. 313.)

1427. 1760, Septb. 24. **Georgius Fridericus L. B. Finck de Finckenstein Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Klein-Bercken Hermann Ewald F. v. F., geb. 30. Mai 1741, kgl. preuss. Kammerherr, Erbherr auf Klein-Bercken, Pfandherr auf Alt-Mocken, † 12. Aug. 1810 im Alter von 69 Jahren 2½ Mon. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. I 83. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1810 Nr. 70.)

1428. 1760, Septb. 30. (E collegio Fridericiano dimiss.) **Johannes Henricus Voigdt Dorpat Livonus.** Geb. zu Dorpat 24. Mai 1741, war 1768—1811 P. zu Saara, † 1811. (Napiersky IV 89.)

1429. 1760, Octob. 3. **Dietericus Johannes Witte Rewaliens.** Sohn des Kaufmanns und Rathsverwandten zu Reval Dietrich W., geb. 23. Dec. 1739. (G. v. Törne.)

1430. 1760, Octob. 4. **Johannes Henricus von Alten Bockum Eques Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Popraggen Wilhelm Ernst v. A., geb. 25. Febr. 1740, war blind und † unvermählt. (Tab. geneal.)

1431. 1760, Octob. 28. **Joannes Liber Baro de Hoven Eques Curonus.** Sohn von Nr. 978, Bruder von Nr. 1472, geb. 17. Juni 1736, † auf der Universität Königsberg 1760. (Tab. geneal.)

1432. 1760, Octob. 29. **Friedericus Augustus de Schwarzhoff Eques Curonus.**

1433. 1760, Octob. 29. **Benedictus Augustus de Schwarzhoff Eques Curonus.**

Die von Schwarzhoff, Uradel aus Preussen, wurden 1841 nachträglich in's kurl. Ritterbuch verzeichnet. Eine Geschlechtstafel findet sich leider nicht vor.

1434. 1760, Decemb. 16. **Friedericus Guilielmus Barsnick Goldinga-Curonus.** Wohl ein Sohn des Georg Friedrich Barsnick, der 1740—44 Untergerichtsadvocat in Goldingen war, 1746 Tuckumscher Instanzgerichtssecr. genannt wird, 1751 als stellv. Stadtsecr. in Windau vorkommt und † 18. Mai 1752. (C. Mahler.)

1435. 1761, März 16. **Friedericus Guilielmus de Taube Eques Livonus.** Sohn des livl. Landraths Gustav Wilhelm v. T., geb. 6. Aug. 1744, wurde 28. Septb. 1762 in Leipzig inscribirt (Eckardt S. 561), Erbherr auf Lemburg und Wittenhof, wurde 1774 Wendenscher Ordnungsrichter, 1783 Rigascher Landrichter, wurde 1786, 1792 und 1795 zum Kreismarschall gewählt, seit 1798 Landrath, zugleich Oberdirector des livl. Creditvereins, dessen Begründer er vorzüglich mit war, † zu Riga 30. August 1807. (W. v. Mengden. — Schriftst.-Lex. IV 348. — Stryk II 46, 47, 50.)

1436. 1761, März 17. **Gotofredus Fabian Eberhardt Dorpato Livonus.** Geb. 31. Oct. 1742, war 1777—92 P. zu Theal und Fölks, † 18. Oct. 1792. (Napiersky II 57.) Cf. Nr. 1287.

1437. 1761, April 17. **Ernestus Christophorus de Witte Eques Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Domnau, Nauknitten und Loschen in Preussen, Herrn auf Grünwald in Kurland

Georg Christoph von Witten (cf. Nr. 1214), trat unlängst majorenn geworden 1761 die Güter Domnau, Nauknitten und Loschen an und verheirathete 1781 auf Schloss Domnau seine Tochter. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. II 366.)

1438. 1761, April 17. **Hermannus Ulricus de Blomberg Eques Curon.** Sohn des Erbherrn auf Perbohnen und Klein-Drogen Friedrich Gerhard v. B., geb. zu Zohden 10. März 1745, war 1764—74 Assessor bei den Hauptmannsgerichten zu Grobin und Durben, 1780—1807 Piltenscher Landrath, inzwischen zur Zeit der Statthalterschaftsverfassung 1796 Kreisrichter zu Hasenpoth, auch 1804—7 Präses des Piltenschen Landrathcollegiums. Er besass 1773—82 Limbuschen und Zunzen und † 20. März 1813. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. III 513, IV 1019 und Güterchron. II 67, 68. — Watson, Adressb. S. 37. — Schwartz, Bibl. S. 272—276. — Schriftst.-Lex. I 188. — Winkelmann 3965, 3973—3976, 9405.)

1439. 1761, Septb. 25. **Petrus Gottlieb de Stralborn Rewaliensis Eques Esthonus.**

1440. 1761, Septb. 27. **Johannes Christianus Dündtler Goldinga-Curonus.**

1441. 1761, Septb. 30. **Johannes Godofredus Richter Revalia-Livonus.**

1442. 1761, Octob. 1. **Johannes Friedericus Glanstroem Daghoa-Esthon.**

1443. 1761, Octob. 1. **David Gottlieb Glanstroem Daghoa-Esthon.**

Beides sind Brüder, Söhne des P. zu Roicks auf Dagö Jonas G. Johann Friedrich, geb. zu Roicks 21. Febr. 1742, war 1764—68 P. zu Roicks, 1768—1819 P. zu St. Michaelis, auch seit 1775 Consist.-Assessor und seit 1785 Propst der Land-Wieck, † 23. Dec. 1819. (Schriftst.-Lex. II 65 und Nachtr. I 216. — Paucker S. 261, 324.) — David Gottlieb, geb. zu Roicks 3. Febr. 1744, stud. in

Königsberg 1761 und 1762 Med., wurde Hauslehrer und bereitete sich, ohne weiter eine Universität zu besuchen, durch Selbststudium zum Predigtamt vor. Er war 1767—1824 P. zu Weissenstein, auch seit 1795 Consist.-Assessor und seit 1802 Jerwenscher Propst, † 22. Juli 1824. (Schriftst.-Lex. II 64 und Nachtr. I 216. — Paucker S. 242.)

1444. 1761, Octob. 6. **Ludovicus Ernestus de Lupschewitz Eqv. Cur.** Er wurde 4. Aug. 1763 in Jena (Eckardt S. 578) und 22. Sept. 1777 im Alter von 30 Jahren (sic) als J(ur). in Leyden (Böthführs Livl. S. 191) inscribirt, war 1782—95 herzogl. Kammerverwandter in Mitau und 1796—1818 Kammerverwandter beim kurl. Cameralhof, † zu Mitau 2. Juli 1818, nachdem er im Mai d. J. sein 76. Lebensjahr und sein 36. Dienstjahr vollendet hatte. (Mitausche Ztg. 1782 Nr. 49. — Watson, Adressb. S. 9. — Mitausches Intell.-Bl. 1818 Nr. 54 [Todesanz.].)

1445. 1761, Octob. 12. **Gotthardus Guilielmus Riemann Livonus.** Wohl Bruder von Nr. 1447, geb. in Livland 1739, 1765—97 P. zu Segewold, † stockblind 26. Mai 1797. (Napiersky IV 15.)

1446. 1761, Octob. 20. **Hermannus Fredericus de Schröders Mitaviens. Eqv. Cur.** Hermann Friedrich Schröder war 1767—95 herzogl. Kammerverwandter in Mitau, 1796—1813 Kammerverwandter beim kurl. Cameralhof, † 1813. (Neimbts, Offic. — Watson, Adressb. S. 8. — Nachlassproclam in Mitausch. Intell.-Bl. 1813 Nr. 50.) In der Stammtafel des adligen Geschlechts „von Schröders" kommt ein Hermann Friedrich nicht vor.

1447. 1761, Novemb. 7. **Georgius Nicolaus Riemann Livonus.** Wohl ein Bruder von Nr. 1445.

1448. 1761, Decemb. 18. **Casparus Henricus Siefferts Liebau Cur.** Wohl ein Verwandter des Jacob Sieffers, der 1768 Bürger und Kaufhändler in Libau war (Kurl. Rittersch.-Archiv), wurde 19. April 1765 als Sieffers Curonus in Jena inscribirt (Eckardt S. 578).

1449. 1762, April 3. **Antonius Fredericus Barnwasser Wittensteinio ad Reual. Liv.**

1450. 1762, April 3. **Reinholdus Christophorus Böckel, Gramsda-Curon.**

1451. 1762, April 3. **Gerhardus Johannes Böckel Gramsda-Curon.**

1452. 1762, April 3. **Johannes Christophorus Gerzimski Grentzhoffia Curon.**

1453. 1762, April 3. **Fredericus David Lenz Serbia-Livonus.**

1454. 1762, Mai 3. **Georgius Guilielmus de Vahrenhorst Eqv. Cur.**

Ex coll. Freder. dimiss.

Anton Friedrich Bornwasser, Sohn des P. zu Weissenstein, dann zu Rauge Peter Friedrich B., geb. zu Weissenstein 25. Febr. 1743, wurde 18. Mai 1764 in Jena inscribirt (Eckardt S. 578), war 1769—77 P. zu Fickel, 1777—98 P. zu Rauge, seit 1795 auch Werroscher Propst, † 22. Jan. 1798. (Paucker S. 241, 257. — Napiersky II 26.)

Reinhold Christoph Böckel, Sohn des P. zu Gramsden Gottfried B. (Kallm.-Otto S. 196), Bruder des Folgenden, wurde 18. Juli 1765 als Stud. jur. in Göttingen nscribirt (Eckardt S. 554), † als cand jur. zu Libau 9. Febr. 1810. (Mitausch. Intell.-Bl. 1810 Nr. 30.)

Gerhard Johann Böckel, Bruder des Vorhergehenden, wurde als Stud. theol. 18. Juli 1765 in Göttingen inscribirt (Eckardt S. 554).

Johann Christoph Gerzymsky, ein Sohn des aus Preussen geb. P. zu Grenzhof Johann Ludwig G. (Kallm.-Otto S. 256), war 1784 Nieder-Rechtspflege-Richter in Riga (Adressb. S. 50).

Friedrich David Lenz, Sohn des livl. Generalsuperintendenten Christian David L., Bruder von Nr. 1542 und 1543, geb. zu Pastorat Serben 9. Sept. 1745, war 1767—79 P. zu Tarwast, 1779—1809 Oberpastor an der deutschen Gemeinde zu Dorpat, † 4. Dec. 1809. (Schriftst.-

Lex. III 43 u. Nachtr. II 8. — Napiersky III 52. — Winkelmann 142, 1373, 2782, 8088, 3299.)

Georg Wilhelm Vahrenhorst war seit Febr. 1768 Untergerichtsadvocat in Libau. (Mitausche Ztg. 1768 Nr. 11. — Neimbts, Offic.)

1455. 1762, Mai 28. **Fredericus Christophorus de Lubschewitz Eqv. Cur.** Sein Verwandtschaftsverhältniss zu Nr. 1370 und 1444 ist unbekannt.

1456. 1762, Juli 26. **Magnus Johannes Scotus Curonus.** Sohn des P. zu Kreutzburg Johann Wilhelm S. (Kallm.-Otto S. 480), geb. 8. Dec. n. St. 1744, seit 1766 Hauslehrer in Riga, seit 1769 Rathsconsulent daselbst, auch 1772—85 Secr. des livl. Oberconsist. und 1803—14 Syndicus des livl. Creditsystems, besass auch 1783—1825 Adsel-Schwarzhof, 1800—25 Luttershof und 1806—9 Schwarzbeckshof, † zu Riga 5. Nov. 1829. (Rigasche Biogr. I 188. — Stryk II 347, 348, 377.)

1457. 1762, Septb. 11. **Johannes Henricus de Brinck Eqv. Cur.** Sohn des Piltenschen Landraths und Erbherrn auf Sessielen Johann Ernst v. Brincken, getauft 2. Juli 1743 (Sackenhausen Kirchenb.), war bereits 1. Mai 1761 in Jena inscribirt worden (Eckardt S. 577), trat 1776 Sessielen an, verkaufte 1798 die von seinem Bruder (Nr. 1540) 1797 ererbten Güter Firckshof und Planetzen und kaufte 1809 Brotzen, Alt-Zezern und Berghof, † 15. Mai 1809 im Alter von 66 Jahren. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. II 269, IV 1024 u. Güterchron. S. 122. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1809 Nr. 44.)

1458. 1762, Septb. 13. **Carolus Johannes de Zimmermann Eqv. Livon.** Sohn des Ordnungsgerichts-Adjuncten Christian v. Z., geb. 22. Nov. 1743, wurde von Königsberg kommend 5. Nov. 1764 in Leipzig inscribirt (Eckardt S. 562), war Assessor des livl. Oberconsistorii, auch Erbherr auf Stubbensee und Napküll, † 1804. (W. v. Mengden. — Stryk II 32, 155.)

1459. 1762, Septb. 13. **Petrus Ernestus de Sacken Eqv. Cur.** Sohn des Erbherrn auf Senten und Riddelsdorf Frommhold Ulrich v. S., Bruder von Nr. 1460, geb. 1741, königl. Lieutenant, war Erbherr auf Senten und Riddelsdorf, † 1818. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. IV 809.)

1460. 1762, Septb. 13. **Carolus Christophorus de Sacken Eqv. Cur.** Bruder von Nr. 1459. Cf. Nr. 1567.

1461. 1762, Septb. 20. **Johannes Röttger de Schroeder Riga Liu. Eques Livon.** Er wurde 2. Aug. 1763 in Jena inscribirt (Eckardt S. 578), heirathete 1774 und war 1784 Notär des Landvoigtei- und Waisengerichts in Riga. (Buchholtz, Materialien.)

1462. 1762, Septb. 21. **Christianus Georgius de Wilpert Eqv. Curon.** Sohn des Dr. med. in Mitau Georg Friedrich W., geb. in Mitau 20. März 1743, wurde im April 1765 in Jena und 7. Dec. 1765 als Stud. theol. in Göttingen inscribirt (Eckardt S. 554, 578), war 1771—1813 P. in Siuxt, auch seit 1802 Doblenscher Propst, † 11. Juni 1813. (Schriftst.-Lex. IV 524. — Kallm.-Otto S. 537. — Winkelmann 2626.)

1463. 1762, Septb. 21. **Johannes Henricus de Thoen Rig. Liv. Eqv. Livon.** Vielleicht ein Sohn des Aeltesten grosser Gilde in Riga Bruno T., der 1740 getraut wurde und 1761 in Riga starb (Buchholtz, Materialien). Der Cand. jur. Johann Heinrich Thoen wurde 1770 getraut (Riga St. Petri Kirchenb.). Ein Johann Heinrich Thoen besass 1778 und 1779 ein Haus an der Sandstrasse zu Riga (Rigasch. Anz. 1778 Stück 11 und 1779 St. 24.)

1464. 1762, Septb. 21. **Gotthardus Ferdinandus Wagner Curonus.** Vielleicht ein Sohn von Nr. 1055. Ein Cand. jur. Gotthard Wagner wurde Juni 1785 zum herzogl. Archivsecr. ernannt. (Mitausche Ztg. 1785 Nr. 50.)

1465. 1762, Septb. 21. **Adamus Fredericus de Wittenburg Eqv. Cur.**

1466. 1762, Septb. 21. **Christophorus Georgius de Weygandt Eques Curon.** Vielleicht ein Sohn des lett. Diaconus

in Mitau Johann Georg W. (Kallm.-Otto S. 533. — Cf. Nr. 1177), wurde als jur. utriusque stud. 28. Febr. 1769 zur Untergerichtsadvocatur in Libau zugelassen. (Kurl. Rittersch.-Archiv. — Neimbts, Offic.)

1467. 1762, Septb. 21. **Alexander Jacobus de Pusinn Eqv. Cur.** Sohn von Nr. 995, machte 11. Octob. 1767 in Halle eine Eintragung in des spätern Justizraths Tieden (Nr. 1522) Stammbuch, trat in russ. Militärdienste, machte 1773 und 1774 den Feldzug gegen die Türken mit, war später Inspector der Moskauer Kronsfabriken, † als Obristlieutenant zu Moskau 23. Juni 1797, 54 Jahre alt. (Todesanz. in Mitausche Ztg. 1797 Nr. 59.)

1468. 1762, Septb. 28. **Johannes Georgius Emricus Tieden Pussa Curon.** Ex Colleg. Freder. dimiss. Sohn von Nr. 1032, Bruder von Nr. 1522, war 1771—79 Rector in Windau, 1779—81 P. zu Angern, 1781—83 P. zu Baldohn, † 1783. (Kallm.-Otto S. 505.)

1469. 1762, Septb. 29. **Alexander Christophorus de Drachenfels Eqv. Cur.** Sohn des N. v. Drachenfels in Neu-Warriben, getauft 27. Nov. 1741 (Appricken Kirchenb.), vielleicht identisch mit dem Alexander v. D., welcher † zu Goldingen 2. Mai 1821 im 79. Lebensjahr. (Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1821 Nr. 37.) In der Geschlechtstafel ist er nicht verzeichnet.

1470. 1763, Jan. 26. **Christoph Johan de Ziegenhorn Curonus.** Cf. Nr. 977 und Anm. zu Nr. 980. In welchem Verwandtschaftsverhältniss er zu einem der dort genannten Ziegenhorns steht, hat sich nicht ermitteln lassen. Christoph Justus Z. war 1763—1806 Mitauscher Stadtsecr. und † 19. April 1806 im 67. Lebensjahr. (Neimbts, Offic. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1806 Nr. 36.) Christoph Johann Z. war bereits 6. April 1762 in Frankfurt a. O. inscribirt worden. (Mitth. XV 391.) Nr. 1523 mag sein Bruder oder Vetter sein.

1471. 1763, Febr. 28. **Carol. Christoph ab Osten dictus de Sacken Eques Curonus.** Bruder von Nr. 1366, geb. 11. Sept. 1739, Kaiserl. russ. Obrist, früher in sächs. Diensten, † 21. Juli 1798 im 59. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1798 Nr. 60.)

1472. 1763, März 28. **Georg Henric. ab Howen Eques Curonus.**
1473. 1763, März 28. **Carol Gotthard Lau Sikla-Curonus.**
} Ex collegio Fridericiano.

Georg Heinrich von Howen, Bruder von Nr. 1431, geb. 23. April 1744, † zu Würzau 8. Juli 1816, 72 Jahre alt. (Tab. geneal. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1816 Nr. 58.)

Carl Gotthard Lau, Sohn des P. zu Sickeln Georg Friedrich L., geb. zu Sickeln 4. Aug. 1744, stud. seit 1767 in Greifswald, war 1776—88 Rector an der Schule der Petrikirche in Moskau, 1789—1813 P. zu Sickeln, † 11. Dec. 1813. (Kallm.-Otto S. 365.)

1474. 1763, März 30. **Joh. Christian Ernestus a Bolschwing Eques Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Wolgund Ernst Johann v. B., wurde 15. März 1765 als stud. jur. in Göttingen inscribirt (Eckardt S. 554), trat 1782 Wolgund und Bächhof an, verkaufte sie 1783 und kaufte 1784 Petendorf und Ballgalln, war Mitauscher Instanzgerichts-Assessor, † 15. Nov. 1809 im 69. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. I 64, IV 991. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1809 Nr. 94.)

[1])

1475. 1763, Juni 10. **Otto Ulricus Ewaldus de Sacken Eques Curon.** Sohn des Herrn auf Kumbern und Grawern Christoph Wilhelm v. S., geb. 17. Dec. 1741, besass

[1]) 1763, April 31. **Frid. Wilh. Homp. Holland-Boruss** post reditum ex Livonia ius Acad. repetiit.

1772—77 Poperwahlen, auch Alt-Peltzen, das er 1796 verkaufte. Er war 1776—1804 Piltenscher Landrath, zugleich 1783—1804 Präsident des Piltenschen Landrathcollegiums, † 6. Febr. 1818. Nr. 1761 war sein Sohn. (Tab. geneal. — A. v. Lieven, Landesbeamte. — Klopmann, Mscr. III 657 u. Güterchron. II 24. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1818 Nr. 26.)

1476. 1763, Septb. 9. **Eberhardus Christophorus de Mirbach Eques Curonus.** Sohn des Selburgschen Oberhauptmanns Friedrich v. M., geb. 12. Nov. 1743, wurde 10. Nov. 1764 als stud. jur. in Göttingen inscribirt (Eckardt S. 554), Erbherr auf Neuhof und Sartzen, war 1773 Adelsdeputirter nach Warschau, 1785—93 kurl. Landesbevollmächtigter, besass 1793—1819 das Amt Kursieten, † 20. April 1819. (Tab. geneal. — A. v. Lieven, Landesbeamte. — Klopmann, Mscr. IV 743, wonach geb. 12. Nov. 1750. — Schwartz, Bibl. S. 259, 303, 324—327, 345, 378, 394, 415, 433, 436, 466. — Winkelmann 9195, 9260, 9273, 9228, 9263, 9314, 9324, 9328. — Nach Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1819 Nr. 40 starb er 72 Jahre alt.)

1477. 1763, Septb. 9. **Johannes Samuel d'Uckermann Eques Curonus.** Jedenfalls verwandt mit Nr. 1278, wurde 25. April 1766 in Jena inscribirt (Eckardt S. 579), war Dr. med. und (schon 1785) Erbpfandbesitzer auf Ixtrumünde, woselbst er † 15. Juni 1803, 60 Jahre alt. (Klopmann, Mscr. II 372. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1803 Nr. 51.)

1478. 1763, Septb. 9. **Fridericus Gotthard Neumann Curonus.**

1479. 1763, Septb. 16. **Petrus de Baeckmann Eques Curonus.** Wurde 6. Nov. 1764 als stud. jur. in Göttingen inscribirt (Eckardt S. 554), war Hofpostmeister in Mitau, nahm 1798 Duhren in Pfandbesitz und cedirte es 1818 seinem Sohne, † 24. Jan. 1820 im 76. Lebensjahr. (Mitausche Ztg. 1790 Nr. 9. — Klopmann, Güterchron. II 90. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1820 Nr. 13.)

1480. 1763, Septb. 20. **Christianus Fridericus Petersen Pernav. Livonus.** Sohn des Kämmeriers zu Pernau Andreas Friedrich P., geb. zu Pernau 4. Febr. 1745, 1765—68 Landgerichts- und Rathsadvocat, 1768—70 Syndicus und 1770—1776 Rathssecr. in Dorpat, widmete sich seit 1776 wieder der Advocatenpraxis, auch seit 1785 Kreis-Commissariats-Notär in Dorpat und 1804—9 Baucommissär bei der Universität, † zu Dorpat 2. Mai 1810. Er ist der Vater des Dichters Karl Petersen und des ersten Studenten der Universität Dorpat Gustav Petersen. (Buchholtz, Materialien. — Gadebusch IV 2, 661.)

1481. 1763, Septb. 22. **Henricus Ernestus de Hartwiss Eques Livonus.** Sohn des russ. Brigadiers Sylvester Anhorn de Hartwiss, geb. 1750, poln. Generallieutenant, seit 1782 Erbherr auf Kokenhof, Wolmarscher Kreisrichter, dann livl. Landrath, lebte noch 1819. (W. v. Mengden. — Hagemeister, 1. Forts. S. 56. — Mitausche Ztg. 1790 Nr. 69. — Rigasche Ztg. 1819 Nr. 82.)

1482. 1763, Septb. 23. **Carolus Wilhelmus Fridericus de Heinsendorff nomine Heinsius Eques Curonus.** Sohn von Nr. 1010, hatte als Student in Kurland in einer Rauferei einen Menschen erschlagen, weshalb der herzogliche Fiskal Augustus Vic am 19. Febr. 1770 vor dem Goldingenschen Instanzgerichte wider ihn die Action beginnen sollte (Kurl. Rittersch.-Archiv). Er flüchtete nach Preussen, trat in Militärdienste und lebte später als Unteroffizier in einer Stadt Preussens. (Lippaiken Kirchenchron.)

1483. 1763, Septb. 23. **Carolus Fridericus de Boetticher Eques Curonus.** Bruder von Nr. 1323, geb. 5. Febr. 1737, verbrachte die letzte Zeit seines Lebens zu Birsen in Littauen. (Dr. W. von Bötticher, Nachr. über die Fam. v. Bötticher.)

1484. 1763, Septb. 24. **Albertus Finck de Finckenstein Eqv. Curonus.** Ex collegio Fridericiano dimiss. Bruder von Nr. 1242 und 1243, geb. 3. Sept. 1746, trat in preuss.

Militärdienste, Major, † als 2. Commandant von Graudenz 1812. (Tab. geneal.)

1485. 1763, Octob. 19. **Carolus Georgius Christophorus de Rhaden Eques Curonus** manu stipulatus. Sohn von Nr. 1042, Bruder von Nr. 1486, geb. 1744, hatte schon 1775 Spahren angetreten, verlor es 1784 im Concurse und kaufte 1790 Medsen zurück. Er war 1796 zur Zeit der Statthalterschaftsverfassung Libauscher Kreisrichter, nach Aufhebung derselben Kreisrichter zu Grobin, † 30. Oct. 1828 im 84. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. III 537, 729, IV 843. — Watson, Adressb. S. 43. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1828 Nr. 97.)

1486. 1763, Octob. 19. **Carolus Fridericus Leberecht de Rhaden Eques Curonus** manu stipulatus. Bruder von Nr. 1485, zeichnete Königsberg d. 2. März 1766 in des spätern Justizrath Tieden (Nr. 1522) Stammbuch, war Lieutenant im kgl. preuss. Malachowskyschen Husarenregiment, wurde 1774 in der Pussenschen Kirche begraben. (Pussen Kirchenb. — Familiennachrichten.)

1487. 1763, Octob. 21. **Johannes Georgius Sutthoff Narva Livonus** manu stipulatus. Sohn des Narvaschen Commerzbürgermeisters Joachim Johann S. († 1763), getauft zu Narva 16. März 1743, wurde 10. Nov. 1764 als stud. jur. in Göttingen inscribirt (Eckardt S. 554), † zu Narva 1797, begr. 26. Jan. (G. v. Törne nach Narvasch. Kirchenb.)

1488. 1763, Octob. 28. **Johannes Justus de Hinckeldey Eques Livonus.** Sohn des P. zu Ronneburg und Propstes Johann Eberhard H., geb. 7. Febr. 1746. (Buchholtz, Materialien. — Napiersky III 15.)

1489. 1763, Novemb. 5. **Sigismundus Adamus de Wolff Eques Livonus.** Sohn des Carl Friedrich v. W. in England, geb. 29. Aug. 1745, wurde 24. März 1766 in Jena inscribirt (Eckardt S. 579), war Sachsen-Meiningenscher Regierungs-Assessor, dann Secr. des Wendenschen Land-

gerichts und seit 1782 Besitzer von Secklershof und Kallenhof, † 2. Mai 1792. (W. v. Mengden. — Bergmann, Adressb. 1784 S. 103. — Stryk II 341.)

1490. 1763, Novemb. 15. **Dietericus Guilielmus von der Roop Eques Curonus.** Sohn des poln. Kammerherrn, Starosten auf Zeydekan und Erbherrn auf Borklan Christoph Adam v. d. Ropp, getauft 1. Jan. 1748 (Bauskesches Kirchenb.), war Erbherr auf Borklan, Pokroy und Schadow in Littauen, kaufte 1795 Bixten, 1803 Feldhof im Neuenburgschen, 1809 Autzenbach, besass auch 1809—15 Dsirren, transigirte 1818 mit seinen Kindern, † 16. Nov. 1824. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. II 267 u. Güterchron. S. 80, 131, II 85. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1824 Nr. 97.)

1491. 1763, Novemb. 15. **Johannes Christophorus Wittenburg Curonus,** jus Acad. repetiit, quod an. 1750 obtinuit. (Muss heissen 1756. Cf. Nr. 1361.) Sohn von Nr. 972, † als Cand. im gräflich Lievenschen Hause zu Behrsen 25. Sept. 1811 im 76. Lebensjahr. (Mitausch. Intell.-Bl. 1811 Nr. 79 u. 80.)

1492. 1764, März 2. **Johannes Ulricus Adolphi Graduppa ad Golding Curonus.** Bruder von Nr. 1328 und 1329. (Familienchronik.)

1493. 1764, April 17. **Herman Ulrich de Behr Eques Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Zohden Ulrich v. B., geb. 1745, Rittmeister, Arrendebesitzer auf dem Krongut Eckhof, † 9. März 1799 im 54. Lebensjahr. (Vogell, Geschlechtsregister der Herren v. Behr, Stammtafel. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1799 Nr. 26.)

1494. 1764, April 27. **Georgius Friedericus Gielbert Eqves Curonus.** Geb. zu Bauske 1. März 1744, wo sein Vater Johann Gilbert Acciseverwandter war, 1775—82 P.-Adj. zu Bartau, 1782—95 P. zu Rutzau, † 31. Oct. 1795. (Kallm.-Otto S. 257.)

1495. 1764, April 27. **Jacobus Fridericus de Witt Eques Curonus.** Sohn eines Gerichtsvoigts in Mitau, geb. 1743,

wurde April 1765 in Jena inscribirt (Eckardt S. 578), 1772—74 P. vicar. in Mitau, 1774—76 P.-Adj. in Neuenburg, 1776—82 deutscher Frühprediger in Bauske, † 11. April 1782. (Kallm.-Otto S. 541.)

1496. 1764, Mai 4. **Ludovicus Guilielmus Stobbe Dondanga-Curonus.**

1497. 1764, Mai 4. **Matthias Stobbe Dondanga Curonus.** Beides Brüder und Söhne des P. zu Irben Matthias St. Ludwig Wilhelm, geb. zu Irben 9. Oct. 1744, war 1784—1803 P. zu Nieder-Bartau, † zu Mitau 5. Dec. 1813. (Kallm.-Otto S. 499.) — Matthias, geb. zu Irben 174 . , war mehr wie 50 Jahre hindurch Hauslehrer und ertheilte zuletzt in Mitau Privatunterricht, † zu Mitau 16. April 1817 im 75. Lebensjahr. (Mitausch. Intell.-Bl. 1817 Nr. 33 [Todesanz.]. — Schriftst.-Lex. IV 298.)

1498. 1764, Mai 4. **Carolus Dietericus Wehrdt Eques Curonus.** Sohn eines Amtmanns, geb. zu Dondangen 13. März 1747, wurde 2. Nov. 1764 in Jena inscribirt (Eckardt S. 578), war 1773—79 P. zu Baldohn, 1779—1811 P. zu Gross-Autz, † 17. Jan. 1811. (Schriftst.-Lex. IV 480. — Kallm.-Otto S. 527. — Winkelmann 3909.)

1499. 1764, Juli 5. **Magnus Ernestus Gros Curonus** Mus. stud.

1500. 1764, Aug. 23. **Conradus Fridericus de Schmitten Eqves Livonus.** Sohn des Capitäns Erich Johann v. Smitten auf Penniküll, geb. 174 . , war 1766—76 Herr auf Kioma, † 1784. (W. v. Mengden. — Hagemeister II 54.)

1501. 1764, Aug. 25. **Adamus de Stahrenschild Eqves Livonus.** Sohn des russ. Brigadiers Georg Johann v. St., verkaufte das vom Vater ererbte Zirsten bereits 1764, lebte 1791 in St. Petersburg. (W. v. Mengden. — Stryk II 263.)

1502. 1764, Septb. 10. **Ernestus Christophorus de Bollschwing Eques Curonus.** Jüngerer Bruder von Nr. 1290, war herzogl. Kammerjunker und Erbherr auf Dubenhof. (Tab. geneal.)

1503. 1764, Septb. 24. **Otto Fridericus Lib. Baro a Gaugräben Eques Livonus.**
1504. 1764, Septb. 24. **Carolus Otto Stegmann Dorpato-Livonus.**
} Ex Collegio Frideric. dimissi.

Carl Otto Stegmann, wohl Sohn des Advocaten, zuletzt Justizbürgermeisters in Dorpat Christian St. (Gadebusch IV 1, 408, IV 2, 58, 156, 284, 335, 659), geb. zu Dorpat 2. Febr. 1743, setzte seine Studien in Halle fort, wo er 1769 Dr. med. wurde, war practischer Arzt in Dorpat, inzwischen auch Oeconomiearzt auf den gräflich Manteuffelschen Gütern, † zu Dorpat 26. Dec. 1806. (Schriftst.-Lex. IV 273.)

1505. 1764, Septb. 27. **Johannes Gottlieb Wilewski Liibav. Curonus** Mus. stud.

1506. 1764, Octob. 2. **Johannes Henricus Hypperich Eques Curonus.** Wohl ein Sohn des Mitauschen Rathsverwandten Johann Hipperich, der als solcher 1757 und 1770 vorkommt (Neimbts, Offic.), wurde 29. April 1765 in Jena inscribirt (Eckardt S. 578), trat nach dem im Jan. 1796 erfolgten Tode seines Bruders, des Assessors des Gouvernements-Magistrats in Mitau David Friedrich H., die Erbschaft nur cum beneficio inventarii an, wobei er Cand. Heinrich H. genannt wird; 1804 verkaufte er sein ausserhalb Mitaus am Canal belegenes Höfchen an den Dr. med. Carl Christian Schiemann. (Mitausche Ztg. 1796 Nr. 16 und Beilage zu Nr. 29, 1805 Nr. 1.)

1507. 1764, Novemb. 9. **Sigismundus Ernestus Lib. Baro de Schilling Equ: Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Puttnen Capitäns Otto Wilhelm v. Sch., geb. 8. Oct. 1748, war Erbherr auf Puttnen, † 23. Mai 1822, 76 Jahre alt. (Tab. geneal. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1822 Nr. 46.)

1508. 1765, März 30. **Christophorus Julius Hartmann Mitavia-Cur.** Sohn des P. zu Birsgalln Wilhelm H., geb. zu Szaimen 1746, setzte seine Studien in Greifswald fort,

wo er 1767 Mag. wurde, war 1783—1815 P. zu Stenden, † 20. Aug. 1815. (Schriftst.-Lex. II 193. — Kallm.-Otto S. 293.)

1509. 1765, April 17. **Johannes Andreas Zimmermann Neapolit. Curonus.** Geb. zu Neuenburg in Kurland 24. Juni 1747, war 1781—85 P. zu Laudon und Lubahn, 1785—1813 P. zu Salisburg, † 9. Oct. 1813. (Napiersky IV 110.)

1510. 1765, Juni 7. **Axel Heinricus Liber Baro de Bruningk Equ: Livonus.**

1511. 1765, Juni 7. **Dietricus Liber Baro de Bruningk Equ: Livonus.**

Beides Brüder und Söhne von Nr. 1008. Axel Heinrich, geb. zu Hellenorm 7. März 1744, † ebenda 15. März 1771. (H. v. Bruiningk.) — Dietrich, geb. zu Hellenorm 24. Jan. 1745, diente im russ. Ministerium des Aeussern, war poln. Kammerherr, erbte nach des Vaters Tode Wrangelshof, das er 1792 veräusserte, arrendirte das Krongut Spankau bei Dorpat, wo er † 7. Jan. 1793. (H v. Bruiningk. — Schriftst.-Lex. I 285. — Hagemeister II 35.) Ein Baron Bruiningk war 10. Febr. 1771 bei Anwesenheit des Prinzen Heinrich in Königsberg Redner und Generalführer der Studentenschaft und überreichte als solcher dem Prinzen ein Carmen, wofür er eine goldene Uhr erhielt. (Mitausche Ztg. 1771 Nr. 15.)

[1])

1512. 1765, Juli 11. **Andreas a Königsfeldt Equ. Livon:** Andreas von Königsfels, geb. 1748, war Kaiserl. russ. Cancelleirath, kaufte 1791 Blankenfeld und erhielt 3. März 1799 das Indigenat in Kurland. Bei ihm in Blankenfeld hielt

[1]) 1765, Juni 12. V. E. jam, Professor Poeseos designatus **Johann Gotthilf Lindner, Schmolsin-Pomeran:** ex Livonia redux Jus Academicum, quod olim Anno 1744 d. 26 Septembr. obtinuit, in Albertina Regiomontana, repetiit iterumque obtinuit die 12 Juni 1765.

sich König Ludwig XVIII. von Frankreich mit seinem ganzen Gefolge einige Monate lang 1804 auf. Am 17. Aug. 1820 wurde er von Ludwig XVIII in den Grafenstand erhoben, er † 5. Sept. 1832, alt 83 Jahre. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. I 97. — Schriftst.-Lex. II 481. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1832 Nr. 74.)

1513. 1765, Aug. 8. **Joachim Baumann Mietav: Curon:** ex Colleg: Friderician: dimissus. Wohl Sohn des kurl. Superintendenten Joachim B. (Kallm.-Otto S. 169) und Bruder von Nr. 1537, wurde 8. Oct. 1766 in Jena inscribirt (Eckardt S. 579), war 1796 Disponent der Güter Garssen und Baltensee (Mitausche Ztg. 1796 Nr. 90), hierauf Arrendator des Rigaschen Stadtgutes Klein-Jungfernhof, wo er † 4. Mai 1818 im 72. Lebensjahr. (Mitausch. Intell.-Bl. 1818 Nr. 40 [Todesanz.] u. 57.)

1514. 1765, Septb. 27. **Joh: Georg: Schroeter Pernav. Livon:**

1515. 1765, Septb. 27. **Alexander a Transée Equ: Livon:**

} ex collegio Fridericiano dimissi.

Alexander von Transehe, Sohn des russ. General-Lieut. Carl August v. T. auf Sackenhof, geb. 7. Oct. 1749, Wendenscher Kreisrichter, seit 1786 Oberlandgerichts-Assessor, später Kreismarschall, erstand 1781 Annenhof, übernahm 1791 Neu-Sackenhof und 1810 Martzen, † zu Annenhof 19. Nov. 1828. (W. v. Mengden. — Rigasche Ztg. 1786 Nr. 5 und 1790 Nr. 4. — Stryk II 72, 250, 425).

St. chirurgiae Mense Aprilis.[1])

1516. 1765, April 29. **Carol: Michael Iwanschewsky Mietau: Curon:** Er war 1790 Unterwundarzt in Schlock (Adressb. S. 26).

1517. 1765, April 29. **Carol: Gerhard: Seemann Bauska Curon:**

[1]) Nachtrag in der Matrikel.

Ueber Carl Gerhard Seemann findet sich in Bauskeschen Kirchenbüchern nichts (Arbusows Bauske Collect.). Wilhelm Christoph Seemann war seit 1767 Rathsverwandter in Jacobstadt. (Neimbts, Offic. S. 28.)

1518. 1765, Octob. 15. **Christophorus Fredericus Reimer Curonus.**

1519. 1765, Octob. 15. **Ernestus Johannes de Medem Eqv. Cur.** Sohn des Erbherrn auf Rumbenhof Alexander v. M., geb. 28. Febr. 1747, Erbherr auf Rumbenhof und Arrendebesitzer auf Neu-Sehren, besass auch 1798—1801 Berghof im Baldohnschen, † zu Rumbenhof 23. Oct. 1804 im 58. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Klopmann, Güterchron. S. 87, 115. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1804 Nr. 89.)

1520. 1765, Octob. 15. **Christianus Guilielmus de Korff Eqv. Cur.** Sohn des Erbherrn auf Aswicken und Welden Anton Friedrich v. K., besass 1783 Klein-Dahmen, verkaufte 1794 Rauden, war Arrendebesitzer auf Meldsern und zuletzt Disponent des Kronguts Klein-Salwen, † 16. Nov. 1809. (Tab. geneal. — Klopmann, Güterchron. II 6. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1811 Nr. 102.)

1521. 1766, März 25. **Carolus Jacobus Kummerau Libau. Curon.** } Ex Fred.

1522. 1766, März 25. **Dietericus Guilielmus Henricus Tieden Curon.** } Coll. dim.

Carl Jacob Kummerau war wohl ein Sohn des P. zu Nieder-Bartau Christoph Ernst K. (Kallm.-Otto S. 354.)

Dietrich Wilhelm Heinrich Tieden, Bruder von Nr. 1468, geb. 1750, verliess bereits im April 1766 Königsberg und stud. 1766—68 in Halle, war Hofgerichtsadvocat in Mitau, Justizrath, auch 1791 Delegirter der vereinigten Städte Kurlands nach Warschau in Sachen der Bürgerunion, † zu Mitau 23. Aug. 1807 im 58. Lebensjahr. Sein Stammbuch befindet sich in Mitau im Privatbesitz. (Balt.

Monatsschr. XII 129 ff. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1807 Nr. 69. — Kurl. Sitz.-Ber. 1894, S. 10.)

1523. 1766, April 2. **Christophorus Antonius de Ziegenhorn Eques Curon.** Cf. Nr. 1470.

1524. 1766, Aug. 27. **Ulricus Johannes L. B. de Fircks Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Lesten Obristlieut. Ferdinand v. F. († 1794), geb. 21. Juni 1746, übernahm 1769 Bächhof und Mittelhof im Neuenburgschen, † 8 Aug. 1787. (Tab. geneal. — Klopmann, Güterchron. S. 86.)

1525. 1766, Septb. 25. **Petrus Ludovicus de Keiserling Eqv. Cur.** Sohn des russ. Generallieut. und Gouverneurs zu Wiborg Johann Christoph v. K., geb. 1749, war schon 1782 Erbherr auf Bersebeck und † als solcher 28. März 1809 im 60. Lebensjahr. (Geschl. derer v. Keyserlingk S. 100, 111. — Klopmann, Güterchron. S. 98. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1809 Nr. 31.)

1526. 1766, Septb. 27. **Carolus Gustauus Bresinsky Dorpato Liv.**

1527. 1766, Septb. 27. **Frider. Daniel Wahr Wolmaria Liuon.**

} Ex Coll. Frieder. dim.

Carl Gustav Bresinsky könnte der Sohn des Johann B. sein, der 1747 als Dockmann und 1759 als Aeltester der Dockleute in Dorpat vorkommt (Gadebusch IV 2, 361, 425, 624.) D. d. Dörpt d. 11. Aug. 1771 bat er den damaligen Generalsuperintendenten um Ertheilung der venia concionandi. (Buchholtz, Materialien.)

Friedrich Daniel Wahr, geb. 30. Mai 1749, war 1771—1827 P. zu Palzmar und Serbigal, † 25. Oct. 1827. (Schriftst.-Lex. IV 462. — Napiersky IV 91. — Winkelmann 1986, 9671.)

1528. 1766, Septb. 30. **Carol. Dieteric. Sigism. Reimer Schrund. Curon.** E schola cathedr. dim. Sohn von Nr. 1003, geb. zu Schrunden 17. Sept. 1748, war 1781—1827 P. zu Pilten, auch 1814—27 Piltenscher Superintendent, † zu Mitau 14. Sept. 1827. (Kallm.-Otto S. 434.)

1529. 1766, Octob. 2. **Otto Johannes de Funck Eques Curon.** Sohn des Erbherrn auf Paddern und Liepen, nachher auf Allmahlen Wilhelm Magnus v. F., geb. 6. Jan. 1748, Kammerherr, Erbherr auf Allmahlen, Arrendebesitzer auf Ober- und Nieder-Bartau, † 15. Dec. 1812 alt 65 Jahr weniger 10 Tage. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. I 46. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1813 Nr. 4.)

1530. 1767, April 30. **Carolus Guilielmus Lib. Baro de Korff Eques Curonus.** Sohn des Piltenschen Landraths, Erbherrn auf Telssen und Paddern Carl Conrad v. K., getauft 27. April 1750 (Appricken Kirchenb.), war Erbherr auf Telssen und Paddern, † April 1786. (Tab. geneal.)

1531. 1767, Juni 15. **Christophorus Roux Mitavia-Curonus.** Wohl ein Sohn des kurl. Hofgerichtsadvocaten und Mitauschen Stadtsecr. Ernst Wilhelm R. (Schriftst.-Lex. III 577), schrieb zu Danzig den 27. Sept. 1768 als d. G. G. B. (Theologe) in des spätern Justizrath Tieden (Nr. 1522) Stammbuch.

1532. 1767, Septb. 28. **Joachimus Henricus Wevell Groesa ad Mitau-Curonus.**
1533. 1767, Septb. 28. **Gerhardus Joannes Adolphus Grot Curon.**

Ex Collegio Fridericiano dimissi.

Joachim Heinrich Wewell, Sohn des P. zu Grösen Heinrich Valentin W., geb. 1748, war 1779—85 P. zu Gross-Salwen, 1785—1827 P. zu Birsen, † 20. Dec. 1827. (Kallm.-Otto S. 533.)

Gerhard Johann Adolph Grot, Sohn von Nr. 1058, geb. 11. Aug. 1746, war 1779—83 P.-Adj. und 1783—97 P. ordinar. zu Sackenhausen, † 20. März 1797. (Kallm.-Otto S. 272.)

1534. 1767, Octob. 8. **Berend Johann de Schulmann Equ. Livon.** manu stipulatus. Sohn des Assessors Carl Gustav v. Sch., geb. 25. Aug. 1745, erbte vom Vater Warbus und erheirathete Alt-Pigast, das er 1783 verkaufte. Er † zu

Dorpat 5. Oct. 1784. (W. v. Mengden. — Stryk I 222, 245, 248.)

1535. 1767, Octob. 9. **Christophorus Wilhelm Kühn Piltena-Curon.** Sohn des P. zu Pilten, dann Ugahlen Friedrich Gotthard K., geb. zu Pilten 2. Juni 1750, machte 15. April 1766 zu Danzig eine Eintragung in des spätern Justizrath Tieden (Nr. 1522) Stammbuch, war 1789—1803 P. zu Ugahlen, † 25. April 1803. (Kallm.-Otto S. 352.)

1536. 1767, Octob. 19. **Jacobus de Fircks Equ: Curon.** Nach tab. geneal. hatte 1004 einen Sohn Jacob, von dem weiter nichts bekannt ist. Ein Jacob v. F. besass 1800—1 Mangen. (Klopmann, Mscr. III 527.)

1537. 1767, Octob. 20. **Hermannus Dietericus Baumann Mitauia-Curonus.** Wohl Bruder von Nr. 1513, erwarb 1810 Turkalln, † 30. Juni 1821, 73½ Jahre alt. (Hagemeister 1. Forts. S. 37. — Todesanz. in Rigasche Ztg. 1821 Nr. 53.)

1538. 1767, Novemb. 6. **Claus de Kraeffting Eques Oesel-Livon.**

1539. 1768, Jan. 28. **Johann Friederich Ulrichson Doblen-Curlandus** Studiosus Pharmaciae. Ein Joh. Fried. U. war 1790 Mitglied der 3. Gilde zu Riga (Adressb. S. 83).

1540. 1768, März 28. **Fridericus Ernestus de Brinken Eques Curonus.** Bruder von Nr. 1457, seit 1776 Besitzer von Planetzen und seit 1793 von Firckshof, auch 1790—93 von Kimahlen, war 1788—93 Hauptmann zu Bauske, inzwischen 1791 Piltenscher Delegirter nach Warschau, 1793—96 Hauptmann zu Schrunden, wurde 1796 Kreisrichter in Goldingen, noch im selben Jahre Gewissensrichter in Mitau, nach Wiedereinführung der alten Verfassung 1797 Oberhauptmann zu Tuckum, † zu Planetzen 6. April 1797. (Tab. geneal. — A. v. Lieven, Landesbeamte. — Klopmann, Mscr. II 269, 395, III 639. — Schwartz, Bibl. S. 383. — Schriftst.-Lex. I 258. — Watson, Adressb. S. 13. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1797 Nr. 30.)

1541. 1768, April 6. **Fridericus Johannes de Fock Equ. Curon.** Sohn von Nr. 1142, geb. 28. Mai 1749, war bis

1801 Goldingenscher Instanzgerichts-Assessor, lebte seit 1802 in Berlin, † 14. Juli 1826. (Tab. geneal. — Hennig S. 157.)

1542. 1768, Septb. 20. **Johannes Christianus Lenz Dorpat. Livon.** Bruder von Nr. 1453 und 1543, geb. zu Sesswegen 28. Aug. 1752, wurde 1772 Secr. beim Magistrat in Arensburg, 1776 Secr. beim Untergericht und 1777 beim Obergericht in Pernau, war 1783—1801 Secr. der livl. Gouvernements-Regierung und 1801—31 Geschäftsführer für die Angelegenheiten vieler Freunde unter dem livl. Adel, † zu Riga 20. März 1831. (Rigasche Biographien II 16.)

1543. 1768, Septb. 20. **Jacob Michael Reinhold Lenz Dorpat Livon.** Bruder von Nr. 1453 und 1542, geb. zu Sesswegen 12. Jan. 1750 (oder 1751), begab sich von Königsberg 1771 nach Strassburg, liess sich dort 1774 immatrikuliren und wurde mit Göthe befreundet; 1776 trat er in Weimar auf, verfeindete sich hier dauernd mit Göthe, und begab sich dann in die Schweiz, wo sein überspanntes Nervensystem vollständig zerrüttet wurde. Nachdem er 1779 nach Livland zurückgekehrt war, hielt er sich ohne eigentliche Beschäftigung bald hier bald dort auf und ging schliesslich nach Moskau, wo er † 24. Mai 1792. (Schriftst.-Lex. III 48 u. Nachtr. II 10. — Grotthuss, Baltisches Dichterbuch S. 372 ff.)

1544. 1768, Septemb. 24. **Gustavus Johannes a Muller Eques Livonus.**
1545. 1768, Septemb. 24. **Carolus Ludovicus a Muller, Eques Livonus.**

Ex collegio Fridericiano dimissi.

Beides Brüder, und Söhne des russ. Lieutenants Peter von Müller, der 1762 in den Reichsadel erhoben wurde. Johann Gustav, geb. 1753, Major, besass Catharinenhof, verpfändete es 1801, † 1826. (W. v. Mengden. — Stryk II 258.) — Carl Ludwig, geb. 1750, war 1784 Kreis-Rentmeister in Wolmar. (Adressb. S. 111.)

1546. 1768, Septemb. 28. **Johannes Christoph Maczewsky Dohlen. Curon.** Sohn des lett. P. zu Doblen und Propstes Mag. Johann Jacob M. (Kallm.-Otto S. 378), war 1782 Notar. public. und 1792 Advocat, wohl in Windau (C. Mahler), wurde 1794 Windauscher Stadtsecr. und † als solcher 1795. (Mitausche Ztg. 1795 Nr. 43 und Nachlassproclam in Nr. 102.)

1547. 1768, Septemb. 28. **Christianus Julius Langhammer Zabeln Cur.**

1548. 1768, Octob. 7. **Johan. Jacobus Hacken Windav. Curon.** Wohl Sohn des P. zu Windau Wilhelm Moritz H. (Kallm.-Otto S. 286.)

1549. 1768, Octob. 7. **Bernhardus Ludovicus de Klugen Eques Livonus.**

1550. 1768, Octob. 7. **Johannes Christophorus Hugenberger Curon.** Wahrscheinlich ein Sohn des P. zu Dondangen Jacob H. (Kallm.-Otto S. 315.) In diesem Falle stud. er auch in Halle und war Hauslehrer in Kurland (in Sillen, in Nogallen), † als junger Mann. (Familientradition.)

1551. 1769, März 9. **David Jaquet Mitav. Curon.** Wohl verwandt mit dem herzogl. kurl. Revisor Abraham Jaquet, welcher † zu Mitau 7. Febr. 1798 im 67. Lebensjahr. (Mitausche Ztg. 1798 Nr. 13.) David Jaquet wurde März 1771 zum hochfürstl. Landmesser bestellt, war 1791 Landmesser in Jacobstadt, verkaufte 1795 seine unweit Mitau belegene Besitzlichkeit Brünningshof; sein auf Jacobstädtischem Stadtterritoriale belegenes Vorwerk Janopol sollte Juli 1816 wegen Schulden versteigert werden. (Mitausche Ztg. 1771 Nr. 31 und 1795 Nr. 88. — Schriftst.-Lex. II 376. — Mitausch. Intell.-Bl. 1816 Nr. 48.)

1552. 1769, März 18. **Christophorus Reinholdus Girgensohn Livonus.** Geb. zu Sohsenhof in Livland 2. Febr. 1752, stud. bis 1772 auch in Leipzig, war 1775—91 P. zu Erlaa, 1791—1814 P. zu Neu-Pebalg, auch seit 1800 Propst des

Wendenschen Sprengels, † 15. Juni 1814. (Schriftst.-Lex. II 58 u. Nachtr. I 212. — Napiersky II 78. — Winkelmann 2048.)

1553. 1769, Mai 5. **Fridericus Christianus Bierling Theol: Stud: Durbena-Curonus.**

1554. 1769, Juni 21. **Adamus Nicolaus Lahm** J. V. Stud. **Sthegulna ad Mitaviam Curonus.** Sohn des Lehnbesitzers auf Stegulen Friedrich Wilhelm L., trat 1777 Stegulen an, verkaufte es 1780, war hierauf seit 1780 (Kurl. Rittersch.-Archiv, wo er Cand. theol. genannt wird) Hausbesitzer in Mitau, übernahm 1787 den Posten eines Rectors in Birsen. (Klopmann, Mscr. IV 859. — Mitausche Ztg. 1787 Nr. 96.)

1555. 1769, Aug. 11. **Samuel George von Hollenhagen Kandav. Curonus.** Bruder von Nr. 1425 und 1426, geb. zu Candau 1740, stud. zuerst auf mehreren Universitäten Theologie, kehrte als Cand. theol. nach Kurland zurück, ging nach einigen Jahren wieder in's Ausland, um Medicin zu stud., wurde 1784 in Freiburg Dr. med., practicirte hierauf in Mitau, erhielt 1787 das Stadt- und Landphysicat, † 15. Sept. 1792. (Schriftst.-Lex. II 331.)

1556. 1769, Aug. 11. **Johannes Gottlieb Zimmermann Schwanenburgo in districtu Werdensi** (sic) **Livonus** Theol. Stud: Sohn des P. zu Schwaneburg Christian Z. (Napiersky IV 109), war Secretär in Riga, wo er † 1817 im 68. Lebensjahr. (Bergmann, Adressb. 1790 S. 45. – Rigasche Ztg. 1817 Nr. 25.)

1557. 1769, Aug. 11. **Georgius Hesse Riga-Livonus** Theol. Stud: Geb. zu Riga 18. Aug. 1747, 1780—87 P. zu Schujen, † 1. Juni 1787. (Schriftst.-Lex. II 268 u. Nachtr. I 262. — Napiersky III 14.)

1558. 1769, Septb. 12. **Albertus Christianus Stein Riga Livonus.** Jacob Benjamin Stein war 1778 Eltester der kleinen Gilde zu Riga (Rigasche Anz. 1778, 31. Stück.) Albert Christian mag ein naher Verwandter des in Riga geb. P. zu Riga Johann Adolph St. (Bergmann, 2. Versuch S. 10. — Schriftst.-Lex. IV 275), sowie des ebenfalls in Riga geb.

P. zu Pernau Johann Carl Theodor St. (Napiersky IV 58) gewesen sein.

1559. 1769, Septb. 18. **Levin Mendel Judaeus Curonus** Medicinae Cultor.

1560. 1769, Septb. 19. **Johannes Reinholdus Helwich Libav: Curon:** Theologiae Cultor.

1561. 1769, Septb. 20. **Fridericus Georgius de Kleist Eques Kerklinga Curonus.**

1562. 1769, Septb. 20. **Ernestus Nicolaus de Kleist.**

1563. 1769, Septb. 20. **Christophorus Johannes Hieronymus de Kleist.**

Drei Brüder, Söhne des Majoratsherrn zu Kerklingen und Dobelsberg Christian Ewald v. K. († 1805). Friedrich Georg, geb. 27. März 1751, übernahm 1776 Dobelsberg, war poln. Kammerherr, † 20. Jan. 1800 im 50. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Klopmann, Güterchron. II 27. – Todesanz. in Mitausche Ztg. 1800 Nr. 9.) — Ernst Nicolaus, geb. 4. Febr. 1752, kgl. französ. Capitän, poln. Kammerherr, kaufte 1781 Subern, war Arrendator auf Neu-Schwarden, † 4. März 1787. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. IV 766.) — Christoph Johann Hieronymus, geb. 14. Juni 1753, wurde 18. Oct. 1773 in Frankfurt a. O. inscribirt (Mitth. XV 393), kgl. franz. Capitän, war seit 1790 und 1791 Besitzer von Laidsen und Rothseden, verkaufte 1800 Roth-Pommusch in Littauen und besass 1800—2 Doben, † zu Charlottenburg bei Berlin 10. Oct. 1829. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. I 170, III 472 u. Güterchron. II 34. — Mitausche Ztg. 1800 Nr. 91.)

1564. 1769, Septb. 30. **Johannes Albertus Grüner Ambotta-Curonus.** Bruder von Nr. 1421 und 1422, geb. 1757, wurde Lehrer in Reval, wo er starb (Famil.-Chron.)

1565. 1769, Octob. 31. Vir Praestantissimus **Carolus Ludovicus Buick Libau. Curon.** in acad. Gryphiswald. a. h. s. LXIII die III Febr. in absentia promotus Medic. Doctor. Cf. Nr. 1343.

1566. 1770, April 5. **Christian Joachim Meyer Curonus.** Bruder des Hofraths und Negocianten Mathias M. zu Libau, war 1779—82 Untergerichtsadvocat, seit 1782 Secr. des Instanzgerichts in Mitau, bekleidete dieses Amt noch 1795, obgleich er Juni 1794 zum ersten Schrundenschen Hauptmannsgerichts-Actuar ernannt worden war, † als Mitauscher Kreisgerichtssecr. zu Mitau 18. März 1796. (Mitausche Ztg. 1779 Nr. 102, 1782 Nr. 82, 1794 Nr. 48, 1795 Nr. 11, Todesanz. ibid. 1796 Nr. 32.)

1567. 1770, April 7. Jus acad. repetiit **Carol. Christoph. de Sacken Eques Curonus.** Inscriptus a. 1762 d 13. September. Cf. Nr. 1460. Geb. zu Senten 1740, Erbherr von Senten, lebte seit seiner Rückkehr von der Universität als Privatmann grösstentheils auf dem Lande, † zu Alt-Sehren 14. Sept. 1811. (Tab. geneal. — Schriftst.-Lex. IV 7.)

1568. 1770, Septb. 22. **Joach. Ernst Richter dictus Fehre Mitavia Curonus.** Vielleicht ein Verwandter des David August Fehre, der 1763 Organist in Mitau war. (Kallm.-Otto S. 248.)

1569. 1770, Octob. 3. **Alexand. Joann. Stender Curonus.** Sohn des P. zu Selburg und Sonnaxt, Selburgschen Propstes Gotthard Friedrich St., des bekannten Lettenfreundes, geb. zu Mitau 4. Nov. 1744, hatte bereits 1763—65 in Kopenhagen und Helmstädt die Rechte stud. Er war 1775—78 P. zu Gross-Salwen, 1778—96 P.-Adj. und 1796—1819 P. ordinar. zu Selburg und Sonnaxt, auch seit 1787 Selburgscher Propst, † 8 Nov. 1819. (Schriftst.-Lex. IV 280 u. Nachtr. II 209. — Kallm.-Otto S. 496.)

1570. 1770, Octob. 9. **Mich. Christian. Stahl Mitav. Curonus.** War 1784 und 1790 Secr. im Gouvernements-Magistrat zu Riga, später Protonotär des Rigaschen Hofgerichts, Coll.-Assessor, † 1810 im Alter von 60 Jahren. (Adressb. 1784 S. 44 und 1790 S. 22. — Rigasche Stadtbl. 1810 Nr. 22.)

1571. 1771, März 13. **Carol. Christoph de Elert** et
1572. 1771, März 13. **Frieder. Christoph de Rummel** } **Equites Curoni.**

Carl Christoph von Elerdt, Bruder von Nr. 1423, geb. März 1749. (Tab. geneal.) — Friedrich Christian (sic) von Rummel, Sohn des Erbherrn auf Pormsahten und Wirgen Friedrich Christoph v. R., geb. 1753, zeichnete 4. Mai 1775 als stud. jur. zu Göttingen in des spätern P. zu Appricken C. G. Elverfeld Stammbuch (Balt. Monatsschr. 1894 S. 183 ff), war 1797—98 Piltenscher Landnotar, 1798—1817 Piltenscher Landrath, 1818—19 kurl. Oberhofgerichtsrath, † 19. Nov. 1819. Alb. acad. Dorp. Nr. 2319, 2725 und 3376 sind seine Söhne. (Tab. geneal. — A. v. Lieven, Landesbeamte.)

1573. 1771, März 18. **Hermann Dieter. Wenck Libav. Curonus.** Wohl ein Sohn oder naher Verwandter des Hermann Ernst Wenck, der 1760 und 1764 Hofapotheker und Bürger in Libau war. (Wold. Lex. — Kurl. Rittersch. Archiv.)

1574. 1771, März 18. **Petr. Georg Sigismund de Offenberg Eques Curonus.** Sohn des Landhofmeisters Heinrich Christian v. O. (Nr. 868), Bruder von Nr. 1582 und 1583, geb. 1746, seit 1781 Erbbesitzer von Illien und Sarraiken, war 1794—98 Bauskescher und 1798—1819 Grobinscher Hauptmann, † 12. Jan. 1819 im Beginn des 73. Lebensjahrs. (A. v. Lieven, Landesbeamte. — Klopmann, Mscr. II 353. — H. v. Offenberg, Geschlecht derer von Offenberg S. 13. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1819 Nr. 5.)

1575. 1771, Septb. 24. **Johannes Christian Casimirus Hoffmann Neerd: ad Golding: Curonus.** Jur. Stud. Sohn des Erbherrn auf Needern Johann Michael H., war Erbherr auf Needern, † 15. Sept. 1803, 52 Jahre alt. (Klopmann, Mscr. III 561. — Todesanz. in Mitausche Ztg. 1803 Nr. 79.)

1576. 1772, Jan. 2. **Henricus Andreas Braun Goldingensis Curonus** elegantioris musices cultor. Heinrich Andreas Braun unterzeichnet Schleck d. 12. März 1809 die Todesanzeige seines 80jährigen Onkels, des Stempelschneiders Tit.-R. Braun. (Mitausch. Intell.-Bl. 1809 Nr. 23.)

1577. 1772, April 4. **Ernestus Daniel Bursy Curonus** Stud. theol. (Ex collegio Fridericiano dimissi[1]). Sohn des Stadtsecr. zu Goldingen Johann Heinrich B., geb. zu Goldingen 22. März 1756, war 1781—1804 P. zu Blieden, 1804—31 P. zu Grenzhof, auch seit 1813 Doblenscher Propst, † 25. Mai 1831. (Schriftst.-Lex. I 312 u. Nachtr. I 121. — Kallm.-Otto S. 213.)

1578. 1772, Mai 13. **Johannes Fridericus Pernitz Rietelensis ad Mitaviam Curonus** stud. juris. Bruder von Nr. 1270 und 1387. (Rieteln ist ein Beigut von Alt-Schwarden.) Er lebte 1809 in Hasenpoth und malte in Oel und in Pastell, wurde 1822 zum Rathsherrn in Hasenpoth ernannt und † daselbst Mai 1827, wobei er Cand. jur. genannt wird. (J. Döring, Künstlerlex., Mscr. — Rigasche Stadtbl. 1822 Nr. 17. — Nachlassproclam in Mitausch. Intell.-Bl. 1827 Nr. 74.)

1579. 1772, Septb. 22. **Frommhold Ulricus Rhode Sent. Curonus** stud. juris. Ex Lyceo cathedrali octo dimissi.[2])

1580. 1772, Octob. 3. **Joannes Govinius Narva-Livonus** stud. theologiae.

1581. 1772, Octob. 3. **Joannes Guilielmus Reimer Libavia-Curonus** stud. juris.

} Ex Collegio Fridericiano dimissi.

Johannes Govinius, Sohn des P. zu Narva Johannes G., geb. zu Narva 27. Sept. 1754, stud. 1772—75 in Königsberg und 1775—78 in Erfurt Theologie, kehrte 1778 nach Narva zurück, war 1789 Conrector der Schule in Hapsal. (Auto-Biographie v. J. 1789 im estl. Consist.-Archiv. — Busch, Ergänzungen S. 69.)

Johann Wilhelm Reimer, Sohn des P. zu Rutzau, dann zu Durben, auch Grobinschen Propstes Paul Friedrich R., geb. zu Rutzau Mai 1755, 1784—1834 P. zu Wahren, † 29. Aug. 1838. (Kallm.-Otto S. 434.)

[1]) Bezieht sich in der Orig.-Matrikel auf Mehrere.

[2]) Bezieht sich hier nur auf Rhode.

1582. 1772, Octob. 26. **Henricus de Offenberg Eques Curonus.**

1583. 1772, Octob. 26. **Emmericus Christianus de Offenberg Eques Curonus.**

Beides Brüder von Nr. 1574. Heinrich, geb. 1752, war 1787 und 1797 herzogl. kurl. Regierungsrath, hierauf Landhofmeister und 1818—27 Präses des kurl. Oberhofgerichts, Lebtagsbesitzer des Krongutes Candau, 1816 Mitbegründer des kurl. Provinzial-Museums und der kurl. Gesellschaft f. Lit. u. Kunst, † 11. Nov. 1827, 76 Jahre alt. (A. v. Lieven, Landesbeamte. — Schwartz, Bibl. S. 356, 441. — H. v. Offenberg, Geschlecht derer von Offenberg, S. 13. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1827 Nr. 93.) — Emmerich Christian, geb. 1754, † 24. Dec. 1825 im 72. Lebensjahr. (H. v. Offenberg, l. c. S. 14. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1825 Nr. 104.)

1584. 1772, Novemb. 12. **Carolus Georgius Hartisch Libav. Curonus** stud. jur. Wohl ein Sohn des P. zu Wormen, dann Ugahlen, zuletzt Grobin Adam Valentin H. (Kallm.-Otto S. 290.)

1585. 1772, Decemb. 9. **Georgius Erbhardus Fridericus de Reck Eques Curonus.** Sohn des 1758 bei Zorndorf gefallenen preuss. Obristwachtmeisters Jacob Ernst von der Recke, geb. 10. Oct. 1755, war 1775 Referendar in Gumbinnen, hernach geheimer Kriegsrath, dann Kammerdirector in Plock, seit 1798 Kammerdirector des Plockschen Kammer-Departements und seit 1805 Kammerpräsident der Regierung in Königsberg, Herr zu Klein-Murschen in Ostpreussen, † 6. Juni 1812. (O. v. d. Recke, Gesch. d. Herrn v. d. Recke S. 327.)

1586. 1773, April 26. **Jo: Christophorus Willemsen Curonus** Med. stud. ex Acad. Jenensi veniens. Wohl ein Sohn des Wilhelm Gotthard W., der als fürstl. Auditeur 1746 heirathete und 1762 und 1765 als Auditeur und Lehns-

träger von Wiexten vorkommt (Kurl. Rittersch.-Archiv), machte bereits 16. Aug. 1768 zu Halle eine Eintragung in des spätern Justizrath Tieden (Nr. 1522) Stammbuch, war Dr. med. und bereits 1779 Erbbesitzer von Wiexten, als welcher er † 2. Oct. 1798 im Alter von 51 Jahren 3 Mon. (Todesanz. in Mitausche Ztg. 1798 Nr. 81.)

1587. 1773, Mai 15. **Johannes Henricus Opacky Goldinga-Curonus.** Wohl ein naher Verwandter des Obrist Dietrich Zminska von Opacki, Erbsassen auf Klein-Ilmajen, der 1770 starb und dessen Erben 1771 Klein-Ilmajen zu verkaufen beschlossen (Mitausche Ztg. 1771 Nr. 2). Johann Heinrich O. war Landgerichtsadvocat, kaufte 1796 Freiberg im Sackenhausenschen und war Juli 1798 bereits todt Klopmann, Mscr. II 274). Er mag identisch gewesen sein mit dem Grobinschen Stadt-Actuarius Opatzky, der Juni 1794 zum ersten Grobinschen Hauptmannsgerichts-Actuarius ernannt wurde (Mitausche Ztg. 1794 Nr. 48).

1588. 1773, Juni 21. **Carolus Gustavus Magnus ab Ahnrep dictus a Wolfenschildt Eques Abencatta-Livonus.** Sohn des Johann Caspar von Anrep, Erbherrn auf Abenkatt und Althof, vermählt mit H. M. v. Wolffenschildt, der letzten ihres Namens, geb. 1745, Erbherr auf Abenkatt und Althof, Assikas und Adscher, Kreismarschall, nahm 1798 Alt-Bockenhof in Pfandbesitz, † zu Abenkatt Juni 1802. (W. v. Mengden. — Stryk I 163, 357.)

1589. 1773, Septb. 17. **David Henricus Pflugradt Birsdgalla Curonus.** SS. Theol. Stud. Sohn des P. zu Birsgalln, dann zu Bauske Reinhold Heinrich P. (Kallm.-Otto S. 416.)

1590. 1773, Octob. 2. **Johannes Philippus Roth Pernavia-Livonus** S. Th. C.

1591. 1773, Octob. 2. **Carolus Augustus Roth Pernavia-Livonus** S. Th. Stud.

Beides Brüder, Söhne eines Rentmeisters in Pernau. Johann Philipp, geb. zu Pernau 13. Nov. 1754, setzte seine Studien in Halle fort, war 1780—1818 P. zu Kan-

napäh, seit 1798 Propst des Werroschen Sprengels, besass 1799—1804 Koik und Gertrudenhof, 1799—1810 Annenhof und nahm in Pfandbesitz und cedirte noch mehrere andere Güter, † 13. Juni 1818. (Schriftst.-Lex. III 574. — Napiersky IV 20. — Stryk I 198, 199, 217, 218, 220, 228.) — Carl August, geb. 1756, setzte seine Studien in Jena fort (cf. Nr. 1644), war 1806 Inspector der Kreisschule in Werro, wurde 1807 Tit.-Rath und besass 1805—14 Pölks. (Buchholtz, Materialien. — Stryk I 231.)

1592. 1773, Octob. 13. **Carolus Reinholdus Rittich Curon.**

1593. 1773, Octob. 23. **Philippus Johannes Christoph de Hahn Eqv. Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Slugtin-Pommusch Otto Carl v. H., Bruder von Nr. 1611, geb. 13. Octob. 1756, poln. Kammerherr, Erbherr auf Podhaizen und Podzerrauxt, † 8. April 1820 im 64. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1820 Nr. 32.)

1594. 1773, Novemb. 8. **Michael Gotofredus Köster Curon.** Vielleicht ein Sohn oder naher Verwandter des Johann Heinrich Köster, der 1727 bis zu seinem Tode 1760 Besitzer einer Druckerei in Mitau war. (Kurl. Sitz.-Ber. 1873 v. 7. Nov.) Ein Commissarius Michael Köster † im Hause des Herrn v. Hahn auf Ellern Juli 1801. (Mitausche Ztg. 1801 Nr. 65.)

1595. 1774, März 24. **Johannes Hermannus Müllner Edsena ad Golding. Cur.** (ex schola cathedr. dimiss.). Sohn des P. zu Edsen, dann zu Frauenburg Johann Friedrich M. (Kallm.-Otto S. 390), † als Cand. theol. zu Libau 11. Mai 1814 im 60. Lebensjahr. (Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1814 Nr. 41.)

1596. 1774, März 26. **Johannes Georgius Schroeder Livonus.** Ex colleg. Fred. dimiss. War 1784 und 1790 Director der Bolderaaschen Tamoschna, kaufte 1781 das Gut Aahacken und 1794 ein Haus in Riga, wurde 1797 in die livländ. Adelsmatrikel aufgenommen, † als Coll.-Rath

15. April 1810, 69 Jahre 3 Mon. alt, wonach er freilich, wenn identisch mit Nr. 1596, als 33j. Mann auf die Universität gekommen wäre. (Bergmann, Adressb. 1784 S. 36 u. 1790 S. 13. — Hagemeister I 40 u. 1. Forts. 10. — Rigasche Anz. 1794, 46. Stück. — Eckardt S. 533. — Todesanz. in Rigasche Ztg. 1810 Nr. 36.)

1597. 1774, Juli 28. **Georgius Gustavus Lib Bar. de Schlippenbach Livonus.** Sohn des 1768 von Kaiser Joseph II in den Freiherrnstand erhobenen Otto Johann v. Sch. auf Alt.-Bornhusen, geb. 1757, war Kreisgerichts-Assessor, hierauf Adjunct des Pernauschen Ordnungsgerichts, † 1805 in Wieratz. (W. v. Mengden. — Tab. geneal. — Stryk I 297, 298.)

1598. 1774, Aug. 31. **Michael Groegor Grubina Curonus** Theol. St. Wohl Sohn des Michael Gröger, der 1769 Stadtältermann und Schönfärber in Grobin war. (Kurl. Rittersch.-Archiv.)

1599. 1774, Sptb.[1]). **Gustavus Christophorus Henricus Heerwagen Riga-Livonus** stud. th.

1600. 1774, Sptb.[1]). **Joannes Bertramus Eusebius Heerwagen Riga-Livon.** st. Theol.

Beides Brüder und Söhne des P. zu St. Jacob in Riga Heinrich Friedrich H. (Napiersky III 8.) Gustav Christoph Heinrich, geb. 12. Jan. 1755, und Johann Bertram Eusebius, geb. 14. Aug. 1753, wurden beide Juli 1774 vom Rigaschen Lyceum zur Universität entlassen. (Buchholtz, Materialien). Eusebius war 1790 Archivar und Registrator in der Cancellei des Magistrats zu Riga (Adressb. S. 46.)

1601. 1774, Septb.[1]). **Gottlieb Benedictus Albrecht Riga-Livon.** Theol. St. Geb. zu Riga 21. März 1753, war 1786—1811 P. zu Sissegal, † 1811. (Napiersky II 3.)

1602. 1774, Septb.[1]). **Laurentius Henricus Hessel Narua Livon.** Jur. st.

[1]) Ohne Tagesdatum.

1603. 1774, Septb.[1]). **Carolus Adamus Sonn Dorpat Liv.** Juris st. Wohl ein Sohn des Kämmeriers zu Dorpat Carl Adam S., dessen Tochter 1773 den Secr. Chr. Fr. Petersen (Nr. 1480) heirathete (Buchholtz, Materialien). Doch gab es damals auch einen Andreas Sonn, seit 1747 Stadtpfeifer in Dorpat, wurde 1755 zum Dorpatschen Rathsherrn empfohlen. (Gadebusch IV 2, 361, 526.)

1604. 1774, Septb.[1]). **Frieder Reinhold L. B. de Luddingshausen, Wolff dictus, Equ. Curon.** Die tab. geneal. führen ihn nicht an. Ein Friedrich Reinhold Baron Lüdinghausen-Wolff wurde 7. Juni 1798 in Bauske begraben. (Bauske Kirchenb.)

1605. 1774, Decemb. 3. **Frieder. Beniam. Linde Hasenpoth. Cur.** Pharmaceut. Cultor.

1606. 1775, April 5. **Harald Gustav Broecker Dorpat Livon.** Sohn des Landgerichtssecr. zu Dorpat Erdmann B. († 1784), geb. zu Dorpat 27. März 1758, setzte seine Stud. in Halle fort, wurde 1780 Adj. seines Vaters, 1784 Secr. beim Gerichtshof der bürgerlichen Sachen, nach Wiederherstellung der alten Verfassung Hofgerichtssecr., 1801 Assessor des livl. Hofgerichts, † als Hofrath zu Riga 20. Aug. 1814. Der Prof. Erdmann Gustav Bröcker (Alb. acad. 56) war sein Sohn. (Buchholtz, Materialien nach Inländ. Blätter 1814 S. 139.)

1607. 1775, April 5. **Carol. Christoph Haagk Wend. Livon.** Er war 1790 Secr. im Gerichtshof bürgerl. Sachen zu Riga (Adressb. S. 24).

[2])

1608. 1775, Juni 23. **Gustavus Johannes de Buddenbrock Nobilis Livonus.** Sohn des schwed. Majors und Kreisdeputirten

[1]) Ohne Tagesdatum.

[2]) 1775, Mai 18. **Fridr. Carl Wilh: Lib. Baro de Korff.** Sohn des preuss. Capitäns, Erbherrn auf Jäschkendorf nebst Galinden in Ost-Preussen Nicolaus Wilhelm v. K., geb. 30. Nov. 1759, Erbherr auf Jäschkendorf und Galinden, † 9. Mai 1779. (Tab. geneal.)

Gustav Reinhold v. B., geb. zu Schujenpahlen 5. Sept. 1758, setzte seine Studien in Göttingen fort, war 1781—83 Landgerichts-Assessor, 1783—96 Assessor des Oberlandgerichts, auch 1786—97 livl. Ritterschaftssecr., seit 1798 Landmarschall, seit 1800 Landrath und Mitglied des livl. Hofgerichts, 1813—15 beim Ministerium des Innern in St. Petersburg, seit 1815 wieder in Riga, 1816 Dr. jur. honoris caussa der Univ. Dorpat, seit 1818 Mitglied der livl. Provinzial-Gesetzgebungscommission; er verpfändete 1800 und 1806 die vom Vater ererbten Güter Saadsen und Essenhof und kaufte 1804 Meselau, † zu Riga 14. Dec. 1821. (W. v. Mengden. — Schriftst.-Lex. I 296 u. Nachtr. I 101. — Rigasche Biogr. I 72. — Stryk II 95, 96, 288, 289.)

1609. 1775, Septb. 30. **Christianus Fridericus Hille** Stud. Jur. **Liebavia-Curonus.** Sohn des P. zu Bathen Mag. Christian Gottlob H., Bruder von Nr. 1643 und 1710, geb. zu Bathen 6. Sept. 1755, war 1786—1828 P. zu Bathen, † 22. Juni 1828. (Kallm.-Otto S. 306.)

1610. 1775, Septb. 30. **Gabriel Christoph Wagner** Stud. Jur. **Pernavia-Livonus.** Cf. Nr. 1645. Wohl ein naher Angehöriger des P. zu Pernau Wilhelm Gabriel W. (Napiersky IV 91), war Protocollist beim Gewissensgericht in Riga, 1784—95 Registrator des Zollamts in Riga, 1795—1827 Zolldirector in Windau, Tit.-Rath, † zu Windau 28. Nov. 1827, 69 Jahre alt. (Buchholtz, Materialien. — Watson, Adressb. S. 10.)

1611. 1775, Octob. 4. **Fridericus Carolus Wilhelm de Hahn Eques Curonus.** Bruder von Nr. 1593, geb. 4. Juni 1759, Erbherr auf Slugtin-Pommusch, Buttniunen und Kretiszek in Littauen, † 4. Dec. 1828 im 70. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1828 Nr. 99.)

1612. 1775, Novemb. 3. **Daniel Gottlieb Dalbin Riga Livonus** stud. theol. Geb. zu Riga 1754, war 1787—96 Diaconus zu Wolmar, † 1796. (Napiersky II 47.)

1613. 1776, März 19. **Christoph Frideric. Willemsen Baldonen, ad Mitaviam Curonus** stud. juris. Septem[1]) hi ex schola palaeopolitana dimissi. Bruder von Nr. 1404 und 1616, wurde 1785 als P.-Adj. nach Neugut vocirt, † aber schon 1785. (Kallm.-Otto S. 536.)

1614. 1776, Juli 24. **Christoph Nicol. de Buchholtz Nobilis Curonus.** Sohn des Goldingenschen Mannrichters und Erbherrn auf Marren Otto Johann v. B., geb. 1754, 1796 Assessor des kurl. Oberlandgerichts peinlicher Sachen, hierauf Assessor des Windauschen Hauptmannsgerichts, besass auch 1782—85 Marren, † 31. März 1833 im 79. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. III 529. — Watson, Adressb. S. 13. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1833 Nr. 34.)

1615. 1776, Septb. 18. **Gotthard Herm. Josephi Riga Livonus** Stud. theol. Geb. zu Riga, wo sein Vater Lehrer an der Domschule war, 9. August 1756, war 1784—88 P. zu Bickern, 1788—1822 P. am Dom zu Riga, † April 1822. (Rigasche Biogr. I 83. — Bergmann, Rigasche Stadtkirchen S. 57.)

1616. 1776, Septb. 27. (E schola Palaeopol. sequentes VIII:)[1]) **Matthias Wilh. Willemsen Baldonen ad Mitav. Curonus.** Bruder von Nr. 1404 und 1613, wurde als Stud. theol. 5. Mai 1784 in Erlangen inscribirt (Böthführs Livl. S. 199), † als Cand. zu Wiexten 18. Aug. 1806. (Mitausche Ztg. 1806 Nr. 67.)

1617. 1776, Octob. 14. **Fridericus Adolphus Schobelt Riga Livon.** jur. Stud. War 1784 Rathsherr, auch Rathssecr. zu Wenden (Adressb. S. 106).

1618. 1777, Septb. 16. **Joh. Wolmar de Rutenberg Eques Curon.** Wolmar Johann v. R., Sohn des Erbherrn auf Puhnen Johann Christoph v. R., geb. Sept. 1760, Erbherr auf Neu-Warriben, zeigte von Warriben aus April 1793 den Tod seiner Frau an. (Tab. geneal. — Mitausche Ztg. 1793 Nr. 34.)

[1]) Bezieht sich hier nur auf Willemsen.

1619. 1777, Octob. 1. **Jo. Gotofredus Renner Curon.** Geb. zu Libau als Sohn eines dortigen Bürgers, stud. seit 21. Aug. 1776 Theologie auf dem Mitauer Petrinum. (K. Dannenberg S. 71.)

1620. 1778, April 4. **Sigism. Theophil Christoph Fabricius Goldinga-Curonus.** Wohl ein Anverwandter von Nr. 1200, stud. seit 27. Juni 1780 Theologie auf dem Mitauer Petrinum (K. Dannenberg S. 76). Am 20. März 1803 erging aus dem Rathhause zu Lemsal der Nachlassproclam des zu Lemsal verstorbenen weil. Stadtsecr. Sigmund Christoph Gottlieb Fabricius. (Mitausche Ztg. 1803 Nr. 31.)

1621. 1778, April 14. **Christianus Guilielmus Brasch Goldinga-Curonus.** Sohn des Rathsverwandten zu Goldingen Heinrich B. (Neimbts, Offic. S. 25), geb. zu Goldingen 5. April 1761, setzte seine Studien in Göttingen fort, war 1789—1803 P. zu Edsen, 1803—26 P. zu Nieder-Bartau, † 11. Octob. 1826. (Kallm.-Otto S. 203.)

1622. 1778, Mai 14. **Georgius Benedictus L. B. de Engelhard** ex privat. institut. Sohn des Erbherrn auf Alt-Born und Matulischek Georg Gerhard v. E., geb. 1760, war seit 1782 auf mehreren kurl. Landtagen Kirchspielsdeputirter, wurde 1786 Assessor des Selburgschen Instanzgerichts, 1796 Rath im kurl. Gerichtshof bürgerlicher Rechtssachen zu Mitau, 1797 Hauptmann zu Schrunden, 1803 Oberhauptmann zuerst in Goldingen und bald darauf in Selburg, 1815 Rath des kurl. Oberhofgerichts; er war der Hauptredacteur der 1817 entworfenen kurl. Bauerverordnung, war seit 1782 Erbherr auf Lassenbek und erwarb 1797 Alt-Born und Matulischek, † zu Mitau 12. März 1822. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. I 105, III 491, 530. — Watson, Adressb. S 6. — Schriftst.-Lex. I 504. — Winkelmann 6259.)

1623. 1778, Mai 27. **Michael Christophorus Queerfeld Curon.** e colleg. Frideric. privat. dimiss., Jur. stud.

1624. 1778, Septb. 29. **Theophilus Guilielmus Hirtzius ad Pernaviam Livon.** Jur. st. Wohl Sohn des P. zu Fennern, dann zu Audern Heinrich Ernst H. (Napiersky III 16), wurde 29. Sept. 1781 in Erlangen als Stud. theol. inscribirt und soll in der Folge Dr. med. geworden sein. (Böthführs Livl. S. 197.)

1625. 1778, Octob. 2. **Johannes Elias Edelberg Mitav. Curon.** e Gymnas. Acad. Mitaviens. theol. Geb. zu Libau als Sohn eines Libauschen Künstlers, besuchte seit 1775 das Petrinum zu Mitau (K. Dannenberg S. 70), war 1787—99 P. zu Schoden, legte 1799 sein Amt nieder. (Kallm.-Otto S. 238.)

1626. 1779, Jan. 14. **Fridericus Alexander Gerhardus Kroeppisch Tauerkallen ad Mietau Bor** (sic) juris studios. Wohl ein Anverwandter des Tauerkalnschen Kronförsters David Kröppisch († 1806 im 42. Lebensjahr) und seines Bruders, des Neugutschen Kronförsters Johann K. (Mitausche Ztg. 1806 Nr. 18.)

1627. 1779, Mai 10. **Otto Fridericus Schemel Kustos-Livon.** Sohn eines Wolmarschen Oeconomen, besuchte seit 3. Jan. 1777 das Petrinum in Mitau (K. Dannenberg S. 71), war schon 1796 zur Zeit der Statthalterschaftsverfassung und noch 1818 Stadtsecr. in Goldingen. (Watson, Adressb. S. 35. — Mitausche Ztg. u. Intell.-Bl. 1796—1818.)

1628. 1779, Septb. 31. **Joh. Henricus Waltenius Matzal-Livon.**

1629. 1779, Octob. 14. **Joannes Carolus Rast Wallnof-Curonus.** Sohn des P. zu Wallhof Georg Karl R., geb. 1760, besuchte seit 1775 das Petrinum in Mitau (K. Dannenberg S. 69), war 1783—86 P.-Adj. und 1786—99 P. ordinar. zu Wallhof, resignirte 1799, lebte später in Friedrichstadt, † um 1825. (Kallm.-Otto S. 428.)

1630. 1779, Octob. 21. **Joannes Fridericus Schaefer Mitavia Curonus.** Sohn des Schuhmachermeisters zu Mitau Johann Adam Sch., wurde 5. Jan. 1781 als Theologe am Mitauer Petrinum inscribirt. (K. Dannenberg S. 76.)

1631. 1779, Decemb. 22. **Gotthardus David Taegder Wittenhof Curonus.** Gerhard David Taegder hatte in Königsberg stud., war 1788 nach Kurland gekommen und lebte in Kurmen durch gelegentliche Betreibung von Rechtsgeschäften; 1798 bewarb er sich vergeblich um das Amt eines Notar. publ. in Bauske. Später — 1819 — hielt er sich in hohem Alter auf dem Gute Tabor in Kurland auf, das der „Hofrath Taegder" 1817 in Arrende genommen hatte. (Wold. Lex.)

1632. 1780, März 14. **Gustavus Guilielmus Freymann Windavia Curonus.** Ex schola Loebnicensi. Er kaufte 1798 Bundsenberg im Grendsenschen, konnte aber seinen Verpflichtungen nicht nachkommen, weshalb das Gut ihm wieder abgenommen wurde. (Klopmann, Güterchron. S. 192.)

1633. 1780, März 15. **Georgius Carolus Petrus Rhode Paddern-Curonus.** Ex schola cathedrali. Geb. zu Paddern bei Libau 13. Jan. 1764, besuchte auch die Universität Göttingen, war 1796—1830 P. zu Dondangen, † 23. Juni 1830. (Kallm.-Otto S. 442.)

1634. 1780, März 17. **Joannes Theophilus Muettrich Bauska-Curonus.** Ex schola palaeopolitana. Sohn des Christian M. in Bauske, getauft 29. Mai 1757. (Arbusows Collect.)

1635. 1780, April 16. **Fridericus Lindner Mitav. Curonus.** Kein Sohn des Dr. med. zu Mitau Ehregott Friedrich L. (Schriftst.-Lex. III 77), wie man vielleicht annehmen könnte. Vergl. über die Familie Lindner Balt. Monatsschr. Bd. 37 (v. J. 1895) S. 537.

1636. 1780, Mai 23. **Carolus Frider. Carlhoff Bauschke ad Mietaviam Curonus.** Sohn des Bauskeschen Bürgermeisters und Kaufmanns Friedrich Wilhelm C., getauft 25. Mai 1759 (Arbusows Bauskesche Collect.), besuchte seit 18. Juli 1775 das Petrinum in Mitau (K. Dannenberg S. 70), war 1803 und 1804 Stadtsecr. in Bauske, 1804—25 Notar. publ.

ebendaselbst. (Mitausche Ztg. 1803 Nr. 60, 1804 Nr. 35. — Mitausch. Intell.-Bl. 1825 Nr. 102.)

1637. 1780, Juni 17. **Christophorus Liber Baro de Schoultz de Ascheraden Livonus.** Sohn des Stifters des Fideicommisses Ascheraden (1788) Helmich Friedrich Sch. v. A., geb. zu Römershof 21. Jan. 1761, war Assessor des Oberlandgerichts, seit 1819 Majoratsherr auf Ascheraden, † 1. Mai 1830. (W. v. Mengden. — Hagemeister, 1. Forts. S. XXIII u. 4. — Stryk II 12.)

1638. 1780, Septb. 27. **Christian Wilhelm Kleinecke Dorpat-Livon.** Ex schola cathedrali dimiss. Vielleicht ein Sohn des Apothekers zu Dorpat Moritz K., der 1760 in die Dorpatsche Bürgerschaft aufgenommen wurde. (Gadebusch IV 2, 643.)

1639. 1780, Octob. 9. **Christophorus Lilge Dorpato Livonus** juris stud.

1640. 1780, Decemb. 19. **Carolus Leonhardus Smolian Selburgo-Curonus.** Juris stud. Wohl Sohn von Nr. 1313, Cand. jur., war seit 1784 und noch 1811 Selburgscher Instanzgerichts-Secr., inzwischen 1796 Secr. des Jacobstädtschen Kreisgerichts. (Mitausche Ztg. 1784 Nr. 56 u. Intell.-Bl. 1811 Nr. 67. — Watson, Adressb. S. 29.)

1641. 1781, März 30. **Joannes Andreas Reussner Riga Livonus** theol. Stud.
1642. 1781, März 30. **Ulricus Waegner ad Mitav. Curonus.** Theol. stud.
} E Collegio Fridericiano.

Johann Andreas Reusner, Sohn des P. zu Ubbenorm Michael R., geb. zu Ubbenorm 16. Aug. 1763, setzte seine Studien in Halle fort, war 1790—1820 P. zu Ubbenorm, † 5. Dec. 1820. (Napiersky III 11.)

Ulrich Wägner war, nachdem er als Cand. einige Jahre in Livland conditionirt hatte, 1794 gesonnen nach Kurland zurückzukehren (Mitausche Ztg. 1794 Nr. 4), war um 1806 Registrator des Friedrichstädtschen Hauptmanns-

gerichts (Subscriptionsliste in Hennig S. XXX), schliesslich etwa seit 1812 (cf. Nr. 1720) Friedrichstädtscher Stadtsecr., † 1819. (Nachlassproclam v. 14. Juli d. J. in Mitausch. Intell.-Bl. 1819 Nr. 58.)

1643. 1781, April 26. **Georgius Hille Curonus.** Georg Jacob Hille, Bruder von Nr. 1609 und 1710, wurde 1797 von der philosophischen Facultät zu Wittenberg, während er Lehrer zu Adsirn in Kurland war, zum Mag. creirt (Mitausche Ztg. 1797 Nr. 22), war 1800—44 P. zu Kowno. (Busch, Ergänz. S. 703.)

1644. 1781, April 26. **Carolus Augustus Roth Pernavia Livonus;** ex Academia Jenensi veniens. Cf. Nr. 1591.

1645. 1781, Aug. 6. — — — **Wagner** repetiit jura Academica, **Livonus.** Cf. Nr. 1610.

1646. 1781, Septb. 28. **Joannes Frider. Leonardus Fitkau ad Rigam Livon.** Sohn des P. Michael F. zu Neu-Pebalg, geb. ebenda 19. Dec. 1763, stud. 1784—85 auch zu Leipzig, war 1788—91 P.-Adj. zu Neu-Pebalg, † 9. März 1791. (Napiersky II 69.)

[1])

1647. 1781, Octob. 4. **Christian Nicolaus Himmelreich Mietau Curonus.** Geb. zu Mitau 1761 als Sohn eines dortigen Bürgermeisters und Kaufmanns, besuchte seit 30. Dec. 1775 das Mitauer Petrinum (K. Dannenberg S. 70), wurde 1789 zum Untergerichtsadvocaten bestellt (Mitausche Ztg. 1789

---

[1]) 1781, Octob. 4. **Carolus Ludovicus Gustavus Richter.**

1781, Octob. 4. **Fridericus Nicolaus de Dusterlho.**

Unter den Inscriptionen dieses Semesters steht: Hos matriculae Academicae inserui, ut ex Manuscripto Rectoris Magnifici post obitum illius fieri potuit. Nonnullorum patria desideratur, paucorum solum cognomen annotatum inveni. Orlovius D. Friedrich Nicolaus v. Düsterloh, Sohn des Erbherrn auf Pommusch, russ. Majors Georg Friedrich v. D., geb. 18. Febr. 1765, war russ. Capitän, Erbherr auf Butowt in Littauen, † 10. Sept. 1831. (Tab. geneal.)

Nr. 49), war 1796 Secr. des sechsstimmigen Stadtraths in Mitau (Watson, Adressb. S. 23), 1796—1834 (wo er in Concurs gerieth) Oberhofgerichtsadvocat in Mitau. (Mitausche Ztg. u. Intell.-Bl.)

1648. 1781, Octob. 4. **Carolus Ulricus Rüdiger Mietau Curon.** Th. st. Sohn eines Mitauer Kaufmanns, besuchte seit 18. Juni 1779 das Mitauer Petrinum. (K. Dannenberg S. 75.)

1649. 1781, Octob. 12. **Friederich Gotthard L. B. de Korff Eques Curon.** Sohn des Erbherrn auf Paddern Wilhelm Ernst v. K., geb. 23. Juli 1760, besass 1791—99 Lehnen, war hierauf Arrendator von Baldohn, zuletzt Besitzer der dortigen Badeanstalt, † zu Bad Baldohn 4. Sept. 1830 im 71. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. III. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1830 Nr. 75.)

1650. 1782, März 23. **Johann Godofred. Ageluth Riga-Livonus.** Wohl Sohn des Conrectors an der Rigaschen Domschule Mag. Johann Gottfried A. (Schweder, Domschule S. 62), geb. zu Riga 2. Nov. 1763, setzte seine Studien zu Wittenberg und Jena fort, war 1791—1842 P. zu Lemburg, 1842 emerit., † 12. Mai 1848. (Napiersky II 1. — Schriftst.-Lex. I 15 u. Nachtr. I 4.)

1651. 1782, Mai 24. **Jo. Dan. Goldmann Blieden Curonus.** Sohn eines Müllers, geb. zu Blieden 22. Sept. 1760, besuchte seit Dec. 1779 das Mitauer Petrinum (K. Dannenberg S. 76), war 1789—92 P. vicar. zu Gross-Autz, 1792—1808 P. zu Schrunden, seit 1807 auch Goldingenscher Propst, † 19. April 1808. (Kallm.-Otto S. 259.)

1652. 1782, Juni 22. **Peter Fried. Friedel Riga Livonus.**

1653. 1782, Aug. 19. **Jo. Sam. Grundt Libav-Curon.** Man könnte ihn für einen Sohn von Nr. 1300 halten, doch starb derselbe kinderlos. Ebenso unbekannt ist sein Verwandtschaftsverhältniss zum Licentinspector in Windau Johann Christian Grundt, welcher 1770 abgesetzt wurde. (Mitausche Ztg. 1770 Nr. 29.)

1654. 1782, Aug. 19. **Jo. Christian Seraphim Libav-Curonus.** Sohn des 1756 nach Kurland eingewanderten Rathsherrn und Kaufmanns zu Grobin Heinrich Ernst S., besuchte die Libausche Stadtschule, kehrte 1788 aus Königsberg, wo er Theologie stud. hatte, nach Kurland zurück, wurde Lehrer, dann 1801 Kammerverwandter beim kurl. Cameralhof, organisirte 1819 die ersten freien Bauergemeinden und Bauergerichte, seit 1825 Secr. des kurl. Cameralhofs, † emerit. zu Hasenpoth 20. Nov. 1846 bei seinem Sohn dem Advocaten Jacob Ernst S. Alb. Acad. Nr. 900. (Familienchron.)

1655. 1782, Aug. 24. **Peter Christianus Amenda Mitavia Curonus.** Sohn des Conrectors an der Mitauschen Stadtschule, spätern P. zu Lippaiken Christian A. (Kallm.-Otto S. 159.)

1656. 1782, Septb. 25. **Frid. Gotthardus Grupenius Stenda-Curonus.** Sohn von Nr. 1208, war erster Lehrer des Waisenstifts zu Libau, † zu Libau 29. Mai 1810 im 50. Lebensjahr. (Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1810 Nr. 48.)

1657. 1782, Septb. 30. **Joannes Dietericus Liber Baro de Behr Eques Curonus.** Sohn des poln. Rittmeisters Gotthard Ulrich v. B., geb. 1764, war Majoratsherr auf Virginahlen, † 30. Nov. 1823, alt 59 Jahre 9 Monate 11 Tage. (Tab. geneal. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1823 Nr. 100.)

1658. 1782, Octob. 11. **Henricus Christophorus de Stempel Eques Curonus** Juris Studiosus. Sohn des Piltenschen Kirchenvisitators, Erbherrn auf Corallen und Neu-Laschen Casimir Benedict v. St., war Erbherr auf Neu-Laschen, trat 1801 Corallen an, cedirte jedoch 1811 bonis, war auch 1805—18 Piltenscher Mannrichter, † 19. Nov. 1833, 73 Jahre alt. (Tab. geneal. — A. v. Lieven, Landesbeamte. — Klopmann, Mscr. I 149. — Lippaiken, Kirchenb.)

1659. 1782, Octob. 18. **Jo. Henr. Christianus Borckewitz Curonus** Theol. Studios. Vielleicht ein Anverwandter des

Reinhold v. B., welcher † zu Behrsemünde 19. Aug. 1811 im 81. Lebensjahr. (Mitausch. Intell.-Bl. 1811 Nr. 68.)

1660. 1782, Novemb. 6. **Christophorus Magnus de Transee Livonus** Juris Studiosus. Sohn des Otto Johann v. T. auf Selsau, geb. 1766, Kreisgerichts-Assessor, ertrank 1787 in der Aa. (W. v. Mengden.)

1661. 1782, Decemb. 13. **Jo. Frider. de Schrader Eques Livonus** Juris Studios. Sohn von Nr. 1185, war sächs. Kammerherr und Erbherr auf Raiskum und Borrishof, welche Güter er 1815 und 1816 im Concurse verlor. (W. v. Mengden. — Stryk II 186, 363.)

1662. 1783, März 21. **Joannes Christophorus Zimmermann Dondanga-Curonus** Theol. Studios. Sohn von Nr. 1339, Bruder von Nr. 1683, geb. zu Irben 3. Nov. 1766, besuchte seit 24. Juni 1780 das Petrinum zu Mitau (K. Dannenberg S. 76), war 1795—96 P. vicar. zu Dondangen, 1803—33 P. zu Baldohn, † 28. Jan. 1833. (Kallm.-Otto S. 549.)

1663. 1783, Mai 8. **Jacob Johannes Reichard Bevalga-Livon.** Sohn des 1784 von Kaiser Joseph II nobilitirten Disponenten der Pebalgschen Güter Friedrich Casimir v. R., Bruder von Nr. 1664, geb. zu Alt-Pebalg 12. April 1763, stud. seit 1785 in Leipzig, war Zollbeamter in Riga, Tit.-Rath, † zu Riga 15. Oct. 1821. (Familienchron. — Todesanz. in Rigasche Ztg. 1821 Nr. 84.)

1664. 1783, Mai 21. **Wilh. Casimir Reichard Bewelg: Livonus.** Bruder von Nr. 1663, geb. zu Alt-Pebalg 11. April 1765, setzte seine Stud. in Leipzig fort, war Beamter des Rigaschen Zollamts, Tit.-Rath, † zu Riga 26. Juli 1817. (Familienchron. — Todesanz. in Rigasche Ztg. 1817 Nr. 61.)

1665. 1783, Octob. 1. **Joh: Georg. Schierneffsky Libau-Cur.** J. G. Czarnewski (Zernewski), geb. zu Libau 5. Aug. 1766 als Sohn eines Buchbinders, stud. in Königsberg Theologie, kehrte um 1785 nach Kurland zurück, dann auf Reisen bis 1793, wurde 1796 Secr. des Niedergerichts

in Jacobstadt, nach Aufhebung der Statthalterschaftsverfassung Secr. des kurl. Consist., auch 1805 Inspector des Mitauschen Schulkreises, lebte seit 1811 in Riga, † zu Kokenhusen 23. Sept. 1832. (Schriftst.-Lex. I 391 u. Nachtr. I 143. — Winkelmann 144, 145, 155, 1260, 2234, 2712, 11398.)

1666. 1783, Octob. 3. **Frieder. Stegmann Mitaviensis.** Sohn von Nr. 1212, geb. in Mitau, besuchte seit 16. Juni 1780 als Jurist das Mitauer Petrinum (K. Dannenberg S. 76). — Gottlieb Friedrich Stegmann war 1796 Secr. des Mitauschen Kreisgerichts, 1799—1829 Oberhofgerichtsadvocat in Mitau, 1829—34 Notar. publ. ebenda, † zu Mitau 8. Juni 1834 nach vollendetem 62. Lebensjahr, ist also für Nr. 1666 zu jung. (Watson, Adressb. S. 19. — Mitausche Ztg. 1799 Nr. 48. — Mitausch. Intell.-Bl. 1829 Nr. 56 u. Todesanz. 1834 Nr. 47.)

1667. 1783, Octob. 20. **Ludovicus Cossart Medicinae practicus Dorpatensis,** in Albertina in Doctorem Med. promovendus. Geb. zu Coppet am Genfersee 13. März 1741, stud. seit 1759 Medicin auf dem Gymnasium zu Barby und, nachdem er Hauslehrer in Deutschland gewesen, seit 1768 Chirurgie zu Berlin, wurde Chirurg in der preuss. Armee, trat 1770 in russ. Dienste, machte den Feldzug gegen die Türken mit, war dann Privatarzt in Polnisch-Livland, hierauf practischer Arzt in Dorpat, wurde 1783 in Königsberg Dr. med., 1783 Kreisarzt in Dorpat, † 7. Jan. 1806. (Schriftst.-Lex. I 367.)

1668. 1784, Juni 16. **Johannes Frölig Goldinga-Curonus.**

1669. 1784, Septb. 23. **Eliaser Elias Loewenthal Tuccumo Curonus.** Gente Judaeus Chirurgiae cultor. Jüdischer Nation, geb. zu Tuckum 1763, wurde 1791 in Königsberg Dr. med., lebte hierauf mehrere Jahre als Arzt in Bauske, wo er sich noch 1807 nachweisen lässt, und zog dann nach Odessa. (Schriftst.-Lex. III 103. — Mitausche Ztg. 1807 Nr. 47.)

1670. 1784, Septb. 24. **Ludovicus Carolus von Boettcher Eques Curonus.**

1671. 1784, Octob. 21. **Otto Ernestus de Reichart Eques Liuonus.** Jur. stud. Sohn des Inspectors von Neu-Pebalg und Erbherrn auf Sillen in Kurland Otto Fabian v. R., geb. zu Neu-Pebalg 21. Oct. 1764, setzte seine Studien in Leipzig fort, trat in russ. Militärdienste, nahm als Premierlieutenant der Garde zu Pferde in St. Petersburg seinen Abschied, besass 1796—1803 Pobuschen in Kurland und war hierauf Arrendator des Krongutes Prawingen, wo er † 26. Nov. 1814. (Familienchron. — Buchholtz, Materialien. — Klopmann, Mscr. III 646. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1814 Nr. 101.)

1672. 1785, Jan. 15. **Petrus Johannes Eekmann Livonus,** Chirurgus castrensis in exercitu Russico, Medicinae Doctorandus. Geb. zu Rodenpois 19. April 1747, erhielt den Schulunterricht in Dorpat, wurde 1764 Subchirurgus, 1770 Chirurgus in der russ. Armee und Aufseher der Krankenhäuser in der Moldau, 1771 Stabschirurgus, war dann seit 1777 wieder in Livland, wurde 1785 Dr. med. in Königsberg und † 1793 mit Hinterlassung eines Wohnhauses in Riga. (Schriftst.-Lex. I 476. — Rigasche Anz. 1794, 40. Stück.)

1673. 1785, April 15. **Joannes Ulricus Beutler Curonus** iur. cult. L. v. Kleist gen. Keyserlingk zeigt d. d. Gawesen an, dass sein ehemaliger Lehrer und Hausfreund Ulrich Beutler am 26. Juli 1815 gestorben sei. (Mitausch. Intell.-Bl. 1815 Nr. 64.)

1674. 1785, Juni 20. **Carolus Ernestus Sievers Rigensis** iur. cult.

1675. 1785, Juni 27. **Georgius Burchardus de Meck Eques Livonus** jur. Cult. Georg Burchard Friedrich v. M., Assessor des Rigaschen Oberlandgerichts, † 4. Febr. 1794 im 25. Lebensjahr. (Rigasche Ztg. 1794 Nr. 16.) Ob identisch mit Nr. 1675?

1676. 1785, Septb. 9. **Joann. Godofr. Sommer Rigensis** math. cultor.

1677. 1785, Octob. 1. **Joann. Christoph. Polyschewski ad Rigam Livonus** theol. cult.

1678. 1785, Octob. 1. **Carolus Reinholdus Schnell ad Pernaviam Livonus** theol. cult. Sohn des P. zu Gross-St. Johannis, Propstes Johann Georg Sch., geb. 20. Juni 1766, setzte seine Stud. in Erlangen fort, war 1792—1808 P.-Adj. zu Gross-St. Johannis, † 7. März 1808. (Napiersky IV 35.)

1679. 1786, Febr. 25. **Hermannus Joannes Walter, Riga-Livonus** Circuli Wolmariensis Medici, Doctorandus. Sohn des Rigaschen Kaufmanns Wilhelm W., der 1764 Kornschreiber des Reservekornmagazins in Riga war, geb. 1757, war schon 1784 (Adressbuch S. 105) practischer Arzt in Wolmar, † 6. März 1807. Er ist der Vater von Julius, Piers und Bischof Ferdinand W. Cf. Album acad. Nr. 699, 824, 1406. (Buchholtz, Materialien.)

1680. 1786, April 1. **Carolus Guilielmus Roehrich Livonus** iur. cult.

1681. 1786, Juli 11. **Frideric. Wilhelm de Scheunvogel Eques Curon.** Sohn des 1778 vom Könige von Polen geadelten Piltenschen Superintendenten Mag. David Scheunevogel, geb. zu Hasenpoth 7. Mai 1768, war seit 1791 Notär beim Rigaschen Gerichtshof peinlicher Sachen, 1792—96 Assessor des Nieder- und 1796 des Ober-Landgerichts ebenda, 1797—1800 Assessor des Rigaschen Landgerichts, 1800—28 Assessor des livl. Hofgerichts, Coll.-Ass., † zu Riga 5. Mai 1828. (Rigasche Biogr. I 182.)

1682. 1786, Septb. 22. **Henricus Ernest. Wilhelm a Buttler Eques Curon.** Sohn des Erbherrn auf Kruthen Ernst Johann v. B., geb. 25. März 1767, trat 1790 Gross-Kruthen an, † 3. Febr. 1804. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. II 409.)

1683. 1786, Septb. 30. **Carol. Henricus Zimmermann Dondangen-Curonus.** Bruder von Nr. 1662, war 1805—26

Notar. publ. in Mitau, † zu Mitau 18. Aug. 1826 im 56. Lebensjahr. (Mitausche Ztg. 1805 Nr. 67. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1826 Nr. 69.)

1684. 1787, März 21. **Nicolaus Joannes Stricker Revalia-Livonus** St. iuris. Er † als Cand. jur. zu Reval 20. Sept. 1791, 21 Jahre 1 Monat alt. (G. v. Törne.)

1685. 1787, März 30. **W. Adrianus Prenninger Neusubbat Curon.** st. iuris. Sohn eines aus dem Auslande nach Kurland eingewanderten Arztes, geb. zu Subbath 1768, war 1792—98 P. zu Kaltenbrunn, † Mai 1798. (Kallm.-Otto S. 421, wo er Johann Adrian heisst.)

1686. 1787, April 21. **Ferdinandus Casimirus Magnus Rigensis** jur. cult. Sohn des Casimir Friedrich M., der noch 1804 in Littauen als Gutsbesitzer lebte; Ferdinand Casimir lebte in Riga. (Familiennachr.)

1687. 1787, Mai 24. **Frider. Wilhelm de Meiners Livonus** jur. cult. Sohn des Capitäns Erhard Johann v. M., Erbbesitzers der Güter Laudon und Lüggen, geb. 5. Dec. 1768, war Assessor des Dörptschen oder Fellinschen Landgerichts, dann Director der livl. adl. Gütercreditsocietät in Dorpat, † zu Dresden 7. Mai 1835. (Buchholtz, Materialien.)

1688. 1787, Septb. 11. **Franciscus Herrmann Lamberg Livonus** theol. cult.

1689. 1787, Septb. 11. **Fridericus Theophilus Lamberg Livonus.**

Beides Brüder, Söhne des Wendenschen Kaufmanns Michael Friedrich L. Franz Hermann, geb. zu Wenden 11. Aug. 1768, war 1797 Protocollist beim Selburgschen Oberhauptmannsgericht, 1798—1805 Rector der Stiftsschule zu Subbath, 1805—20 Lehrer an der Kreisschule in Jacobstadt, † 15. Febr. 1820. Er ist der Vater des nachmaligen kurl. Generalsuperintendenten Theodor Lamberg. (Familiennachr. — Schriftst.-Lex. III 7. — Kallm.-Otto S. 361. — Winkelmann 2713.) — Friedrich Theophil, geb. zu Wenden 12. März 1767, war 1796 Secr. des Friedrich-

städtschen Niedergerichts, später Oberhofgerichtsadvocat und seit 1805 Inspector der Kreisschule zu Jacobstadt, sein Haus in Jacobstadt wurde 1809 für 5000 Rthl. Alb. von der Universität Dorpat angekauft zum Locale für die dortige Kreisschule; er † 13. Juni 1820 im 54. Lebensjahr. (Familiennachr. — Watson, Adressb. S. 28. — Mitausche Ztg. 1805 Nr. 31. — Mitausch. Intell.-Bl. 1809 Nr. 19 u. Todesanz. 1820 Nr. 51.)

1690. 1787, Septb. 29. **Joannes Christophorus Gustavus de Mirbach Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Nikrahzen Gerhard Ernst v. M., geb. 3. März 1768, Erbherr auf Nikrahzen, kaufte 1794 Elkesem und trat 1825 Amboten an, † 2. Juni 1844. (Tab. geneal. — Amboten Kirchenb. — Klopmann, Mscr. II 241 u. Güterchron. S. 44. — Geschlecht der v. Mirbach S. 43.)

1691. 1787, Octob. 8. **Christian. Eichholtz Curonus.** Sohn des P. zu Schlock Johann Friedrich E. (Kallm.-Otto S. 238), geb. zu Schlock 9. Dec. 1768, besuchte seit 23. Juni 1785 das Petrinum zu Mitau (K. Dannenberg S. 80), war 1796 Diaconus in Wolmar, 1796—98 P. zu Sunzel, † 22. Juni 1798. (Napiersky II 58.)

1692. 1787, Octob. 8. **Dietericus Gotthard Mohr Mitaviensis.** Geb. zu Mitau, wo sein Vater Bürger war, 15. Jan. 1769, besuchte seit 22. Dec. 1784 das Mitauer Petrinum (K. Dannenberg S. 80), war 1800—4 Cantor und Collega tertius, 1804—5 Conrector der grossen Stadtschule in Mitau, 1805—18 zweiter Lehrer an der neueröffneten Kreisschule daselbst, † 25. Dec. 1818 im 51. Lebensjahr. (Schriftst.-Lex. III 240. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1818 Nr. 105.)

1693. 1787, Octob. 13. **Frid. Ulricus David Auschitzki Curonus.** Geb. 15. März 1770 zu Popen, wo sein Vater Amtmann war, setzte seine Stud. in Göttingen fort, war 1796—1809 P. zu Hasenpoth, † 6. Septb. 1809. (Kallm.-Otto S. 164.)

1694. 1788, Febr. 27. **Carolus Henricus de Wasmundt eques Livonus.**

1695. 1788, März 12. **Joannes Henricus Woywod Riga Livonus** Theol. Cultor. Vielleicht ein Angehöriger des Johann Heinrich Woywod, der 1777 und 1779 ein Höfchen am Jägelsee unweit Baumhof besass (Rigasche Anz. 1777, XVI. Stück und 1779, XXIII. Stück), war später Kriegsrath beim (welchem?) Kriegsministerium. (Hartung, acad. Erinnerungsbuch.)

1696. 1788, Septb. 17. **Adam Gerhard Johann Conradi Curonus** Theol. Stud. Sohn von Nr. 1133, geb. zu Pastorat Würzau Dec. 1768, besuchte seit 28. Juni 1786 das Mitauer Petrinum und nach Königsberg auch die Universität Jena, war 1795—96 P. vic. in Sessau, 1796—1807 P.-Adj. und 1807—30 P. ordinar. in Sallgalln, † zu Mitau 1. Oct. 1830. (K. Dannenberg S. 81. — Schriftst.-Lex. I 362, II 600 u. Nachtr. I 134. — Kallm.-Otto S. 221. — Winkelmann 1093.)

1697. 1788, Septb. 17. **Johann Jacob Patz Mitau. Curon.** Theol. Stud. Sohn des P. zu Zelmeneeken Christian Gottlieb P., geb. Oct. 1768, besuchte seit 28. Juni 1787 das Petrinum in Mitau (K. Dannenberg S. 81. — Kallm.-Otto S. 409), hatte, nachdem er 3½ Jahre Hauslehrer in Zirohlen gewesen war, 1800 dieses Gut verlassen nach Contrahirung zahlreicher Schulden und mit dem Verdachte einer entführten Erbmagd. (Mitausche Ztg. 1800 Nr. 103.)

1698. 1788, Septb. 17. **Fridericus Brockert Classa-Curon.** Juris Stud.

1699. 1788, Septb. 17. **Nicolaus Brockert Classa-Curon.** Juris Stud.

Beides Brüder, Söhne des königl. poln. Geometers Daniel B., welcher 1775 Klassen (ein kleines Gütchen im Selburgschen) kaufte und, nachdem er 31 Jahre Commissarius beim Starosten v. Korff auf Kreutzburg gewesen war, † zu Klassen 19. April 1795 im Alter von 60½

Jahren. (Klopmann, Mscr. II 397. — Mitausche Ztg. 1795 Nr. 35.) Nicolaus Wilhelm Christoph B., der ältere von beiden Brüdern, † zu St. Petersburg 21. März n. St. 1792 im Beginn des 20. Lebensjahrs. (Todesanz. in Mitausche Ztg. 1792 Nr. 33.)

1700. 1788, Septb. 19. **Matthias Wismarck Mitau Curon.** Theol. Stud. Sohn eines herzogl. Hofschneidermeisters, geb. zu Mitau 1771, besuchte seit 1. Juli 1787 das Mitauer Petrinum, † wahrscheinlich jung. (K. Dannenberg S. 81.)

1701. 1788, Octob. 9. **Joh. Kienetz Gresen ad Libau Curonus** Theol. Stud. Sohn des P. zu Grösen Johann Gottlob Kienitz, geb. zu Kruthen 29. Dec. 1772, 1803—46 P. zu Zelmeneeken, 1846—51 P. zu Grösen, † 1851. (Kallm.-Otto S. 339.)

1702. 1788, Novemb. 5. **Frid. de Torck Eques Curonus Frauenburgo ad Mitau.** Sohn des Erbherrn auf Kargadden Gerhard Wilhelm v. T., geb. 29. Jan. 1769, sollte 1798 seine Erbportion ausgezahlt erhalten, war Arrendebesitzer auf Apschuppen. (Tab. geneal. — Mitausche Ztg. 1797 Nr. 37.)

1703. 1789, April 15. **Joh: Geo. Wegener Mitauia Curonus** Theol. Sohn des Schreibe- und Rechenlehrers am Petrinum zu Mitau George Carl W., besuchte seit 28. Juli 1782 das Petrinum (K. Dannenberg S. 10, 78), war 1801—11 Notar. publ. in Mitau, † 21. Mai 1811. (Mitausche Ztg. 1801 Nr. 93 u. Mitausch. Intell.-Bl. 1811 Nr. 42, Todesanz.)

1704. 1789, Juni 4. **Carolus Ludovicus Lithander Esthnensis** Theol. Cult.

1705. 1789, Juni 4. **Joannes Hilarius Lithander Esthnensis.** Beides Brüder, Söhne des P. zu Roicks, dann zu Nuckoe Mag. Johann L. (Paucker S. 313, 324). Carl Ludwig, geb. 26. Jan. 1773. — Johann Eilert, geb. 28. Juni 1770. (G. v. Törne nach Roicks Kirchenb.)

1706. 1789, Juni 4. **Fromhold Wilh. Schulz** mathem. War nach Hartung, acad. Erinnerungsbuch, aus Estland gebürtig.

1707. 1789, Septb. 29. **Georgius Tobias Blumer Mietauia Curonus.** S. R. M. Pol. a Consiliis Aulae artisque medicae doctorandus. G. T. Blumer aus Kurland machte bereits zu Halle 30. Mai 1766 als d. A. G. B. (Mediciner) eine Eintragung in des spätern Justizrath Tieden (Nr. 1522) Stammbuch, besass 1768 ein Haus in Mitau, wobei er Cand. Med. genannt wird, wurde wohl 1789 in Königsberg Dr. med. und † plötzlich als kgl. poln. Hofrath und Dr. med. zu Nerft 3. Dec. 1789, nachdem er 18 Jahre lang Hausarzt bei Friedrich von Korff auf Nerft gewesen war. (Kurl. Rittersch.-Archiv. — Mitausche Ztg. 1789 Nr. 102, Todesanz. u. 1790 Nr. 43, Nachlassproclam.)

1708. 1789, Octob. 2. **Eduardus Philippus Koerber Livonus Theol. c.** Sohn des P. zu Torgel, dann zu Wendau Paul Johann K., geb. zu Torgel 17. Juni 1770, setzte seine Studien 1792—93 in Jena fort, 1796—1846 P. zu Wendau, 1846 emerit., † zu Dorpat 12. Febr. 1850. Bekannt durch seine Untersuchungen auf dem Gebiet der baltischen Alterthümer. (Schriftst.-Lex. II 487 u. Nachtr. I 326. — Napiersky III 39 u. 40. — Winkelmann.)

1709. 1790, März 27. **Joh. Christophorus Wolter Durpen ad Lib. Curonus** Th. C. Sohn des lett. P. zu Durben Johann Bernhard W., Bruder von Nr. 1723 und 1741, geb. zu Durben 21. Jan. 1773, 1799—1857 P. zu Zirau, † 3. Sept. 1858. (Schriftst.-Lex. IV 570 u. Nachtr. II 279. — Kallm.-Otto S. 546. — Winkelmann 9717.)

1710. 1790, Mai 15. **Ernest. Gottlob. Hille ad Libau Curon.** M. C. Bruder von Nr. 1609 und 1643, kommt 1819 u. 1825 als Dr. med. in Johannisberg (Schoden) in Littauen vor. (Mitausch. Intell.-Bl. 1819 Nr. 38. — Hartung, acad. Erinnerungsbuch 1825.)

1711. 1790, Mai 20. **Ewald Frideric: Boretius: Prussa Curon.** Th. C. Sohn des P. zu Pussen Michael Friedrich B., geb. zu Pussen 8. Juli 1772, setzte seine Stud. in Jena

fort, war 1795—1834 P. zu Pussen, † 10. Jan. 1834. (Kallm.-Otto S. 197.)

1712. 1790, Novemb. 2. **Joannes Gustavus a Baumgarten Riga-Livonus** stud. Medicinae.

1713. 1791, Febr. 26. **Joannes Jacobus Cappel Riga-Livonus** theol.

1714. 1791, März 30. **Joannes Adam Bernhard Faber Cruciburgo-Russus** Medic. Stud. Sohn des P. zu Kreutzburg in Polnisch-Livland Johann Christian F. (Kallm.-Otto S. 246.)

1715. 1791, Aug. 3. **Jacob Blumenthal Libavia-Curonus.** Juris cultor. Wohl ein Anverwandter des Dr. med. Johann Heinrich Blumenthal zu Hasenpoth (Schriftst.-Lex. I 195), war 1808—26 Stadtsecr. zu Libau, † 21. Oct. 1826 im 65. Lebensjahr. (Mitausch. Intell.-Bl. 1808 Nr. 44 und Todesanz. 1826 Nr. 87.)

1716. 1791, Septb. 18. **Ulricus Neander Curonus** Juris Cultor. Sohn des P. zu Grenzhof und Doblenschen Propstes Christoph Friedrich N. (Kallm.-Otto S. 395), war 1796 Protocollist im kurl. Oberlandgericht, 1797—1828 Mitauscher Stadtsecr., † 1828. (Watson, Adressb. S. 15. — Mitausche Ztg. und Intell.-Bl. 1797—1828. — Familiennachr.)

1717. 1791, Decemb. 15. **Hermann. Carol. L. B. de Firks Hasenpoth Curon.** Hermann Carl Ernst v. F., Sohn des Piltenschen Landraths, Erbherrn auf Schloss Hasenpoth und Rudbahren Friedrich Ewald v. F., geb. 24. Juni 1768, war Erbherr auf Rudbahren, † 16. Nov. 1813 im 45. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. III 711. — Hartung, acad. Erinnerungsbuch. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1813 Nr. 98.)

1718. 1792, März 16. **Ulricus Heinricus L. B. de Schlippenbach Eques Curonus** J. Ctus. Sohn des Erbherrn auf Gross-Wormsahten Carl Heinrich v. Sch., geb. ebenda 18. Mai 1774, besuchte seit 1790 das Mitauer Petrinum und bezog nach Königsberg die Universität Leipzig, von

wo er 1794 nach Kurland zurückkehrte, wurde 1799 Piltenscher Landnotarius, 1807 Piltenscher Landrath, 1818 kurl. Oberhofgerichtsrath, war 1822 Vorsitzender der kurl. Provincial-Gesetzgebungs-Commission, besass 1800—6 Gross-Wormsahten und seit 1815 Jamaicken, † zu Mitau 20. März 1826. Er war Dichter und überhaupt ein fruchtbarer Schriftsteller und 1816 einer der Stifter der kurl. Ges. f. Lit. u. Kunst. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. I 48 u. II 344. — Schriftst.-Lex. IV 82. — K. Dannenberg S. 83. — Winkelmann. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1826 Nr. 25.)

1719. 1792, Septb. 18. **Fridericus Christophorus Carolus Wehrt Curonus** Theol. cult. Sohn des P. zu Gross-Autz Carl Dietrich W., geb. um 1774, besuchte seit 12. Sept. 1789 das Petrinum in Mitau, war 1794—1800 P.-Adj. in Gross-Autz und ging dann nach St. Petersburg, wo er in einer Cancellei angestellt war, und soll später Lehrer geworden sein. (K. Dannenberg S. 83. — Kallm.-Otto S. 529.)

1720. 1793, Febr. 26. **Carl Frid. Thimroth Ascheraden ad Rigam Livonus** Theol. c. Sohn des P. zu Ascheraden Johann Friedrich T. (Napiersky IV 71), Bruder von Nr. 1725, war 1803—11 .. Friedrichstädtscher Stadtsecr., .. 1814—23 Selburgscher Instanzgerichtssecr., † 5. Jan. 1823 im Alter von 46 Jahren. (Mitausche Ztg. und Intell.-Bl. 1803—1823, Todesanz. 1823 Nr. 7.)

1721. 1793, März 20. **Carl Joseph Richter Hasenpoth Curonus** Med. c. Geb. zu Hasenpoth 19. Aug. 1775, war practischer Arzt, auch Garnisonsarzt in Pernau und seit 1808 harrischer Kreisarzt in Reval, wurde 1812 zu Dorpat Dr. med., † zu Reval 4. Juli 1822. (Schriftst.-Lex. III 540.)

1722. 1793, Juli 27. **Gustav Albertus Haller Livonus** iur. Cult. Sohn des P. zu Mustel auf Oesel Christian H., geb. zu Mustel 4. März 1774, war Hauslehrer, 1804—8 P. zu Torgel, ging dann nach Moskau, wo er eine Schul- und

Pensionsanstalt anlegte, lebte seit 1822 in Reval, wo er † 5. Juni 1850. (Paucker S. 303. — Napiersky III 3, IV 193.)

1723. 1793, Septb. 21. **Guilielmus Wolter Durben Curonus** Theol. Cult. Bruder von Nr. 1709 und 1741, geb. zu Durben 1775, besuchte seit 2. Juli 1791 das Mitauer Petrinum, setzte seine Stud. 1796 in Jena fort, war 1801—3 lett. Pastor zu Doblen, † 15. Juni 1803. (K. Dannenberg S. 85. — Kallm.-Otto S. 546.)

1724. 1793, Septb. 30. **Petrus Ernestus de Kayserling Curonus** iur. Cult. Sohn von Nr. 1525, geb. zu Bersebeck 2. Dec. 1773, war 1796 Assessor des kurl. Oberlandgerichts, 1802—8 Assessor des Tuckumschen Oberhauptmannsgerichts, seit 1808 Hauptmann zu Illuxt, † 12. Juni 1829. (Schriftst.-Lex. II 435 u. Nachtr. I 302. — Watson, Adressb. S. 13. — Geschlecht derer v. Keyserlingk S. 115. — Winkelmann 1264.)

1725. 1793, Octob. 4. **Fridericus Magnus Tiemroth Ascherad Liuonus.** Med. Bruder von Nr. 1720, war Oeconom in Livland, dann etwa 1819—26 Friedrichstädtscher Stadtsecr., lebte noch 1828 in Friedrichstadt. (Hartung, acad. Erinnerungsbuch. — Mitausch. Intell.-Bl. 1819—28.)

1726. 1793, Octob. 8. **Henricus Bochmann Pernavia Livonus** Th. C. Geb. zu Pernau 23. Jan. 1776, war 1798—1807 P. der estn. Gemeinde zu Pernau, 1807—35 P. zu Audern, auch seit 1828 Propst des Pernauschen Sprengels, † 19. Juni 1835. (Napiersky II 24.)

1727. 1794, April 22. **Johannes Georg Scheunvogel Liebavia Curonus** Th. C. Nicht Bruder von Nr. 1681 (Tab. geneal.), mag dessen Vetter gewesen sein.

1728. 1794, April 25. **Henr. Frid. Guil. Comes de Keyserling ex gente Blieten Mietavia Curonus** Phil. Cultor. Sohn des Grafen Albrecht Johann Otto K., geb. 21. Oct. 1775, besuchte seit 3. Mai 1793 das Petrinum in Mitau,

zweiter Graf von Rautenburg in Preussen, war Erbherr auf Kabillen, Ohseln und Wischeln in Kurland, † zu Tilsit 25. Aug. 1850. (Geschlecht derer von Keyserlingk S. 83. — K. Dannenberg S. 86.)

1729. 1794, April 28. **George Wilhelm Schleger aus Liefland.** War nach Hartung, acad. Erinnerungsbuch, Mediciner.

1730. 1794, Septb. 10. **Johann Herrmann Siebert aus Reval** typographiae cultor.

1731. 1794, Octob. 2. **Gotthard Kuschki aus Subbath in Curland** Th. St. Sohn des P. zu Subbath Mag. Georg Christian K., geb. zu Setzen 27. Jan. 1773, war 1796–1838 P. zu Subbath, † 17. März 1843. (Kallm.-Otto S. 361.)

1732. 1794, Novemb. 21. **Joachimus Frider. Giese theol. Loja Livonus.** War 1808 Schullehrer in Philadelphia. (Hartung, acad. Erinnerungsbuch.)

1733. 1795, Febr. 27. **Georgius Fridericus Dumpf medic. Erlo-Livonus.** Geb. zu Ohlenhof 29. Nov. 1777, wurde 1798 zu Göttingen Dr. med., war 1801—3 Hospital-Arzt zu St. Petersburg, seit 1804 practischer Arzt zu Euseküll in Livland, seit 1813 zugleich Fellinscher Kreisarzt, lebte als solcher seit 1823 in Fellin, wo er † 17. April 1849. (Schriftst.-Lex. I 460 u. Nachtr. I 155.)

1734. 1795, Febr. 28. **Nicolaus de Tornau Eques Curonus** stud. juris. Sohn des Starosten auf Prusseln, Erbherrn auf Podlinkau in Littauen Georg Wilhelm v. T., geb. 1778, war Starost auf Prusseln, Erbherr auf Podlinkau und Berghof, † 24. Juni 1829 im 50. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1829 Nr. 52.)

1735. 1795, März 22. **Christianus Hoepfner Ruzow Curonus** theol. Sohn des P. zu Rutzau Johann Dietrich H., geb. ebenda 26. Dec. 1777, setzte seine Stud. 1795—98 in Erlangen fort, 1814–46 P. zu Berson, 1846 emerit. (Napiersky III 17.)

1736. 1795, März 25. **Christianus Fürchtegott Rosenberger Ringen Curonus** theol. Sohn von Nr. 1392, Bruder von Nr. 1737 und 1763, geb. zu Ringen 10. Juli 1775, war 1803—16 P.-Adj. und 1816—60 P. ordin. zu Ringen, † 28. Septb. 1860. (Kallm.-Otto S. 450.)

1737. 1795, März 25. **Joannes Fridericus Rosenberger Ringen Curonus** theol. Bruder von Nr. 1736 und 1763, geb. zu Ringen 8. Febr. 1777, setzte seine Studien in Jena fort, von wo er 1798 zurückkehrte, war zuerst Hauslehrer, errichtete dann eine mit einem Pensionat verbundene Privatschule in Tuckum, die er erst im Alter aufgab; † zu Klein-Iwanden 1856. (Familienchron. der Rosenberger.)

1738. 1795, März 28. **Otto Guilielmus Frider. Adolphi Gramsden Curonus** theol. Sohn von Nr. 1329, Bruder von Nr. 1750, wurde Hauslehrer. (Familienchron.)

1739. 1795, April 20. Vir iur generosissimus **Petrus Theophilus de Medem** J. C. **Eques Curonus.** Sohn von Nr. 1149, geb. 9. Jan. 1773, besass 1815—20 Kaulitzen und seit 1820 Gross-Iwanden, war kurl. Ritterschafts-Obereinnehmer, † 25. Jan. 1840 im 66. Lebensjahr. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. II. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl 1840 Nr. 10.)

1740. 1795, Septb. 23. **Fridericus Ludovicus Schleppegrell Roethel Estius.** Jur. Cult. Sohn des P. zu Röthel, Propstes Jacob Heinrich Sch. (Paucker S. 285), Bruder von Nr. 1745, war 1812 Secr. im Reichsjustizcollegio in St. Petersburg und 39 Jahre alt (G. v. Törne nach Dienstliste des Vaters im estl. Consist.), † als Besitzer des Gutes Ahagfer in Allentacken 9. März 1838 im 65. Lebensjahr. (Inland 1838 Sp. 272.)

1741. 1795, Septb. 29. **Casimir Fridericus Wolter Durben Curonus Theol.** cult. Bruder von Nr. 1709 und 1723, erschoss sich nach beendetem Studium aus unbekannten Gründen während des Gottesdienstes in der Domkirche zu Königsberg. (Familienchron. — Hartung, acad. Erinnerungsbuch.)

1742. 1795, Decemb. 3. **Carolus Ewald Hassing Wenden. Livon.** Med. Cult. Livoniam petit. Wohl ein naher Anverwandter des Bürgermeisters zu Wenden Johann Ewald Hassing, der zu Beginn dieses Jahrhunderts noch lebte (Bergmann, Adressbuch 1784 S. 108. — Buchholtz, Materialien),wurde Oberstabsarzt bei der russischen Flotte. (Hartung, acad. Erinnerungsbuch.)

1743. 1796, März 29. **Gerhard Christian von den Brincken Neuborn Curonus** Equ. J. ct. Sohn des Erbherrn auf Schödern und Neu-Born Heinrich Benedict v. d. B., geb. zu Schödern 6. März 1775, besuchte seit 23. Juli 1792 das Mitauer Petrinum, stud. 1796—98 zu Königsberg, Dr. jur., war 1800—4 kurl. Oberhofgerichtsadvocat, seit 1803 mit dem Titel Justizrath, wurde 1801 zum Professor der practischen Rechtsgelehrsamkeit an der in Mitau zu gründenden Universität vocirt, erwarb 1805 das Gut Gulben, wurde 1817 Kreismarschall, † zu Gulben 11. April 1836. (Tab. geneal. — Klopmann, Mscr. II 329. — Schriftst.-Lex. I 258, II 596 u. Nachtr. I 85. — K. Dannenberg S. 86. — Winkelmann 10039, 10041.)

1744. 1796, April 1. **Alexander Fridericus de Kloppmann J. ct. Eques Curonus.** Sohn des Erbherrn auf Lassen Matthias Reinhold v. K., geb. 10. Oct. 1777, besuchte seit 27. Juni 1792 das Petrinum zu Mitau, † zu Lassen 5. April 1801. (K. Dannenberg S. 85. — Todesanz. in Mitausch. Ztg. 1801 Nr. 44.)

1745. 1796, April 6. **Jacob Gottlieb Schlepegrell Rethel Esthon.** Jur. C. Bruder von Nr. 1740, geb. zu Röthel 30. Oct. 1776, war 1812 Hauslehrer in Putkas. (G. v. Törne nach Röthel Kirchenb. u. Dienstliste des Vaters im estl. Consist.)

1746. 1796, April 13. **Joh. George Zimmermann Lemsal Livon.** J. C. Wohl ein Sohn des Johann Gottfried Z. aus Preussen, stud. theol. und Rectors der Schule in Lemsal, welcher 1775 vom Rigaschen Oberpastor von Essen tentirt und sehr geschickt befunden wurde. (Buchholtz, Materialien.)

1747. 1796, Octob. 5. **Joh. de Baumgart Eques Dorpat. Livonus.** War nach Hartung, acad. Erinnerungsbuch, Jurist.

1748. 1796, Octob. 28. **Carl Frid. Hassenstein Smilten ad Wormes Livonus,** qui ex Acad. Gryphiswaldensi huc transiit. Sohn des P. zu Smilten und Propstes des Walkschen Sprengels Ernst Gottfried H., geb. zu Smilten 26. Aug. 1774, stud. seit 1793 in Greifswald, war 1800—5 P.-Adj., 1805—44 P. ordinar. zu Smilten, † 20. Sept. 1844. (Napiersky III 7.)

1749. 1797, April 15. **Godofr. David Grünhoff, Grünhoff ad Mitau Curonus.** Ex Acad. Helmstadiensi huc transiit. Sohn des David Grünhof, eines Letten, den der Herzog wegen seiner Tüchtigkeit zum Verwalter der Grünhöfschen Oeconomie eingesetzt hatte und der 1794—97 Alt-Abgulden in Pfandbesitz hatte (Klopmann, Güterchron. S. 4), war Jurist und † zu Königsberg. (Hartung, acad. Erinnerungsbuch.)

1750. 1797, April 15. **Gotthard Ulricus Adolphi Gramsten ad Libau Curonus** Jur. Bruder von Nr. 1738, war 1807—8 Lieutenant im 2. Libauschen Milizregiment, wurde 1812 als Piltenscher Marschcommissär nach Schaulen abcommandirt (Woldemar, Mappe 40), unterzeichnete Febr. 1827 als Gemeindegerichtsschreiber zu Amboten. (Mitausch. Intell.-Bl. 1827 Nr. 18.)

1751. 1797, Juni 7. **Hermannus Gerzimski Mitau Cur.** Med. Wohl ein Sohn des herzogl. Kammerverwandten in Mitau Christoph Dietrich Georg G. (Schriftst.-Lex. II 30) und ein Brudersohn von Nr. 1452.

1752. 1797, Septb. 15. **Joh. Georg Büttner Schleck Cur.** Theol. Sohn des Piltenschen Superintendenten Johann Georg B., geb. zu Schleck 18. April 1779, stud. seit 1801 in Halle, war 1803—62 P. zu Schleck, † 3. Jan. 1862. (Schriftst.-Lex. I. 304 und Nachtr. I 103. — Kallm.-Otto S. 217. — Winkelmann 1080, 1081, 1298, 1918.)

1753. 1797, Septb. 15. **Ernestus Carol. Dietrich Schulz Cur.** theol. Sohn von Nr. 1309, geb. 1778, stud. auch zu Jena und Leipzig, war 1807—14 P. zu Schoden, 1814—17 P. zu Szaimen, † zu Mitau 9. Aug. 1817. (Kallm.-Otto S. 474.)

1754. 1797, Septb. 29. **Joann Xtianus Dieterich Jumprauweten Cur.** Christian Wilhelm v. D., Sohn des herzogl. Dispositionsarztes, seit 1787 Besitzers von Jumprauweeten Christian Heinrich D. († 1824), Bruder von Nr. 1765, geb. 14. Mai 1779, stud. in Königsberg und Jena Medicin, musste 1798 in Folge des bekannten Befehls des Kaiser Paul nach Kurland zurückkehren, stud. dann 1801—4 abermals zu Jena Theologie, war zuerst Hauslehrer, dann Landwirth, verwaltete nach 1811 Jumprauweeten, übernahm es erblich 1824, † daselbst 25. Aug. 1838 im 60. Lebensjahr. (Familienchron. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1838 Nr. 73.)

1755. 1797, Octob. 5. **Georg Fridericus Adolphi Curonus** Jur. C. Georg Friedrich Gustav A., Sohn des Landgerichtsadvocaten und Erbherrn auf Grauduppen Otto Johann A., eines Brudersohns von Nr. 1328, geb. 26. Septb. 1777, besuchte seit 20. Juni 1793 das Petrinum zu Mitau, war seit 1799 Erbherr auf Grauduppen, † 3. April 1845. (Familienchron. — K. Dannenberg S. 86.)

1756. 1797, Octob. 17. **Ernestus Dietericus Sander Curonus** J. C. Geb. zu Mitau 1775, besuchte seit 7. Jan. 1795 das Mitauer Petrinum (K. Dannenberg S. 88), † zu Königsberg. (Hartung, acad. Erinnerungsbuch.)

1757. 1798, März 9. **Sigismundus L. B. a Wolff Livonus** Jur. C.

1758. 1798, März 9. **Gottlieb L. B. a Wolff Livonus** Jur. C.

Beides Brüder, Söhne des livl. Landraths Johann Gottlieb v. W. auf Neu-Laitzen. Johann Sigismund, geb. zu Fossenberg 27. Mai 1779, Kreisdeputirter des Wendenschen Kreises, Erbherr auf Semershof und Marienstein, † zu Semershof 19. April 1824. (W. v. Mengden. —

Hagemeister I 260, 263.) — Johann Gottlieb, geb. zu Fossenberg 1. Sept. 1781, Landrichter in Wenden, dann livl. Landrath, erbte 1826 Alt-Schwaneburg, † 4. Dec. 1859. (W. v. Mengden. — Hagemeister I 249.)

1759. 1798, März 9. **Fridericus L. B. a Maydell Livonus** Jur. C. Friedrich Johann Christoph v. M., Sohn des Besitzers von Kattentack Anton Friedrich v. M., geb. 16. Juni 1780, erbte 1799 Kattentack, war seit 1820 Oberkirchenvorsteher in Goldenbeck, später Mannrichter für die Wiek, † 5. Mai 1840. (K. v. Maydell, das freiherrl. Geschlecht v. Maydell, 1868, S. 397.)

1760. 1798, März 12. **Gustavus Frid. Schmidt Livonus** Jur. Cult.

1761. 1798, Juni 1. **Fridericus Ewald de Sacken Eques Curonus** J. C. Sohn von Nr. 1475, geb. 11. Febr. 1780, besuchte später seit 16. Aug. 1800 das Petrinum in Mitau, war Erbherr auf Klein-Lahnen, † zu Goldingen 16. Oct. 1854. (Tab. geneal. — K. Dannenberg S. 94.)

1762. 1798, Juli 5. **Carolus Gotthard de Palmstrauch eques Livonus** J. C. Sohn des Majors Martin Reinhold v. P. auf Kokenberg, geb. 3. April 1777, erbte 1809 Kokenberg, verlor es aber 1827 im Concurse. (W. v. Mengden. — Stryk II 357.)

1763. 1798, Juli 25. **Otto Guilielmus Rosenberger Ringen-Curonus** Theol. C. Bruder von Nr. 1736 und 1737, geb. zu Ringen 27. Juli 1779, musste bereits 1798 nach Kurland zurückkehren, war hier zuerst als Feldmesser thätig und kaufte 1815 Pobuschen bei Talsen. In seinem Alter verkaufte er dasselbe und lebte bei seinem Sohne im Innern Russlands, † zu Blisna (G. Tschernigow) 2. April 1862. (Familienchron. der Rosenberger. — Klopmann, Mscr. III 647.)

1764. 1798, Juli 25. **Eberhard Benjamin Christian Doermer Luttringen-Curonus** J. C. Sohn von Nr. 1181, war Oberhofgerichtsadvocat in Goldingen, wo er † 18. Aug.

1812 nach zurückgelegtem 30. Lebensjahr. (Hennig S. 161. — Todesanz. in Mitausch. Intell.-Bl. 1812 Nr. 71.)

1765. 1798, Juli 25. **Ulricus Guilielmus Dieterich Jumprauveeten-Curonus** J. C. Jüngerer Bruder von Nr. 1754, bewirthschaftete das Krongut Neu-Schwarden in Kurland, dann Scharken bei Schoden in Littauen, war hierauf bis 1856 Besitzer von Karlshof bei Laischen in Littauen, † zu Uppeneeken (einem Beigut von Jumprauweeten) 1857 im 74. Lebensjahr. (Familienchron.)

1766. 1798, Juli 25. **Heinricus Klapmeier Frauenburg-Curonus** Theol. C. Sohn des P. zu Frauenburg Ulrich Wilhelm K., (Kallm.-Otto S. 341), geb. 17. Aug. 1781, stud. in Dorpat 1803—6 Theologie und setzte seine Studien in Königsberg und Göttingen fort, war später Landwirth in Kurland, † zu Frauenburg 1. Nov. 1851. (Alb. acad. Dorp. Nr. 87.)

1767. 1798, Juli 27. **Carolus Magnus Ludovicus Berens de Rautenfeld Riga-Livonus** J. C. Sohn des russ. General-Lieutenants Johann Georg B. v. R., geb. 1781, † 1803. (W. v. Mengden.)

1768. 1799, März 26. **Carolus Scherringer Grossgramsden ad Vindau Curonus** Med. Ein Sohn des Kaufmanns Martin Sch. zu Windau, wurde als Cand. med. 18. April 1800 im Alter von 29 Jahren in Frankfurt a. O. inscribirt (Mitth. XV S. 394), wurde daselbst 1800 Dr. med., practicirte in Kurland in der Libauschen Gegend und war zuletzt Oeconomiearzt zu Schoden in Littauen, † 25. Juni 1810. (Schriftst.-Lex. IV 57, wonach er zu Stallupöhnen in Ostpreussen geb. war und — wohl schon vor 1799 — in Königsberg und in Berlin stud. hatte.)

Alphabetisches Register.

Die Zahlen geben die Nummer des Verzeichnisses an.

A.

Aderkas, ab, Magnus Fridericus 1037.
— ab, Johannes Gustavus 1038.
Adolpffsen, Otto Ernestus 934.
Adolphi, Johannes 955.
— Jacobus Theophilus 1135.
— Otto Johannes 1328.
— Conradus Gotthard 1329.
— Johannes Ulricus 1492.
— Otto Guilielmus Frider. 1738.
— Gotthard Ulricus 1750.
— Georg Fridericus 1755.
Ageluth, Johann Godofred. 1650.
Ahnrep, ab, dictus a Wolfenschildt, Carolus Gustavus Magnus 1588.
Albrecht, Gottlieb Benedictus 1601.
Alten Bokum, de, Samuel Gebhardus 1068.
— von, Gerhardus Georgius 1296.
— von, Carolus 1297.
— von, Johannes Henricus 1430.
Amenda, Peter Christianus 1655.
Andreae, Fridericus 945.
— Jacobus 946.
Aulin, Johannes Christianus 919.
Auschitzki, Frid. Ulricus David 1693.

B.

Baeckmann, de, Petrus 1479.
Bagge, de, Gustavus Ludovicus 991.
Barnwasser, Antonius Fredericus 1449.
Barsnick, Friedericus Guilielmus 1434.
Bauer, Johann Fridericus 1052.
— Polycarpus Christophorus 1127.
Baumann, David 1159.
— Joachim 1513.
— Hermannus Dietericus 1537.
Baumgart, de, Joh. 1747.
Baumgarten, a, Joannes Gustavus 1712.
Becker, Ulricus Gottlieb 1012.
— Carolus 1107, 1193.
— Jacob Friderich 1194.
— von, Guilielmus Rottgerus 1424.
Beckern, von, Frantz Jean 962.
Behr, de, Hermannus Fridericus 1061.
— de, Herman Ulrich 1493.
— de, Joannes Dietericus 1657.
Berens, Johannes Christophorus 1254.
Berens de Rautenfeld s. Rautenfeld.
Berg, de, Carolus Gustavus 1157.
Bernewitz, Johannes Carolus 1337.
Beutler, Valentinus 1229.
— Joannes Ulricus 1673.
Bewehrt (Bewhert), Henricus 971.
— de, David 1376.
Bierling, Fridericus Christianus 1553.

Bilderring, a, Carolus Jacobus Fridericus 1380.
Bilterling, Ferdinandus Johannes 1412.
Biestram, de, Reinholdus Ernestus 1114.
Blomberg, de, Carolus Fridericus 1234.
— de, Hermannus Ulricus 1438.
Blumenthal, Jacob 1715.
Blumer, Georgius Tobias 1707.
Bochmann, Henricus 1726.
Boddenbruck s. Buddenbrock.
Böckel, Reinholdus Christophorus 1450.
— Gerhardus Johannes 1451.
Böttcher, von, Ludovicus Carolus 1670.
Bötticher, Johannes Christophorus 1323.
— de, Carolus Fridericus 1483.
Bolner, Carolus Johannes 1317.
Bolschwing (Bollschwing), de, Georgius Johannes 1290.
— a, Joh. Christian Ernestus 1474.
— de, Ernestus Christophorus 1502.
Bonge, Zacharias Wilhelmus 1346.
Borckewitz, Jo. Henr. Christianus 1659.
Boretius, Ewald Frideric. 1711.
Brabender, Johannes Wilhelmus 937.
— Johannes 1182.
— Benedictus Gottlieb 1252.
Brandt, Gotthardus Christophorus 1308.
Brasch, Christianus Guilielmus 1621.
Braun, Henricus Andreas 1576.
Bresinsky, Carolus Gustavus 1526.
Brevern, von, Hermannus 966.
— a, Carolus 981.
— a, Georgius 983.
Brieskorn, Georgius Johannes 1040.
Brincken (Brinken, Brink), de, Philippus Ernestus 1013.
— de, Adalbertus 1014.
— de, Christianus 1089.
— de, Henricus Christianus 1113.
— von den, Christianus Adamus 1318.
— von den, Hermannus Henricus 1340.
— de, Johannes Henricus 1457.
— de, Fridericus Ernestus 1540.
— von den, Gerhard Christian 1743.
Brockert, Fridericus 1698.
— Nicolaus 1699.
Brockhausen (Brockhusen), Wilhelmus Johannes 924.
— Paulus 942.
— Georgius Fridericus 968.
— Fridericus Ernestus 1249.
Broecker, Harald Gustav 1606.
Brucken gen. Fock s. Fock.
Brugge, von der, Ernestus 1039.
Bruiningk (Brüningk, Bruningk), Alexius Henricus 1008.
— Petrus 1076.
— de, Axel Heinricus 1510.
— de, Dietricus 1511.
Brunnengräber, Wilhelmus Magnus 1169.
Buchholtz (Buchholz), de, Henricus Ernestus 1122.
— de, Christophorus 1190.

Buchholtz (Buchholz), de, Carol. Theoph., 1228 Anm.
— de, Frid. Christoph. 1228 Anm.
— de, Guilielmus 1383.
— de, Christoph. Nicol. 1614.
Buchner, Johannes Nicolaus 1166.
Buck, Fridericus Wilhelmus 1251.
Budberg (Buttberg), von, Johannes Gustavus 928.
— de, Leonhardus Ernestus 947.
— de, Wilhelmus Fridericus 948.
— de, Leonhardus Wolter 1087.
— de, Christophorus Henricus 1105.
— de, Gotthard Wilhelmus 1144.
— de, Gustavus Wilhelmus 1222.
Buddenbrock (Boddenbruck), a, Henricus Gotthardt 1027.
— de, Gustavus Johannes 1608.
Budendick, de, Christoph. Guilielmus 1227.
Bürger, Petrus 1203.
— Adolphus 1215.
Büttner, Joh. Georg 1752.
Buick, Carolus Ludovicus 1343, 1565.
Bursy, Ernestus Daniel 1577.
Buschhund, Tobias 1344.
Buttler, de, Hieronymus Sigismundus 1077.
— de, Hermannus Ernestus 1085.
— a, Henricus Ernest. Wilhelm 1682.

C.

Capell, de, Ernestus Ludovicus 1402.
Cappel, Antonius Christianus 1158.
— Joannes Jacobus 1713.
Carlhoff, Carolus Frider. 1636.
Caspari, de, Carolus Johannes 1120.
Ceumern, a, Casparus Gustavus 1080.
Conrad, Gerhardus Wilhelmus 1133.
— Johannes Fredericus 1151.
Conradi, Adam Gerhard Johann 1696.
Cossart, Ludovicus 1667.

D.

Dalbin, Daniel Gottlieb 1612.
Denffer dictus Janssen, Johannes Eugenius 1372.
— Julius Henricus 1411.
Derschau, de, Johannes Fridericus 1060.
— de, Casimirus 1145.
Dieterich, Joann Xtianus 1754.
— Ulricus Guilielmus 1765.
Dittmar, Johannes Gustavus 1408.
Doermer, Johannes Gotofredus 1181.
— Eberhard Benjamin 1764.
Dorthesen, de, Carolus Fridericus 1146.
— de, Otto Ernestus 1314.
Drachenfels, de, Wolmarus Ferdinandus 1020.
— de, Ernestus Philippus 1367.
— de, Alexander Christophorus 1469.
Dreiling, de, Melchior Johannes 1320.

Dreiling, de, Johannes Henricus 1322.
Dündtler, Johannes Christianus 1440.
Dumpf, Georgius Fridericus 1733.
Dunten, a, Georgius Gustavus 1030.
— a, Gotthardus Weinholdt 1285.
Dusterlohe (Dusterlho), de, Georgius Christophorus 1021.
— de, Fridericus Nicolaus 1647 Anm.

E.

Eberhardt, Otto Guilielmus 1287.
— Gotofredus Fabian 1436.
Eekmann, Petrus Johannes 1672.
Edelberg, Johannes Elias 1625.
Ehlert (Elert), de, Johannes Henricus 1423.
— de, Carol. Christoph 1571.
E'hre, Martinus Johannes 1288.
Eichholtz, Christian 1691.
Eidner, Johannes 1165.
Elverfeld, Johannes Christophorus 1059.
— Jacobus 1078.
Elvers, Casparus 1051.
Engelhardt (Engelhart, Engelhard), ab, Johannes Fridericus 1183.
— ab, Joh. 1265.
— ab, Antonius Johannes 1269.
— de, Georgius Benedictus 1622.
Erasmus, Carolus Leberecht 1342.

F.

Faber, Joannes Adam Bernhard 1714.
Fabricius, Fridericus Wilhelmus 927.
— Georgius Wilhelmus 1192.
— Christoph Gottlieb 1200.
— Carolus Heinricus 1333.
— Sigism. Theophil Christoph 1620.
Fehre s. Richter dictus Fehre.
Finck, Gottlieb Georgius 1150.
Finck de Finckenstein, Johannes Wilhelmus 1242.
— — Christophorus 1243.
— — Georgius Fridericus 1427.
— — Albertus 1484.
Fircks (Firks), Magnus Ernestus 1004.
— Carolus Fridericus 1016.
— a, Evaldus Carolus 1034.
— de, Johannes Henricus 1293.
— de, Christophorus Fridericus 1294.
— de, Ulricus Johannes 1524.
— de, Jacobus 1536.
— de, Hermann Carol. 1717.
Fischer, Jacobus Joannes 1096.
— de, Johann Beniamin 1104.
Fitkau, Joannes Frider. Leonardus 1646.
Fock, Brucken nominatus — de, Otto Johannes 1017.
— von, Heinricus Leopoldus 1142.
— de, Fridericus Johannes 1541.
Förster, Johannes Michael 1134.
Franck (Pfeilitzer gen. Franck), Ferdinandus 1173.
— de, Carolus Fridericus 1319.
Freymann, de, Joh. Otto Fridericus 1226.

Freymann, Gustavus Guilielmus 1632.
Friedel, Peter Fried. 1652.
Friesell, Florianus 1132.
Frölig, Johannes 1668.
Funck (Funcke), de, Remmert 1191.
— de, Johannes Fridericus 1400.
— de, Guilielmus Ernestus 1401.
— de, Otto Johannes 1529.
Furstenau, Johannes Dietericus 993.

G.

Gaugräben, a, Otto Fridericus 1503.
Gericke, Johannes Christophorus 1235.
Germerstädt s. Jarmerstedt.
Gerngross, Samuel 1352.
Gerzimski, Johannes Christophorus 1452.
— Hermannus 1751.
Gielbert, de, Georgius Friedericus 1494.
Giese, Joachimus Frider. 1732.
Girgensohn, Christophorus Reinholdus 1552.
Glanstroem, Johannes Friedericus 1442.
— David Gottlieb 1443.
Gleik, Daniel 996.
Glück, Ernestus Gottlieb 953.
Göbel, Christophorus Michael 950.
— Jacobus Fridericus 1009.
Göteke, Joannes Henricus 1176.
Gohr, de, Philippus Magnus 1303.
Goldmann, Jo. Dan. 1651.
Gollenstube s. Güllenstubbe.
Gottzan, de, Paulus 1291.
Gourbandt, Ernestus Gotthard 1064.
Govinius, Joannes 1580.
Graaken, de, Bernhardus Fridericus 1164.
Grawe (Graue), Valentinus 1147.
— Christianus 1341.
Groegor, Michael 1598.
Gros, Magnus Ernestus 1499.
Grot (Grotius, Grott), Adolphus 1058.
— Christianus Joannes 1097.
— Gerhardus Joannes Adolphus 1533.
Grotthusen (Grotthuss), de, Otto Philippus 1295.
— Christophorus Ernestus 1368.
Grube, Gotthard Bernhard 1384.
Gruener, Johannes Bernhardus 1371.
— Johannes Georgius 1421.
— Christophorus Emanuel 1422.
— Johannes Albertus 1564.
Grünhoff, Godofr. David 1749.
Grund, Johannes Andreas 1300.
Grundt, Jo. Sam. 1653.
Grupenius, Johannes Dietericus 1208.
— Frid. Gotthardus 1656.
Gudwich, Johannes 1033.
Güllenstubbe (Gollenstube), Johannes Gustavus 985.
— de, Carolus Fridericus 1002.
Gurgenson, Georg Reinhold 1005.

H.

Haagk, Carol. Christoph 1607.
Hacken, Johan Jacobus 1548.
Hafftstein, Daniel Henricus 1189.
Hagemeister (Hagenmeister), von, Fridericus 956.
— von, Joachimus 988.
Hahn, de, Reinhold Gothard 1018.
— de, Johan Fridericus 1019.

Hahn, Fridericus 1023.
— de, Philippus Johannes Christoph 1593.
— de, Fridericus Carolus Wilhelm 1611.
Haller, Gustav Albertus 1722.
Harrack, Nicolaus Fridericus 925.
Hartisch, Carolus Georgius 1584.
Hartmann (Hartman), Fridericus Casimirus 920.
— Ulricus 1095.
— Johannes Christophorus 1115.
— Gerhardus Christophorus 1141.
— Gotthard Sigismund 1202.
— Christophorus Julius 1508.
Hartwiss, de, Henricus Ernestus 1481.
Hassenstein, Carl Frid. 1748.
Hassing, Carolus Ewald 1742.
Haudring, Magnus Henricus 1093.
— Wilhelmus Johannes 1094.
Heerwagen, Gustavus Christophorus Henricus 1599.
— Joannes Bertramus Eusebius 1600.
Heinsendorff nomine Heinsius, de, Carolus Wilhelmus Fridericus 1482.
Heinsius, Johannes Carolus 1010.
Heling, Petrus Ernestus 1258.
— Georgius Wilhelmus 1414.
Helmersen, de, Benedictus 1223.
— de, Carolus Johannes 1238.
Helwich, Johannes Reinholdus 1560.
Hentsch, Ewaldus Theophilus 1241.
Herner s. Hoerner.
Hertel, Johannes Adolphus 999.
Hertz, Michael Hermannus 969.
Hesse, Georgius 1557.
Hessel, Laurentius Henricus 1602.
Heuking (Heuchking, Heyking), de, Wilhelmus Alexander 1161.
— de, Otto Ewaldus 1232.
— de, Christophorus Fridericus 1362.
— de, Wilhelmus Alexander 1363.
— de, Benedictus Johannes Alexander 1364.
Hilde, Fridericus Theophilus 1079.
Hille, Christianus Fridericus 1609.
— Georgius 1643.
— Ernest. Gottlob 1710.
Himmelreich, Christian Nicolaus 1647.
Himsel, Nicolaus 1231.
Hinckeldey, de, Johannes Justus 1488.
Hirtzius, Theophilus Guilielmus 1624.
Hölcher, Christianus 933.
— Friedericus 954.
Hoepfner, Christianus 1735.
Hoerner (Herner), de, Benedictus 1011.
— de, Georgius Fridericus 1086.
Hoffmann, Johannes Christian Casimirus 1575.
Hohen-Astenberg dictus Wigand s. Wigand.
Hollenhagen, Johannes Christophorus 1025.
— Johannes Christophorus 1425.
— Guilielmus Christophorus 1426.
— von, Samuel George 1555.

Holst, Samuel 1396.
Holstein, Hermannus 1195.
Holtey, de, Dietericus Wilhelmus 1174.
Homp, Frid. Wilh. 1475 Anm.
Hoven (Howen), de, Otto Christoph 978.
— de, Joannes 1431.
— ab, Georg Henric. 1472.
Hoyer, Heinricus Christianus 935.
Hückelhawen, Johannes Balthasar 1221.
Hülsen, Meerscheid gen., de, Magnus Wilhelmus 1117.
— de, Jacobus Gotofredus 1118.
Hugenberger, Johannes Christophorus 1550.
Huhn, Christianus 1066, 1216.
Huhncke (Huncke), Matthias Ernestus 1031.
— Goswinus Fridericus 1049.
Hypperich, Johannes Henricus 1506.

J.

Jansen, Johannes Henricus 958.
Jarmerstedt (Germerstädt), de, Daniel Gerhardus 1140.
— de, Carolus Johannes 1264.
Jaquet, David 1551.
Jeske, Ernestus Wilhelmus 1179.
Igelstroem, von, Gustavus 964.
Johannides, Andreas 923.
John, Johannes Christophorus 1153.
Josephi, Gotthard Herm. 1615.
Jürgens, Dav. Sigismund 1347.
Ivensen, Joh. Valentinus 1224.
Iwanschewsky, Carol. Michael 1516.

K.

Kaschel, Melchior Johannes 938.
Katz, Ernestus Johannes 1283.
Kaulbars, von, Jacobus Julius 951.
Kerkovius, Heinrich Dieterich 1345.
Keyserling (Keyserlingk, Keiserling, Kayserling, Kaiserling), a, Theodoricus 943.
— a, Ernestus Johannes 944.
— a, Dietericus 1047.
— de, Petrus Ludovicus 1525.
— de, Petrus Ernestus 1724.
— Comes de, Henr. Frid. Guil. 1728.
Kienetz, Joh. 1701.
Klapmeyer (Klapmeier), Christophorus Fridericus 1075.
— Heinricus 1766.
Klebeck, de, Carolus Gustavus 976.
Klein, Christophorus 1237.
Kleinecke, Christian Wilhelm 1638.
Kleinenberg, Christianus Theophilus 1081.
Kleist, de, Georgius Christophorus 1307.
— a, Carolus Fridericus 1354.
— de, Fridericus Georgius 1561.
— de, Ernestus Nicolaus 1562.
— de, Christophorus Johannes Hieronymus 1563.
Kloppmann, de, Alexander Fridericus 1744.
Klugen, de, Bernhardus Ludovicus 1549.
Kniazewick, de, Joannes Casimirus 1171, 1247.
Königsfeldt, a, Andreas 1512.
Koerber, Eduardus Philippus 1708.
Köster, Michael Gotofredus 1594.
Korff, de, Gotthard Johannes 1091.

Korff, de, Fridericus Wilhelmus 1184.
— de, Engelbrecht Alexander 1205.
— de, Fridericus Reinholdus 1386.
— de, Christianus Guilielmus 1520.
— de, Carolus Guilielmus 1530.
— de, Fridr. Carl Wilh. 1608 Anm.
— de, Friederich Gotthard 1649.
Koschkul, de, Jacobus 1069.
Kraeffting, de, Claus 1538.
Krehahn, Ferdinandus 941.
Kroeppisch, Fridericus Alexander Gerhardus 1626.
Krüger, Joh. Georgius 1274.
Kühn, Joachimus 1074.
— Jo. Nicolaus 1377.
— Christophorus Petrus 1378.
— Christophorus Wilhelm 1535.
Kummerau, Carolus Jacobus 1521.
Kunstmann, Samuel Friedericus 1175.
Kupffer, Martinus Jacobus 986.
— Henricus Jacobus 1036.
— Johannes Fridericus 1088.
Kuschki, Gotthard 1731.

L.

Ladau, Gotofredus Albrecht 1220.
Lahm, Adamus Nicolaus 1554.
Lamberg, Franciscus Herrmann 1688.
— Fridericus Theophilus 1689.
Lange, Christianus Michael 1022.
Langhammer, Christianus Julius 1547.
Lantinghausen, de, Georgius Gustavus 1186.
Lau, Theodor Ludwig 1023 Anm.
— Carol. Gotthard 1473.
Lenz, Fredericus David 1453.
— Johannes Christianus 1542.
— Jacob Michael Reinhold 1543.
Lichtenberg, Johannes Georgius 916.
Lieven (Lieben), a, Georgius Fridericus 917.
— de, Georgius Christophorus 1233.
Lilge, Christophorus 1639.
Linde, Frieder. Beniam. 1605.
Lindner, Johann Gotthilf 1512 Anm.
— Fridericus 1635.
Liphardt, von, Gotthard Friedericus 1053.
Lithander, Carolus Ludovicus 1704.
— Joannes Hilarius 1705.
Loewenthal, Eliaser Elias 1669.
Loschwitz, Christophorus Ernestus 1397.
Ludwig, Fridericus Christianus 1334.
Lüdinghausen (Lydinghausen, Liedinghausen, Luddingshausen), genandt (nomine, dictus) Wolff, de, Johannes Wilhelmus 1106.
— de, Georgius Christophorus 1214.
— von, Gotthardus Reinholdus 1310.
— a, Magnus Joannes 1379.
— de, Frieder. Reinhold 1604.
Lupschewitz (Lubschewitz), Johannes Georgius 1370.

Lupschewitz (Lubschewitz), de, Ludovicus Ernestus 1444.
— de, Fredericus Christophorus 1455.
Lutzau, Ewaldus Fridericus 1381.

M.

Maczewsky, Johannes Christoph 1546.
Magnus, Ferdinandus Casimirus 1686.
Maletius, Simon Johannes 1399.
Manteuffel (de — dictus — Szögen, Szöge), de, Ulricus 1062.
— de, Fridericus 1063.
— de, Fridericus Hermannus 1248.
— de, Ernestus Nicolaus 1267.
— de, Johannes Henricus 1268.
Maydell, a, Fridericus 1759.
Meck, a, Johannes Gotthardus 1286.
— de, Gustavus Johannes 1325.
— de, Georgius Burchardus 1675.
Medem, de, Ernestus Otto 1109.
— de, Johannes Fridericus 1148.
— de, Christophorus Dietericus Georgius 1149.
— de, Georgius Christophorus 1360.
— de, Ernestus Johannes 1519.
— de, Petrus Theophilus 1739.
Meerfeld, de, Ernestus Fridericus 1071.
Meerscheid genandt Hülsen s. Hülsen.
Meiners, de, Frider. Wilhelm 1687.
Mendel, Levin 1559.
Mengden, de, Johannes Heinricus 952.
— a, Carolus Johannes 982.
— von, Carolus Ludovicus 997.
— de, Georgius Albertus 1015.
— de, Carolus Johannes 1167.
Mey, Michael 1001.
— Christianus 1124.
Meyer, Carolus Ewald 1326.
— Andreas 1420.
— Christian Joachim 1566.
Michalowsky, Fridericus 1035.
Mirbach, de, Fridericus Gotthardus 1048.
— de, Fridericus Gerhardus 1072.
— de, Emericus Johannes 1073.
— de, Fridericus Wilhelmus Ludovicus 1129.
— de, Emricus Sigismundus 1130.
— de, Gustavus Johannes Frid. 1369.
— de, Eberhardus Christophorus 1476.
— de, Joannes Christophorus Gustavus 1690.
Mittelforst, Johannes Matthaeus 980.
Mittelpfort, Michael Fridericus 990.
— Abraham Georgius 1255.
Moench, Casimirus Leonhardus 1365
Mohr, Dietericus Gotthard 1692.
Müller (Müllerus), Heinricus Christophorus 970.
— Antonius Fridericus 1230.
Müllner, Johannes Hermannus 1595.
Muettrich, Joannes Theophilus 1634.
Muller, a, Gustavus Johannes 1544.

Muller, a, Carolus Ludovicus 1545.
Mumme, Daniel 1306.
Mylich, Gotofredus Georgius 1357.

N.

Nasacken, de, Magnus Reinholdus 1259.
Neander, Ulricus 1716.
Nesseler, Christianus Gotthard 1180.
Nettelhorst, de, Ernestus Magnus 1289.
— de, Otto Johannes 1301.
Neuknapp, Joannes Fridericus 1178.
Neumann, Gerhard 1349.
— Dav. Eman. 1350.
— Fridericus Gotthard 1478.
Nissen, de, Andreas 1358.
Nolde, de, Ulricus Gotthardus 1119.
— de, Gerhardus Christophorus 1131.
— de, Johannes Fridericus 1250.

O.

Oedinus, Fridericus Reinhold 1395.
Oelsen, ab, Christianus Ernestus 1246.
Oettingen, von, Johannes Laurentius 965.
Offenberg, de, Petr. Georg Sigismund 1574.
— de, Henricus 1582.
— de, Emmericus Christianus 1583.
Opacky, Johannes Henricus 1587.
Osten s. Sacken.
Ottenhauz, Samuel 999 Anm.
— Johannes 999 Anm.

P.

Palmstrauch, de, Carolus Gotthard 1762.
Panck, Christophorus Fridericus 1207.
Parsov (Parsowius), Christianus Gotofredus 1263.
— Henricus Wilhelmus 1353.
Patz, Johann Jacob 1697.
Pauffler, Johannes Henricus 1374.
— Dieterich Wolterus 1385.
Perkuhn, Christophorus Emanuel 1279.
— Johannes Raphael 1398.
Perlemann, Paulus 1218.
Pernitz, Otto Friedericus 1270.
— Ewald Johan 1387.
— Johannes Fridericus 1578.
Petersen, Johannes 1351.
— Christianus Fridericus 1480.
Petrsonn, Johannes Ulrich 1136.
Pfeilitzer gen. Franck s. Franck.
Pflugrad (Pflugradt), Johannes David 1335.
— Daniel Christianus 1410.
— David Henricus 1589.
Piart, a, Johannes Ludovicus 921.
Piascovius, Johannes Gerhardus 1219.
Pistolenkors, von, Friderich 1197.
Plater, de, Christophorus Joh. 1394.
Plentzner, Johannes Gothofredus 1006.
Plettenberg, de, Heinricus Gerhardus 949.
Pockrandt, Georgius Ludovicus 1417.
Poelchau, Johannes Daniel 1273.
— Johannes Fredericus 1284.

Poelchau, Johannes Gotthardus 1336.
Polyschewski, Joann Christoph 1677.
Poswon, Nicolaus 1101.
Prenninger, W. Adrianus 1685.
Presch, Michael 918.
— Heinricus, 959.
— Johannes Michael 1162.
Priauda, de, Carolus Johannes 1282.
Prienn (Priem), Johann Balthasar 1054.
— Hermannus Ernestus 1092, 1188.
Püschel, Georgius Henricus 1137.
Pusinn (Pusinius), Georgius Jacobus 995.
— de, Alexander Jacobus 1467.

Q.

Queerfeld, Michael Christophorus 1623.

R.

Radebandt, Johannes Henricus 1125.
Radetzki (Raditzki), Christianus Georgius 1084.
— Fridericus Guilielmus 1108.
Rahden (Rhaden), de, Carolus Christianus 1041.
— de, Georgius Christophorus 1042.
— de, Carolus 1330.
— de, Carolus Georgius Christophorus 1485.
— de, Carolus Fridericus Leberecht 1486.
Rast, Johannes Carolus 1629.
Rauschert, Ludovicus 1217.
Rauschert, Gotthardus Joachimus 1228.
Rautenfeld, Berens de —, Carolus Magnus Ludovicus 1767.
Reck, Fridericus Wilhelmus 961.
— Johannes Bertram Fridericus 1253.
Recke (Reck), de, Dietericus Casimirus 1043.
— de, Fridericus Christophorus 1044.
— de, Georgius Erbhardus Fridericus 1585.
Reichard, Jacob Johannes 1663.
— Wilh. Casimir 1664.
Reichart, de, Otto Ernestus 1671.
Reichenbach, David, 994.
Reimer, Onuphrius 930.
— Georgius 931.
— Johannes Christophorus 1003.
— Christophorus Henricus 1256.
— Wilhelmus Alexander 1257.
— Christophorus Friedericus 1518.
— Carol. Dieteric. Sigism. 1528.
— Joannes Guilielmus 1581.
Renner, Jo. Gotofredus 1619.
Reussner, Joannes Andreas 1641.
Reutern, von, Gisbrecht 967.
Rhanaeus, Wilhelmus 987.
— Jacobus Fridericus 1029.
— Guilielmus Henr. 1110.
— Ernestus Levinus 1128.
Rhode, Frommhold Ulricus 1579.
— Georgius Carolus Petrus 1633.
Rhodes, Gotthard Ludovicus 1206.
Richter, Johannes Godofredus 1441.

Richter, dictus Fehre, Joach. Ernst 1568.
— Carolus Ludovicus Gustavus 1647 Anm.
— Carl Joseph 1721.
Riemann, Gotthardus Guilielmus 1445.
— Georgius Nicolaus 1447.
Riesemann, Johannes Fridericus 1416.
Rittich, Carolus Reinholdus 1592.
Roehrich, Carolus Guilielmus 1680.
Ropp (Roop), de, Johannes Fridericus 1332.
— von der, Dietericus Guilielmus 1490.
Roscius, Otto Jacobus 1050.
Rosenberg, de, Nicolaus Eberhardus 1098.
Rosenberger (Rosenberg), Johannes Fridericus Casimirus 1276.
— Wilhelmus Ludovicus 1355.
— Joh. George Jacob 1391.
— Wilh. Henricus 1392.
— Otto Ludw. 1393.
— Christophorus Henricus 1413.
— Christianus Fürchtegott 1736.
— Joannes Fridericus 1737.
— Otto Guilielmus 1763.
Rosenkampff, de, Caspar Henricus 1331.
Roth, Johannes Philippus 1590.
— Carolus Augustus 1591, 1644.
Roux, Christophorus 1531.
Rüdiger, Henricus Christianus 1056.
— Johannes Jacobus 1209.
— Carolus Ulricus 1648.
Rummel, de, Evald 963.
— de, Frieder. Christoph 1572.
Ruprecht, Samuel Albertus 926.
Rutenberg, de, Joh. Wolmar 1618.

S.

Sacken (Osten dictus —, genandt von, dictus von, dictus de — Sacken), ab, Carolus 1100.
— von der, Mauritius 1244.
— ab, Ferdinandus 1262.
— de, Johannes Ewald 1272.
— ab, Ernestus Joh. 1366.
— ab, Jacobus Fridericus 1409.
— de, Petrus Ernestus 1459.
— de, Carolus Christophorus 1460, 1567.
— ab, Carol. Christoph 1471.
— de, Otto Ulricus Ewaldus 1475.
— de, Fridericus Ewald 1761.
Safft, Michael 1024.
Sander, Ernestus Dietericus 1756.
Sass, de, Johannes Carolus 1026.
— de, Gerhardus Alexander 1099.
Schaefer, Joannes Fridericus 1630.
Schandern, Johannes Jacobus 1315.
Schemel, Otto Fridericus 1627.
Scherringer, Carolus 1768.
Scheunvogel, de, Frideric. Wilhelm 1681.
— Johannes Georg 1727.
Schierneffsky, Joh. Georg 1665.
Schilling, de, Sigismundus Ernestus 1507.
Schleger, George Wilhelm 1729.
Schleppegrell (Schlepegrell), Fridericus Ludovicus 1740.
— Jacob Gottlieb 1745.
Schlippenbach, de, Georgius Gustavus 1597.

Schlippenbach, de, Ulricus Heinricus 1718.
Schmidt, Johannes Petrus 1418.
— Gustavus Frid. 1760.
Schmitten, de, Conradus Fridericus 1500.
Schneider, Christianus Michael 1116.
Schnell, Carolus Reinholdus 1678.
Schnetter, Christianus Constantinus 1415.
Schobelt, Fridericus Adolphus 1617.
Schoeppinck, de, Jo. Ernestus 1102.
Scholtz, Johannes Fridericus 1123.
Schoultz de Ascheraden, de, Christophorus 1637.
Schrader, de, Johannes Christophorus 1156.
— de, Gustavus Ernestus 1185.
— de, Jo. Frider. 1661.
Schreiber, Henricus 1240.
Schröder, Casparus Wilhelmus 1275.
— de, Johannes Röttger 1461.
— Johannes Georgius 1596.
Schröderss (Schröders), de, Christophorus Heinricus 1260.
— de, Ernestus Johannes 1261.
— de, Hermannus Fredericus 1446.
Schröter, Paulus Zaccharias 1359.
— Joh. Georg 1514.
Schütler, Petrus 1139.
Schulmann, de, Berend Johann 1534.
Schultz (Schultzius), Dietericus 932.
— von, Joachim 940.
— Johannes Franciscus 989.
— Johannes Fridericus 1138.
Schultz (Schultzius), Conradus 1309.
— Melchior Adam 1403.
Schulz, Fromhold Wilh. 1706.
— Ernestus Carol. Dietrich 1753.
Schwartz, Adamus Henricus 1405.
Schwarzhoff, de, Friedericus Augustus 1432.
— de, Benedictus Augustus 1433.
Scotus, Magnus Johannes 1456.
Sebastian, Johannes Fredericus 1152.
Seegren, Ferdinandus 1160.
Seel, Gotofredus 1155.
Seemann, Carol. Gerhard 1517.
Seraphim, Jo. Christian 1654.
Siebert, Johann Herrmann 1730.
Siefferts, Casparus Henricus 1448.
Sievers, Carolus Ernestus 1674.
Sievert, Jacob 1201.
Simonis, Gotthardus Christophorus 1067.
Skodeisky, Nathanael Hermannus 1239.
Smolian, Reinholdus Georgius 1313.
— Carolus Leonhardus 1640.
Sommer, Joann. Godofr. 1676.
Sonn, Carolus Adamus 1603.
Spalchaber, de, Johannes Gustavus 1280.
— de, Christianus Harald 1281.
Stackelberg, de, Adamus Fridericus 1000.
— de, Henricus Johannes 1143.
— de, Magnus Johann 1213.
Stael von Holstein, Fabian Ernst 1198.
Stahl, Mich. Christian 1570.

Stahrenschild, de, Adamus 1501.
Stavenhagen, Laurentius 1199.
Stegmann, Fridericus 1212.
— Carolus Otto 1504.
— Frieder. 1666.
Stein, von, Carolus 1271.
— Albertus Christianus 1558.
Steineck, Christophorus Constantinus 1112.
Steingötter, Jo. Adam 1103.
Stempel, de, Henricus Christophorus 1658.
Stender, Alexand. Joann. 1569.
Sternfeldt, de, Carolus Antonius 1121.
Stobbe, Andreas 1324.
— Ludovicus Guilielmus 1496.
— Matthias 1497.
Stralborn, de, Petrus Gottlieb 1439.
Stricker, Johannes 1236.
— Nicolaus Joannes 1684.
Sutthoff, Johannes Georgius 1487.
Svenske, Johannes Christianus 992.
Svensson, Johannes 1204.
— Petrus 1327.
Szöge (Szögen) s. Manteuffel dictus —

T.

Taegder, Gotthardus David 1631.
Taube, Hermannus Christophorus 922.
— de, Ferdinandus Alexander 1311.
— de, Friedericus Guilielmus 1435.
Tetsch, Christophorus Ludovicus 1298.
— Johannes Carolus 1299.
— Ernestus Wilhelmus 1356.
Thimroth (Tiemroth), Carl Frid. 1720.
— Fridericus Magnus 1725.
Thoen, de, Johannes Henricus 1463.
Thorwarth, Jo. Guill. 1348.
Tideus (Tieden), Diedericus Georgius 1032.
— Johannes Georgius Emricus 1468.
— Dietericus Guilielmus Henricus 1522.
Tiesenhausen (Thiesenhausen), von, Carolus Magnus 929.
— a, Friedericus Johannes 984.
Tippelskirch, von, Georgius Dedericus 973.
Torck, de, Frid. 1702.
Tornau, de, Nicolaus 1734.
Transée, a, Alexander 1515.
— de, Christophorus Magnus 1660.
Treublutt, Gottlieb Fridericus 1210.
Trotta dictus Treiden (Trotta-Treyden), a, Henricus Ewaldus 1007.
— de, Georgius Christophorus 1187.

U.

Ückermann (d'Uckermann), David Gotthard Beniamin 1278.
— Johannes Samuel 1477.
Ulrich, de, Christianus Georgius 1304.
Ulrichen, de, Herbertus 1211.
Ulrichson, Johann Friederich 1539.
Ungern-Sternberg, von, Carolus Ludovicus 998.
Uxul de Guldenband, Bernhardus 1045.
— — Otto Magnus 1046.

V.

Vahrenhorst, de, Georgius Guilielmus 1454.
Vegesack, de, Gotthardus 1168.
— de, Georgius Ludovicus 1321.
— von, Antonius Ulricus 1338.
Vierhuff, Johannes Leopoldus 1170.
Vieting, Eberhard David 1419.
Vietinghoff (Vitinghoff, Vitingshoff), de, Otto Christophorus 1245.
— a, Fridericus Wilhelmus 1316.
— de, Hermann Carl 1389.
— de, Heinricus Reinholdus 1390.
Völckersahm, de, Gustavus Georgius 1305.
Vogdt (Voigdt), Petrus Jacobus 1154.
— Johannes Henricus 1428.

W.

Waegner, Ulricus 1642.
Wagner, Georgius Fridericus 1028.
— Gotthardus Wilhelmus 1055.
— Gotthardus Ferdinandus 1464.
— Gabriel Christoph 1610, 1645.
Wahr, Frider. Daniel 1527.
Waltenius, Joh. Henricus 1628.
Walter, Hermannus Joannes 1679.
Walther, Georgius Fridericus 1373.
Warnicke, Joachim 979.
Wasmundt, de, Carolus Henricus 1694.
Wegener, Joh. Geo. 1703.
Wehrt (Wehrdt), Carolus Diethericus 1498.
Wehrt (Wehrdt), Fridericus Christophorus Carolus 1719.
Weinmannus, Joh. Guilielmus 1225.
Wenck, Hermann. Dieter. 1573.
Wetterstrand, Andreas 1388.
Wevell, Joachimus Henricus 1532.
Weygand (Weygandt), Ludovicus Gotofredus 1177.
— de, Christophorus Georgius 1466.
Wigand, Hohen-Astenberg dictus —, ab, Christophorus 936.
Wilcke, Matthias Christophorus 1172.
Wilcken, de, Caspar Haraldus 1126.
— Justus Fromhold 1302.
Wildemann, de, Christophorus Leopoldus 1406.
— de, Christianus Guilielmus 1407.
Wilewski, Johannes Gottlieb 1505.
Willemsen, Casimirus 1065.
— Hermannus Carolus 1404.
— Jo. Christophorus 1586.
— Christoph. Frideric. 1613.
— Matthias Wilh. 1616.
Willisch, Henricus Adam 1375.
Wilpert, de, Christianus Georgius 1462.
Wismarck, Matthias 1700.
Witte, Dietericus Johannes 1429.
Witten (Witte, Witt), von, Johannes Ludovicus 974.
— von, Gothardus Heinricus 975.
— de, Johannes Wilhelmus 1292.
— de, Ernestus Christophorus 1437.

Witten (Witte, Witt), de, Jacobus Fridericus 1495.
Wittenburg, Adamus 972.
— Christianus Fridericus 1057.
— Johannes Christophorus 1361, 1491.
— de, Adamus Friedericus 1465.
Wölffer, Ulricus Fridericus 1070.
Wolfenschildt s. Ahnrep dictus —
Wolff s. Lüdinghausen gen. Wolff.
Wolff, Hermannus 939.
— Jacobus 1111.
— de, Sigismundus Adamus 1489.
— a, Sigismundus 1757.
— a, Gottlieb 1758.
Wolter, Joh. Christophorus 1709.
— Guilielmus 1723.
— Casimir Fridericus 1741.
Woyte, Jacobus 1382.
Woywod, Joannes Henricus 1695.
Wrede, de, Gustavus Reinholdus 1196.
Wulff, Magnus 960.
— von, Jacobus Johannes 1082.
Wulff, von, Christophorus Reinholdus 1083.
— de, Behrent Magnus 1312.
Wurm, Michael Wilhelm 1090.

Z.

Zentarovius, Cazimirus Alexander 1163.
Ziegenhorn, Christophorus Anthon 977.
— Johannes Petrus 980 Anm.
— de, Christoph Johan 1470.
— Christophorus Antonius 1523.
Zimmermann, Georgius Christophorus 1266.
— Jacobus Henricus 1277.
— Ulricus Johannes 1339.
— de, Carolus Johannes 1458.
— Johannes Andreas 1509.
— Johannes Gottlieb 1556.
— Joannes Christophorus 1662.
— Carol. Henricus 1683.
— Johann George 1746.
Zöckelius, Henricus Johannes 957.

Ergänzungen und Emendationen zu Th. I.

Zu Nr. 249. **Christianus Nävius** war 1640 bereits todt. (Livl. Rittersch.-Bibl.)

„ „ 302 lies **Rotgerus Hemsing** statt Helmsing.

„ „ 313. **Clemens Tornarius** wurde 1662 als Rector der Bauskeschen Stadtschule abgesetzt, weil er den Cantor vor der Schuljugend geprügelt hatte. (Kurl. Sitz.-Ber. 1893 S. 76.)

„ „ 417. **Wilhelmus Johannes Teuringk** war ein Sohn des Goldingenschen Instanzgerichts-Secr. Christoph und ein jüngerer Bruder des Secr. Jacob Christoph, vermählt mit Barbara von Altenbockum; nach dem Tode seines ältern Bruders kam er in den Besitz von Grauduppen. (Kurl. Rittersch.-Archiv.)

„ „ 513. **Bartholdus Roloffsen** reiste 1657 (statt 1651) von Libau über Lübeck nach Wittenberg zum Studium.

„ „ 590. **Nicolaus Christophorus Remlingius** war eher ein Sohn des kurl. Superintendenten Mag. Gerhard als von Nr. 114.

„ „ 603. **Johannes Wischmannus** wurde 1683 P. zu Bersteln und 1696 zu Dondangen.

„ „ 638. **Christophorus Ernestus Besser** † 1699, sein Vater P. Sebastian † 1697, sein älterer Bruder Sebastian † bereits 1689. (Arbusow, Stammbuchblätter S. 9, 10.)

„ „ 669. **Hildebrandus Henr. Wach** wurde 1692 P. zu Edsen (Mylich, Pred.-Verz.).

„ „ 762. **Ignatius Engelbrecht** war ein Sohn des Christoph, der 1671—88 P. zu Kreutzburg war (Otto, Nachtr.).

„ „ 769. **Matthias Albertus Crügerus**, Sohn des P. zu Mitau, dann zu Frauenburg Johann Ludwig Krüger, war 1703—10 P. zu Kerklingen, 1710–16 P. zu Frauenburg, † 1716. (Kallm.-Otto S. 349.)

„ „ 778. **Johannes Christianus Dollmann** war schon 1706 P. zu Erwahlen (nicht Eckau), wo er † 1710. (Otto, Nachtr.)

„ „ 783. **Christophorus Dietericus a Zeitz** war nach Mylich, Pred.-Verz., seit 30. März 1709 P. zu Edsen.

Zu Nr. 791. **Carolus Ludovicus Regius**, Sohn des Samuel, der 1671—98 P. zu Szaimen war, wurde 1698 P. zu Schaukehnen. (Otto, Nachtr.)

„ „ 803. **Heinricus Adolphi** war ein Sohn des P. zu Grünhof, dann zu Doblen Mag. Johann. (Otto, Nachtr.)

„ „ 813. **Christoph von Schmieden gen. Faber**, wohl Sohn des Christoph auf Aahof bei Bauske, war 1743 bereits †. (Güterchron. N. Folge I 24, 34.)

„ „ 815. **Gotofredus Hermannus Foelleborn** war 1707—10 P. zu Buschhof, 1710—35 P. zu Mesothen, † 24. Juli 1735. (Kallm.-Otto S. 251.)

„ „ 837. **Justus Tottin**, geb. in Mitau 1683, setzte seine Studien in Halle fort, wo er 1708 Dr. med. wurde, war practischer Arzt in Mitau, † 27. April 1747. (Schriftst.-Lex. IV 385.)

„ „ 838. **Johan Colwagen** kann nicht Sohn des P. Julius Nicolaus gewesen sein, da dieser bereits 1653 starb. (Otto, Nachtr.)

„ „ 843. **Wilhelmus Fridericus de Brinck** war seit 1712 Piltenscher Mannrichter, 1717—29 Piltenscher Landnotarius, 1735—45 Piltenscher Kirchenvisitator, auch 1725—48 Besitzer von Oldenburg, Urseln und Capsen in Kurland, † 1752. (Mitausche Ztg. 1894 Nr. 86. — Kurl. Sitz.-Ber. 1894 S. 31 und 78—89, wo seine Notata zur kurl. Geschichte abgedruckt sind.)

„ „ 859. **Gotthardus Fridericus Neander** war Pfandhalter auf Klein-Memelhof bei Bauske und Vater des P. zu Grenzhof Christoph Friedrich. (Kallm.-Otto S. 395.)

„ „ 869. **Otto Rehe** war 1716 P. zu Pussen (Otto, Nachtr.).

„ „ 875. **Petrus Fromhold Wittenburgius** war Sohn des P. zu Luttringen Petrus (Nr. 559).

„ „ 876. **Sebastianus Wittenburgius**, Vetter (nicht Bruder) des Vorhergehenden, war 1715—27 P. zu Nigranden. (Otto, Nachtr.)

„ „ 879. **Caspar a Sternfeld**, Sohn des 1676 nobilitirten Rigaschen Rathsherrn Anton Christian, geb. 10. Mai 1685, wurde 1713 Assessor des Rigaschen Landgerichts, hernach Hofgerichts-Assessor, dann Landrath, † 11. Octob. 1754 (G. L. v. Vegesack.)

Briefe und Aktenstücke zur Geschichte der Verteidigung und Kapitulation Dorpats 1656.

Von *Dr. Fr. Bienemann jun.*

Für den Verlauf des schwedisch-russischen Krieges zwischen König Karl X. Gustav und dem Zaren Alexej in Livland war die Position Dorpats von nicht geringfügiger Bedeutung. Die ganze vorgeschobene Lage der Stadt machte sie zu einem wichtigen militärischen Punkte, an dessen Erhaltung überaus viel gelegen sein musste. Fasste der Feind hier, so zu sagen mitten im Lande, festen Fuss, so konnte er von hier aus sowohl Livland wie Estland leicht in arge Bedrängnis setzen. Das geschah ja nun auch und etwa 5 Jahre lang hat er hier gehaust ohne daraus vertrieben werden zu können. Wir sind über diese Ereignisse, über die Stellung, welche die Verteidigung Dorpats in den allgemeinen militärischen Massnahmen zum Schutz des Landes einnahm, noch lange nicht genügend orientiert. Unsere Kenntnis beschränkt sich im Grunde auf die wenigen und recht dürftigen Notizen in den bekannten Geschichtswerken (Pufendorf, Kelch etc.) und auf das, was Gadebusch mitgeteilt hat. So muss jede Erweiterung und Ergänzung unserer Kenntnis erwünscht sein[1]). Wenn ich hier nun eine Reihe von Briefen und Aktenstücken über diese Fragen vorlege, ohne eine eigentliche Verarbeitung des darin enthaltenen Materials zu unternehmen, so geschieht das

[1]) Vgl. dazu auch die Bemerkung Prof. Hausmanns gelegentlich der Veröffentlichung eines Briefes des Dorpater Kommandanten Flemming vom 2. Jan. 1656, Sitz: Ber. d. gel. estn. Ges. 1883 S. 49.

mit aus dem Grunde, weil hier doch immer nur Material von der einen Seite zur Geltung kommt, das von der andern, das russische aber, vor allem die im Archiv des Justizministeriums in Moskau bewahrten Rasrjad-Bücher[1]) und anderes, uns noch nicht vorliegt und dazu gewiss auch sehr schwer zugänglich ist.

Über die Vorgänge in der Stadt vor und während der Belagerung ist im Dorpater Rats-Archiv nur ein recht lückenhaftes Material zu finden. Gadebusch[2]) hat daraus bloss fünf Stücke benutzt: 1. L. Flemmings Patent vom 20. Juli[3]); 2. das Schreiben Wolmars v. Ungern[4]); 3. 4. den Generalaccord und die Specialkapitulation der Stadt[5]); 5. ein „Protokoll, das in und von der Belagerung geführt wurde". Dies „Protokoll" hat Gadebusch fast wörtlich und mit nur geringen Auslassungen[6]) in den Text der Jahrbücher aufgenommen, so dass wir also einen Abdruck davon bereits besitzen[7]). Das ist nun auch alles, was er dem Archiv hierzu entnehmen zu können glaubte. Immerhin war eine kleine Nachlese nicht überflüssig, da sich doch noch einiges fand, das bei der Dürftigkeit des Vorhandenen wohl mitgeteilt oder wenigstens angemerkt werden musste[8]). Weiteres dürfte sich aber leider für die Jahre 1656—61 im Dorpater Stadt-Archiv nicht mehr vorfinden.

Überaus zu bedauern ist es vor allem, dass die Ratsprotokolle dieser Zeit, wohl schon früh, abhanden gekommen sind. Nach Bürgermeister Remmins „Registratur der Ratskanzlei"

---

[1]) Die Ausgabe der Rasrjadnyja knigi Bd. II (Pbg. '55) weist gerade für diese Jahre, 1636—62, eine Lücke auf.

[2]) Vgl. Livl. Jahrbb. III 1, 463 f; 467 g.

[3]) Vgl. u. nr. 25 Anm. zum 19. Juli. — [4]) U. nr. 25 am Ende.

[5]) U. nr. 26. 27.

[6]) Vgl. u. nr. 27 Anm. 1.

[7]) III 1, 462 (von: Am 19. Heumonates) — 467 (bis: kein Prot. geführt worden). Das Orig. Dorp. St:Arch. LXIII nr. 26.

[8]) Vgl. u. nr. 20; nr. 25, Anm. z. 29. Juni, 27. Aug., 3. 18. Dec.; nr. 31 Anm.; nr. 32 B. Anm.

von 1694 waren damals nur vorhanden: die Protokolle von 1647—50, Stücke der Protokolle von 1652 und 1661 und ein Teil des Protokolls vom 7. December 1655 — 6. Mai 1656, dann erst wieder vom 25. September 1663 an. Heute sind auch diese Bruchstücke nicht mehr zu finden und in den Ratsprotokollen klafft eine weite Lücke von 1649—1663.

Da ist es denn doppelt erfreulich, dass uns eine Art Ersatz dafür in den Auszügen geboten wird, die der treffliche Bürgermeister Bartholomaeus Wybers angelegt hat. Das sind seine „Collectanea majora, in welche alles, was in publiquen Stadtsachen von 1547—1656 vorgegangen, aus denen protocollis gezogen worden“ [1]). Sie umfassen 2 dicke Foliobände mit 1596 SS.; der II. Band reicht vom 14. December 1642—12. Januar 1657, wo er mitten im Satz abbricht. Gadebusch fand das Manuskript in etwas verwahrlostem Zustande vor und liess es neu in Leder einbinden [2]). Dennoch hat er diese recht ausführlichen Protokollauszüge für das Jahr 1656 nicht benutzt, wie ein Vergleich wohl unzweifelhaft ergiebt; auch citiert er wenigstens den II. Band der Collectanea kein einziges Mal. Sonst ist dieser II. Band, so viel ich weiss, auch von anderen nicht benutzt worden, und als Professor R. Hausmann seine Abhandlung über das alte Dörptsche Ratsarchiv schrieb [3]), war er nicht aufzufinden; er war verlegt und kam erst nach Jahren bei der Neuordnung des Archivs wieder zum Vorschein. Hieraus teile ich nun den uns im vorliegenden Fall interessierenden Abschnitt, stellenweise im Auszuge, mit (nr. 25). Es fällt daraus auf die Zustände und Vorgänge in Dorpat immerhin manches hellere Streiflicht. Schade ist es dabei nur, dass uns Wybers, der als wortführender Bürgermeister über alles wohl orientiert war, über die Kapitulationsverhandlungen selbst nur so wenig und Flüchtiges bietet, obgleich er persönlich am

[1]) Dorp. St:Arch. A 14.

[2]) Vgl. Gadebusch, Abhandl. v. livl. Gesch:schreibern S. 80.

[3]) Vgl. Verhandl. d. gel. estn. Ges. VII, H. 3. 4 S. 131.

Entwurf der städtischen Specialkapitulation so wesentlich beteiligt war [1]).

Die übrigen mitgeteilten Schriftstücke stammen teils aus dem Stockholmer Reichs-Archiv, die Herr R. Graf Stenbock die ausserordentliche Liebenswürdigkeit hatte für mich copieren zu lassen und zu collationieren, teils aus dem schwedischen General-Gouvernements-Archiv in Riga. Unter letzteren befinden sich zum Teil auch Concepte, deren Originale wohl nicht mehr vorhanden sind. Viel mehr, als hier geboten wird, dürfte auch in diesem Archiv für unsere Frage nicht mehr gefunden werden. So gelangen im ganzen 33 Stücke zum Abdruck.

Über die Wiedergabe der Vorlagen ist zu bemerken, dass dabei selbstverständlich die neueren, zu immer allgemeinerer Geltung gelangenden Prinzipien befolgt wurden: Einheitlichkeit im Gebrauch der Anfangsbuchstaben, indem alles klein gedruckt wird, ausser Eigennamen. Alle überflüssigen Konsonanten-Verdoppelungen fallen fort, v und w und j werden nur konsonantisch, u und i nur vokalisch, statt y, ausser in Eigennamen, stets i gesetzt. In den schwedischen Stücken ist die Vorlage genau befolgt und nur statt w das heute allein gebräuchliche v, ausser in Eigennamen, angewandt und das y nur, wo es dem heutigen Gebrauch entspricht. Alle überflüssigen Höflichkeits- und Kanzleiphrasen, wie unterthänig, gnädig, dienstfleissig etc., fallen stillschweigend ganz fort oder werden gekürzt, wie ut., gn. etc. Titel und Anreden werden gekürzt, so dass die in einem Schreiben vorkommende Form der Anrede nur einmal ganz wiedergegeben ist, weiterhin aber gekürzt erscheint, so statt: Ew. hochwohlgeb. gräfl. Exc., bloss: E. Exc. u. s. w. Alles das bedeutet für den Leser zweifellos eine ganz wesentliche Erleichterung, ohne dass doch der zeitliche, eigenartige Charakter der Schriftstücke des

[1]) Vgl. nr. 27.

XVII. Jahrh. beeinträchtigt oder verwischt würde. Es hat natürlich gar keinen Sinn, die willkürlichen orthographischen Schnörkel eines neueren Schriftstücks aus dem 17. oder gar 18. Jahrh. (wie das leider auch bei uns noch öfters geschieht), zumal wenn sie von irgend einer Kanzlistenhand stammen, mit diplomatischer Treue wiederzugeben; denn der wissenschaftliche Gewinn davon ist gleich Null.

Ferner sind die bloss im Auszuge gegebenen Stellen cursiv gedruckt, Zusätze und Berichtigungen des Herausgebers mit [ ] bezeichnet.

* * *

Zur Orientierung über das in den folgenden Schriftstücken enthaltene Material sei in Kürze noch einiges wenige vorausgeschickt.

Es ist bekannt, dass Livland völlig unvorbereitet war, als der Krieg hereinbrach. Zwar waren schon seit mehreren Jahren die Verteidigungsmassregeln und Befestigungsarbeiten angeordnet und auch wohl in Angriff genommen worden, aber sie wurden doch erstaunlich nachlässig betrieben und an allen Enden fehlte es an den nötigen Mitteln. Sehr bezeichnend ist, wie es damit in Dorpat ging. Zu Beginn des Jahres 1653 befanden sich die dortigen Festungswerke in einem solchen Zustande, dass die Umgänge an den Mauern so verfallen waren, „dass auf denselben theils keine runde gegangen, auch theils keine post oder wacht versehen werden kann, die staketen aber an den wellen und umb die mauren verfault und nunmehr umbzufallen beginnen“[1]). Zwar war der Kommandant und Landshöfding Andreas Koskull beauftragt für die Reparatur der Werke zu sorgen, und der Auditeur Joh. Preuss bezeugt auch, dass er „geneigt und willig gnug sei, die verfallene

[1]) Andreas Koskull an Gust. Horn, 9. Febr. 1653 (wie auch die ff. in einem Konv. Originalbriefe des Dorp. Kommand. und Ldshöfd. Obr. A. Koskull und des Maj. Otto Oerten an den Gen:Gouv. G. Horn. Rig. Alt:Ges.).

und annoch fast unerbaute fortificationwerke daselbst möglichstermassen zue repariren“ [1]). Aber einerseits verbot nun der revidierende Zeugmeister, an irgend einem Werke zu arbeiten, ohne über alles dem General-Gouverneur zu berichten und bevor ein kundiger Werkmeister da sei, um die Arbeiten zu dirigieren [2]), andererseits musste Koskull immer und immer wieder über den vollständigen Mangel an allen nötigen Materialien, sowie an Mitteln, solche zu kaufen, klagen. Das ganze Jahr über wartete er vergebens darauf, dass ihm ein Werkmeister zugesandt werde, obwohl er immer wieder darum bat.

Im Mai war für die Artilleriearbeiten zwar eine Menge Holz beschafft worden, aber nun waren wieder keine Geldmittel und keine Pferde vorhanden, es vom Holzhof aufs Schloss zu führen [3]). Und so geht es fort; das Jahr vergeht, ohne dass die Reparatur der Werke energisch in Angriff genommen wird. Noch im Oktober sind die Batterien und Umgänge derart, „dass man ohn lebensgefahr darauf nicht gehen oder stehen, geschweige noch der stücken, die auch theils heruntergefallen, gebrauchen kann“ [4]). Auch die Stadtmauern und Brücken waren „so gar verfallen und untauglich befunden worden, dass dieselbe zu repariren die höchste nohtwendigkeit erfordern thut“ [5]). Die Stadt wird auch aufgefordert, „zu schleuniger Anfertigung Anordnung zu thun“, es wollte aber gewiss nicht viel besagen, wenn der General-Gouverneur dabei erbötig war, ihr so viel immer möglich zu assistieren. Erst im Laufe der Jahre 1654 und 1655 ist nach und nach diese wichtige Angelegenheit einigermassen gefördert worden. Wie es aber

---

[1]) Preuss an G. Horn, 23. April 1653 (Or. ibid.).
[2]) Koskull an G. Horn, 20. April 1653 (desgl.).
[3]) Koskull an G. Horn, 18. Mai 1653 (desgl.).
[4]) O. Oerten an G. Horn, 12. Okt. 1653 (desgl.).
[5]) G. Horn an den Dorpater Rat, 22. Juli 1654 (Or. Dorp. St: Arch. IV nr. 21).

noch kurz vor der Belagerung mit den Fortifikationswerken stand, das zeigen recht deutlich die mitgeteilten Schreiben des Kommandanten Lars Flemming (nr. 6. 20).

In recht jammervoller Lage befand sich diese ganze Zeit über auch die Dorpater Garnison. Im December 1653 hatte sie, wie Major Oerten schreibt, „Mangel allenthalben und salva reverentia nicht schuch auf den füssen", so dass es mit ihnen „an ein kränken gehen dürfte", wenn nicht bald geholfen würde[1]); ein besonderes Hospital aber für die Garnison gab es nicht[2]). Und noch 1655 heisst es, dass die Soldaten „hungers halben die bürger umbs brod ansprechen und gleichsamb betteln müssen, die bürger aber sie hinwiederumb an die crone verweisen"[3]). Mit den Geldmitteln der Krone war es aber schwach genug bestellt; mussten doch die Kreiskommissäre, als den Reitern und Offizieren neben der gewöhnlichen Verpflegung etwas Geld ausgereicht werden sollte, angewiesen werden, da man „keine andere mittel als aus einiger besparung von dem, so die landschaft geordnet, insonderheit aus dem verordneten heu finden können", ¼ dieses Heus in Geld entrichten zu lassen[4]). So blieb die Kalamität in Dorpat bis unmittelbar vor der Belagerung; nun wurde zwar hier ein Proviantmagazin angelegt, es scheint aber doch nicht genügend gewesen zu sein, selbst für die überaus geringe Garnison, die hier lag (nr. 1. 3. 4. 9. 13. 25).

Recht deutlich wird uns aus einer Reihe von Briefen, wie es mit der Besatzung Dorpats bestellt war. Ende Juli bestand sie, einschliesslich der Bürgerwehr, aus etwa 470 brauchbaren Kämpfern (nr. 4. 5. 9. 12. 19), und schlecht war es auch mit Stücken, Musqueten und Kugeln bestellt

---

1) O. Oerten an G. Horn, 7. Dec. 1653.
2) Inquisitionsprot. des Auditeuren Preuss vom 18. April 1653 (Einlage in dessen cit. Schreiben).
3) L. Flemming an G. Horn, 20. Juni 1655 (Or. Rig. Alt:Ges.).
4) Reskript, 20. Jan. 1655 (Conc. Rig. Alt:Ges.).

(nr. 6). Mehrfach hatte Flemming, sowie Obrist Koskull dringend um Succurs gebeten (nr. 11. 12. 14. 19); aber ausser den 100 Reitern des Obrist-Lieutenants Wolmar v. Ungern konnte der General-Gouverneur Magnus Gabriel De la Gardie ihm keine weitere Hilfe zusenden, obgleich er es ihm zusagte; hoffte er doch selbst sehnsüchtig (nr. 10) auf Succurs durch den König[1]). Aus Livland waren die Truppen ja zum Teil nach Polen beordert worden und das Land, ähnlich wie auch etwa 50 Jahre später, ganz auf sich selbst angewiesen.

Sehr auffallend ist dabei, wie ungenügend De la Gardie noch Mitte Juli über die Absichten der Feinde orientiert war, 14 Tage vor dem sie mit 18,000 Mann bereits vor Dorpat liegen (nr. 10. 13. 15. 16). Und doch hatten der moskowitische General Alexej Nikiticz Trubezkoj und seine Kollegen Jurij Alexejewicz Dolgorukij und Semen Romanowicz Posharskij schon am 29. April den direkten Befehl erhalten auf Dorpat loszumarschieren[2]) und seitdem von Nowgorod aus ihre Truppen an die livländische Grenze concentriert. Und sehr recht hatte der König, wenn er Ende Juli De la Gardie den Vorwurf macht, dass „er hätte in loco vermerken können, wohin der Moskowite mit seiner Macht wolte“[3]). Aus unseren Briefen hören wir nun zum ersten Mal etwas genaueres über die strategischen Massregeln zur Verteidigung Dorpats, die mit den geringen, im Augenblick verfügbaren Streitkräften unternommen wurden einerseits durch den General-Major Streif von Lauenstein, andererseits durch das estländische Aufgebot und den Gouverneur Horn (nr. 6. 7. 8. 9. 17. 18). Diese Versuche Dorpat, an dem doch sehr viel gelegen war, zu schützen, waren jedoch vergeblich, weil die Streitkräfte zu der ihnen gestellten Aufgabe in einem durchaus unzureichenden Ver-

[1]) Vgl. auch Carlson, Gesch. Schwed. IV 170. 173.
[2]) Dworzowyje rasrjädy, Bd. III, Dopolnenije S. 35.
[3]) Carlson l. c. IV 169 Anm. 3.

hältnis standen, und auch die Häuser im Lande, besonders an der Grenze Marienburg und Neuhausen, ungenügend befestigt und besetzt waren (nr. 13); denn die Bauern waren nicht dazu zu bewegen, hinter den Mauern Schutz zu suchen. Der Wald, hören wir, ist von jeher des livländischen Bauern Festung gewesen und wird es wohl auch jetzt bleiben. Streif schlug zwar mit einer kleinen Anzahl Reiter 3500 von Dorpat nach Süden ausgeschickter Moskowiter in der Nähe von Wolmar (nr. 20. 23), aber das verschlug natürlich nicht viel und De la Gardie bemerkte ganz richtig, dass „dadurch nichts entschieden werde und dem Feinde kein Abbruch geschähe". Streif sollte sich nun Anfang August am Embach mit den Estländern vereinigen, um so dem Feinde eine Diversion zu machen. Aber selbst nach dieser Vereinigung hätte er nur etwa 1000 Reiter und 2000 bewaffneter Bauern beisammen gehabt, also im ganzen ca. 3000 Mann (nr. 21. 22). Was konnte damit ausgerichtet werden? Diese Vereinigung scheint nun nicht zu stande gekommen zu sein. Von Streif hören wir seit Anfang August nichts mehr und nach dem hier vorhandenen Material liess sich auch leider nicht ermitteln, ob er wirklich, etwa Aug./Sept., geschlagen wurde und dabei gefallen ist, wie der russische General Trubezkoj an Flemming nach Dorpat hinein meldet (in nr. 25), oder ob diese Nachricht bloss ein Schreckmittel war. Die späteren Versuche Horns mit den Estländern Dorpat zu entsetzen, waren ebenfalls fruchtlos (nr. 24) und am 12. Oktober fiel die Stadt in die Hände der Russen. Hätte sie sich nur noch zwei Wochen gehalten, vielleicht wäre sie erhalten geblieben; das aber scheint eben in der That kaum möglich gewesen zu sein.

Auch diese Frage dürfte aus unseren Schriftstücken eine gewisse Beleuchtung erfahren. Flemming kapitulierte erst, als unter den Mauern alles zu einem Generalsturm parat stand (nr. 28 u. Anm.). Kelch (S. 579) scheint anzudeuten, dass Flemming sich ein wenig voreilig zur Über-

gabe entschlossen habe, und auch Gadebusch (III 1, 469) macht ihm Vorwürfe, indem er sich ohne weiteres den Anklagen anschliesst, die Obrist-Lieutenant Ungern in seinem dem Dorpater Rat eingereichten Protestschreiben (in nr. 25) gegen jenen erhebt. Er sagt geradezu[1]: „Flemming gehörte ohne Zweifel zu den Leuten, welche niemand ausser sich trauen, niemand für einen rechtschaffenen Mann und redlichen Unterthan als sich selbst halten und daher gerne einen jeden um Ehre und guten Namen brächten". Nun war ja Lars Flemming auch in Schweden wenig beliebt[2]). Aber einerseits lassen sich Ungerns Vorwürfe, dass er z. B. nicht zu den Beratungen zugezogen worden sei, dass Flemming seine Reiter nicht genügend verpflegt habe u. s. w., zum Teil aus dem, was wir sonst über die Vorgänge in Dorpat erfahren (nr. 25), auf ein richtigeres Mass zurückführen, da Flemming für den Notstand in der Stadt gewiss nicht direkt und allein verantwortlich zu machen ist und Ungern keineswegs, wie er sagt, gänzlich von den Beratungen ausgeschlossen worden zu sein scheint, Flemming aber doch immer der verantwortliche Oberkommandant war. Andererseits scheint der ganze Ton in Ungerns Schreiben eine gewisse Animosität und Abneigung gegen Flemming zu atmen, die vielleicht nicht allein in den Vorgängen während der Belagerung ihre Ursache hatte. Schon im Jahre 1655 war Flemming in einen Conflict mit dem Major Otto von Oerten geraten, der auf ein schlechtes Verhältnis zwischen beiden schliessen lässt, und der General-Gouverneur hatte sich ins Mittel legen müssen[3]). Otto Oerten war aber mit einer Schwester Ungerns, Margarete, vermählt, also mit diesem verschwägert[4]).

---

[1]) Gesch. des livl. Adels, Ms. Ritt:Bibl. I 2, 521.

[2]) Vgl. Schirren in Mittheil. VII 21.

[3]) Horn an Flemming, 14. Juli 1655 (Conc. Rig. Alt:Ges.)

[4]) Russwurm, Nachr. über das Geschl. Ungern I 266 u. Taf. A 76. Hier fehlt der Name, der aus einer Supplik der Marg. v. Ungern,

Bekanntlich ist nun auch behauptet worden, die Übergabe Dorpats sei erfolgt mit aus dem Grunde, weil sich unter den Bürgern einige Verräter gefunden hätten, die hernach auch mit dem Feinde davongezogen seien[1]). Es handelt sich dabei augenscheinlich um den Bürgermeister Joachim Warneke[2]) und den Ratsherrn Hans Schlottmann[3]), die Flemming noch während der Belagerung arretieren und einsperren liess (nr. 25). Direkter Verrath scheint nun doch nicht vorzuliegen[4]), wohl aber glaubte Flemming diesen beiden Herren nicht ganz trauen zu dürfen (nr. 26 Pkt. 15; nr. 28); auch hatte er gerade von diesen beiden immer Opposition in allen Anforderungen, die er zu stellen genötigt war, erfahren (nr. 4), und sich mehrfach über den Magistrat, „der nicht recht thun wolle", beklagt[5]). Und wenigstens Schlottmann war ein Mann, mit dem man bereits die Erfahrung gemacht hatte, dass er es mit der Wahrheit nicht

---

sel. Otto v. Oertens Wittwe, an den General-Gouverneur, präsent. 3. Jan. 1656, hervorgeht (Rig. Alt:Ges.). O. Oerten † Ende Aug. 1655.

[1]) Kelch S. 579.

[2]) Joachim Warneke war ein Sohn des Paul W., Sekretären König Stephans Bathory (Hagemeister, Gütergesch. I 184), der von diesem das Gut Murrikas erhielt. Er war erst Lehrer, dann seit 1632 Prof. der Mathematik und zugleich Sekretär der Universität Dorpat (Buchholz, Verz. der Prof. in Mittheil. VII 172. 173). Über seine Rolle bei den „akademischen Händeln" jener Zeit vgl. den Aufsatz in der Dörpt. Ztg. 1874 nr. 280. Im Sept 1636 giebt er sein Lehramt auf und wird Ratsherr, endlich Okt. 1638 Bürgermeister. März 1656 bat er sich das Gütchen Soor aus, wogegen Joh. Anrep Verwahrung einlegte (Supplik Anreps an den General-Gouverneur März 1656. Rig. Alt:Ges.). In der Zeit 1640–57 war W. 9 Mal Deputierter der Stadt nach Stockholm, Riga etc. gewesen.

[3]) H. Schlottmann war Ältermann der grossen Gilde gewesen und seit 1642 Ratsherr. Gadebusch III 1, 152.

[4]) Vgl. auch Gadebusch, Livl. Jahrbb. III 1, 462 f. und Abhandl. v. livl. Gesch:schreibern S. 176.

[5]) Wybers Collect. maj. S. 1545. 48 zum J. 1655.

genau nahm und ein Intrigant war[1]). Als der Rat sich während der Belagerung darüber beklagt, dass Flemming ihm das eingebrachte Schreiben Trubezkojs nicht mitteile, war der Bürgermeister Wybers einer der energischsten dabei, und doch arretiert Flemming im Anschluss daran nicht ihn, sondern Warneke und Schlottmann. An Warneke war auch der Brief Trubezkojs vom Sept. mitadressiert, obschon er nicht wortführender Bürgermeister war, und er wird nach dem Abzug der Schweden zu Verhandlungen ins russische Lager geschickt. Diese beiden waren es ja dann auch, die 1657 als Deputierte der Stadt nach Moskau geschickt wurden. Ob sie nun auch etwa die Leute waren, die angeblich mit dem Feinde nach Moskau gezogen sind, lässt sich nicht angeben. Nach der Evakuation Dorpats 1661 ist von beiden hier jedenfalls nichts mehr zu hören[2]). Auch M. G. De la Gardie spricht in einem Schreiben vom Jahre 1658 von „unser wenige örter, so durch die untreu einiger schreckhafte leute und unbestendige gemühter, wie auch die schwere seuche, so alle manschaft und darin bestehende defension consumiret, ihnen (den Feinden) in henden gerahten“[3]); doch ist dabei nicht ganz klar, ob er das auch auf Dorpat bezieht. Flemming in seinen Berichten über die Kapitulation erwähnt davon garnichts (nr. 28. 30), was er schwerlich unterlassen hätte, wäre es der Fall gewesen in mehr als dem Sinne, dass er sie eben für unzuverlässig hielt.

---

[1]) Vgl. Gadebusch III 1, 93. 135. 154. 178. 185.

[2]) Warneke finde ich zuletzt als Bürgermeister erwähnt im April 1659 (Kämmerei-Rechnung. Dorp. St:Arch. XXXIII nr. 6). Er hatte keine männlichen Erben (Anreps Supplik l. c.). Der Name Schlottmann findet sich in Dorpat zuletzt unter den 1708 nach Wologda geschleppten Einwohnern, wo Frl. Anna Christ. Sch. † (Dorp. Joh:Kirch:B. I 471).

[3]) An den Rat von Riga, 9. Febr. 1658 (Or. Rig. Äuss. St:Arch.) Mut. mut. gleichlautend an Reval und darnach gedr. (Greifenhagen), Revals Garnisonsfreiheit. Balt. Monatsschr. XXXIV 423.

Zum Schlusse teilen wir auch die Kapitulationen mit und endlich das Privilegium Alexejs für Dorpat, das ja den eigentlichen Abschluss der Unterwerfungsverhandlungen der Stadt Dorpat bildet; alle drei sind bisher noch nicht gedruckt.

1. Lars Flemming an M. G. De la Gardie.

3. April 1656.

E. hwgb. gr. Exc. kann ich hiemit negst offerirung meiner steets bereitwilligen dienste unberichtet nicht lassen, wasmassen des H. Ob. Bååt seine ober- undt unterofficirer sich gar hochlich beklaget, dass sie hier keine lebensmittel haben, also dass sie auch gedrungen werden ihre kleidung ausszusetzen, damit sie ihnen alimentation schaffen, derowegen bei mir bitlich angesuchet ihnen aus dem proviantthause auf ihre lehnung und abrechnung getredig reichen zu lassen. Wann aber ich hierin, weiln von E. Exc. ich keine expresse ordre habe, etwas zu disponiren ohne E. hwgb. gr. consens ich mich nicht unterneme, als habe zuforderst dieses an dieselbe gelangen lassen, mit bitten, E. Exc. dero resolution mir hierüber einsenden wollen, ob die armen leute mit getreidig, insonderheit die unterofficirere und trommelschlägere gleichs den andern alhie geholfen werden möchten. Hieneben berichtet auch der H. Ob. Bååt, dass seinen völkern zwei monathsgagie versprochen worden, so sie hier empfangen solten, weil aber alhie gantz und gar keine mittel verhanden, als zweifele ich nicht, E. Exc. dem H. cammerrirer und Ob. Heral Igelstrom, dass er auf solchem fall einige geldmittel anhero verordnen möge, disponiren werden, womit etc. Dörpt, d. 3. Aprilis ao. 1656.

E. hwgb. gr. Exc.
dienstbereitwilligster
Lars Flemingh.

[Orig. Stockh. R:Arch.]

2. L. Flemming an M. G. De la Gardie.

14. Mai 1656.

E. hwgb. gr. Exc. kann ich hiemit unberichtet nicht lassen, wasmassen auf E. Exc. ausgegangenen patenten wegen der bewilligten zweien fussknechten von jedem rossdienstpferde [1]), etzliche vom adel dieses creises ihre knechte zwar alhie eingeliefert [2]), davon aber theils wieder entlaufen, weiln es keine erbbauren, sondern nur lohstreibere von Oesel, Wirland und andern örter gewesen, darumb sie denn auch mit zwang und gebunden eingeliefert worden, welche ich, weiln sich alhie noch keine officirer über dieselbe angegeben, unter die andere compagnien verstecket oder untergestecket, so lange bis sich ein officirer angiebt, immittelst weiln in den patenten nicht gemeldet, ob solche knechte finnischer nation, oder aber erbbaurensöhne sein sollen, die landleute aber keine andere als ledige lohstreibere bringen werden, hat man sich auf solche keinsweges zu verlassen, zu deme man auch nicht weiss, wenn sie laufen, was schade es sein, ob es die crone tragen oder ob die landleute andere in die stelle wiederzuschaffen gehalten sein sollen; meines geringen erachtens, E. Exc. höherm und reiferm judicio unvergreiflich, were nicht unrathsam, dass die landleute ihrer vornembsten erbbauren söhne dazu nemen, denn man derer versichert were, dass sie nicht laufen würden, und wann sie gleich sonsten nirgender zu dienlich weren, so könte man sie dennoch zur arbeit an die fortificationswerke gebrauchen, insonderheit da durch den abmarch des H. Ob. Bååten esquadron diese guarnison merklich geschwächet und gnüg zu thun haben mit versehung der wache, derowegen wie hierin weiter zu verfahren, von E. Exc. ich hochgeneigte ordre erwarte etc. Dörpt, d. 14. Maii ao. 1656.

E. hwgb. gr. Exc. etc.

Lars Flemingh.

[Orig. Stockh. R:Arch.]

---

[1]) Vgl. Resolution der livl. Ritt. vom 20. März 1656. Ldtags-Recesse Bd. I (Livl. Ritt:Arch.). Das Patent vom 26. April und wiederholt 28. Juli. — [2]) Vgl. nr. 5.

3. L. Flemming an M. G. De la Gardie.

28. Mai 1656.

E. hwgb. gr. Exc. kann ich bei dieser gelegenheit, in deme der hiesige kgl. buchhalter und proviantmeister Johann Danielson Ångermann nach Riga verreiset, nicht bergen, wasmassen die guarnison alhie überaus grosse noth leidet, nachdemmaln selbige in 15 monath kein geld bekommen, immittelst aber die soldateska den einen tag zur arbeit und den andern tag auf die wache gehen müssen, dannenhero sie auch für sich bei den bürgern nichts verdienen können, demnach alle das ihrige, was sie noch vor diesem erworben, darüber verzehret, derowegen sie endlich ad extrema gegriffen und zu verlaufen begundt, gestalt denn noch neulicher tagen zwölf knechte auf einmal verlaufen und zu besorgen, dass in dieser gefährlichen zeit, sonderlich da dieser orth nahe an der grentzen ist, wenn sie nicht mit geldmittel zeitig geholfen würden, von tag zu tage mehr und mehr verlaufen und dieser orth also von volk gantz entblösset werden möchte: Ist demnach an E. Exc. von wegen der armen soldateska, welche gar jämmerlich und elend aussiehet, mein gantz unterdienstfleissiges gesuch und bitten, dieselbe solche grosse und hohe noth dieser armen guarnison, so nicht gnugsam beschrieben und ausgesprochen werden kann, zu beherzigen, und so viel mensch- und müglich ist, dass gedachter buchhalter nicht leer wiederzurückekommen, sondern mit noththürftigen geldmitteln versehen und anhero gesandt werden möge, zu beschaffen geruhen wollen, sonsten die noth und der jammer unerträglich sein wird[1]). Ferner

[1]) Da die Soldaten befürchten, der Proviantmeister werde das von ihm vorgestreckte Geld von der zu empfangenden Summe abziehen, bestehen sie darauf, dass auch der Regimentsquartiermeister Daniel Falckenklau nach Riga zum Empfang des Geldes abgesandt werde. Flemming thut das, weil die Leute „fast schwierig, also dass man mit ihnen nicht wol überein mehr kommen kann und man wol endlich gar einer meuteration befahren muss." Flemming an den Gen:Gouv. Dörpt, 2. Juni 1656 (Orig. Stockh. R:Arch.). Aber noch am Ende des Jahres hatten die Soldaten des Obr. Koskull kein Geld bekommen, d. h. über 1½ Jahre. Koskull an De la Gardie, Nov./Dec. 1656. (Ibid.).

bitte ich auch dem buchhalter die halbe thonne nägel zu schaubkarren, die diesen winter nicht haben anhero gebracht werden können, ausliefern zu lassen und dass etzliche neue trommel anhero gesandt werden, weiln hiesige gantz nicht daugen, und fast keinen klang oder schall haben, anzubefehlen. Ich zweifele nicht, E. Exc. die harte und betrübte noth dieser guarnison ihr zu hertzen gehen lassen und solche nach aller müglichkeit remediren werde, welches den die armen soldaten die zeit ihres lebens werden zu rühmen wissen. Womit etc. Dörpt, d. 28. Maii ao. 1656.

E. hwgb. gr. Exc. etc.

Lars Flemingh.

[Orig. Stockh. R:Arch.]

4. L. Flemming an M. G. De la Gardie.

28. Mai 1656.

. . . . . Sonsten gebe E. hwgb. gr. Exc. ich zu vernemen, welcher gestalt es mit hiesiger bürgerschaft meistentheils schlecht bestelt, die sich weder mit gewehr, kraut und loth, noch mit lebensmitteln versehen, ja mancher kaum auf 8 tage brodt im hause hat. Ob ich nun wol gerne den H. — — — [?] rath disponiren wolte, bei dieser gefährlichen zeit in solchen und andern erspriesslichen dingen gute anstalt zu machen, so ist doch geringe hofnung bei den leuten, weiln hiesiger rath auch in den geringsten und liederlichsten sachen sich mir wiederlich bezeigen, ja auf mein erfordern sich verweigern, zu mir aufs schlosse zu kommen[1]) und wegen einrichtung der accisordinantz unterredung zu halten, die da von seel. H. Bengt Oxenstierns damaligen general-gouverneuren zeiten an bis dato in solche unrichtigkeit gestanden, dass kein cronbedienter sowol von der soldateske als andere zeither keinen heller accis weder an die crone noch an die stadt erleget; und solches alles annoch in unrichtigkeit stehet, allein nur wegen des raths ungegründeten disputirens, die alles nach ihrem kopfe haben,

[1]) Vgl. dazu auch unten nr. 24.

meinen vorschlag aber, wodurch aller unterschleif benommen wird, verwerfen wollen, meinen also, dass sie, als welche von I. kgl. M^{t}. und der crone mit der halben accise beneficiret, mehr zu sagen haben als ich, der von I. kgl. M^{t}. sie zu gouverneuren her verordnet, massen denn ein rathsverwanter dieser stadt namens Hans Schlodtmann, da ich selbigem beschicket und ihme anmuthen lassen, er möchte zweien leinwebergesellen, so zue crondienst geworben worden, von ihren meister ihr loss schaffen, weiln sie zu ihrer compagnie reisen musten, er sich nicht gescheuet, mir durch meinen an ihn abgeschickten diener schimpfliche worte zu entbieten, nemblich: Saget dem landshöbdingh, er hat mit unserm rechte nichts zu schaffen, da ich doch umb ihr recht mit ihnen nicht quaestioniret; kann mich auch hierin nicht so sehr über den gantzen rath beschweren, als nur bloss allein über den bürgermeister Joachimum Warneken und Hanss Schlottman, welche das factotum sein und alles allein regieren wollen, mit denen auch die gantze bürgerschaft und gemeine nicht wol zufrieden sein. Bitte demnach E. Exc. aufs allerdienstfleissigste, dieselbe, (im fall E. Exc. solches für gut befinden) mir an hiesigen rath, dass sie in diesen gar gefährlichen zeiten im allen, was im [dienste I.] kgl. M^{t}., so denn sowol zu I. kgl. M^{t}. als auch der [stadt] bestes gereichet, ich ihnen befehlen werde, mit gehorsambkeit mir pariren mögen et quidem sub poena remotionis ab officio ein stark und scharffes befehlschreiben zue ertheilen geruhen wollen; verhoffe alsdann negst göttl. hülfe ein solche anstalt zu machen, dass ihnen nichts unnützliches angemuthet oder aufgebürdet werden solle..... Dörpt, d. 28. Maii ao. 1656.

E. hwgb. gr. Exc. etc.

Lars Flemingh.

[Orig. Stockh. R:Arch.]

5. L. Flemming an M. G. De la Gardie.

8. Juni 1656.

..... Edhers hoghgr. Exc. kan iagh och vedh denne legenheeten icke oförmehlt låtha, att denne heer vidhlyftighe orthen medh ringa besättningh för någhon fiendtligh attaqué

försedd ähr, emedhan denne heer liggiande guarnisonen man uthi 300 werbara man beståhr; på de beviliadhe 2 knechtar af hvar rosstiensthest kan man ingen facitt giöra, emedhan heer ännu uthafv de af adhel intedh mehra än 50 inleffvereradhe ähro, och sone de inleffveres till, så förlööpa de igien effter handen[1]). Man ähr och heer medh stycken mechta illa försedd[2]), såsom och medh musquetter och musquettkuhlor, hvarom iagh redha uthi vintras såvehl E. Exc., som feltmarschalckens Exc. undertienstlighast tilkänna giffvet. Hr. öffversten Vggelwie och capitain Ensenbergh haffver man om denna orthens beskaffenheet och provideringh all underrettelse giffvett, men såsom dee ännu myckett uthi landett att förretta haffva, så frugtar iagh, att vidh dheras ankompst till E. Exc. sådhant altförseent E. Exc. varder tilkenna gifvit. Vill nu hermedh etc. Dorpt, den 8. Junii ao. 1656.

E. Hgr. Exc.

tienstberedwilligste tiähnare,

Lars Flemingh.

[Orig. Stock. R:Arch.]

6. L. Flemming an M. G. De la Gardie.

18. Juni 1656.

. . . . . Einmittelst were es gut, dass die troupen, so E. Exc. unterm Gen:Maj. Streifen nach den grentzen commandiret[3]), je ehe je lieber sich dahin verfügen möchten, dadurch vielleicht der feind, als welcher sich dieses orthes keiner resistentz vermuthend ist, ihrer ankunft vernemend etwas stutzen und moriren würde, auf dass man mitlerweile alhie zu Dörpt so viel lenger zeit auf der fortification zu

[1]) Vgl. o. nr. 2.

[2]) Zur Artillerie gehörten im Juli bloss 18 Mann (1 Lieut., 1 Artilleriemeister, 1 Sergeant, 1 Konstabler, 2 Schmiede und 12 Artilleristen). Im August kamen dazu 2 Stückjunker und 12 Artilleristen, so dass es im ganzen 32 Mann waren. (Munsterrollen. Rig. Gen:Gouv:Arch.). Vgl. u. nr. 12.

[3]) Vgl. nr. 7.

arbeiten bekommen könte, woran ich von morgen glocke 4 bis in den abend 8 uhr mit höchstem fleiss im wercke begriffen, und verhoffe negst göttl. hülfe (wofern mir die bauren aus furcht des geschreies, so von des Moskowiters einfall alhier gehet, von der arbeit nicht entlaufen) alles dasselbige zu absolviren[1]), so der oberste Ogilvie und capitain Entzenburg alhie angeordnet, und wenn die nothwendigste arbeit von aussen verfertigt, will ich laut anordnung an der fortification und abschnit des schlosses von der stadt arbeiten lassen. Wie ich nun oben gemeldet, dass der feind durch den fluss Embeck eine freie passage hier vor der stadt haben und mit gutem winde aus der Embecksmünde zu wasser in einer nacht bis vor Dörpt kommen könne, als habe ich die situation des orthes, da der Embeck in den Peibes läuft, in augenschein genommen, und denselben von nathur so feste befunden, dass man mit einer redoute alla hollandoise, von 30 mann und 4 stück geschütz besetzet, selbigen orth für alle Pleskowitersche lädigen gnugsam defendiren könne. Halte derowegen vor hochnötig, dass man daselbst in aller eyl eine solche redoute oder blockhaus von holtz mit erde verfüllet bauete, alsdann der feind keinen andern weg ins land als auf Newenhausen und Rappin [hat], also den H. Gen: Maj. Streifen und seinen troupen nicht vorbeigehen kann. Weil denn umb eine solche redoute oder blockhaus, auf welche ich heute zu arbeiten den anfang gemacht, 30 mann und 4 eisenstück geschütz zum wenigst von nöthen sein, als könte man die 4 eisenstücke, so E. Exc. beliebet anhero zu senden, dazu gebrauchen, solten aber E. Exc. nach dero gefasseten resolution die 2 halbe metallene kartaunen von hinnen holen lassen, würde solches nicht allein alhier unter den bürgern und andern leuten eine grosse kleinmütigkeit veruhrsachen, sondern auch bei den bauren ein grosser schreck und nachdenken causiren, wodurch sie, dass alles verlohren were, judiciren und also von der arbeit verlaufen möchten, sintemaln wenn man diesen orth defendiren solte, wir an solchen stücken ohne das mangel leiden würden,

[1]) Am 21. Juni schreibt er (Orig. Stockh. R:Arch.), er hoffe mit den Fortifikationsarbeiten in 14 Tagen fertig zu werden.

damit man die gefährlichste stellen defendiren und des feindes schädlichste batterie ruiniren könte; wenn aber dieser orth ietzt so schlecht were wie vorm iahr, so wolte E. Exc. ich nicht rathen, solche halbe kartaunen hierin zu vertrauen; weiln er aber jetzo bald also repariret ist, dass man ihn wol halten kann, wenn nur zur nothurft volk darinnen ist, so were ja schade, dass man selbigen nicht providiren solte und dem feinde so viel zum besten gebauet und repariret haben. Bitte demnach E. Exc., dass bemelte 2 halbe kartaunen alhier verbleiben mögen, welche man wol, wofern sie ja in des feindes hande zu kommen periclitiren solten, sprengen lassen könte, welches alles in E. Exc. belieben ich heimstelle, demütig begerende E. Exc., dass deroselben ich meine opinion und meinung so kühne vortrage. Alhier haben wir auch keine musqueten umb die vom lande bewilligte knechte zu bewehren; zwar sind alhie ein theil unfertige, aber keine schmiede, die so viel verfertigen können. Habe nach der Narva an dem H. general-gouverneur umb musqueten geschrieben, welcher mir geantwortet, dass man alda von den kaufleuten vor geld musqueten gnug und blei bekommen könne. Stünde dennoch wol zu wünschen, wenn es müglich were, dass E. Exc. belieben möchte ordre dahin zu geben, dass daselbst etzliche 100 musqueten und etwas blei aufgehandelt werden möchte, oder ja nur so viel, dass die neue soldaten darmit bewehret werden könten. Des rittmeisters Appelbooms compagnie ist endlich, nach deme ich zum dritten mal den lieutenand zum marche ordre ertheilet, vergangen sonabend von hier nach der Narva marchiret. In Pleskow seind alle frembde und revalsche kaufleute in arrest genommen, wie ich denn auch alhie zwene Reussen verarrestiret habe, welche nicht anders als spionen sein, damit sie was wir hier vorhaben nicht nach Pleskow bringen mögen; der eine hat 50 ducaten und alle seine wahren an einen kaufmann alhie praesentiret, er solte ihn nur lohs schaffen. Hiemit etc. Dörpt, d. 18. Junii ao. 1656.

E. hwgb. gr. Exc. etc.

Lars Flemingh.

[Orig. Stockh. R:Arch.]

7. Patent des Gen:Gouverneurs für den Gen:Maj. Streiff.

21. Juni 1656.

M. G. De la Gardie etc. thue hiemit zu wissen: Wasmassen wir bei itziger zeit vor nöhtig erachtet, einige trouppen unter conduite des wgeb. etc. H. Gen:Maj. Heinrich Ernst Streiff von Lauenstein nacher Dorpt und der mosskowitischen grentze zu gehen zu beordern. Wan wir dan vornehmen, dass einige gute geschütze sich auf Oberpahlen wie auch anderen dergleichen Festungen befinden, welche, da dieselbe nicht zu halten tentabel sein, nohtwendig abgebracht werden müssen: als haben wir hiemit und kraft dieses wolgemelten H. Gen:Maj. nicht allein bevollmechtigen wollen, mit den H. baron und landshöfding Fleming wegen ein und anderer sachen halber, nachdem es alda vor nöhtig befunden werden möchte, insonderheit auch wegen erhaltung der bei sich habenden völker, zu überlegen, welche geschütze aus den festungen abzuführen, wie auch völker, da es nöhtig, in den festungen einzuwerfen und auszunehmen und nebst den H. landshöfding zu Dorpt in allem seiner bekanten sorgfalt und dexterität nach dergestallt zu disponiren, als wan wir selbsten in person zu stelle wehren. Sonsten wird gem. H. Gen:Maj. bei seiner ankunft nach der grentze müglichsten fleiss anwenden müssen, dass er bei Petzur [1]) durch eine parthei dem Mosskowiter einen einfall thue und das land so weit müglich im brand setze. Damit nun dieses alles bestermassen geschehen und nachgelebet werden möge, als haben wir hiemit und kraft dieses allen und jeden etc. befehligen wollen etc. etc. [*dem Gen:Maj. Streiff in allem Gehorsam zu leisten*]. Urkundlich etc. Riga, d. 21. Junii ao. 1656.

[Concept. Rig. Gen:Gouv:Arch. Conv. Conc. de ao. 1656.]

8. M. G. De la Gardie an Gen:Maj. Streiff.

25. Juni 1656.

Aus meinem an den H. Gen:Maj. gestriges tages abgelassenen schreiben habe ich beigefügtes vergessen, welches

[1]) Über die militärische Bedeutung Petschurs vgl. Maslowskij in Wojennyj Sbornik 1890 nr. 11, S. 17.

der H. Gen:Maj. bestermassen observiren wird, denselben freundlich erinnernd, dass, da der H. Gen:Maj. durch einige partheien dem feinde einen abbruch thun könte, er I. kgl. M^t^ einen sonderlichen angenehmen dienst erweisen würde, auch weilen die wege und pässe von den vordem ausgesandten annoch nicht verhauen, solches annoch ohnsäumblich geschehen lasse. Vor allen dingen aber wird der H. Gen:Maj. suchen, den baursman bei guten humeur, umb treu auch bestendig zu verbleiben, zu erhalten und dieselben so viel müglich durch promessen und gute worte an sich zu ziehen, auch den obristen Uggelby[1]) alsofort zu sich kommen lassen, mit demselben überlegen, welche örter zu besetzen und tenabel zu halten sein möchten, da der H. Gen:Maj. alsdan dieselben durch die bei sich habende dragouner, bauren oder was mittel es geschehen kan, besetzen und mit hereinschaffung und anstellung einer magazin, es komme zu wehm es wolle ohne consideration, die festungen, insonderheit Dorpt und Marienburg zu proviantiren [suchen wird]. Sonsten melde dem H. Gen:Maj. ich hiemit, wie dass der obrister Rebinder[2]) gewiss abgehen wird, da ich dan den H. obristen Fietinghoff[3]) das regiment zu geben und von Fietinghoff und Tollen[4]) 8 compagnien nur 4 zu machen, auch selbige unter des obristen Tollen commendo verbleiben zu lassen in willens. Wird also der H. Gen:Maj. mit einwerfung der völker eine solche disposition machen, dass an statt der ritterschaft und des obristl. Ungern[5]), der obrister Toll bedes mit seine und Fietinghoffs völker zu Dorpt, Marienburg, Adzel und der örter eingeworfen, die liefländische ritterschaft[6]) aber vor allen dingen nebst den auscommandirten beibehalten bleiben. Des obristen Reinhold Uxkulls[7]) esquadron wolle der H.

[1]) Patrik Oggelvie. — [2]) Heinrich v. Rehbinder.
[3]) Obr. Leonhard v. Vietinghoff; fiel 1657, Kelch, Liefl. Hist. I 584.
[4]) Obr. Christian v. Toll.
[5]) Wolmar v. Ungern. Vgl. Russwurm, Nachr. über d. Geschl. Ungern I 303 ff., II 631. — [6]) Vgl. u. nr. 21 Einlage.
[7]) Estländ. Landrat u. Obr. Reinh. Joh. Uxküll v. Güldenband. Von seiner Schwadron waren einen Monat später viele krank und viele hatten ihre Pferde verloren. Uxküll an De la Gardie, 20. Juli (Or. Gen:Gouv:Arch.).

Gen:Maj. im zurückretiriren zu Ronnenburg und in dem gebiet 2 compagnien, im Wendischen und Wolmarschen auch 2 compagnien einwerfen und die festungen aller orten, so tenabel sein, mit einer guten magazin, gleich wor es genommen wird, zu versehen. Pernow will ich anderwerts, entweder durch des H. grafen von Thurn oder Tauben[1]) völker versehen. Hiemit etc. Riga, d. 25. Junii ao. 1656.

P. S. Es wird der H. Gen:Maj. den pass Letyn im Marienburgschen bestermassen observiren und in acht nehmen, auch das schloss Adzel mit landleuten, wie auch im zurückgehen mit dragouner wol besetzen, nachdem es fortificiret worden, und wol ausproviantiren lassen, weswegen ich auch dem hauptman auf Marienburg[7]) geschrieben, dass er selbigen pass verhauen lassen soll.

[Concept. Rig. Gen:Gouv:Arch. Conv. Conc. de ao. 1656.]

9. M. G. De la Gardie an Lars Flemming.

25. Juni 1656.

Meines vielgeehrten H. landshöfdings schreiben[2]) habe ich bei seinen abgefertigten expressen wol erhalten, welchen ich auch alsofort wieder zurückspediren wollen, denselben berichtend, dass nachdem ich wegen des moskowitischen einfals bei Marienburg benachrichtiget, den H. Gen:Maj. wegen beschleünigung seines marches ordre ertheilet, welchen ich auch bevollmechtiget mit meinen H. landshöfding ein und anderer sachen halber zu überlegen und in den festungen als Dorpt und Marienburg völker einzuwerfen. Sonsten ist an den H. landshöfding mein gesinnen, dass er alle pässe und wege alsofort verhauen und die festungen Dorpt und Marienburg[3]) durch anstellung einer magazin bestermassen ausproviantiren wolle, damit die reuter und völker, so eingeworfen, kein noht leiden, sondern aller orten so nicht anders, doch per executione, wor nur etwas zu bekommen,

[1]) Graf Heinrich v. Thurn und Obr. Ludwig v. Taube.

[2]) Vgl. o. nr. 6.

[3]) In Marienburg sollen sich, als es den Moskowitern in die Hände fiel, unter anderm noch 8000 Tonnen verschiedenes Getreide befunden haben. (Specification. Rig. Gen:Gouv:Arch. Conv. Misc. 1661).

zu seiner provision hereinführen lassen. Vor allen dingen aber wird der H. landshöfding es dergestalt beschaffen, dass den baursman nichts leides zugefüget, dieselben bei guter humeur zu erhalten, durch allerhand manieren an sich zu ziehen suchen, auf dass man sich ihrer adsistence auch in zeit der noht gebrauchen könte. Mit der arbeit wird mein H. landshöfding zu Dorpt schleunigst und bestermassen verfahren, dass der orth, da I. kgl. Mt. und dem lande hochangelegen, conserviret werden möge. Zudehm wolle der H. landshöfding zu der Marienburgischen besatzung aus seiner seiner garnison forderlichst einen lieutenant mit 40 knechte dahin auscommandiren und beschaffen helfen, dass die dahin gesandte geschütze wol überkommen mögen, den von hier aus nacher Dorpt allezeit mehr volk zur besatzung gesandt werden kan. Im übrigen wird mein H. landshöfding in allem sorgfältig sein und seiner besten dijudication nach verfahren. Hiemit etc. Riga, d. 25. Junii ao. 1656.

[Concept. Rig. Gen:Gouv:Arch. Conv. Conc. de ao. 1656.]

10. M. G. De la Gardie an Gen:Maj. Streif.

27. Juni 1656.

Demnach die mosskowitische zeitungen gar variabel laufen, dass man nach eingekommenen bericht von Dünaburg und der örter fast dran zweifeln will, wiewol den frieden gantz nicht zu trauen stehet, als hielte ichs auf solchem fall vor rahtsam, dass der H. Gen:Maj. nichts feindsehliges gegen den Mosskowiter tentiren oder der ihm ertheilten instruction nach mit einigen einfall verfahren solte. Da der H. Gen:Maj. aber etwas feindliches von ihnen vernehmen oder solche böse zeitungen von der Narwe bei negster post continuiren solten, wird der H. Gen:Maj. durch parteien so viel thunlich zu effectuiren sich angelegen sein lassen. Die alhir nachgebliebene trouppen habe ich bei Stockmanshoff unter conduite des H. Gen:Maj. Lewen[1]) zu stehen beordert. Sonsten habe ich bei letzter post von I. kgl. Mt. briefe

[1]) Fritz v. Loewen.

erhalten und stehet es Gottlob bei I. kgl. M$^{t}_{s}$ annoch in guten terminis, dass nicht allein Zernitzky und Wytebsky aufs neue geschlagen, Warschau entsetzet, sondern I. kgl. M$^{t}_{s}$ das mosskowitische wesen wol bekant ist und haben I. kgl. M$^{t}_{s}$ uns die vertröstung gethan, dass sobald sie wegen einiger feindseligen attentaten des Mosskowiters verstendiget, [sie] in eigener persohn mit der gantzen armèe uns zu adsistiren versprochen[1]), wodurch ich eine grosse sorge mir vom halse entlediget. Im übrigen etc. Dat. Riga, d. 27. Junii ao. 1656.

[Concept. Rig. Gen:Gouv:Arch. Conv. Conc. de ao. 1656.]

11. Flemming an den Gen:Gouverneur.

9. Juli 1656.

..... Vermöge E. hwgb. gr. Exc. ordre hat man von hiesiger guarnison des seel. capitain Hornischschilds schwache compagnie von 30 mann stark nebest einen leutnant nach Marienburg commendiret, wie wir denn auch vergangen sontag hiesige guarnison bestehende in 4 compagnien vom H. Ob. Casper Koskuls regiement gemunstert, und nach deme man alle alte, lame, blinde und undaugliche nebenst den soldatenjungen, so alle ihr gewehr nicht brauchen können, denen man auch in dieser gefährlichen zeit keine wachtposte vertrauen kann, ausgemunstert, befindet sich hiesige guarnison in alles 262 mann stark. Wann dann E. Exc. abnemen können, dass dieser weitleuftiger orth, welcher 600 ruten in der circumferentz hat, in einer belagerung mit einem so geringem volk ohnmüglich defendiret und maintenirēt werden kann, wiewol [er] nach des capitain Ensenbergs anordnung bereits meistentheils in defension gebracht: als gelanget an E. Exc. mein bitten, dieselbe hiesige guarnison zum wenigsten (ohne die 100 dragoner, so herein geworfen werden sollen) noch mit 200 mann zu versterken[2]) ihr belieben lassen wollen, zumalen man auch davon zu besatzung der Embeck 40 oder 50 mann

[1]) Vgl. Carlson, Gesch. Schwedens IV 173. Und u. nr. 21.
[2]) Vgl. nr. 24.

wird abnemen müssen, sonst die soldatesqua, da sie wegen ihrer schwachheit von der arbeit an den wallen nicht abgelöset werden kann, in kurzem vom feinde sich abmatten dörfte, zu deme ist hiesige bürgerschaft auch gar schwach und nur 200 mann stark. Von aufrichtung der 2 compagnie landvölker ist fast keine hofnung, denn dieselbigen weinige, so noch eingeliefert worden, alle verlaufen, dass nunmehr nicht mehr den 30 übrig sein. Und obgleich E. Exc. patenta und gute intention, dass nemblich die bauren, so röhre haben und schiessen können, sich gegen geniessung 3jährigen station in der festung begeben sollen, publiciret sein[1]), und ich auch daneben allen ambtleuten, dass sie ihren schützen dazu svadiren und disponiren möchten, anbefohlen, so vernimbt man doch, dass die bauren darzu gantz keine lust haben und nicht zu bereden sein[2]), welche vorgeben, wor sie unterdessen ihr weib und kinder, vieh und fahrende haabe lassen solten; also auf die leute man sich nicht zu verlassen hat. Hieneben lieget dieser orth fast mitten im lande, dass wenn es, da Gott vor sei, belagert werden solte, darnach unmüglich sein würde einige völker hereinzubringen, welches alles E. Exc. wolmeinend vorzutragen ich nicht habe umbhingekont des sichern vertrauens, E. Exc. dieses mein gesuch in gnaden acceptiren werden. Womit etc. Dörpt, d. 9. Julii ao. 1656.

E. hwgb. gr. Exc. etc.

Lars Flemingh.

[Orig. Stockh. R:Arch.]

12. Oberst Caspar Koskull an M. G. De la Gardie.

9. Juli 1656.

E. hwgb. gr. Exc. kann ich ferner hiemit unvermeldet nicht lassen, wasmassen ich bei des seel. feldscherers Lilienzweigs witwen vernemen lassen, ob sie einen gesellen ver-

[1]) Dat. 17. Juni 1656. Ein zweites Patent, das die Bauern aufbietet und ihnen einen Capitain zuordnet, dat. 21. Juli 1656.

[2]) Vgl. u. nr. 18 am Ende.

muthen were, oder ob sie noch einen schaffen könte, worauf sie zur antwort gegeben, dass sie nach Riga, Reval, Lübeck und andern orten nach gesellen geschrieben, niemand aber anhero kommen wolte, derowegen sie auch keinen zu schaffen wuste. Ist demnach in dem fal mit hiesiger guarnison schlecht bestelt, weiln selbige heftig zu kränken und unter sie die rothe ruhr zu regieren beginnet, die witwe aber nicht mehr den einen gebrechlichen jungen hat, welcher zwar eine offene wunde zu heilen, aber keine solche krankheiten und gequetzschte schäden zu curiren weiss, und würde man zur zeit einer belägerung, da es balde dem einen oder andern treffen könte in diesem fall übel verwahret sein, und were auf solchen unerfahrenen jungen wenig zu verlassen. Wann aber der vorgeschlagene Jochim Giese, der vor diesem bei dem seel. feldscherer für einen gesellen gedienet und dieser guarnison kundig, sich dazu offeriret, auch bewandert und in seiner kunst erfahren, als ist an E. Exc. nochmaln mein demütiges bitten, dieselbe geruhen den gedachten Jochim Giese diese platz zu gönnen, dass er feldscherer unter meinem regiment sein möge, damit so wol ich als auch die officirern und gemeine zur zeit der noth auf einem erfahrnen wundartzt sicherlich verlassen können und keine mehr verwahrloset werden, sintemaln er ohne das bei den kranken soldaten am meisten gebraucht wird, weiln der ander das ding und die chure nicht verstehet; wolte ihn auch wol dahin disponiren, dass er die gagie dis iahr mit der witwen theilen möchte. Wegen E. Exc. bin ich auch demütiges fleisses dankbar, dass dieselbe mir concediret die manquerende officirer zu bestellen und mit tüchtigen personen zu versehen, wie auch dass E. Exc. dem cammerier befehl gethan durch hiesigen buchhalter mir mit getreidig und geld beizuspringen. Bitte derowegen E. Exc. belieben wegen bestellung der officirer mir dero offene specialvolmacht zu ertheilen, alsdann ich gute tüchtige leute von bekanten liefländischen vom adel und andere, so dazu capabel und tüchtig, derer ich etzliche weiss, setzen will; im gleichen bitte ich dem cammerier ferner anzubefehlen, dass er an hiesigem buchhalter ordre stelle, sintemaln

es noch nicht geschehen und dieser ohne des andern ordre nichts thun will, immittelst ich alle das meinige in Ingermanland gelassen, daselbsten auch annun mein hof in die aschen geleget und alles ümb und ümb gekehret, und anjetzo keine andere lebensmittel bekommen kann. Sonst berge E. Exc. ich weiter nicht, wasmassen nebest dem H. landshöbdingh wir alhie unter dieser guarnison die besten und zum streiten tüchtige soldaten und knechte ausgelesen, und die gar alten und fast abgelebete sambt den jungen oder soldatensöhne, so eine mussquete kaum heben, geschweige noch lohsbrennen können, abgesonderet und nicht mehr denn 261 streitbare leute gefunden, von welchen der H. baron und landshöbding 30 nach Kaster zum blockhause, wohin der H. landshöbding auch anjetzo selbst verreiset, beordert; 7 stück seind zur artollerie zu handlangeren abgefolget worden[1]), weiln die anderen bereits alt, abgelebet und unvermögen, und über das der leutnand Medordis Jehringh mit den vorhandenen völkern von des seel. Capt. Nielss Nielsons compagnie vermöge E. grfl. ordre heute nach Marienburg marchiret. Die bürgerschaft ist auch nicht über 200 bewehrter mann, dass also wir gar schwach diese grosse rummelie zu besetzen und alle pässen gebührlich zu defendiren. Wiewol ich nach aller mensch- und mügligkeit mein bestes thun und bis auf den letzten blutstropfen fechten und uns wehren wollen negst göttl. hülfe, bitte aber E. Exc. uns nicht gar verlassen, sondern da immer müglich, noch mit 300 guter bewehrter mann uns secundiren und unter andern auch gebetener massen den capitain Harrien mit seiner compagnie, als der ohne das unter diesem regiement gehöret, anhero beordern wolle, imgleichen zwene gute constabel hierzusenden, weiln der hiesige nicht viel mehr taugt und auch unerfahren ist. Heute ist von des H. Ob. Fietinghofs regiement des H. Ob: leutnands Wolmar von Ungern compagnie reiter alhier angekommen, so hier [berichtet], dass der Moscowiter mit etzlichen fähnlein sich bei Newenhausen sehen lassen, und daselbst das vieh weggetrieben; der H. Gen:Maj. Streif ziehet seine völker zusammen und gedencket der reiter

[1]) Vgl. o. nr. 5 Anm. 2.

ihrem berichte nach auf den feind lohszugehen[1]). Hiemit etc. Dörpt, d. 9. Julii ao. 1656.

E. hwgb. gr. Exc. etc.

Casper Kosskull.

[Orig. Stockh. R:Arch.]

13. M. G. De la Gardie an Gen:Maj. Streiff.

Riga, 10. Juli 1656.

Meines vielgeehrten H. Gen:Maj. schreiben vom 4. Juli[2]) habe ich durch seinen expressen gestriges tages wol erhalten und aus selbigem dessen glückliches arrivement auf die grentze, auch was der H. Gen:Maj. mir wegen des zustandes in der nachbarschaft communiciren wollen gerne ersehen; zudehm ist mir gar lieb, dass unsere entlaufene bauren wieder zurückkommen und sich einstellen. Ich habe zwar in meinen letzten schreiben der von der Narwe eingekommenen zeitung nach den H. Gen:Maj. beordert, einen einfall in des Mosskowiters lender so weit es geschehen kan zu thun; weilen sie aber des H. Gen:Maj. bericht nach bei Pleskou annoch gantz still liegen, auch niemand vor gewiss weiss, ob dieselben uns feindlich anfallen, nachdemmahlen der grossfürst bei Polotzko auch annoch still lieget und vielleicht die in Ingermanland sich befindliche parthei nur bauren und ohne des grossfürsten order solches gethan[3]): als were es wohl am rahtsamsten, dass der H. Gen:Maj. sich fleissig auf kundschaft legen, die wege behauen und pässe in acht nehmen, auch so lange sie still liegen, nichts tentiren, sondern sich in allem seinem eigenen schreiben

---

[1]) Streiff schlug auch mit 60 Pferden 7 Compagnien Russen zurück, von denen 30 Mann auf dem Platze blieben. De la Gardie an Joh. Willigmann, Commandanten von Dünaburg, 15. Juli. (Concept. Rig. Gen:Gouv:Arch.).

[2]) Im Gen:Gouv:Arch. nicht vorhanden, wohl auch in Stockholm nicht, vgl. Meddelanden från sv. riksark. XII 191. 210.

[3]) Das war in einem Schreiben Heinr. Seulenbergs aus Narwa vom 30. Juni 1656 gemeldet, vgl. den Extract davon in Hiärne, Collect. II 101 ff. Ms. Livl. Ritt:Bibl.

zufolge verhalten und da es ihrer seiten losbrechen solte, alsdan seinen mügl. fleiss anwenden. Dass die völker kein broht haben, ist niemand schuldig dran, sondern wird der H. Gen:Maj. sich wol zu entsinnen wissen, dass solches alles aus der dorptischen magazin, woselbsten von H. Ldshöfd. Fleming sowol eine vorraht an mehl als andere sachen an die hand geschaffet, muss abgeholet und hingebracht werden. Zudehm man auch nechst göttl. hülfe den neuen rogken im lande bald wird zu geniessen haben. Wolte Gott, dass nur der landman dergestalt tractiret werden möge, dass er ursach bei uns zu bleiben und nicht zu laufen hette.

Dass der H. Gen:Maj. die örter als Marienburg und Newhausen besichtiget, ist mir lieb, vernehme aber daneben, dass sich die zu den festungen verschriebene arbeiter nicht eingestellet, dadurch der bau nicht wenig stutzig gemachet worden: als wolle der H. Gen:Maj. die beampten auf den gütern, so solche arbeiter ausgeben sollen, alsofort beim kopf nehmen und ihrer ungehorsahmkeit halber abstrafen, wie auch zu hereinsendung der arbeiter ernst halten lassen. Dass zur Marienburg nur 60 man befunden[1]), ist mir wissend, welche ich aber mit 40 man aus der dorptischen garnison nebst einen capitain und commendanten versterket[2]), wie auch mit ammunition und gestücke von hinnen versehen. Neyhausen belangend, vernehme ich, dass es schlecht bestellet, allein dass man sich aus dem mittelsten stock wehren kan, welcher alsdan zum besatz könte gebrauchet werden. Mit pulver kan man den commendanten daselbst von hinnen nicht versehen und diesen ort dessen entblössen. Er mag sich halten, so lang er kan, welches doch vor eine macht nicht lang wehren wird. Die gestücke von Oberpahlen abzuführen halte ich vor undienlich, nachdemmahlen selbiger ort besser zu halten ist als Newhausen; den commendanten daselbsten [d. h. in Neuhausen] habe ich einen leütnandt zur assistence von hinnen zusenden wollen, allein mit volk

---

[1]) Nach einem Schreiben De la Gardies an den Hauptmann von Marienburg, Hüllgarten, vom 25. Juni waren dort nur 40 Mann. (Conc. Gen : Gouv : Arch.)

[2]) Vgl. o. nr. 9 u. 12.

kan man denselben anitzo nicht versehen, sondern muss bedacht sein einige schützen, wie auch 60 man landvölker, so ich hinbeordert, einzuwerfen. Im übrigen wird der H. Gen:Maj. sich in allem wol versehen, den landman gütlich tractiren und seiner besten dijudication nach in allem verfahren.

Ich habe mit schmertzen vernehmen müssen, wie dass die unter des H. Gen:Maj. commando befindliche völker, ohngeachtet der scharfen und den oberofficirern anbefohlenen disciplin[1]), sich so ungebührlich im lande verhalten, dass dieselbe nicht wie christen ihren march durchs land genommen, sondern erger als heiden und Türken hausiret, den ich mit so vielen schweren klagen wegen aller verübten insolentien geplaget, dass ich mir nicht zu retten weiss, dahero man wol beklagen und sagen mag, dass bei den officiren weder ehr noch respect gefunden, weder warnen noch drauen helfen will, sondern sehe wol, dass man mit der scherfe verfahren muss, zumahlen der H. Gen:Maj. aus meinen gestriges tages an denselben abgelassenen schreiben wie auch den beilagen[2]) nur in etwa die proceduren der officirer zu ersehen hat. Damit ich aber vor Gott und der hohen obrigkeit, da es zum übeln, wie leider in Littowen geschehen[3]), ausschlagen solte, entschuldiget sein möge: als habe ich den H. Gen:Maj. nochmahlen ansuchen und ernstlich begehren wollen, dass er alsofort den rittmeister Sackken[4]), rittmeister Gaalen und Tollen, wie auch cornet Hinrich Falckenhagen unter obristen Yxkuls [regiment] in arrest nehmen lassen, wegen der begangenen insolentien scharf inqui[ri]ren, auch alles was den leuten abgenommen bei höchster kgl. ungnade[5]) restituiren, ihrer misshandlung

[1]) Durch zwei Patente vom 14. Febr. 1656.

[2]) Das Schreiben vom 9. Juli ist auch im Concept vorhanden; die Beilagen sind nicht zu bestimmen.

[3]) In Litthauen waren infolge des willkürlichen Vorgehens von Offizieren Unruhen entstanden. De la Gardie an Gr. Heinr. Thurn, 20. Juni 1656 (Conc. Rig. Gen:Gouv:Arch.).

[4]) Jürgen von Osten-Sacken.

[5]) Im Schreiben vom 9. Juli: „bei Lebensstrafe“, wie auch die Patente besagten.

halber was rechtens ist darin sprechen und mir zur leuteration einsenden [wolle]; in wiedrigen ich die verantwortung auf den H. Gen:Maj. ankommen lassen werde. Es wundert mir auch nicht wenig, dass der obrist Ungern als ein regimentsofficirer solches angesehen und nicht alsofort abgestrafet[1]), insonderheit weilen er commando gehabt. Als muss man auf mittel bedacht sein, solche ungehorsahme durch scharfe strafe zur parition zu bringen, welches der H. Gen:Maj. forderlichst werkstellig machen und umb Gottes willen gute ordre und disciplin halten wolle. Hiemit etc. Riga, d. 10. Julii 1656.

[Concept. Rig. Gen:Gouv:Arch. Conv. Conc. de ao. 1656.]

14. L. Flemming an M. G. De la Gardie.

15. Juli 1656.

Edhers Höghgr. Exc. kan iagh hermedh icke förholla, att såsom iagh i afftons ifrån gamble Caster schlott, hvilckett iagh medh all macht låther fortificera och i defension bringa, hytt vidh Aya Moise var ankommen, till att recognoscera om de pass, som millan Rysche grentzen och Derpt ifrån Embecken till Kirienpei der som leghrett ligger, kunna bequemast finnas till att afskehra och förhugga, så haffver iagh inga bequehmare dertill kunna finna, än dem som öffver Ayasche becken på tree stellen ähre, emedhan nermere grentzen inga bequemare finnas, och millan grentzen och Ayasche becken alt vyst och ingen bonde och menniskia till finnandes, altså haffver iagh i dagh medh een hoop vedhbönder och soldatter, som iagh från gambla Caster medh migh förde, effter heer få bönder på denna orten hemma till finnandes ähre, broon hersammastedhes som een mechta långh och schön pass ähr låthitt afkasta och förbrenna, att icke fienden icke ett stycke deruthafv måtte quarlembnas sådhan igien medh att byggia och reparera, och lehrer han fuller 3 dagher haffva behoofv innan han så myckett verkie kan tilsammans bringa, att han den tilbörligen

[1]) Im Schreiben vom 9. Juli: „obgleich der Oberstl. Ungern als ein verstendiger cavallier ihnen abgerahten".

igien medh reparera kan, dessföruthan haffver iagh och heer order stelt, att i morron de andra två brooarna och passen bliffva ruineradhe och igienhugne. Rett som iagh hermedh uthi vercket begreppen, bekomm iagh breefv ifrån Gen:Maj. Hinrich Ernst Streif, att han haffver fått kunskap, att icke allenast fiendens cavallerie, uthan ochså infanterie och artollerie ähr till Ritzue [?] ankommitt, och såsom i dagh vara sinnadhe ifrån Ritzue att upbrytta, på 3 orther heer uthi landet att infalla, och Gen:Maj. Streif vidh Kirienpei att omringa, de skohla haffva 3 stoora stycken medh sigh, och många småå. Gudh giffve att E. Exc. behaghadhe effter E. Exc. betenckiande att senda oss hytt till Derfft de 3 compaignier, som ehrnadhe vore till Revel, eliest lehre wij som heer i Derpt ähre för mangel på folck skull ståå stoor hazardh att komma uthi Ryssens hender och bliffva schickadhe till Siberien att fånga sablar för stoorförsten. Folck som man kan låtha anlehra till constaplar skall iagh effter E. Exc. order söckia att få verfva, men att de kunna så nu i hast bliffva anlerde, att man kan haffva gangn uthaf dem, dedh ähr omöijeligit, ähre altså medh constaplar öfvermåttan ille uthsatte och försedde. Dedh slottet gambla Caster haffver iagh derförre ihoop medhtaghit att fortificera, effter dedh icke allenast een foot på fasta landett heer i creissen ähr, uthan och dedhsamma giöra kan som redoutten, hvilcken iagh haffver ehrnatt att anleggia vidh Embecks mynden, densamma redoutten ähr fuller vidh Derpt så vidha uphuggen, att den kan vara uthi sin defension; men såssom vattnett uthi Peipsen af detta långsamma rengnvedhrett sigh så haffver förhögt, att dedh ståår 1 ahln öffver dedh stellett, der iagh redoutten haffver ehrnatt leggia, och dertillmedh effter iorden der den uptimbradhe redoutten medh skulle förfüllas långt medh båthar och farkoster ähr till att anföhra, altså haffver iagh dermedh måst låtha anståå till bequehmare tidh den att upsettia, och redouttens timbrasi uthi flottar imedlertidh in parato lacht. Situation af bemelte gamble Caster slott ähr så fast af naturen och eliest så bequem beleghen, som någhon orth uthi heela Liflandh. Den haffver man een advenu af fast landh på een sidha och morasser

om 2 och 3 mihl bredha på de 3 andra sidhorna, Embecken löper på een sidha bredhewidh muhren, moott landhsidhan ähr dedh flackt landh, och ingen höghdh som någhott commenderar, ähr och så sidt på ett gått musquett skott nehr slottet, att ingen kan approchera för vatten skull, och advenüen på een smahl dam. Dedh haffver och allaredha sijna ferdigha graffvar 7 Reinlandsche rutten bredha och 7 Reinl. rötten diupa rundtomkringh, och een smahl dam deröffver vidh Embecken, hvilcken nehr den gienemstucken bliffver, så går Embecken rundtomkringh slottet. Bemelte slott hoppas iagh innan 8 daghars tidh bekomma uthi sådhan defension, att der den medh nödhtorftigh proviant, 4 à 5 stycker, ammunition och 80 à 100 man försedd bliffver, iagh twå gongor heller deruthi bliffva vill, der E. Exc. så behaghar, än uthi Derpt, der någhott fiendtlighet påkommer. Nehr nu redoutten bliffver effter slottets förferdigande upsatt och besatt, så kan den orthen rundtomkringh intedh beleghras, kan och till siöss altidh secunderas och provianteras, och icke allehnast 20 mihl strandh af Rysslandh kringh om Peipsen medh de armeradhe båtharna incommoderas, uthan och 20 mihl strandh på Liflenske sidhan, och der Gudh förbindhe att Derpt uthafv fienden skulle bliffva eröffrat (hvilckett mycket till att befahra är), så hadhe kungl. M^{t} ändå heruthaf een fast foot uthi Derptische creissen. Der iagh nu E. Exc. resolution och sentiment bekomme, om E. Exc. för rådhsampt befunde, att ner någhott fiendtlighet påkumme iagh migh uthi bemelte slott skulle begriffva, helst emedhan öffversten och commendanten Casper Koskull den guarnisonen, som uthi Derpt ähr, noghsampt kan commendera, och iagh uthi sådhana tidher alt hvadh som min charge angår der effvenvehl kan förretta som i Derpt, helst emedhan der man 3 småå mihl emellan ähre, så ville iagh stella alla sacker dereffter, och icke desto mindre försumma hvadh som till Derpts bebyggiande och conservation möieligitt ähr att giöra och contribuera. Henger altså dedh, som till bemelte slotts och redouts conservation[1]) manquerar, alt på de 100 man

[1]) Kaster wurde Mitte August doch von den Moskowitern eingenommen, vgl. Dworzowyje rasrjädy, Bd. III, Dopolnenije (Pbg.'54)

och een godh constapel, som till dess besettningh behöffves, hvaruppå iagh medh tilkommande post E. Exc. gunstige svaar förventar, och befaller hermedh etc. Datum Aijakoff [=Aija] d. 15. Julii ao. 1656.

E. Hgr. Exc. etc.

Lars Flemingh.

P. S. Uthi bemelte slåtzgrafv haffva de armeradhe farkostarna een secker och godh hamn.

Ryske strelitzer och bönder ströfa mechta heer uthi creissen, mörda, pina och bårtföhra folck till Ryslandh; begiähra altså uthafv E. Exc. att vetta, om vij och dem dedhsamma giöra skohle, der vi så kunne åthkomma och där till lägenheet haffva.

[Orig. Stockh. R:Arch.]

15. M. G. De la Gardie an den Gen:Maj. Fromhold v. Tiesenhausen.

15. Juli 1656.

Dem H. Gen:Maj. habe ich albereit vordem das commando des militärischen estats in Ehstland aufgetragen, aber keine antwort darauf erhalten und weilen ich vernommen, dass gegen den 10. dieses ein landtag in Reval angestellet worden, habe ich mein sentiment zur allgemeinen landesdefension dem H. stadthalter Ulrich vor achte tagen schriftlich zugesandt mit begehren, solches e. e. Ritt. zu communiciren und dero erklärung mir wissen zu lassen; wie ich dan auch zu unterschiedlichen mahlen e. e. Ritt: u. Ldsch. geschrieben und von ihnen begehret, dass weilen I. kgl. M^{t} mir das directorium des kriegs-estats der örter übertragen, dieselbe

S. 73. — In einem Schreiben G. Ad. Löwenhaupts vom 10. Sept. (Unvollst. Copie in Hiärne, Collect. II 98. Ms. Livl. Ritt:Bibl.) heisst es dazu: „Inemot Dorpt hafver och et partie ifrån Waskenarfwen varit uthdreffat och skutit några af fienden neder vid Caster-schantz, jemwäl och förlossat öfver 500 personer, små och store, som bundne vore och fienden var i verket med at föra dem bort till Ryssland.“

in einem und andern, was zu ihrer defension dienlich, ohne vorhergehende communication mit mir nichts schliessen möchte, worauf ich aber weder antwort erlangen, noch wissen kan, was dieselbe vor eine verfassung gemachet. Als habe ich vor nöhtig erachtet abermahl eine schriftliche disposition, wie der ort [a]) füglich defendiret und soviel müglich der feind ausserhalb desselben grentzen gehalten werden kan, hiemit absenden wollen, zumahlen er schwerlich bei Wassknarw, sondern vielehe bei Neyhausen einbrechen und also nacher Dorpt und so ferner nacher Ehstland gehen wird. Ist daher mein begehren, dass der H. Gen:Maj. die unter seinem commando aus Ehestland verordnete trouppen an sich ziehen und forderligst seinen march, mit hinterlassung des obristen Tauben esquadron und etzliche hundert landvölker laut specification bei Wassknarw, nacher den Embeck bei Dorpt fortstellen wolle, woselbsten er sich setzen, die Embeck vor sich und den H. Gen:Maj. Streiff, mit welchen er fleissig correspondiren wird, in der nähe hat, da er dan den feind zimblich incommodiren, und im fall der H. Gen:Maj. die Embeck zu verlassen gezwungen werden solte, sich auf Oberpahlen und wo ferner nöhtig nach Weissenstein retiriren und die völker laut specification in die festungen einwerfen kan. Welches der H. Gen:Maj. mit den landrähten wol überlegen und forderligst werkstellig machen, auch mir ehistens hierauf eine antwort werden lassen wird. Hiemit etc. Riga, d. 15. Julii ao. 1656 [1]).

[Concept. Rig. Gen:Gouv:Arch. Conv. Conc. de ao. 1656.]

16. M. G. De la Gardie an die estländ. Ritterschaft.

15. Juli 1656.

E. e. Ritt: und Ldsch. habe ich sowol als den H. stadthalter vor dem albereit wegen einer allgemeinen verfassung zue des landes defension mit mir zue communiciren geschrieben, zuemahlen I. kgl. M[t] mir das directorium des

[a]) durchstrichen: das land.

[1]) Mut. mut., ausser der Disposition, so auch am selben Tage an den Statthalter in Reval Wilhelm Ulrich. (Ebenda).

kriegs-estats auch am selbigen orte aufgetragen, worauf ich aber bisher keine antwort erhalten, das ich auch nicht weiss, wem ich fast zueschreiben soll. Darumb ich inskünftig bei I. kgl. M^{t}, da etwas solte verabsäumet werden, excusiret sein will [a]). Nichtdestoweniger habe ich vor achte tagen dem H. stadthalter Ulrich mein sentiment schriftlich übersandt, mit begehren, solches e. e. Ritt. zue communiciren. Weiln aber keine zeit zue verabsäumen, nachdem der feind bei Neyhausen albereit eindringen thuet, als habe ich eine disposition, wie der feind am füglichsten ausserhalb den grentzen eine zeit lang abgehalten werden könne, hiebei abfassen und dieselbe e. e. Ritt. hiemit communiciren wollen mit freundlichem begehren, das selbige bestermassen bei ihnen überleget, meine intention wol vermerket und sobald immer müglich durch den H. Gen:Maj. Tiesenhausen werkstellig gemachet werden möge, in consideration, dass uns an Dorpt gar hoch gelegen und da man selbiges nicht mainteniren, der feind uns die correspondentz gantz abschneiden solte. Ich will zwar e. e. Ritt. umb keine doppelte rossdienst anmuhten sein [1]); allein wan dieselbe es bei itziger zeit zu ihrer eigenen conservation thun wolten, zumahlen ich solches auch alhier zu praestiren gedenke [2]), wehre es wahrlich ihnen bei der posterität einen grossen ruhm geben, da sie dan aus 4 compagnien 8 machen und dafern der H. obrister Taube seiner leibesschwachheit halber nicht commandiren könte, dieselbe den H. landraht Johan Hastfer an dessen stelle das commando auftragen [3]); zudehm wird e. e. Ritt: u. Ldsch. sich die reparation des orts Wassknarw bester- und schleünigstermassen recommendiret sein lassen. Erwarte hierauf dero schleünige resolution, womit etc. Riga, d. 15. Julii ao. 1656.

[In Concept verwandelte Ausfertigung. Rig. Gen:Gouv:Arch. Conv. Conc. de ao. 1656.]

---

[a]) Durchstrichen: und die verantwortung auf e. e. Ritt. selbsten ankommen lassen.

[1]) Der estländ. Rossdienst wurde 1656 auf 348 Pferde beziffert. Vgl. Schirren, Verz. livl. Gesch:Quellen S. 175.

[2]) Vgl. die Proposition an die livl. Ritt. vom. 14. Juli (Orig. Ritt:Arch.).

[3]) Der Obr. u. Landrat Berend Taube von Maydel schreibt darüber, Reval 28. Juli, an De la Gardie, dass er sich nun besser befinde und in 10 Tagen sich zur Reiterei begeben wolle, die inzwischen

17. M. G. De la Gardie an die estländ. Landräte.

(Mitte Juli 1656).

Der Hh. landrähte geliebtes bei gestriger post einkommendes schreiben[1]) und das von ihnen zur allgemeinen defension publicirte patent giebt uns gänzliche versicherung ihrer landsväterlichen wachsahmkeit und beständigen treue gegen I. kgl. M^{t} unsern agnsten könig und herrn. Wie wir nun eine solche hochnötige vorsorge der Hh. LdRr. nicht anders als hoch zu rühmen wissen, als müssen wir auch die von ihnen verfassete verordnung zur defension des landes billig approbiren, meine Hh. LdRr. diesfalls heute erinnernd, dass sie bei solcher gefassten rühmlichen resolution beständigst verharren, dem ungewitter mit tapfern gemühte begegnen und von uns aller müglichen assistentz gewertig sein wollen; massen wir dan zu solchem ende 600 finnische knechte forderligst embarquiren lassen und ihnen zufertigen werden. Den H. Gen:Maj. Streiffen haben wir beordert, mit einigen ansehnlichen trouppen sich bei Marienburg zu setzen, mit welchen meine Hh. [LdRr.] auf alle felle correspondiren und sich derselben an ihren grentzen werden bedienen können. Das Carelsche regiment ist vorgestern von hier auch nacher . . . .[a]) aufgebrochen und wird der oberster Velling ehesten mit seiner esquadron nach Narwa sich verfügen[2]). Von I. kgl. M^{t} haben wir gewissen soucours zu hoffen . . . . . etc.

[Undat. Conc. Rig. Gen:Gouv:Arch. Conv. Conc. de ao. 1656.]

---

unter Obr:Lieut. Liewe [Reinhold v. Lieven] an den Embach marschiere; dort wollen sie weitere Ordre abwarten. Er wiederholt seine Bitte um einen Feldprediger, einen Feldscher und einen Profoss. „Ich wolte lieber etzliche reuter missen, als einen prophossen, umb gute justitz zu halten, da unter der reuterei viele excessen vorlaufen.“ (Orig. Rig. Gen:Gouv:Arch. Conv. Misc. u. Milit.).

[a]) ein unleserliches Wort.

[1]) In einem Schreiben der LdRr. an den Gen:Gouv., wohl auch Mitte Juli (das Datum scheint am Orig. Rig. Alt:Ges. abgerissen zu sein oder ganz gefehlt zu haben) berichten sie, dass die estländ. Ritt. beschlossen habe 350 Mann herein zu schaffen, bitten aber, dass die estländ. Adelsfahne in Estland belassen werde. Vgl. auch. nr. 24.

[2]) Gustav Horn schreibt 14. Juli aus Narva, dass Obr. Velling seit einigen Tagen in Narwa eingetroffen sei. Unvollst. Copie, Hiärne, Collect. II 99. Livl. Ritt:Bibl.

18. Gen:Maj. Streiff an M. G. De la Gardie.

23. Juli 1656.

In gleicher zeit sind mir E. e. hgr. Exc. gedoppelte von 15. und 19. dieses[1]) eingebracht worden. Wen aber ich mich in meinen letztern veranlasset, den fernern hiesigen zustand ehestes zu vermelden, so ists dieser, dass nachdehme ich vorgestern abend [21. Juli] den H. Obr. Vietinghoff und Maj. Mengden[2]) mit 150 pferden und 50 dragoner den feind zu recognosciren ausgesandt, sie an 300 draguner, so mit guten hollendischen gewehr versehen gewesen, und noch etlichen cosaken gerahten, darauf alsofohrt der H. Obr. auf den vortrap getroffen und dieselbigen in die flucht gebracht, die übrigen auch, so allbereits voller furcht und an den H. Maj. gerahten, von selbigem dermassen angefasset worden, dass nach verlassung ungefehr 40 todten und 2 gefangenen sie die flucht genommen und nach Newenhaussen durchgangen. Aus berichte aber der gefangenen erhellet dieses, dass am verwichenen Donnerstage [20. Juli] der feind mit 2 grossen und sonsten vielen geschütze für Newenhaussen gerücket, am Freitag abend von commendanten[3]) daselbsten ohn einige wiederstand und geschoss den ohrt abgenommen und selbigen nebst allen daseinden soldaten in dienst und eid angenommen und stundlich geld dagereichet. Mittelerweile aber der H. Obr. Vietinghoff mit niedermachung und verfolgung des feindes belässet gewesen, ist an allen enden daselbst vom feinde feur in die höfe und baurhäuser gesteckt worden und wiewol kurtz vor dem anfalle unsere partei in dem hofe Rogosinski gewesen, haben sie doch selbigen im zurückzuge eingeäschert gefunden, doch ist Gott lob auf der partei niemand der unseren weder geblieben noch beschädiget worden, sondern alle gesund anhero wieder einkommen.

Aus allen E. Exc. zuschriften verstehe ich, welcher gestalt dieselbe mich ernstlichest anbefohlen, ich möchte insonderheit der Embeche und der Ahe wahrnehmen und selbige pässe wol bewahren, dabeneben auch, dass ich mich

[1]) Beide Briefe sind nicht aufzufinden.

[2]) Leonhard v. Vietinghoff und Gustav v. Mengden.

[3]) Victor v. Aderkass. Vgl. Pufendorf, Thaten Carl Gustavs S. 203.

ja wol vorsehen möge, dass mir der pass nicht abgeschnitten würde, ümb mich nacher Riga zu reteriren. Wan aber erl. H. Gr. ich dieses beiderseits in müglicher beobachtung ziehe, so befinde ich, dass im falle ich das erste thue, das andere desfals werde lassen müssen. Denn solte ich der Embech, welche von der Ahe 18 meilen abgelegen, wahrnehmen und selbigen pass besetzen, würde mir nicht alleine der feind allen zutritt von Marienburg, Adzel, Roneborg und Wolmer, sondern auch von der retirade der armee, indeme er sich zwischen beide ströhme setzen würde, abschneiden. Dannanhero im falle ich dem letzten nachzukommen entschlossen, werde ich das erste müssen fahren lassen. Nichtesdestominder sobalde der H. Gen:Maj. Tiesenhausen an der Embeche wird ankommen sein, will ich desfals mit ihme rathwechslung halten und was müglich sein wird zu thun nicht unterlassen. Solte aber der feind in kurtzen etwas neues fürnehmen, werde ich diesen orth quitiren müssen und einen andern verbleib ohngefehr zwischen Adzel und Marienburg suchen müssen, aus welchen durch beschutzung der pässe ich ihme durch parteien (: durch welche ich ihme durch Gottes hülfe mehr zu gefähren hoffe :) immer auf den kamb zu sitzen gedenke. Den solange ich ihn dergestalt aufhalten kan, möchte ich dasjenige, was zwischen der Schwarzen beche und der Ahe gelegen, schützen, dass also der landman etwas einerndten könte und das land (: wo sonsten nicht ein anderer einbruch bei Dorpt oder an der Düna geschieht :), so hinter diesem landwert eingelegen, sicher bleiben möchte. Im falle aber (: so ich dennoch annoch nie vorhoffe :) ich gäntzlich passiret werden solte, wil ich nicht alleine auf befehl I. Exc. etzliche draguner in die tenabeln häuser werfen, sondern auch wegen der retirade mich derer ordre nach verhalten. Doch will ich keinesweges ehe an derselben gedenken, ehe und bevor ich gewisse besorgung haben möchte, dass der feind mir von Riga wehrts einfallen könte. Ich habe erl. hgr. Gr. zufolge derselben ansinnen[1]) an alle eingesessene sowol mund- als schriftlich gelangen lassen, sie möchten

[1]) Wie auch in der Landtagsproposition vom 14. Juli geschehen, vgl. o. nr. 16, Anm. 3.

einige bauren dazu bereden, dass sie sich in die schlösser legten, umb selbige zu bewahren. Aber alles umbsonst, den des lifländischen bauren festung ist der walt gewesen und wird auch wol bleiben. Jedennoch thue ich durch nochmahlige mandaten im nahmen I. kgl. M^{t} einen versuch, weiln sie nicht in den festungen wollen, dass sie in den wäldern durch einige zusammenrottirunge dem feinde einen abbruch thun möchten; wozu dan viel eher leute [sich] werden finden lassen, als zu bewahrung der schlösser, wie dan allbereits im Marienburgschen und auch hie etzliche dazu gantz eiferig rüsten[1]). Gott gebe nur, dass die erste partei, so sie dergestalt thun, auf ihre seite ablaufen möge, so hoffe ich sollen ihrer balde mehr werden. Dem Obr. Vietinghoff habe ich I. Exc. willen wegen des H. Obr. Wellings regiment zu verstehen gegeben, thut sich bedanken, wird sich mit aller ersten dahin machen und sich laut I. Exc. order lassen vorstellen. Seine squadron werde ich morgendes tages unterstopfen und darnach die draguner und reuter in Dorpt werfen, weiln ich fürchte, dass ich nicht lange allhieher stehen könne, sonderlich so die draguner von mir, den unmüglich in diesen buschländern ohne draguner was auszurichten. Den extrait, wie stark noch die drei squadronen und wo all ihr volk hinkommen, werde ich I. hgr. Exc. mit erstem schicken und was sonsten weiters wird vorgehen berichten. Unterdessen etc. Datum Mentzen, den 23. Julii 656.

E. hgr. Exc. etc.
H. Ernst Streuff v. Lauenstein.

[Orig. Rig. Gen: Gouv: Arch. Conv. Misc. u. Milit. 1656.]

---

[1]) Vgl. auch. o. nr. 11. Ebenso spricht sich der Kommandant von Marienburg, Matth. Hüllgarten (31. Juli. Orig. Ibid.) aus: „Auf die festung kan man keinen bauren aufbringen; zur wiederstehung der reuber [d. h. feindlicher Streifparteien] aber weren sie noch wol zu bereden, wan man auf ihre bitte von soldaten ihnen hülfe wiederfahren lassen könte.“ Kurz vorher hatte im Lubahnschen eine Rotte von 60 Bauern einen kleinen Erfolg gehabt.

19. L. Flemming an M. G. De la Gardie.

28. Juli 1656.

Vermelde E. hwgb. gr. Exc. in aller eile hiemit, dass gestern der rittmeister Sacken mit 40 pferden von der partei wieder einkommen, welcher des feindes vortroupen 5 meilen von hier angetroffen; weilen sie ihme aber zu stark gewesen, hat er durch einen anderen weg sich wieder nach Dörpt begeben, deme die gedachte vortroupen, so gerader zugingen und wol beritten, balde gnug eine meile von hier bei einem dorfe Terwant den pass verhauen hetten, wofern er ihrer bei zeit nicht were gewahr worden. Ist er also Gottlob wol wieder hereingekommen. Diese nacht haben sie auf 1, 2 und 3 meilen hieherümb treflich gebrant, dass man das feur von der mauren sehen können, auch ihrer vorwacht feur auf ein pass bei der Rehwoldschen mühlen. Zu Ucht oder Ulrichshof hat die gröste partei diese nacht logieret, wie die einkommende bauren, so sich hereinreiteriret, berichten. Ob nun die hauptarmee hierauf folget oder diese troupen ordre haben uns zu berennen, wie wir denn auch jetzt an dieser seiten der Embeck gantz berennet, dass wir auch über ein canonenschuss von der stadt nicht mehr sicher auskommen können, und ist gestern abend der feind zu Haselau gewesen, ob er aber diese nacht über der Embeck daselbsten gegangen, kann ich noch nicht wissen. Wie ich vor diesem E. hwgb. gr. Exc. geschrieben, seind wir gar schwach von volk, haben nur ohne zweihundert büerger, zweihundert zwanzig man soldaten zu fuss, worunter funfzig kranken, und hundert mit schlechten pferden und gewehr munterte reiter; die dragoner sind von Gen:Maj. Streifen nicht einkommen. Wir wollen uns nach schuldigkeit aufs eusserste halten, weilen wir aber gar schwach von volk, als were von Gott und der obrigkeit umb succurs zu wunschen. Kaster schloss habe ich mit vierzig alte soldaten und funfzeen baursoldaten besetzet und einen leutnant von Ob. Patkuls regiement zum commendanten verordnet und den orth mit gnugsamer ammunition, stücken und proviant versehen; verhoffe, dass

er dem feinde in zufuhr zu wasser gnugsam incommodiren wird. Womit etc. Dörpt, d. 28. Julii ao. 1656.

E. hwgb. gr. Exc.
dienst- und bereitwilligster diener.

P. S. Nach schliessung dieses kombt die gantze feindliche armee alhier vor der stadt, scheinet zimlich stark an cavallerie, aber so stark nicht als infanterie[1]), auch so nahe, dass wir nach ihme mit canonen gespielet. Wen die ehstnische trouppen nach der Embeck kommen möchten, könten sie vielleicht das quartier, so jenseit Embecken geschlagen wurde, einfallen und ausschlagen.

[Orig. Rig. Gen:Gouv:Arch. Conv. Misc. u. Milit. 1656. Die Namensunterschrift fehlt; dass gesperrte im Orig. in Chiffern, hier nach der beiliegenden Auflösung wiedergegeben.]

20. L. Flemming an den Dorpater Rat.

P. T. 1. Aug. 1656.

Ich kann e. e. R. hiemit unvermeldet nicht lassen, wasmassen ein überläufer von der feindlichen parthei sich alhie eingefunden und bericht gegeben, dass der pfeifer, den an S. gr. Exc. H. reichsschatzmeister und general-gouverneur ich abgefertiget, mit briefen S. Exc. an mir[2]) auf die rückreise vom feinde gefangen bekommen und diese antwortsschreiben intercipiret worden, worinnen ohne zweifel hochged. S. Exc. einiger succurs wird gedacht haben. Darumb denn deme zu begegnen der feind dahinaus eine partei von 6000 mann auscommandiret, welche ob Gott will wol stösse

[1]) Nach der Gründl. u. wahrhaft. Relation von d. Belagerung d. kgl. St. Riga (Riga 1657) f. E. iiij, welche die officiell damals von schwed. Seite angenommenen Daten zu bieten scheint, lagen vor Dorpat: 6000 M. moskowit. Bojaren und einige von denen formirten Regimentern; 2000 M. Polnische aus Littauen; 4000 M. Tataren; 6000 M. Fussvölker = 18000 M. „ohne Goloppen, deren noch wol einmahl so viel."

[2]) Unter den erhaltenen Concepten nicht vorhanden.

bekommen oder zum wenigsten mit lermen eine zeit lang aufgehalten werden wird, dass wir noch so lange für stürmen und von der andern seiten der Embeck unattaquiret bleiben können. Wann aber der feind in willens sein solte, selbige partei der 6000 mann alsobald, wenn sie zurückekombt, auf der andern seiten der Embeck gehen zu lassen, da denn der feind von dannen uns auch angreifen und wir bei solcher beschaffenheit von ihrem geschütze grossen schaden leiden und keine geringe gefahr haben dürften und demnach hochnötig, dass wir uns auf der seiten, so lange wir noch sicher sein können bebauen und in guter positur und gegendefension wieder ihr geschütz (: aldieweilen wir vermittelst der hülfe Gottes vor ihre musqueten wol gesichert sein :) setzen und stellen und hiezu die hülfliche hand der bürgerschaft, dass sie mann bei mann sambt allen ihren knechten, jungen und mägden auf einiger tage auskommen und ausschicken, also mit gantzer macht die arbeit an der bebauung fortstellen helfen, nothwendig requiriret und erfordert wird: als will im namen kgl. M^{t} etc. ich hiemit von e. e. R. begehret haben, dieselbe ohnverzüglich bei der bürgerschaft solche ordre stellen wollen, dass darin noch heute auf sicht dieses, weilen augenscheinlich periculum in mora, der anfang gemacht werden möge. Im wiedrigen, da hierin etwas verabsäumet werden und sowol I. kgl. M^{t} als auch dieser stad einiger nachtheil dadurch erwachsen solte, will ich vor dem höchsten Gott und der obrigkeit entschuldiget sein, e. e. R. aber es bei der hohen obrigkeit gar schwer zu verantworten haben sollen. Immittelst will ich mich zu e. e. R. versehen, weilen dieses zu ihrer aller conservation und defension gereichet, sie dieses in keinen langwirigen bedenken nemen, sondern das werk beschleunigen werden. Womit etc. Dörpt, d. 1. Augusti ao. 1656.

E. e. R's etc.

Lars Flemingh.

P. S. Der erbare rath wolle gleichergestalt auf sicht dieses allen dieser stad einwohnern, sowohl von der ritterschaft als sonsten ander von was stande sie auch sein, ansaghen lassen, dass ein jedher sein hund, ehr sei ihm auch

so lieb als ein hund sein kan, dodtschiesse, den sie in dieser harten belagerung ein verrath dieser stadt sein, weilen der feind darvon kan abnehmen, dass, und merken, wor unsere leuthe sich hier in der stadt des nachts rühren. Zudheme können unsere schiltwachten vor den hunden auch nicht hören, was der feind vor der stadt vorhat und ob ehr uns will überrumpeln. Und solches bei 50 rthlr. strafe, die eine helfte an der chron und die andere helfte dem rath zum besten. Weilen man auch erfahren und befunden, dass der feind geglüdte kugheln gestern in der stadht eingeworfen und dieselbige schon anzusynden begunnet, als ist von e. e. R. auch mein begehren, dass einem iedhen bürger und einwohner dieser stadt angesaget wird, dass sie auf ihren bäuen und heusern kymen und soberen voll wasser und nasse secke in bereitschaft haben, umb solche kugheln alsobald mit zu dempfen und leschen, wie auch dass alle stroo- und daborndecken und lumpige verfaulte katen, so leicht anzusenden sein, alsobald abgerissen werden, alles bei obgedachte 50 rthlr. strafe.

[Orig. Dorp. St: Arch. VI nr. 5. Das P. S. von anderer Hand.]

21. M. G. De la Gardie an Gen: Maj. Streiff.

3. Aug. 1656.

Ich habe zwar vordem den H. Gen: Maj. ordre ertheilet, dass er mit seinen bei sich habenden völkern sich anhero zurückziehen solte; allein nachdem ich bei letzster ordinarien post berichtet worden, dass die ehstnische ritterschaft nacher der Embeck meiner ordre zufolge abmarchiret, imgleichen der obrister Reinhold Uxkull mit 60 pferden zum H. Gen: Maj. im march begriffen sei, welchen der obrister Taube alsofort folgen wird, der Gen: Maj. Tiesenhusen aber seines alters und schwachheit halber nicht bei selbigen trouppen sein kan, ich aber nach reifer überlegung der sache vor nöhtig erachtet, dass die ehstnische grentze müste bedecket werden: als wolle der H. Gen: Maj. mit ansichziehung Tollen regiment, des H. Gr. von Thurns, Uxkulls und Tauben esquadron sich über die Embeck begeben und mit der

ehstnischen ritterschaft conjungiren, die bauren und landvölker aber so viel thunlich an sich ziehen und was immer müglich zur ehstnischen defension auszurichten, seiner besten dijudication nach ins werk stellen, die liefländische ritterschaft[1]) aber zusampt den auscommandirten reutern und 50 dragounern unter commando des obristen Aderkassen alsofort von sich anhero gehen, im übrigen aber so viel müglich sich die stadt Reval und Pernow recommendiret sein lassen und von allem fleissig advertiren. Sonsten habe ich aus des H. Gen:Maj. an mir aus Adzel abgelassenes schreiben[2]) dessen zustandt gerne ersehen. Den begehrten minirer ist unmüglich zu übersenden, sondern will meines H. Gen:Maj. eigenen dijudication wegen des schlosses Adzel anheimbgestellet haben, das, da er es vor rahtsam zu besetzen befindet, im abziehen mit 30 dragouner besetzet lassen, da aber es nicht tenabel, sondern dienlicher zu schleifen sein würde, selbiges sowol als andere dergleichen örter seinem gutdünken nach ausbrennen, demouliren oder sprengen möge. Hiemit etc. Riga, d. 3. Aug. ao. 1656.

P. S. Daferne mein H. Gen:Maj. etwas nützliches bei Dorpt oder sonst zu effectuiren vermeinet, könte er auch wol die trouppen, so mit den obristen Aderkass anhero destiniret, bei sich behalten, sich wie gemelt mit der ehstnischen ritterschaft und andere conjungiren und die bei Hirtenbergskrug[3]) stehende (: daferne sie gemisset werden können :), wie auch andere bauren an sich ziehen und was

---

[1]) Da der Oberst der livl. Ritterfahne, Otto v. Mengden, nach Schweden gereist war, wurde während seiner Abwesenheit Fabian v. Aderkas zum Obersten ernannt, 25. Juni (Conc. Gen:Gouv:Arch.). Die 4 Compagnien der Ritterfahne zählten im Juli 1656: Gesunde Reiter — 197; bei Wolmar verwundete — 7; auf Streifzügen gefallene — 17; desertierte — 18; kranke — 34; auf der Musterung nicht erschienene — 26; im ganzen — 299 Mann, dazu 4 kranke und 10 gesunde Offiziere. Im August zählten sie — 273 Pferde. Vgl. Munsterrollen 1656 (Rig. Gen:Gouv:Arch.).

[2]) Scheint nicht vorhanden.

[3]) Hauptmann Sprengporten war mit 4 Compagnien und Bauern nach Hirtenbergskrug (wo?) gegangen, um den Feind zu suchen. De la Gardie an Sprengporten, 3. Aug. (Conc. Gen:Gouv:Arch.).

immer auszurichten ist in acht nehmen. Doch ist I. kgl. M^{t} expresse ordre, dass man die hauptpässe in acht nehmen, mit den übrigen aber der müglichkeit nach verfahren solte, welches der H. Gen:Maj. wol consideriren wolle. Höchstged. I. kgl. M^{t} haben den H. Feldm:Lieut. Duglas nebst S. f. H^{t} Bugislaw Radziwill alsofort nach erhaltener victorie mit etzliche tausend man anhero zu gehen beordert, welche bereitz im march und vermuhtlich bei der Mehmel angelanget sein, dehme I. kgl. M^{t} in eigener person folgen und uns dieser orten succuriren werden. Alhier ist es annoch still; unsere arme hat sich bis diesseit Kirchholm retiriret, des feindes vortrouppen stehen $^{m}_{1\,2}$ man stark bei Kokenhusen, ob sie selbiges attaquiret, wird mit ehisten zu vernehmen sein, Dünaburg haben sie verlassen. Im übrigen wolle mein H. Gen:Maj. sich vor die 30 feindliche dem bericht nach im land hingegangene standarren völker wol warnehmen und sein devour seiner bekanten sorgfalt nach in allem thun. Hiemit etc. Dat. Riga, d. 3. Aug. ao. 1656.

Einliegender Zettel.

Pernow muss wol wargenommen werden vor allen dingen und weiln ich verhoffe, das des H. Gen:Maj. trouppen sich sollen auf eine zimbliche anzahl befinden zu — — [a]) nach der conjunction mit den Ehstländern auf 1000 reuter und $^{m}_{2}$ landvolk, als will ich hoffen, man wird können den feind zimlich zwacken. Da er auch die liefländische ritterschaft behalten wolte und die dragouner, kan es auch sein. Die commandirte aber müssen hieher, wo sie können, mit dem Obristl. Mouratt, welcher sich wol versehen muss.

Cavallerie.

Ehstländer	—	300
Liefländer	—	200
Tåll	—	100
R. Uxkull	—	120
Gr. v. Thurn	—	160
Ludwich Taub	—	120
		1000

[a]) Kleine unausgefüllte Lücke in der Vorlage.

Landvölker.

Von Wollmar	— 600	mitbauren, doch muss die festung nicht entblösset werden, mit 4 stücke.
Noch von landbauren oder schützen	— 600	
Ehstländer	— 600	
	[1800]	

Dragouner.

Auscommandirte	— 120
Aus Pernow, so beritten gemacht werden können	— 80
Aus Reval	— 100
	300.

[Concept. Rig. Gen:Gouv:Arch. Conv. Conc. de ao. 1656.]

22. M. G. De la Gardie an L. Flemming.

4. Aug. 1656.

Aus meines H. Ldshöfd's durch den beeden soldaten mir eingehendigtes schreiben[1]) habe ich dessen zustand und dass Dorpat von dem feinde albereit blocquiret, vernehmen, auch was er wegen mehrer völker melden wollen verstanden. Zwar hette ich meines theils hertzlich gewünschet, den H. Ldshöfd. mit mehren völkern zu assistiren, weilen aber von hinnen keine zu entbehren gewesen, als zweifele ich nicht, mein H. Ldshöfd. werde sich mit den wenigen alda befindlichen leüten dennoch müglichstermassen wehren und die festung zu mainteniren suchen, zumahlen des H. Gen:Maj. Streiffen bericht nach es schlechte leüte sein sollen. Immittelst bin ich so viel müglich im werke begriffen, einige trouppen unter commando des H. Gen:Maj. Streiffen zusammen zu ziehen und also mit den bei sich habenden sowol als ehstnischen trouppen dem feinde

[1]) Vgl. nr. 19.

dadurch eine diversion zu machen. Mein H. Ldshöfd. wolle [a]) sein eüsserstes dabei thun und so lange immer müglich sich zu halten suchen. Und kan der H. Ldshöfd. wol versichert sein, dass er nicht allein [b]) ehistens gewiss succurriret, sondern auch I. kgl. M^t solches gegen den H. Ldshöfd. sowol als allen bei sich habenden officirern und erlichen soldaten mit aller kgl. gnade zu recompensiren geneigt sein werden.

Sonsten habe ich bei jüngster preussischen post die herliche zeitung, welches gar gewiss ist, erhalten, dass etc. [*folgt ein kurzer Bericht (unchiffrirt) über den Sieg der vereinigten schwedisch-brandenburgischen Armee bei Warschau am* $\frac{28}{18}$ — $\frac{30}{20}$ *Juli*]. I. kgl. M^t haben alsofort nach gehaltener schlacht den H. Feldm:Lieut. Duglas und S. f. H^t B. Radziwill mit etzlichen tausend man anhero zu marchiren beordert, welche im march begriffen, dehme auch I. kgl. M^t alsofort in eigener person mit der hauptarmèe folgen und uns succuriren wollen, da dan negst göttl. hülfe der Mosskowiter was anders zu thun bekommen soll. Hiemit etc. Dat. Riga, d. 4. Aug. ao. 1656.

[Concept. Rig. Gen:Gouv:Arch. Conv. Conc. de ao. 1656. Die gesperrten Stellen im Conc. unterstrichen, offenbar zum Zweck der Chiffrierung.]

23. M. G. De la Gardie an Matth. Hüllgarten, Hauptmann auf Marienburg.

7. Aug. 1656.

. . . . . Der H. Gen:Maj. Streiff hat auch den 2. hujus 6 oder 5 meil von Wolmar mit eine musskowitische parthei [1]) von 1000 gewapnete Mosskowiter, 2000 leichte reuter und 500 dragouner eine gar glückliche rancontre gehabt, das er die Mosskowiter aus dem felde geschlagen und mit hinterlassung vieler todten 9 standaren, welche heute nebst einen

a) Durchstrichen: nur suchen sich zum wenigsten 3 wochen zu halten, da es aber lenger sein könte

b) Durchstrichen: innerhalb selbige zeit

1) Vgl. o. nr. 20.

gefangen lieutnant alhier eingebracht, pousiret, das sie mit verhauung der büsche hinter sich reteriren müssen, in welchem scharmützel, so 4 stunden gewehrt, auch des Mosskowiters feltobrister und ein alter reichsraht nebst andern officier mehr geblieben sein sollen. Von unser seiten seindt nur 6 reuter geblieben und major Mengden durchs leib geschossen worden .....[1]). Dat. Riga, d. 7. Augusti ao. 1656.

[Concept. Rig. Gen:Gouv:Arch. Conv. Conc. de ao. 1656].

24. Bengt Horn, Gouv. von Estland, an den König.

25. Aug. 1656.

Sedan E. kgl. M^t iag d. 8. hujus underdånigst härifrån tillskref begaf iag mig straxt till Wittenstein, då och adelen med hvad dhe brachte till väga sig sammaledes effter handen instälte, till des iag med ridderfahnen och nägre nyverfvade bekom vidh pass 600 hester, med hvilke iag ryckte op och hegaf mig till Dorpt, i mening, at öfverraske fienden och bringa dit in 200 man. Men när iag kom Dorpt på 1½ myl när, fick iag kundskap, at fienden hade god underrättelse om min ankomst, dherföre förfoget sig öfver Embeken och stelt sig mig med någre 1000 man för mig i beredskap. Så aldenstund iag med en så ringa denne provinciens endeste macht och mest oexercerat folk inthet befan rådsampt något vidare hazardera, vende iag mig tillbaker igen in på denne provinciens grentz till et pass, dher et läger var formerat

---

[1]) Die Gründl. Relation von d. Belagerung Rigas f. Aij berichtet darüber: „Eben zu der Zeit hat der H. Gen:Maj. Streiff und Obr. Aderkass bei der Aa eine starke Partei des Feindes von 3500 M. Reuter und Tragoner mit gar wenigem Volk, als 400 Reutern und 80 Tragonern geschlagen, viermahl den Feind über den Pass chargiret und 7 Estandarten erobert, dabei viel Officirer theils geqvetscht, theils geblieben, von den unsrigen aber nur der H. Maj. Gustav v. Mengden von den livl. Landsassen, so sehr curageux in den Feind gesetzet, und Rittm. Stackelberg verwundet worden.“ — Neun Standarten giebt aber auch Pufendorf, Thaten Carl Gustavs S. 203 an. Dazu die Bemerkung M. G. de la Gardies, Carlson, Gesch. Schwedens IV 169.

och med dhe opbrachte bönder besett. Nu hade det fuller sine väger, at således adeln man för man bevilliades och upbodedes. Men emädan här äre många, som ålderd[omen?] excuserer, många dhes föruthom i E. kgl. M^{t} tienst samlades, gick och så med det folket, som dhe med egen godhtyckia skulle opbringa, något ojempt till, så at iag inthet såg mig dheraf hafva något vist och städigt ty tredde iag med dhe på grentzen vid Piephoff[1]) varande landtrådh och aff adel tillsammans och föreslog, om icke et vist anseenligit taal till hest och foot af dhem kunde bevillias, på det dhe altså draga lika last och iag viste, hvad iag kunde förlåta mig på. Effter några conferencier och remonstrationer brachte iag dem enteligen dherhän, at dhe 4 karlar till foot med svärd, flunte, musquet eller en godh bysse sampt en väl munterat ryttare af hvar rosstiensthest bevilliade föruthom dheras ordinarie rosstienst[2]), dhen dhe ändå hålla, och dhet på sådane conditioner, at alt innan den 28. hujus skulle opbringas och virkeligen lefvereras. Bönderne brukes nu i detta kriget till provinciens defension, men ryttarar förähra dhe E. kgl. M^{t} och villia mig dhem öfverlefverera, at dheraf formeres et regemente och brukes nu till landsens försvar, och sedan städha, hvar E. kgl. M^{t} allernådigst behagar. Imedlertidh, emädan hvar och en således göra sit bästa at opbringa, det bevilliat är, blifver adelsfahnen med några nywärfvade ryttare samt bönderne, som vore tillhopa dher på grentzen ståendes, görandes ryttarar sit besta med partier, i dhet dhe dageligen komma inemot Dorpt med fiende partier tillsammans och bringa fångar med sig hitöfver. Effter berettelse så hafva dhe för Dorpt liggia sendt till Pleskau effter större stycken, som dhe i dhen belägringen villia bruka. H. Fleming hafver för 8 dagar skrifvit och soliciterat om ersettning. Äfven i dag komma tiender, at Riga är belägret[3]). D. 27. [*lies:* 28.] Julii vard Dorpt belägrat; i Räffle är inthet mehra ordinarie footfolk än öfverste Gertens regimente och det gambla guarnisons-compagnie, och emädan iag ingen

[1]) = Piep, Ksp. Marien-Magdalenen.
[2]) Vgl. Kelch, Liefl. Hist. I 579.
[3]) Die Belagerung Rigas begann am 22. Aug.

så ringa macht mehra med Dorpts entsättande kan tentera, hafver jag uthsändt några 100 man till Waskenarfwen, at försökia, om icke fienden på . . .[a]) samme reflexion värder görandes.

[Copie ohne Anrede und Schluss in Hiärnes Collectan. II 96. 97. Livl. Ritt:Bibl. Ms. I 163.]

25. Bm. Wybers Auszüge aus den Dorpater Ratsprotokollen[1]).

Am 16. Juni 1656 Konflikt zwischen dem Rat und dem Landshöfding Flemming. Der Notar wird im Namen des Rats hingeschickt, um über drei Punkte zu klagen: dass die Ratsarbeiter, welche die Mühle abreissen sollen, durch Soldaten vertrieben und ersetzt worden seien; dass die Bürger nicht in ihre Gärten vor die Pforte gelassen würden; dass die Frauen und Töchter, die fortgeschickt werden, am Thor durch Offiziere visitiert werden. Flemming antwortet zum 1: dass die Ratsarbeiter langsam seien und er das selbst so angeordnet habe; zum 2: „wie teufel ehr es demnach machen solte, solte ehr hernacher etzliche meil weges musquetirer nachsenden!?“ *und zum 3. sagte er,* „der teufel schimpfe sie, wandte sich fluchend und murrend gantz grimmig umb und liess den notarium stehen, der dann insalutatus weggehen müssen.“ . . . .

Am 20. Juni verlangt Flemming eine Musterung der Bürgerwehr. Die Ältestenbänke wollen jedoch diese Musterung einige Tage aufschieben.

D. 28. Junii. Der H. Ldshöfd. dem H. Bm. Wybers durch seinen diener bitten lassen, dass der gantze raht mit älterleuten und eltesten beider gilden nachmittage hinauf zu schlosse kommen möchte, aldieweilen ehr was nothwendiges zu proponiren hette, der darauf e. e. R. und beide eltestenbenken bei ihrem eide convociren lassen. Um 12 uhr nachmittage die convocirte herren zusammenkommen und ob man allesambt zu schlosse gehen oder etzliche deputiren solle

[a]) Unleserlich.

[1]) In seinen Collectanea majora Bd. II 1563—1592. Vgl. o. Einleitung p. 517 und 519.

[beraten]. Es befindet e. e. R. nicht privilegienmessig, dass man ingesampt hinaufgehe, deputiren derhalben H. B^m. Wybers, H. Balcium und den notarium. Älterleute und elteste erkleren sich, ohngeachtet alles einredens, dass sie alle miteinander aufgehen wollen. Im hinaufgehen wird H. Pfahler denen vorigen Hh. deputirten adjungiret. Wie man hinaufkam, fand man H. obristen Casper Koskuln und H. maiorn Klicken alda vor sich. H. B^m. Wybers excusiret der andern Hh. absentz.

Der H. Ldshöfd. saget, dass dieses die nothwendigste proposition sei, dass, obgleich die pauren, welche zur arbeit anhero gesandt, vor diesem weggeloffen, habe man doch teglich so viele wieder an der stelle einbekommen, nunmehr aber keine mehr einkommen, werde man genötiget, nachdemmahlen die gefahr und der feind uns teglich näher rücke, die soldaten man für man zur arbeit zu treiben, an welcher stat nothwendig die bürger hinwiederumb die wache versehen müsten, dafern sie nicht selber schaufel und schaubkarren in den händen nehmen wolten etc. Pro 2) wolte ehr dem raht und der bürgerschaft angedeutet haben, dass ein jedweder in der vorstadt seine gebeude abreissen wolle, welches, so es unterlassen würde, die crohn es verrichten müste, alldieweilen alle gebeude und gartenzeune auf 60 ruthen oder einen musquetenschuss rund umb der stadt abzureumen nötig sei, nachdemmahlen die zeune in zeit der noth sich so schleunig nicht abbrennen liessen etc. Pro 3) wolte ehr von hiesigen soldaten draguner machen und ein pferd oder [sic!] 25 auf kundschaft ausschicken; weilen annoch keine reuter alhie, als müsten die bürgere aus ihren besten pferden so viel zu wege bringen und einer [oder] etzliche aus dero mittel, denen die wege und pauren bekant, mit hinreiten. Pro 4) begehrete ehr von e. e. R., dass derselbe allen denen, so schuten und böthe hetten, welche ehr bereits aufgesetzet und dem raht die specification derselben zusenden wolte, dass sie dieselben mit siegel, takel, anker, riemen und allem was dazu gehöret, fertig halten und nirgend ausreisen sollen; möge noch nicht sagen, wozu man sie bedürfe. Er vergönnet denen Hh. einen abtritt, sich zu bereden.

H. Bm. Wybers und H. Balcius mit dem notario treten nebst beiden älterleuten wieder ein und bitten bis künftigen montag, alldieweil heute heilig abend und morgen, ob Gott will, sontag, sich mit den abwesenden Hh. des rahts und der allgemeinen bürgerschaft zu bereden, dilation. Ehr antwortet entrüstet, es könne nunmehr kein tag mehr verseumet werden, es solte die bürgerschaft sich gefast machen, dass sie morgen umb 1 uhr von ihme und dem H. obristen gemustert wurden und umb 5 uhr die wache aufführen könten.

D. 29. Junii, am sontage, auf Petri Pauli. H. Elt. Rüsse mit dem notario nach der predigt benebst 4 älterleuten als Hinrich Raspe, Clas Teschen, Peter Heyman und Abraham Egeler abermahlen zu schlosse gangen und angebracht, dass weilen die bürgerschaft sich nunmehro die wache zu versehen erkleret, ob ihnen ein gewiss quartier, welchen sie bewachen solten, angewiesen werden könte. Auf welchem der H. Ldshöfd. antwortete, sie müsten die gantze stadt bewachen und alle pöste besetzen. Die älterleute resolviren sich, weilen es nicht anders sein könne, wolte die bürgerschaft die gantze stadt an pforten, mauren und wällen besetzen, jedoch dass sie vom schloss, stock und gefangenenheusern frei sein mögen. Der H. Ldshöfd. saget, ehr begehre auch solches nicht, sie müsten sich aber gefasst machen, dass sie umb 1 uhr zur musterung und umb 5 uhr die wache aufzuführen sich alart macheten. Sie bitten, dass ihnen bis morgen frist vergönnet werde, alsdan sie umb 8 uhr sich zur musterung und gegen abend zur wache sich einstellen wollen. H. Rüsse bittet imgleichen, dass die vorstädter morgen mit der arbeit verschonet werden mögen, damit sie zugleich mitgemustert werden könten, aldieweilen zu besorgen, dass wen sie so streng zur arbeit gehalten werden solten, zum verlauf geneiget werden möchten, insonderheit, weilen ihnen die kathen über den kopf weggerissen werden solten; were derhalben nötig, dass sie gemustert und auf die rolle gesetzet würden[1]). Der H. Ldshöfd. antwortet, ehr hette morgen keine zeit zu mustern,

[1]) Im Dorp. St:Arch. XXXIX findet sich unter anderen eine undatierte Munsterrolle, die aber nach den Namen zum J. 1656 gehört; diese Rolle zählt im ganzen 224 Mann der Bürgerwehr auf.

sie müste noch heute angestellet werden. Mit der wache möchte es noch bis morgen bleiben; die musterung und vorstädterarbeit könte keinen aufschub leiden. So müste auch das stationheu nach verordnung, wie auch die bürgerpferde zur kundschaft eingeschaffet, imgleichen die vorstadt abgebrochen, die schuten und böthe verarrestiret und alle soldaten, so in der vorstadt legen, in der stadt quartiret werden. Zeigete hinzwischen unterschiedliche briefe, in welchen ihn zu demandiren und was were zu nehmen anbefohlen worden.

Nachmittage der notarius im nahmen e. e. R's zu schlosse gesandt, welcher anbracht, 1. dass die schuten und böthe bereits beschlagen; 2. dass die musterung an der bürgerwehr e. e. R. gebühre, solche auch bereits von ihnen geschehen; dafern der H. Ldshöfd. die bürgere in gewehr zu sehen belieben möchte, solle ihm zu ehren dieselbe das schloss vorbei marchiren; 3. weilen S. gr. Exc. H. Gustaf Horn e. e. R's stationheu aus der revision cassiren lassen und nunmehro dasselbe von e. e. R. nicht begehren [sic]; 4. würde es der bürgerschaft beschwer fallen, ihre pferde zu kundschaft auszugeben, aldieweilen dero gebeude und garten in der vorstadt abgerissen werden solten und ein jedweder dennoch das seine gerne einbringen wolte, wie auch theils sich gegen bevorstehender gefahr mit holtz und heu versorgen; auch ferner, dass e. e. R. dennoch desfalls mit den bürgern unterrede halten wolte, continuiren wolte: fiehl ihm der H. Ldshöfd. ins Wort, sagende, es were gut, dass die schuten und böthe beschlagen weren, auch könne ehr sich der musterung wol begeben, wan e. e. R. die gewehre besichtiget. Das heu aber müste geschaffet werden, und was wegen S. Exc. H. Gustaf Horn vorgeschüttet würde, hette diesmahl keine statt; aber Gr. Magnus regierete und solte sich der raht nur erkleren, ob sie das heu geben wolten oder nicht. Der notarius regerirte, es verhoffe e. e. R. bei deme geschützet zu werden, was ehr von S. Exc. erlanget. Deme ehr hingegen geantwortet, er sehe wol, es kehme alles von deme, da alles vorhin herkommen were, her und wolte keine stunde mehr mit disputiren sich aufhalten, besondern vermöge seiner order, die ehr heute

morgen denen deputirten vorgelesen, dass ehr nehmlich nehmen solte, wo es were, verfahren wolte. . . .

30. Juni empfängt der Munsterherr Clas Russe 200 Piken für die Bürger aus der kgl. Schlossartillerie.

3. Juli muss der Rat wieder 16 Pferde stellen.

11. Juli. Da die Bauern entlaufen, sollen die Bürger 10 Wagen Torf anführen; ausserdem sollen sie Marketender stellen und 3 höhere Offiziere beköstigen; letzteres, meint der Rat, könne er den Bürgern nicht zumuten.

18. Juli. Flemming antwortet dem Rat auf seine Bitte, die Böte freizugeben, das könne er nicht, da er Munition nach Kaster zu senden habe.

19. Juli. Flemming erklärt, der Gen:Maj. Streif habe ihm geschrieben, dass man den Proviant nicht, wie beabsichtigt, ins Lager senden solle, damit er dem Feinde, der Neuhausen mit 1200 Mann und 22 Geschützen berannt, nicht in die Hände falle, und dass das Lager, er wisse nicht warum, „nacher Schwartzbäch" verlegt worden[1] *sei. Da also die Gefahr so nahe und die reparierte Bastion noch keine Brustwehr habe, soll der Rat alle Bürger anhalten*[2]*, mit ihren Pferden Torf zu führen, und die Vorstädter, dass sie binnen 2 Tagen ihre Sachen hereinbringen, da dann in der Vorstadt alles mit Feuer niedergelegt werden soll. Der Rat lässt nun die Pferde zum Scharwerk aufbieten, auch B^m. und Rat sollen davon nicht eximiert werden. Dann heisst es weiter:*

---

1) Vgl. o. nr. 18.

2) Im Mandat Flemmings vom 20. Juli heisst es: „Demnach wegen der itzigen fliegenden kriegsgeschrei und bösem gerüchte die baursleute scheuchter oder scheu gemachet worden, dahero sie sich aus dem wege gestecket und die arbeit bei hiesiger fortification, daran doch nur noch ein geringes fehlet, dass es vollends fertig werde, liegen lassen, nichtsdestoweniger aber die hohe notturft und vorstehende gefahr gar sehr erfordert, dass es zur perfection gebracht werde, als hat man auf andere mittel bedacht sein und den löbl. exempeln der Rigischen und Revalschen nachfolgen müssen." Daher sollen alle 4 Tage lang an den Arbeiten helfen. Publicatum 21. Julii hor. 5 matut. 1656. (Copie Dorp. St:Arch. XVIII nr. 7).

Hic silent leges inter arma, dan wie man den feind vermuthen und im anzuge vernommen, hat man die gantze vorstadt abgebrant und ruiniret d. 26. Julii 1656. Darauf ist der feind zukommen d. 28. Julii 1656. Und ist also die stadt blocquiret worden.

Nachdeme nun feind die stadt bei 2 wochen blocquiret und mit feindlichem zusatz geengstiget, haben sie endlich die stadt zur übergabe anblasen lassen[1]), einen brief eingesandt und damit zur übergabe genötiget, welches, wie es billig und gebreuchlich gewesen, vom H. Ldshöfd. e. e. R. nicht communiciret worden[2]); worüber e. e. R. dem H. Ldshöfd. Flemming eine schriftliche bitteschrift eingesandt. Welches ehr bei sich behalten und nichts darauf geantwortet.

Tenor hujus scripti[3]).

Wolgeborner Herr Baron, gn. Herr.

Nach allem heilsahmen anwunsch müssen E. wgeb. Gn. wir nicht bergen, wasmassen wir in erfahrung gelanget, dass gestriges tages unser blocquirender feind anhero geschrieben und die stadt aufgefordert. Was aber bei allen blocquaden sowol schwedischen als polnischen alhier stets in viridi observantia gewesen, auch an allen örthern des Römischen und anderer Reiche stets observiret wirt, wan eine stadt blocquiret und vom feinde einiges gesuch eingebracht, dass solches dem rahte communiciret, dessen votum requiriret und facta communi deliberatione darauf statuiret und geantwortet werde: als gelanget an E. wgeb. Gn. unser dienstfleissiges bitten, sie geruhen uns copiam solches feindlichen schreibens, auch ob und was sie darauf geantwortet, zu entdecken und hinführo nobis insciis et inconsultis dem feinde nicht [zu] antworten.

---

[1]) Vgl. das Protokoll, Gadebusch, l. c. III 1, 463, und oben S. 516.

[2]) Obgleich der Rat, als der Brief Flemming eingehändigt wurde, zufällig auf dem Schlosse anwesend war und Bm. Warneke im Vorsaal stand; in seiner sonst fast wörtlichen Wiedergabe des Protokolls hat Gadebusch l. c. das nicht erwähnt.

[3]) Im Auszuge auch im Protokoll, Gadebusch, l. c. 464 ff.

2. Beschweret sich die ehrlieb. bürgerschaft, dass E. wgeb. Gn. auscommandirte dienere non sine praejudicio civitatis der bürger völker und eingewichene vorstädter mit grosser importunität und schlägen aus ihren heusern und von den gassen nachm schlosse zur arbeit treiben, ohngeachtet der bürger selbst auf dem walle lieget und wachet, auch dessen pferde, knechte und mägde an der stadt und deren notdürftigen befestigung unablessig sich willig einstellen und arbeiten, auch daselbsten mehr zu thun, als sie verrichten können; dahingegen die soldatenweiber, -mägde und -kinder, die sie bei sich in den quartiren nicht mit geringem beschwer eine so geraume zeit geduldet, fast zu keiner arbeit angetrieben werden: als bittet e. e. R. dieses zu remediren und der stadtjurisdiction subjecte völker in derogleichen arbeit der stadt und des rahts disposition nicht zu entziehen.

3. Weilen das schloss von der stadt weder bei schwedischer noch polnischer regierung quoad fortificationem vel defensionem niemahlen separiret gewesen, auch wegen weinigkeit der bürgerschaft und weitleuftigkeit der ringmauern von den kgll. M^ten^ derogestalt zu separiren nimmer rahtsam befunden worden und e. e. Ritt: und Ldsch. auf offentlichem landtage zu Riga[1]) nicht weiniger als e. e. R. bei H. generalfeltherren gr. Gustaf Horn inständiges fleisses, dass derogleichen separation nicht geschehen möchte, angehalten, auch gn. assens und promiss erhalten; weilen man aber nunmehr einige separation spüret: als bittet e. e. R., ihme zu eröffnen, ob von I. kgl. M^t^ desfalls specialia mandata einkommen.

4. Und weilen man vermerket, dass der entsatz langsamb ankommet, bittet e. e. R. aller müglichkeit nach eine post nach Riga abzufertigen und solches gn. zu notificiren, dass auch der raht zugleich mit umb acceleririung derselben schriftlich anhalten könne. Solches alles seind umb E. wgeb. Gn. wir hochzurühmen und zu bedienen eusserstes vermögens

---

[1]) Vom Jan. 1653: Postulata der Ritt: u. Ldsch. vom 31. Jan. Pkt. 16; Resolution des Gen:Gouv.'s vom 9. Febr. cf. Recesse Bd. I, 285. (Livl. Ritt:Arch.). Vgl. o. nr. 6.

geflissen. Dieselbe göttlicher obhut getreulich ergebend, gewieriger antwort erwartend und verbleibend

E. wgeb. Gn. dienstbeflissene burgermeister und raht und gemeine der kgl. stadt Dorpt.

Datum, Dorpt, d. 7. Augusti 1656.

(Adr.)

Wie nun e. e. R. bei ihm durch den notarium Schlechtern umb resolution angehalten, siehe da lesset der H. Ldshöfd. H. Bm. Warneken, H. Hans Schlottman und den notarium von dem kriegsvolk auf der gassen offentlich aufgreifen und mit brennenden lunten hinauf zu schlosse schaffen und gefenglich setzen lassen, den 8. Augusti 1656[1]).

Und ob zwar wol d. 9. Augusti 1656 H. Bm. Wybers, H. Russe, H. Balcius, H. Reder, H. Justus mit den beiden alterleuten, als Hinrich Raspe und Abraham Egler, ingesambt zu schlosse gangen, den H. Ldshöfd. umb relaxion der arrestirten herrn ersuchet und die gantze sache an I. kgl. Mt zu remittiren, allwo sie sich wol zu defendiren wissen werden, und sein sie alle also tief in solche schrift interessiret wie ehr; gedenken es auch für I. kgl. Mt zu verthedigen: ist ehr entrüstet worden, gesaget, ehr hielt sie für schelm und verrähter, wolte sie nicht loslassen, sondern weil I. Mt interesse versiret, alda auszuüben verschieben, interim sie also sitzen müsten bis dahin.

E. e. R. vermocht d. 20. Augusti H. Obr. Koskuln und H. Obr:leut. und baron Ungern, dem H. Ldshöfd. einzureden, damit ehr möchte die arrestirte herrn relaxiren; sie aber mit grosser ungestühm abgewiesen.

D. 19. Augusti [!?] die Hh. des rahts, als H. Bm. Wybers, H. Balcius, H. Russ, H. Reder, H. Justus zu schlosse gewesen und beim H. Ldshöfd. angehalten umb relaxirung des arrestes unserer Hh. collegen. Darauf ehr geantwortet, ob wir intercediren wolten und ob wir solche leute bei uns im rahte begehrten, die schelme und verrähter weren. Worauf geantwortet, sie weren derogestalt von I. Mt noch nicht condemniret, alle Hh. des rahts weren gleicher weise in

[1]) Genaueres darüber hat das Protokoll, Gadebusch l. c. III 1, 467. Vgl. oben S. 516 und auch nr. 4.

solche schrift interessiret. Darauf ehr regeriret, ehr wüste es wol, aber ehr hette noch etwas, so ehr noch hinterhalte bis an I. M^{t}, dahin ehr es remittire, und wolte ehr sie interim nicht loslassen.

Haben die arrestirte herrn sitzen müssen in eine verächtliche schlimme stube bis zur eroberung [1]).

D. 27. Augusti. Alterleuten und eltesten beider gilden wirt proponirt, dass nachdem in dieser gefehrlichen belagerung auf den wachten unter der bürgerschaft grosse excessen und unwesen vorgelaufen und dieselben noch teglich mehr zunehmen [2]) und e. e. R. solche alle zu untersuchen zu diesen zeiten alzuschwer fallen würde, als hat e. e. R. vor gut angesehen, etliche nothwendige kriegsartikulen, wonach die officirer in denen corpo di guardien bei zuziehung einer person aus dem rahte und des secretarii rahtsitzen und gute ordnung und disciplin halten müchten, [abzufassen]. Die verfassete kriegsartikulen wurden verlesen [3]) . . . . . Alterleute

[1]) I. Wybers Ms. folgt hier gleich der Abschnitt vom 21. Sept. Im Drucke ist die chronologische Ordnung wieder hergestellt worden.

[2]) Im Dorp. St:Arch. XXXIX hat sich ein vom 11. Aug. — 11. Sept. 1656 reichendes „Protocollum judicii militaris regiae civitatis Dorpatensis“ erhalten, das Zeugenverhöre und Urteile über 7 Fälle grober Verstösse gegen Disciplin und Subordination aufführt. (Ein weiterer Fall ist in dem erwähnten Protokoll, vgl. oben S. 516, enthalten). Es handelt sich dabei meist um Schimpfereien und Prügeleien auf Wache stehender Bürger, um Verlassen der Wache ohne Urlaub etc. Die Strafe ist meist Geldstrafe. Zum 9. Sept. heisst es: „Der H. Ob. Caspar Kosskull proponiret, demnach anitzo so viel insolentien vorliefen und die stad so gahr umbzingelt und belagert, das es auch nicht harter sein könte, nun aber denselben müste vorgebeuget werden, als hette der H. landeshauptman im nahmen I. kgl. M^{t} die hand drein legen müssen und derohalben ihn, den H. obersten, darzu verordnet, dass er nebst e. e. R. die grobe excessen und exorbitantien, so unter den bürgern vorliefen, nach den kriegesartikulen möchte judiciren und wolte sich der H. Ldshöfd. die ratification der urtheil vorbehalten haben. Der H. B^{m}. Wiebers lesset es, doch salvis privilegiis civitatis, geschehen.“

[3]) Folgt der Wortlaut der 15 dem Kriegsartikelbrief Kg. Gustav Adolfs vom 15. Juli 1621 (bei Schmedeman, Kgl. stadgar, förordningar etc. Stockh. 1706. S. 192—216) entnommenen Kriegsartikel; das Orig. Dorp. St:Arch. XXI, 9.

und eltesten beider gilden sein mit denen abgelesenen kriegsartikulen wol zufrieden und bitten, e. e. R. wolle aus dero mittel einen oder andern nebst dem secretario verordnen, die gedachte artikulen in dero corpo di guardien der gemeine vorlesen möchten, damit ein jeder wüste, wornach ehr sich zu richten. E. e. R. beliebet solches zu thun.

D. 11. Sept. hat e. e. R. zwar altem gebrauch nach ihre empter resigniret, aber in absentz H. B$^{m.}$ Warnekens und H. Schlottmans in die empter geblieben.

D. 21. Sept. H. B$^{m.}$ Wybers referiret e. e. R., dass der H. Ldshöfd. Lars Fleming gestern zwei persohnen ausm rahte zu schlosse zu kommen begehret und nachdem H. B$^{m.}$ Wybers und H. Jacobus Balcius hinaufgegangen, hette ehr ihnen in beisein der alterleute beider gilden proponiret, dass weiln so viel querelen von den vorstädtern wegen mangelung brothkorns an ihm gelangeten und die leute grossen hunger litten, als were sein ersuchen an e. e. R., dass derselbe denen, so dessen jurisdiction unterworfen, möchte brothkorn darreichen und könte man deshalb der bürger boden, so korn aufgeschüttet haben, visitiren und nachdem einer über seine notturft missen könte, von demselben auf eine gewisse obligation nehmen; und erböte ehr sich solches bei I. kgl. M^{t} solchergestalt anzubringen, dass es wol solte bezahlet werden. Wolte auch daneben gebeten haben, dass diejenigen bürger, so noch etwas heu hetten, denen reutern, deren pferde sonsten müsten ausgetrieben werden, und aber man selbige in der stadt zu ausfällen, wen unser succurs kommen würde, hoch von nöthen hette, möchten herschiessen, damit sie nur noch zum högsten auf ein 14 tage könten erhalten werden. Und weil dieses zu der stadt eigenen wolfahrt gereichete, als würde man hierwieder nicht streben. Solte aber einer oder ander sich hierzu in der güte nicht bequemen wollen, erböthe wolgemelter H. Ldshöfd. sich, e. e. R. die hülfliche hand zu leisten. Und demnach dieses keinen langen aufschub leiden könte, als hette ehr, geregter H. B$^{m.}$, des H. Ldshöfd's anmuthen den anwesenden Hh. collegen in der frühestunden vortragen wollen, bittet, dieselbe sich darauf resolviren wolten.

Auf des H. Ldshöfd's Lars Flemings anmuthen beliebet e. e. R., dass gewisse bürger, so einen vorraht an korn [haben, laut [a]] specification zum H. B[m.] wegen vor[schiessung b]rothkorns [und heues] sollen gefordert werden und da sie sich in der güte nirgends zu verstehen, eigentlich was sie haben nicht aussagen wollen, soll alsdan mit der visit[ation] verfahren werden.

Specification derer bürger, welche wegen vorschiessung brothkorns sollen vorgefordert werden: Hans Bulle; sehl. H. Teschens haus; fr. Dreffsche; Lambert [Kro]pff; Dyring Frese; Andreas Passert; Michel Preuss; Zingelmans haus; Detloff Schmidt; Socka Peter.

Specification derer bürger, welche wegen darreichung heues sollen vorgefordert werden: Hans Bulle; Zingelmans haus; H. Fidejustus Pfahler; Hans Ecke; Matthis Grabbe; Claus Schütte; Peter Heyman.

H. Fidejustus Pfahler bringet bei, dass die bürger, seine soldaten, nicht kr[aut] und loth hetten und der H. Ldshöfd. nicht eher geben wolte, bis der [bür]ger ihr vorrath gahr verschossen; bethe ehr demnach, e. e. R. wolle bel[ieben], diejenigen bürger, so noch einen vorrath an kraut und loth hetten, d[azu an]zuhalten, dasselbige gegen eine versicherung vorschiessen möchten. Was sie bishero bekommen, hetten sie schon verschossen. E. e. R. beliebet auf H. Fidejusti Pfahlers beibringen, wegen mangel kraut und loth, das diejenigen, welche noch einen vorrath von pulver und blei hetten und haben möchten, specificiret und in des H. B[m's] hause zu vorschiessung desselben anermahnet und angehalten werden sollen.

Specification derer bürger, welche wegen vorschiessung kraut und loths sollen gefordert werden: Michel Preuss; fr. Dreffsche; Zingelmans haus; Andreas Zingelman; Hans Bulle.

D. 21. Septembr. wirt abermahl [1]) die stadt angeblasen und schriftlich die stadt zu übergeben begehret. Der Ldshöfd. communiciret e. e. R. und burgerschaft die schrift.

---

[a]) Hier und in den ff. Zeilen im Ms. kleine Lücken, da der Rand abgebröckelt ist; die Ergänzung ergiebt sich leicht.

[1]) D. h. wohl zum dritten Mal, vgl. w. u.

Tenor hujus scripti. Versio.

Von Gottes Gn. des grossen herren zaren und grossfürsten Alexey Michailowicz aller grossen, kleinen und weissen Reussen selbsterhalter etc. S. z. M^{t} boyar und woyewod, der negste edlen herren inamestnick [!], knäs von Kasan Alexi Nikititz Trubeczkoy und mitgesellen fügen Euch in Lyfflandt auf Dörpath gouverneuren Lars Flemming und burgermeistere Joachim Warneke und den raht der semptlichen gemeine, allen völkern hiemit zu wissen: Im verlaufenen jahr haben wir an Euch geschrieben von unsere armee, dass ihr euch und die stadt unserem zaarschen M^{t} und grossfürsten Alexey Michailowicz etc. Sr. z. M^{t} gnade ersuchet haben und mit bitte, die stadt in I. M^{t} schutz zu ergeben. Als schreiben wir Euch hiermit noch zum dritten mahl und thun Euch zu wissen, dass wir von Euch antwort erhalten, Ihr Euch keinesweges unter I. z. M^{t} ergeben wollen. Thun Euch nochmahlen hiermit zu wissen, dass unser zarsche Mt Alexey Michailowicz etc. mit vielen S. z. M^{t} kriegsvölkern zu ross und fuss mit seinen willen den krieg mit dem schwedischen könige Carol Gustaf angefangen, weiln der Kg. Carl Gustaf nicht treu gehandelt, den ewigen friedenspact gebrochen, nicht nachgelebet. Als seind I. z. M^{t} veruhrsachet worden, mit Kg. Carl Gustaf einen offentlichen krieg anzugehen und S. z. M^{t} den marsch auf Riga genommen, im marsirend Düneborgk und Kockenhusen von S. z. M^{t} erobert und eingenommen und die leute in den beiden städten Sr. z. M^{t} in der güte nicht ergeben wollen, seint dieselbe alle niedergemachet, keinen eintzigen leben lassen[1]). Und hernach S. z. M^{t} mit dero generalen und völkern nach Riga gangen, die Schwedischen zu rosse geschlagen und graf Magnus verwundet[2]), viele teutsche völkere von den Schwedischen erschlagen, die rigische grosse wall, so mit stücken besetzet,

[1]) Vgl. dazu Pufendorf, Thaten Carl Gustavs S. 203. Gründl. Relation v. Erob. Rigas f. Aij. Carlson, Gesch. Schwedens IV 168, und Barssukow, Rod Šeremetjewych (Pbg. 1884) Bd. IV 288 ff.

[2]) Wie es sich mit seiner Verwundung verhielt, darüber vgl. Kelch S. 574 u. Gründl. Relation f. Aiiij.

von unsere zarschen M^{t} völkern eingenommen[1]), die Schwedischen, so darin gewesen, von unsere zarschen M^{t} völkern alle niedergemachet und alles, was da gewesen genommen und behalten, der erdenwall und steinerne vestung von unsere zarschen M^{t} völkern hart blocquiret und belagert und die stadt mit schiessen ohn aufhören daselbst von den unserigen beschossen wirt; wie dan bekant, dero vorstetere unser zarschen Mt Alexey Michailowicz aller grossen, kleinen und weissen Reussen — — — [a]), wie die schwedische leute gepeiniget und übel tractiret werden, dieselbe welche sich nicht in der güte ergeben wollen und hernach gefenglich genommen.

Thun Euch ferner zu wissen, dass unser zarsche M^{t} von Riga boyaren und woywoden mit vielen völkern nach Pernaw und Revall abgehen lassen und aus den städtern viele völker zu unser zarschen M^{t} völkern einkommen; dass Euch Gr. Magnus den Gen:Maj. Streiff zu hülfe gesandt mit ein regiment teutsche völker zu ross und dragunern und der Gen: Maj. Streiff mit seinen völkern von unsere zarschen M^{t} völkern alle niedergemachet, alle ihre pagasie die unserige bekommen, der Gen:Maj. Streiff mit einem stücke auch erschossen worden, todt geblieben[2]); und hernach dem Gen:Maj. Tysenhausen mit seinen teutschen völkern auch ankommen und bei einer mühlen von den unserigen alle niedergemachet[3]) und die Schwedischen an vielen örtern geschlagen und theils verjaget. Thun Euch zu wissen, S. zarschen M^{t} grosse macht alhie vor Dorpt nicht ehe und bevor abziehen werden, bis die stadt entweder in der güte oder mit gewalt eingenommen werden muss. Als wollet Ihr Euch allesampt wol bedenken und kein vergeblich bluth vergiessen lassen. Ermahne Euch nochmahlen, dass Ihr Euch unter I. z. M^{t} schutz in der güte ergeben wollet und wan solches geschehen, soll Euch allen S. z. M^{t} grosse gnade wiederfahren. Und über verhoffen wir dennoch die stadt mit gewalt, woran nicht zu

---

[a]) Hier ist im Ms. offenbar eine Lücke.

[1]) Vgl. dazu Carlson, Gesch. Schwedens IV 169; auch Dworzowyje rasrjady Bd. III, Dopolnenije (Pbg. 1854) S. 73.

[2]) Davon ist sonst nichts bekannt. ?

[3]) Davon ist sonst auch nichts bekannt. ?

zweifeln, haben müssen, als soll weder mann noch weib und kein kind am leben bleiben, alle niedermachen lassen. Sollet Ihr aber Euch in der güte bequemen, die stadt zu übergeben, soll keinem menschen leid wiederfahren und über das S. z. M^{t}, wie oben erwehnet, grosse gnade allen wiederfahren und was in der güte veraccordiret werden kan, dieselben, so alsdan verbleiben wollen unter I. z. M^{t}, ihr habsehligkeit geniessen und behalten sollen; die aber nicht bleiben wollen, ungehindert passiren lassen, wo sie hinwolten nebst ihr habsehligkeit. Wollest mier wieder schleunig antworten.

Geschrieben in unsere grossen herren und zaren Alexey Michailowicz etc. armee unter Dorpt in Lyfflandt im verlaufenem friede, d. 21. Sept. ao. 1656.

Dieser brief zukomme
Lars Flemming gouverneur
und B$^{m.}$ Jochim Warneke und dem
raht und der semplichen stadtgemeine
zu Dorpt.

Hierauf hat man sich resolviret bis auf ein storm zu fechten. Aber die 2 vorige briefe hat ehr, der H. Flemming dem rahte nicht zukommen lassen wollen. Ein tag oder 3 hernach [sic!] hat der H. Ldshöfd. inscio senatu und der hohen officirer proprio motu durch ein zettelchen zu accordiren praesentiret, capitulation für sich à part, e. e. R. ausgeschlossen, mit dem feinde gemachet und also die stadt übergeben den 22. Octobris [*lies:* 12. Okt.] ao. 1656.

Ehe aber die stadt übergeben, hat der H. baron und Obr:Leut. über die cavallery in Dorpt, nemblich Wolmer von Ungern an e. e. R. zu seiner defension ein bewahrung und protestation eingegeben, nemblich d. 11. Octobris 1656 wie folget.

Tenor ex actis consularibus civitatis Dorpatensis d. 11. Octobr. ao. 1656.

Es ist vor e. e. R. der wgeb. H. baron Wollmer von Ungern, I. kgl. M^{t} zu Schweden wolbestalter Obr:Leut. zu ross, erschienen und hat eine bitte- oder bewahrungsschrift oder protestation eingegeben, dienstlich bittende, e. e. R. geruhete die protestation anzunehmen, ad prothocollum

registriren, davon authenticam copiam extradiren zu lassen und ihm seines wolverhaltens bei wehrender belagerung schein und attestation mitzutheilen. Dessen billichmessigem gesuch e. e. R. nicht hat entsein, besondern demselben deferiren wollen. Und lautet die protestation wie folget[1]):

Wolehrenfeste etc. etc. Hh. burgermeistere und sempliche Hh. des rahts, zuverlessige freunde.

Bei denselben muss ich mit gegenwertiger protestation und bewahrung einkommen, ausser allem zweifel setzend, e. e. R. wirt bestermassen erinnerlich sein, welcher gestalt von S. hgr. Exc. H. reichsschatzmeistern und generalissimo ich nebest meinen beihabenden auscommandirten reutern und pferden anhero nach Dörpt zu marchiren und auf selbige stadt zu dero defension ein wachendes auge mit zu haben beordret und befehliget worden; demselben auch zu schuldigster und gehorsahmer folge ich mich zu rechten zeit so willig als schuldig eingefunden, diese stadt vor des feindes vorhaben und machination eusserstem vermügen nach zu schützen, die aussenwerke, als schantzen, battereyen nebst meinen officirern und reutern nicht allein zu stürmen, besondern auch im freien felde abbruch zu thun tapfer und rittermessig beflissen, massen wir nicht allein den feind aus der schantzen geschlagen, besondern auch ofters denselben getrieben, dass sie haben weichen müssen, deren im scharmutziren nicht weinig geblieben, von den erschlagenen auch eins theils eingebracht und im jüngsten ausfall über die Embeck dem feinde eine standarten, fahne und trommel, auch andere sachen mehr zur beute genommen; also bei wehrender belagerung in unterschiedlichen ausfällen mich als einen tapfern soldaten geeignet und gebühret erwiesen, wie solches menniglichen dieser stadt bewust, auch der feind selbsten diesen wenigen troupen nicht geringen lob hat zulegen müssen. Innerhalb der mauren habe ich, sowol dass inner- als ausser-

---

[1]) Das Orig. des Schreibens Dorp. St:Arch. XVI, 68. Eine Abschr. auch livl. Ritt:Bibl. in Gadebusch, Gesch. d. livl. Adels I 2, 514—21. Gedruckt Russwurm, Nachrichten über d. Geschl. Ungern II, 602, jedoch nur im Auszuge und daher hier nochmals reproduciert.

halb der stadt unnötige arbeit einzustellen, hingegen hochnötige, als abschnitt und andere dienliche sachen zur stadtdefension, wodurch der feind, wan ehr die mauren durch stürmen ersteigen oder durch minen zerbrechen und sich der stadt zu bemächtigen gedächte, abgehalten werden möchte, gerahten, wie e. e. R. selbst bewust, auch mit vielen ehrlichen leuten zu beweisen stehet. Aber meine wolmeinende und heilsahme rahtschlege sint nicht allein in den wind gelassen und gleichsamb mit verächtlichen augen angesehen, besondern auch als der von der hohen obrigkeit ich anhero mitverordnet, der chron und stadt bestes zu suchen, nicht einmahl zu rahte gezogen[1]), auch von keinem einigen dinge weder anschlag nicht ehe gewust, als wens meist geschehen, auch wol seinen effect erreichet.

Gestalt dan auch mit den accordspuncten also beschaffen, dass ich bei verfassung derselbigen nicht erfördert, geschweige mein geringes consilium darob begehret, dass ich derowegen wegen dieser und anderer händel will für Gott und unsern agnsten könige und herren, wen einer oder ander solte zur verantwortung gestellet werden, entschüldiget und mich desfalls hiemit bei e. e. R. protestando will bewahret haben, dienstlich bittende, derselbige geruhe grossgunstig mier wegen meines ehrlichen und rittermessigen verhaltens schein und attestation unter dessen hand und rahtssiegel mittheilen, auch diese bewahrung in dero stadtsprotocoll ingrossiren, mich copiam davon in authentica forma extradiren zu lassen.

Hierneben muss ich mich höchlich beklagen über der grossen ruin und erlittenen schaden meiner anhero gebrachten reuter und pferden, welche vor des feindes ankunft auf stetige parteien nicht allein, besondern auch mit mandaten und patenten wegen einführung der kgl. station an korn und heu das land herumb geschicket und darüber solcher gestalt abgemattet, dass die pferde kaum das leben behalten. In der belagerung aber haben die reuter mit ihren eigenen pferden balken und holtz, so bei der Embeck zu nothwendiger defension der stadt gewesen, auf- und einführen

[1]) Vgl. dagegen das Protokoll, Gadebusch III 1, 464, wo Ungern doch bei Beratungen zugegen ist.

und darbei ihre kriegsdienste auch mitthun müssen, aber mit haber und heu, da doch des heues überflüssig vor der belagerung einkommen, notturftiglich nicht versehen oder ihre verpflegung recht ausbekommen können, wodurch die albereit abgematteten pferde gantz zunichte gegangen und verdorben.

Als nun der H. landshaubtman gesehen, dass solche verdorbene pferde zu nichts mehr dieneten, hat ehr befohlen, dass solche solten über der brücken weg und zur stadt hinausgetrieben werden, mit vertröstung, dass ehr den reutern von der bürgerschaft und eingeflogenen amptleuten pferden wieder mundiren und beritten machen wolte, worauf doch gahr weinig pferden erfolget; und als ehr ein pferd von dem arrendatoren Voss genommen und solches einem von meinen reutern, einem polnischen edelman nahmens Adam Stirpeike gegeben, welches pferd auch von obbenanten Stirpeiken mit chronenfutter vier wochen erhalten worden, da sich derselbige reuter mit ausfallen und chargiren gegen seinem feinde (: wie ihm der H. landshaubtman selbst gezeugenis geben muss :) ehrlich und ritterlich verhalten: hat doch nichtsdestominder dem arrendatori Voss, weiln ehr von succurs gehöret, solches pferd wieder werden müssen; doch hat der H. landshaubtman ofterwehnten Stirpeiken ein ander pferd aus seinem eigenen stalle wiedergegeben, anitzo aber, da es zum aufbruche gehet, solches wiederhaben will, dass also der reuter, welcher nebst zweien knechten allezeit gute dienste gethan und reitends hergekommen, nichts mehr zu gewarten hat, als dass ehr zu fuss (: wie auch andere mehr :) wieder davon muss, da man doch in betrachtung der polnischen nation diesem wol mit mehrem hette gratificiren können. Daraus dan allerhand schaden zu vermuthen, so der chron und mier daraus erwachsen könte.

Wegen meiner reuter habe ich darumb wegen des heues vielfeltig gesprochen, aber weinig erhalten mögen und wan die löbl. bürgerschaft mier und der reuterei mit etwas heu nicht geholfen hetten, wir alle aus der stadt zu fusse gehen, auch wol nicht ein geringer theil zurücke bleiben müssen. Zudeme habe ich durch werbung die reuterei sterken wollen, auch theils gute kerls, die sich viel vom lande in der stadt

befunden, zwar geworben, aber durch behinderung des H. landshaubtmans die werbung nicht fortsetzen mögen, dahero ich die geworbene kerle wieder licentiren und die werbung einstellen müssen, wodurch dan der chron nicht geringe dienste hetten geschehen können. Dem feinde nunmehro zusteur kombt, auch wol von welchen reutern, die nicht beritten, auch nicht geholfen werden könte; der verlaut gehet, dass dieweil sie nicht fortkommen können, zurückebleiben und zu dem feinde zu gehen genötiget würden. Wie aber denen reutern mit pferden und gewehr durch die amptleute, so beim feinde allhie zu verbleiben gedenken, vorher aber theils unter der landschaft geritten und der fahne geschworen, könte geholfen werden, dem H. landshaubtman zwar gute anschlege gegeben, welches in keiner consideration gezogen, besondern mich fast hönisch damit abgewiesen.

Schliesslichen ist fast vielmehr zu bejammern als zu gedenken, dass denen von ihrem feinde verwundeten reutern nicht mit dem geringsten ist geholfen worden[1]), welche dan mehr von schmacht und übler handtierung als von den wunden umbkommen und so gahr liederlich (: da ihnen vielleicht hette können geholfen werden :) sterben müssen, welches dan bei den gesunden so übel aufgenommen worden, dass daraus zu vermuthen, dass einer oder ander zum feinde übergehen und uns verlassen dürfte[2]), da ehr uns sonsten vielleicht noch gute dienste hette thun können. Woraus zu vernehmen, wie ehrlich meinem der chron geleistetem eide nach die stadt in dero beschützung zwar gemeinet und dero aufnehmen und bestes gesuchet, mier aber alle mittel benommen. Als habe ich dieses e. e. R., dieweilen die kgl. gerichte geschlossen durch abgenötigte protestation vortragen wollen, dienstlich bittende, dieses ad prothocollum zu registriren und mier von allem glaubhaft beweis für gebühr zukommen zu lassen, verbleibend e. we. etc. R's allezeit

freundwilliger

Dorpt, den 11. Octob. ao. 1656.

Wollmer von Ungern. Obr: Leut.

---

[1]) Zu diesem Vorwurf vgl. o. nr. 12.

[2]) Vgl. u. nr. 30.

Diese obgesetzte protestation ist dem prothocollo zu ingrossiren und dem H. baron von Ungern copiam gebethener massen zu extradiren anbefohlen, massen auch dasselbe hiemit sub sigillo ausgegeben worden, dabei dieses, dass wolerwehnter H. baron bei und in wehrender belagerung, bis dass ehr ausmarchiret, sich allewege wol gehalten, in den ausfellen, wie menniglich bewusst, sich ritterlich und tapfer erwiesen und an seinem theil zu defendirung dieser stadt nichts ermangeln lassen, zu ofters sich auch sehr beklaget, dass ehr vom H. landshaubtman weinig zu rahte gefordert und was ehr noch heilsahmes gerahten, nicht einmahl angenommen, besondern es vernichtet worden, attestiret wird.

Actum anno et die ut supra.
(L. S. civ. Dorp.).

Ad mandatum amplissimi senatus supscripsit
Wilhelm Friedrich Ladau.

Am 26. November[1]) *erklären Älterleute und Älteste der grossen Gilde sowie der Rat sich bereit, dass ein jeder soviel als möglich Geld zur Absendung von städtischen Deputierten nach Moskau geben wolle; es würden dazu im ganzen wohl 1000 Thlr. nötig sein.*

D. 29. Nov. Die Älterleute beider Gilden erklären, dass die Bürgerversammlung der grossen Gilde 30 Thlr., die der kleinen 5 Thlr. für die Reise der Deputierten zusammengebracht habe. Der Rat erwidert, wenn die Bürgerschaft sich nicht freiwillig zu etwas Würdigem verstehen wolle, so werde er, da die Deputation nötig sei, eine Taxe machen und darnach das Geld von jedem beitreiben lassen.

D. 3. Dec. wird die Taxe aufgestellt[2]).

[1]) Das Folgende wird hier nur verkürzt wiedergegeben. Für die Zwischenzeit (12. Oct. — 26. Nov.) findet sich keine weitere Notiz bei Wybers. Als Ersatz dafür sind einige Eintragungen in dem Protokoll (vom 14. Oct. — 21. Nov.) vorhanden, die mit wenigen Auslassungen (vgl. u. nr. 27 Anm.) fast wörtlich bei Gadebusch, Livl. Jahrbb. III 1, 470 gedruckt sind. Vgl. Einleitung S. 516.

[2]) Sie ist im Ms. auf S. 1584 — 87 wiedergegeben. Das Orig. Dorp. St:Arch. XXXIV nr. 14.

D. 8. Dec. findet eine Verhandlung mit den Bürgern statt, die sich die Taxe des Rats nicht gefallen lassen wollen und heftig und grob opponieren. „Hier siehet man, was für rebellische Bürger etzliche sein.“

D. 12. Dec. Der russische Wojewode und Gouverneur [Lew Timofejewicz Ismailow][1] erklärt sich bereit, für einen Boten nach Reval, um die dort befindlichen Dorpater Bürger zu reklamieren, einen Pass auszustellen, antwortet aber, als der Rat anfragt, ob man dem Revaler Rat melden dürfe, dass er seine in Dorpat befindlichen Bürger auch wieder zurückhaben könne: „er dürfe nicht ein Haar, geschweige einen Menschen, wenn sein Hals auch noch einmal so dick wäre, von hier wegzugehen gestatten.“

D. 18. Dec. wird dem Gouverneur auf sein Verlangen ein Verzeichnis der Dorpater Bürger überreicht[2].

---

[1]) Vgl. Dworzowyje rasrjady, Bd. III, Dopolnenije S. 81.

[2]) Das Verzeichnis folgt S. 1590—92. Das Orig. Dorp. St:Arch. XLI nr. 15 von Wybers Hand. Danach waren in Dorpat, ohne Frauen und Kinder, vorhanden:

Bürgermeister und Ratsherren	8	Undeutsche in der Vorstadt	89
Deutsche Bürger, Kaufleute	46 (+ 4 abwesende).	Ratsdiener	4
Deutsche Handwerker	57	Diener	1
Amtleute, die keine Bürger sind	6	Gesellen	7
Undeutsche Bürger	27	Jungen	11
Undeutsche, die keine Bürger sind	15	Bürgersöhne	8
Deutsche, die in der Stadt gewohnt	3	Knechte	10

In Summa: 292 Hausväter und Männer.

Unter den deutschen Handwerkern waren:

Kürschner	2	Kupferschmiede	1
Sattler	3	Schwertfeger	1
Schuster	11	Töpfer	2
Kanngiesser	1	Barbiere	2
Glaser	2	Drechsler	2
Schneider	6	Posamentiere	1
Kleinschmiede	4	Leinweber	5
Grobschmiede	3	Maurermeister	1
Tischler	5	Brauer	1
Hutmacher	3	In Summa:	57

D. 29. Dec. Der Wojewode macht Eingriffe in die städtische Jurisdiction. Der Rat beschwert sich darüber unter Berufung auf die Generalcapitulation.

26. Generalkapitulation vom 12. Okt. 1656 zwischen dem Gouv. Lars Flemming und dem russ. Gen. A. N. Trubezkoj [1]).

1. Es soll der H. gouverneur von Dörpt sampt allen ober- und unterofficirern mit dem gantzen stab und estat, canonen- und artolleriebedienten sampt der gantzen soldatesque zu ross und fuss und wes standes oder condition sie sein mögen, die unter dem grossfürsten zu bleiben nicht lust haben, nebst all den ihrigen mit weib und kinder, hof- und hausgesind, sack und pack, wagen, pferde und bagagie und allen haabsehligkeit mit fliegenden fähnlein, gewickelt und ungewickelt, mit ober- und untergewehr, kugeln im munde, hahnen auf den pistohlen, brennenden lunten, frei und ungehindert abziehen und bis an sichere ohrte convoyret werden.

2. Das die bagagiewagen von niemand, möchte auch sein wer er wolte, visitiret werden solten.

3. Zwei feldstücke, 3 pfündige, mit allem zubehör, 12 L// lunten, 1 tonne pulver, 2000 musquetenkugeln, 40 stückkugeln, ein artilleriewagen mit 4 pferden mit nach Reval zu nehmen.

Unter den undeutschen Handwerkern werden genannt:

Schlachter	6	Grobschmiede . . .	1
Büchsenschiesser . .	2	Drechsler	1
Wollschläger . . .	1	Leinweber	16
Fuhrleute	1	Brauer	1
Zimmerleute	4	In Summa:	33

Als am 17. Mai 1658 abermals ein Bürgerverzeichnis eingereicht werden musste (ibid.), stellte sich ein Mehr heraus von 50 undeutschen und 52 deutschen Einwohnern, die auf der vorigen Liste nicht verzeichnet waren, wozu noch 2 Gesellen, 3 Jungen und 9 Knechte kamen. Dagegen werden 129 als tot, 13 als gefangen, 3 als entlaufen bezeichnet und 2 waren nach der Muschow gezogen, so dass im ganzen, ohne Frauen und Kinder, bloss 261 männl. Einwohner vorhanden waren.

[1]) Ist in die Vollst. Gesetz-Samml. nicht aufgenommen. Im Rig. Gen: Gouv: Arch. findet sich kein Exemplar dieser Accordspunkte.

4. Ward begehret zu fortbringung der gequetscheten und kranken 100 podwodwagen und zu jedem wagen 2 pferde.

Die generalität entschuldigte sich, das sie keine bauren, auch keine pferde darzu hätten.

5. Das diejenige, so aus Dörpt ziehen würden, mit einer guten convoye unter guten reusischen und deutschen officirern versehen werden solten.

6. Was wir auf dem wege antreffen würden, so zu beforderung unserer reise dienlich were, das uns solches nicht verweigert werden oder einige hinderung darin geschehen möchte.

7. Das uns freistehen solte, im reuschen lager vor unser geld pferde und wagen zu kaufen.

8. Das die fahnen und standarten, so in ausfällen durch die Dörptschen mit streitbahrer hand genommen, nicht weggebracht, sondern aufm schlosse gelassen werden sollen.

9. Das diejenigen, so mit wegziehen wollen, von den bürgern oder jemand anders schulden halber nicht verarrestiret werden möchten.

Dieses ward von der generalität limitiret, das die schulden vorher richtig gemacht werden solten.

10. Das diejenigen, so in diesen bösen wege mit weib und kinder zu lande nicht fortkommen könten, mit schuten oder loddigen zu wasser nach der Narva sampt ihrer haabsehligkeit geholfen werden möchten vor ihr geld, als sie mit den Reussen oder bürgern einig werden könten.

11. Das das kirchengeräth aus der schwedischen kirchen, nemblich der kelch und die schüssel, zu berichtung der kranken soldaten abgestattet werde.

12. Das des kgl. hofgerichts canceley-acta,

13. item die academische bibliothec und druckerei und

14. die ober-consistorial-acta abzuführen freigelassen werde.

15. Das auch nicht verweigert werde, den burgermeister Joachim Warnecken und rahtsverwandten Hans Schlottman, als welche sich an I. kgl. M^{t} hoheit vergriffen und criminis laesae Majestatis schuldig, mit nach Reval zu nehmen.

16. Wie auch den narvischen Reussen, als der chron Schweden unterthan und

17. den Adolph Robertson . . .[a]), der ein übelthat begangen und den todt verwirket.

Hierauf[1]) ward behandelt, das einem jeden freistehen solte zu bleiben, wo er wolte, und niemand gezwungen oder mit gewalt weggeführet werden solte.

18. Wann jemanden von den reutern oder fussknechten ohnversehens eine pistohle oder büchse losginge, das solches für keine bravade geachtet oder aufgenommen werden möchte.

19. Das e. e. R. und die bürgerschaft der stadt bei ihren erlangten privilegien, gericht und gerechtigkeit, statuten, handel und wandel, possession der landgüther oder intraden, bei ihrer religion, kirchen und schulen erhalten und geschützet werden möge.

20. Darauf den 12. Octobr. zu mittage die schwedische besatzung zur stadtspforten über die brücke hinaus und die Reussen zur thumbspforte hineinziehen solten und wolten.

[Copie. Dorp. St:Arch. Remmin's Collectan. Bd. I 987 ff. mit der Bemerkung, dass er das Stück am 23. Jan. 1706 nach einer alten, vom Ratsherrn Hasenfelder erhaltenen Copie abgeschrieben habe. Darnach auch ibid. in Sahmen's Collect. Bd. II 1006—8.]

27. Specialkapitulation der Stadt Dorpat[2]).

[Okt. 1656].

Accordspuncta und conditiones,

welche bei des von Gottes gnaden grossen H. zaaren und grossfürsten Alexey Michailowitz etc. grossen generalen, boyaren und woiwoden etc. Alexei Nikititz Trobetzkoi und

---

[a]) 2 unleserliche Worte.

[1]) Bezieht sich auf Pkt. 15. 16 und 17.

[2]) Zu dem, was Gadebusch, Livl. Jahrbb. III 1, 470 über die Specialkapitulation aus dem „Protokoll" mitteilt (vgl. Einleit. S. 516), ist nach diesem zu ergänzen: Am 14. Okt. hatte Rat und Bürgerschaft dem Zaren gehuldigt. Am 17. Okt. wird dem Bm. Warneke das Wort übertragen und ihm committirt, „nach dem lager zu

seinen mitgesellen e. e. R. wie auch älterleute und älteste beider gilden mit der gantzen gemeine der stad Dörpt nebest demütige bitte wegen confirmation Kgin. Christinae privilegii in specie abfassen, bei der capitulation bedingen und der generalität zu approbiren übergeben wollen, im festen vertrauen, dass sol[che] grossen gnaden zu dero stad aufnehmen und prosperität [von der] generalität nach dero hochbeteurlichen eidlichen erbieten, dass nemlich die stad Dorpt bei der gantzen christenheit ihres accords zeuge sein solte, werde eingegangen, bewilliget und bei I. z. M^{t} zur confirmation befordert werden.

1. Diese gute stad Dörpt bei ihrer religion, der Augspurgschen Confession oder wie mans nennet lutterischen lehre zu lassen und darin keine enderung zu machen und niemand davon zu zwingen; item die Esten bei und in der stad bei der Augspurgschen Confession zu lassen.

2. Ihre Kirchen mit glokken und allen ornamenten, auch gantzen administration und disposition e. e. R. zu lassen; item die schule.

3. Dass e. e. R. ihr eigen mixtum consistorium ordnen und in zweifelhaften und criminalsachen (mit)richten möge nach dem alten.

---

reiten und beim grossen general umb die capitulation mit der stadt zu urgiren." Am 20. Okt. tritt der Rat abermals zusammen, „und nochmahlen umb die capitulation anzuhalten, auch die Hh. generaln zu gast zu laden beredung gehalten." Am 6. Nov. werden die russ. Generäle dann auf dem Rathause tractiert. Am 19. Nov. proponiert B^{m} Warneke: „dass die Hh. generalspersohnen vor ihrer abreise e. e. R. indigitiret, welchergestalt dieser stadt nichts erspriesslichers wiederfahren möchte, als dass e. e. R. sich aufmachen und nach zaarschen M^{t} reisen möchte, welcher ihnen alle gnade erweisen würde." Am 21. Nov. beschliesst der Rat bei dem Wojewoden unter anderm zu bitten, „dass die stadt mit der specialcapitulation vermöge des grossen H. general promiss möge beseeliget werden." — Aus allem geht hervor, dass diese Specialkapitulation jedenfalls vor dem 12. Okt. (vgl. Pkt. 24) abgefasst worden ist. Sie scheint bei den Kapitulationsverhandlungen dem russ. General auch insinuiert, von diesem aber in specie nicht unterzeichnet worden zu sein.

4. Dass der stad wieder gegönnet möchte werden wie uhralters die S. Marienkirche mit glokken und allen ornamenten auch dazugehörigen häusern, gründen und intraden.

5. Dass zu unterhaltung gerichts und gerechtigkeit, der bedienten des raths und was zum rathhause und staat gehöret, Rathshof[1]) nebst den zubehörigen dörfern, als Gross- und Klein-Taydel, Korweküll a, Embekkshöfichen, Gross- und Klein-Loffkathen, Ihastküll a, wie auch das gütlein Wassula[2]) dem rathe wieder möge gegeben werden.

6. Dass die caducen häuser, weil sie auf stadsgrunde in des raths jurisdiction belegen, wie auch garten, gründe und plätze in des raths disposition verbleiben mügen.

7. Dass die ziegelscheune hinter Klein-Loffkathen mit ihren zugeordneten lande, wie solches stükke landes e. e. R. ao. 99 von dem damahligen grossen commissaren übergeben, im kriegeswesen aber Wasinski als damahliger commendant alhie von der stad nach seinen Westnershof geleget und hernach von Schraffer possediret worden, zu besserer reparirung der stad e. e. R. wieder möge gegönnet werden.

8. Dass das schloss von der stad durch einige befestigung nicht möge abgeschnitten und separiret, besondern also in seinem wesen bleiben und son[sten in] gutem baustande erhalten werden.

9. Weil die stad eine [arme] stad ist und schlechte nahrunge hat, dass nach iedem hause pro quantitate ein stükke akkers erblich und frei möge assigniret werden, wozu sehr dienlichen die techelfersche, allawakülsche nonnenhöfische und soynische felder.

10. Dass den bürgern ihre beweissliche und zu recht bestehende oder allbereit durch recht zuerkante schulden, so die edelleute ihnen schuldig verblieben, aus ihren gütern von den negstkommenden possessoren mögen entrichtet oder gezahlet werden.

---

[1]) Vgl. Hagemeister, Gütergesch. II 6.

[2]) Aus der im „Protokoll“ erwähnten Petition des Rats vom 21. Nov. geht hervor, dass Wasula und Lofkaten damals bereits weggegeben waren. Bei Gadebusch l. c. ist das gekürzt.

11. Dass die, so nicht possessionat sein und sich von hinnen begeben wollen, den bürgern ihre beweissliche schulden vor ihrem abzuge zu entrichten mügen angehalten werden [1]).

12. Dass die dorptsche bürger mit ihren wahren in gantz Reussland, Teuschland und andern ländern frei handeln mögen und zu besseren aufhelfung der stad dieselben dörptschen kaufleute mit keinen zoll beschwehret werden, sondern frei ihren handel treiben mögen.

13. Dass die bürger und einwohner dieser stad ihre kinder studirens oder kaufmanschaft halber nach Deutschland ungehindert senden mögen.

14. Dass die stad mit keiner (andern) solchen müntze bebürdet werde, als welche bei den benachbarten, mit denen sie handeln, gang und gebig und in der kaufmanschaft annehmlich (auch an schrot und korn wichtig und gut), damit der handel wegen der müntze nicht möge stutzig gemacht werden.

15. Dass der stad die freiheit müntze zu schlagen, wie sie es vor alters gehabt, wieder möge gegonnet und conferiret werden.

16. Dass den dörptschen einwohnern, sowohl geistlichen als weltlichen, bürgern, kauf- und handwerksgesellen, so bei übergebung der stad, auch hernach wegziehen wollen, alle ihre haabseeligkeit mit sich zu führen und was sie nicht mitnehmen können macht haben sollen, bei guten leuten niederzulegen und mit guter gelegenheit nachzuholen.

17. Kauf- und handwerksgesellen iederzeit auf und ab frei zu reisen gestatten.

18. So auch iemand von ausgewiesenen bürgern oder ihren kindern einzukommen begehrten und alhier unter I. z. M^{t} wohnen wolten, ihnen solches fr[eiste]hen müge.

19. Wo bürger weren, die zu Dörpt nicht wohnen wolten bleiben, und in der eile mit ihren frauen, kindern, habe und gesinde nicht abziehen könten, dass denen möchte iederzeit mit ihrer haabseeligkeit ungehindert, wohin sie wollen zu reisen freistehen und ein sicher geleitspass gegeben werden.

[1]) Vgl. Gen:Kapit. Pkt. 9.

20. Dass frembde auch reussische kaufleute in der bürgerhäuser herbergen ihre wahren niederlegen, bei und mit ihnen handeln mögen; doch also, dass kein gast mit gast, er sei welcher nation er sein möge, handeln, sondern nur mit oder durch bürger nach dem alten.

21. Dass kein dorptscher bürger oder einwohner nach Russland oder andere örter müge verführet werden.

22. Dass in Russland keinem dorptschen bürger oder kaufmann in dessen abwesenheit gelt oder gut gehemmet, auch keine persohn umb schuld, die zu Dörpt gemacht ist, arrestiret werde, sondern dass der kläger mit seiner sache nach Dörpt an ein rathsgerichte verwiesen werde.

23. Dass der weg aus Reussland in Lieffland nach dem alten auf Dörpt gehalten werde und alhier die niederlage geschehen möge.

24. Dass das kriegsvolk im einzuge und ferner kein gewalt verübe mit plündern und übermuth, sondern sich friedlich verhalte.

[Dorp. St:Arch. II nr. 16. Concept von Schreiberhand mit Correcturen und Zusätzen des B^ms^ Wybers, die durch gesperrten Druck kenntlich gemacht sind; ( ) bezeichnen Wybers' Streichungen, [ ] Lücken der Vorlage, die eines Schimmelfleckens wegen nicht deutlich zu lesen sind.]

28. L. Flemming an M. G. De la Gardie.

27. Okt. 1656.

Mittelst anwunsch etc. kann E. hwgb. gr. Exc. ich hiemit nicht vorenthalten, welchermassen dero angenemes nu . . . rfreuliches schreiben, d. d. Riga d. 4. Augusti[1]), mir zu Dörpt [in währender] belagerung woleingehändiget worden, woraus ich vernommen, dass ich meines fleissigen ersuchens nach [wegen?] damaliger beschaffenheit der zeit keine völker mehr zue erwarten habe, sondern mich mit den wenigen da befindlichen schlechten leuten mügligster massen wehren und die festung zu mainteniren suchen solte, bis E. Exc. versprochener succurs ankommen möchte. Habe demnach meiner

[1]) Vgl. o. nr. 22.

höchsten schuldigkeit nach an der treu, womit I. kgl. M^{t} ich verpflichtet, nicht ermangeln lassen und vermöge E. Exc. gethanen animirung und womit (als der ich in diesem kriege und occasion alle das meinige verloren) hinführ von höchstged. I. kgl. M^{t} meinem agnstem könige und herrn in diensten, wovon ich ein stück brods und mein aufenthalt haben könte, erhalten werden möchte, in wehrender eilfwochentlicher belagerung allen menschlichen fleiss gethan den mächtigen feind zu wiederstehen und der vestung zu mainteniren, dessen mir alle, so in der belagerung gewesen, gute zeugniss geben werden. Und wiewol man dem feinde mit ausfällen nach vermögen zum oftern ziemblichen abbruch gethan und selbigen geschüchtert, in welchen einem wir auch (da wir das lager, so bei Rathshöfchen gelegen, uns unterstunden anzuzünden) durch göttliche hülfe ein reiterfahne und eine fussvolksfahne erobert und in der stadt gebracht[1]), so hat doch solches in die lengde nicht helfen wollen, sondern weiln der feind uns je lenger je mehr geänstiget und sich genähert, unsere wenige soldatesqua auch durch continuirliche und unablässliche travallie bald die helfte gekränket und gequetschet und die übrigen durch desperation bald nicht mehr zum wachen und fechten zu bringen gewesen, die wenigen bürger auch schwierig, will nicht sagen rebellisch, und man sich ihrer, dass sie stehen und fechten solten, nicht versichern können, weiln man ihrer inclination nach dem orth zu übergeben hat opiniatrirt: als habe ich nach deme ich mit den vornembsten officirer kriegsrath gehalten und in consideration gezogen, ob wir uns capabel befunden, dem volkreichen feinde einen generalsturm abzuschlagen. Weiln man aber befand, dass wegen weitleuftigkeit des orths einige unsere bolwerke nur mit 9 mann soldaten enckelte besetzet ohne etzliche wenige ambtleute, unsere courtinen undt mauren auf jeden 3 faden mit ein mann enckelt besetzet [wären und] dass unsere reserve in 30 mann soldaten, 25 bürger und . . reiter mit pistolen verhanden, und niemand rathsam hielte mit so wenigem volke einen generalsturm auszustehen, noch selbigen zu ebentheuren: so habe ich leider des abends, wie der

[1]) Vgl. nr. 25, Ungerns Schreiben.

generalsturm des morgens eine stunde vor tage angehen solte, wegen übergabe des orths mit dem feinde zu parlamentiren anfangen müssen[1]) und obwol unsere sachen so schlecht stunden, dass wir uns, wenn er ein christlicher feind gewesen, wol auf gnade und ungnade hetten ergeben müssen und er drauf gestanden hette, haben wir doch einen solchen reputirlichen accord erhalten, dass wir kriegsgebrauch nach mit fliegenden fähnlein, ober- und untergewehr, sack und pack, zwei stück geschütz mit aller zubehör an ammunition und sonsten den 12. Oct. ausgezogen und wegen des bösen weges den 30. dito alhie zu Reval alle Gott lob ohnverletzt wol angekommen seind. Im übrigen werde ich innerhalb etzliche tage mich von hinnen aufmachen, umb E. Exc. in persohn aufzuwarten und von allem weitleuftiger mündlichen bericht zu thun. Der Allerhöchste sei gelobet, der E. Exc. sambt dero beihabenden von des Reussen grössesten macht der belagerung erlöset, dass man noch dahin kommen kann, woselbst man in zeit der noth seine zuflucht negst Gott und I. kgl. M^{t} hat. E. Exc. hiemit etc. Reval, d. 27. Oct. ao. 1656.

E. hwgb. gr. Exc. etc.

Lars Flemingh.

[Orig. Stockh. R:Arch.]

29. M. G. De la Gardie an den Kurf. von Brandenburg.

30. Okt. 1656.

Durchläuchtiger, hochgeb. Churfürst, gnädiger Herr. E. churf. D^{t} habe hiemit hinterbringen müssen, welcher gestalt ich von unterschiedlichen örtern nunmehr gewiss leider berichtet, welcher gestalt die stadt Dörpat durch accord dem feinde übergeben. Weil ich dan dadurch genöhtiget

[1]) In einer Notiz aus einem gleichzeitigen Briefe (G. Horns oder Löwenhaupts?) in Hiärnes Collect. II 100 (Ms. Livl. Ritt:Bibl.) heisst es: som landzhöfdingen H. Fleming och dhe andra Dorptiske officerar berättade, så hafwer dher af guarnisonen inthet meer än till 140 knechtar warit, då accorden begyntes, som kunde fechta, dheremot fienden allareden stått under murarne och hel färdig till storms.

worden meine vorige dessein zue endern und die durch ausgestandene belagerung dismontirte reuter im lande zue verlegen, umb dadurch müglichster massen des feindes intention zue behindern und das land zue conserviren, also von dieser seiten, wie gerne ich auch gewolt, keine diversion den Littauern werde machen können. . . . . Riga, d. 30. Octob. ao. 1656.

E. churf. D^{t} etc.

[Copie, ohne Unterschrift. Rig. Gen:Gouv:Arch. Conv. Misc. u. Milit. 1656.]

30. L. Flemming an M. G. De la Gardie.

10. Nov. 1656.

E. hwgb. gr. Exc. kann ich hiemit nicht bergen, wie ich von hiesigem hern gouverneuren Bengt Horn vernommen, welchergestalt E. Exc. in dero an ihme abgelassenem schreiben vermelden, dass sie sich verwundern, warümb E. Exc. ich meiner schuldigkeit nach, aus was uhrsachen die stadt Dörpt an den feind übergangen sei, nicht advertiret, derowegen E. Exc. ich ümb gn. verzeihung zu bitten habe, dass solches vor den 27. Octobris, da ich anhero zu Reval arriviret, nicht geschehen, sintemaln ich, ehe ich anhero gekommen, von der aufgehobenen starken belagerung vor Riga nicht gewust, also mich darin betrogen befand, indeme ich vermeinete, dass wegen versperrung der correspondentzlinie keine schreibende in Riga einzubringen weren, habe aber sobalde ich an die estnische grentze gelanget, hiesigem H. gouverneuren meinen auszug aus Dörpt notificiret, wie denn auch noch in wehrender belagerung, als ich zum öftersten wegen mangel an volk mich beklaget[1]), wolgedachten H. gouverneuren daneben ersuchet, wenn etwa briefe an E. Exc. durchzubringen weren, von unserm zustande und noth vom volk bericht zu geben; will dennoch vermuthen, dass mein schreiben vom 27. Oct. nunmehr E. Exc. eingehändiget sein werde, worinnen deroselben ich die vornembste uhrsachen

[1]) Vgl. o. nr. 24.

zur übergabe des orths kund gethan habe. Die accordspuncta[1]) aber, welche wie ich verneme E. Exc. desiderirend sein, übersende deroselben hiemit ich dergestalt und so gut, als unser schlechter translator sie hat übersetzen können; habe aber dennoch so viel vernommen, dass die meinung derjenigen dinge, so von unsern commissarien haben abgehandelt werden können, darinnen begriffen, und will nicht hoffen, dass etwas versehen sein solte, und da es gleich unvermuthlich geschehen were, hette es bei damaligem zustande nicht geend[er]t werden können, der feind auch ihme von uns keine leges wollen vorschreiben lassen. Wolte zwar E. Exc. das original in reussischer sprache wol überschicket haben, müste mich aber befürchten, dass es nicht unterwegen verkommen möchte; will demnach E. Exc. solche bei meiner ankunft selbsten zustellen. In meiner vorigen an E. Exc. gethanen relation habe ich vergessen zue advertiren, wasmassen in unserm abzuge aus Dörpt 50 von unsern reitern meist Pohlen zum feinde gegangen, die bürgere aber auf zwene nach alle zu Dörpt geblieben, und von der compagnie, so ich von lauter ambtleute aufgerichtet, welche 80 mann stark war, seind nur 8 daraus gezogen, die andern alle blieben unter dem feinde. Sonsten bin gegen E. Exc. ich dankbar vor gn. communication wegen aufhebung der belagerung vor Riga, so mir den 7. Nov. wol eingehändiget worden, wolte Gott, ich hette das glück gehabt mit dergleichen guten zeitungen von Dörpt E. Exc. zue erfreuen. Bei meinem abzuge von Dörpt habe ich von des feindes weiter vornemen daselbsten nicht anders ausforschen können, als dass derselbe mit der gantzen armee so lange noch bestehen bleiben solte, bis sie vom grossfürsten ordre bekämen, wie sie sich in allen dingen ferner verhalten solten; verneme aber jetzo von kundschaften, so gut man sie jetzo von dannen haben können, dass er zwar annoch mit der gantzen armee bei Dörpt stehe, alleine auf 6 meilen von Dörpt bei Talckhof 5 meilen von Overpalen mit einer starcken partei von 3000 pferden an reiter und dragoner fouragiren thete. Des kgl. hofgerichts acta hette E. Exc. befehl nach ich vor der

[1]) Vgl. o. nr. 25 und Anm.

belagerung wol von Dörpt fortschaffen wollen, weiln aber die Hh. landräthe und assessores[1]) unter sich nicht übereinkamen, ob sie nach Riga oder Reval transportiret werden solten, als ist desfals darauf von des kgl. hofgerichts bedienten, so damaln zu Dörpt residireten, nicht gefordert worden, die belagerung auch kurtz nach der letzten ordre, dass die cantzelei nach Riga solte, eingefallen, also sie zurücke geblieben; nichts desto minder habe ich eine sache von solcher importantz in dem accord in acht genommen und vorlengst vom H. general-gouverneuren über Ingermanland schreiben erhalten, dass dieselbe über wasser zur Narva wol angelanget und aufm schlosse in guter verwahrung genommen sei. Womit etc. Datum Reval, d. 10. Novembris ao. 1656.

E. hwgb. gr. Exc. etc.

Lars Flemingh.

[Orig. Stockh. R:Arch.]

31. Instruktion der Dorpater Delegation nach Moskau[2]).

3. März 1657.

Instructio

wornach sich die wolehrenfeste etc. H. Joachimus Warneke unser hochgeehrter H. B$^{m.}$ und H. Hans Schlotman rathsverwandter, unsere liebe Hh. collegen in der ihnen anbetrauten werbung an I. z. M^{t} unsern agnsten zaaren und herrn zu richten[3]).

---

[1]) Am 2. Juli schrieb auch der Assessor des Hofgerichts Martin Ehrenpreiss an die Landräte, dass sie den Transport der Hofgerichts-Kanzlei nach Riga, nicht nach Narwa oder Reval, beim Gen:Gouv. befürworten möchten. (Or. Gen:Gouv:Arch. Misc. u. Milit. 1656).

[2]) Vgl. nr. 25 zum Schluss und nr. 27 Anm. 1.

[3]) In der Kämmerei-Rechnung 1657 — 60 (Dorp. St:Arch. XXXIII nr. 6) zum 15. März der Eintrag: „H. Mag. Jemmerling und H. Witstock jedem 1 rdl. gesandt umb vorbitte zu thun vor die Hh. abgeordneten, so nach der Moskow an I. z. M^{t} gesandt worden."

1. Werden sie I. z. M^t praem. cur. nach übergebenen creditiv dieser stad und bürgerschaft jetzigen zustand und den 19. punct der generalcapitulation bestes fleisses entdecken, und darumb

2. dass solch gn. versprechen der grossen Hh. generalen seine würkliche kraft erreichen müge, anhalten. Also

3. in specie umb confirmirung der stad privilegien, wie sie dieselben bei polnischer und schwedischer regierung genossen ansuchen.

4. *Entspricht Pkt. 19 der General- und Pkt. 1 der Specialkapitulation.*

5. Wie auch, dass sie bei ihren zwoen, als S. Marien- und S. Johanniskirchen cum omni pertinenti für dero religionsverwandten mügen geschützet und zu besserer erbau- und unterhaltung derselben die dörfer Terwandt, Ucht und Busselbergs höfichen Ullenurm mit aller zubehör nach S. Marienkirche müge geleget werden.

6. Wollen sie auch ansuchen, das I. z. M^t stark verbieten wollen, das uns keiner in unser kirchen- und Gottesdienst ärgern und turbiren müge, weniger ein eintziger mensche, wer der auch sein möchte, jemand von unser religion abzutreten, noch unmündige kinder und unfundirte leute, männer oder weibespersonen, zu einer andern religion zu schwingen gestattet werden müge.

7. Zur schule bei S. Joanniskirchen zu unterhalten werden sie umb das gut Falckena anhalten und zu S. Johanniskirchen umb das höfichen Arro cum pertinentiis bitten, wie auch umb confirmirung das gut Hakenhof nebst dem dorf Pyhaküllа und Ingever, wie auch die bishero possedirten länder, häuser, gärten und gründe.

8. Zum hospital bei S. Joannis werden sie umb das dorf Roweküllа ansuchen.

9. Nebst denen gebäuden nach S. Marienkirchen und gründen, auch allen deroselben ornamenten, glocken und kirchengerähte [1]) werden sie auch zu unterhaltung des hospitals daselbsten umb die dörfer Gros- und Klein-Rewold anhalten.

[1]) Vgl. Pkt. 4 der Spec: Kapit.

10. Werden sie nicht allein umb confirmirung der bei Kgin. Christinae zeiten possedirten stadgütern, besondern zur verbesserung derselben mit verlehnung des gutes Wysus, welches für diesem die stad possediret, item Brakelshof, Talckhof, Rahtshof und Wasula zu verlehnen ansuchen, damit der raht und stadsbediente ihrer schweren ämbter halber ergetzlichkeit geniessen mügen [1]).

11. Weiln auch die grossen Hh. generalen in capitulatione versprochen, die stad bei ihren gerichten, gerechtigkeiten, gütern und intraden laut Kgin. Christinae privilegien zu schützen, als werden sie solches hiesigen Hh. gouverneuren ernstlich anzubefehlen und das keine confusion und verwirrung der stad- und schlossesjurisdiction müge verstattet werden, bitten.

12. Dass ein jeder burgersman bei allem, was er in- und ausserhalb der stad an häusern, gärten, höfen und ländereien gehabt, müge gelassen und geschützet werden.

13. *Entspricht Pkt. 6 der Spec:Kapit.*

14. *Entspricht Pkt. 9 der Spec:Kapit.*

15. *Entspricht Pkt. 10 der Spec:Kapit.*

16. Sollen sie auch I. z. M^{t} die quartierungsbeschwer antragen, das selbige geendert und bei e. e. R. disposition allein verbleiben müge, anhalten, doch das gleichwol burgermeister und raht, pastores, secretarii, schulen- und kirchendiener und die beide wortführende alterleute von aller einquartierung wie auch des rahts wittiben befreiet sein mügen, zu erbitten, und da immer müglich, werden sie dahin trachten, wie den soldaten quartier aufm Thumb erbauet und also alle besorgliche infection bei den bürgern verhütet werden müge.

17. *Entspricht Pkt. 22 der Spec:Kapit.*

18. Das in Dorpt die vorkäuferei aller frembden vermüge der stad alten statuten vom raht muge verboten und gehemmet werden durch handreichung der Hh. gouverneurn.

19. Und weiln I. z. M^{t} die stad begnadiget und von derselben weder zohl noch acciss begehret, dafür man ut. dankbar, als werden die Hh. deputirte sich bemühen, solches für die dörptische bürger in allen I. z. M^{t} landen zu erhalten [2]).

[1]) Vgl. Pkt. 5 der Spec:Kapit. [2]) Vgl. Pkt. 12 der Spec:Kapit.

20. Und weiln auch in den privilegien der stad die acciss und fischzehenden wie auch holtzzehenden und stetegelder zu bessern unterhalt des stätischen status gelassen, der stadfischzehende aber ietzo der stad von den Hh. gouverneurn gehemmet und das markt von den streltzen mit gefährlichen höltzernen katten wieder alle frei- und gute gewohnheit bebauet worden, als werden die Hh. deputirte solches abzubitten sich bemühen.

21. Item, das vermöge des schwedischen privilegii die soldaten in der pforten die einkommende bauren, wie bishero geschehen, nicht beschweren mügen mit abnehmung heues, holtzes etc. und gebrauchung ihrer pferde.

22. Weiln auch ein grosses beschwer der burgerschaft entstehet, das denen ihre pferde in den pforten, ja aus ihren häusern abgenommen und ausgesandt, ja in der burger häuser gefangene eingeleget und dem burger solche zu speisen und zu wachten auferleget wird, welches wieder ihre alte freiheit, als werden sie sich auch solches abzuwenden bemühen.

23. Und weiln auch die burger allewege vom raht angenommen und vermöge dessen statuten, wen es ihnen beliebet, ieder zeit ungehindert dimittiret und verpässet werden, als werden sie deswegen auch in specie umb ein mandat an alle jetzige und künftige gouverneure, den raht und die burgerschaft dabei zu lassen und zu schützen, sich bemühen.

24. Und da sonsten etwas zu dieser stad besten und aufnehmen zu suchen sich hinc inde eraügen solte, solches alles soll ihnen, als wan es hie in specie gesetzet, mit committiret und ihrer dexterität anbefohlen sein.

25. Wir verobligiren uns, was sie also suchen, erhalten oder nicht erhalten werden, alles gut und genehm, auch sie allenthalben schadlos zu halten, ihnen gute gesundheit, glückliche hin- und herreise nebst guter verrichtung hertzlich anwünschend. Actum Dörpat unter unser stad siegel und gewönlicher subscription d. 3. Martii ao. 1657.

Im nahmen und von wegen e. e. R's der
(L. S.) stad Dorpt
Bartholomaeus Wybers mp.

[Orig. Dorp. St:Arch. XXIV nr. 10.] P C.

32. Schreiben der Dorpater Deputierten an den Rat.

1. 2. Mai 1657.

Ehrenveste etc. bürgermeister und sämptliche collegen etc.

Nach allem heilsahmen anwunsche etc. verhalten denenselben hiemit nicht, das wir durch Gottes gnäd. hülfe den 30. Martii alhier mit zimlicher leibesconstitution gesund angelanget und bis dato erhalten worden, Gott bestätige beständige continuation und verhelfe uns, wo es sein gnäd. wille, also mit guter expedition wieder zu euch. Den 10. Aprilis seind wir unter des kaisers hand gefodert worden, da wir dan unser creditif mit gebührlicher reverentz übergeben, darauf aller müglichkeit nach die postulata abgefertiget und an angewiesenem orte abgegeben, da sie dan dem H. translatori in reussisch zu übersetzen eingehändiget worden. Weilen aber die postulata ziemlich angewachsen und das schwedische privilegium von wort zu wort mit dabei sein müssen, ist die zeit bis dato darauf gegangen, dass es noch zur zeit I. ksrl. M^{t} nicht unterleget werden können, verhoffen aber, das solches ehestes tages geschehen werde, wie wir dan I. ksrl. M^{t} agnste affection und gewogenheit verspüren. Es will uns aber das mitgegebene geld fast insufficient [erscheinen?], insonderheit weil man das fuhrlohn bis Plezkaw und sonsten andere unkosten davon zu stehen aufbürden wollen und alle victualien alhier über die massen theur, wir auch monathlich hausheur fast 1 ½ rubel zahlen müssen und die zusage, so uns vom H. gouverneur wiederfahren, will alhier fast unerfolgig erscheinen. Drumb werden die herren bedacht sein, wie sie uns mit einem wechsel entsezen mügen. Unsere pferde, deren wir nicht entrahten können, kosten uns täglich viel alhier zu unterhalten, wie sie leicht ermessen können. So haben sie auch vernünftig zu ermessen, das uns ein jeder canselist auf die hände siehet und wan nichts beliebtes erfolgen solte, solches nur lautern schaden causiren und unsere expedition retardiren würde. Drumb ist unser [noch]mahliges freundliches erinnern, sie sehen, wie sie es machen, das wir einen wechsel alhier empfangen können. Wir wollen, so uns Gott gesund erhelt,

an unserm fleiss nich[ts] ermindern [?] lassen. Und thun sie nach allerhand fleissiger begrüssung Gottes allgewaltigem schutze getreulich ergeben und verbleiben

deroselben dienstgeflissene collegae

In Muschaw und zwar der teutschen schlabodde aus eines Obr: leutenambts hause gegen H. Obr. Rosenbach über, den 2. Maii 1657.

Joachimus Warneke.
Hans Schlodtman.

[Orig. Dorp. St:Arch. XIII nr. 10. In dorso: accept. d. 30. Junii.]

2.

29. Sept. 1657.

Nach allem heilsahmen anwunsche wolehrenveste etc. herren collegae verhalten wir Euch unsere gesundheit hiemit nicht und wünschen von Euch derogleichen zu erfahren. Und weilen wir geld zu kurz gekommen, als hat uns Marten Büchling auf unser bittliches anhalten einhundert rubel nach 6 monaten mit monathzinse wieder zu erlegen vorgestrecket, worauf wir unter der stad insiegel und unserer subscription eine obligation abgegeben. Werden also die herren darauf bedacht sein, wie die gelder und was wir nach der zeit vom unserigen verschossen auf unsere Gott gebe glückliche heimbkunft dankbarlich mügen wieder bezahlet werden. Unsere expedition hoffen wir inner monathsfrist, so es Gott beliebet, zu erhalten[1]) und dan bestes vermügens nach zu hause zu eilen[2]). Es ist uns alhier vom H. Drumbezkoy vor etlichen wochen vorgeworfen worden, als weren unter der bürgerei gewesen, die sich verrähterei unterstanden,

[1]) Vgl. nr. 33.

[2]) In der Kämmerei-Rechnung 1657—60 (Dorp. St:Arch. XXXIII nr. 6) zum 24. Jan. 1658 der Eintrag: „Vor glückliche ankunft die Hh. abgeordneten aus der Muskow eine christliche danksagung in der kirchen thun zu lassen drei Hh. pastoren gesandt 1 rdl.“

worvon wir uns gründlichen nachricht wünscheten[1]). Thun uns hiemit etc. und verbleiben etc.

dienstwillige collegae

In ipso die Michaelis in der Nova [Schlabo]dda bei der Muschaw.

Joachim Warneke.
H[ans Schlodtman].

[Orig. Ebenda nr. 11.]

33. Privilegium des Zaren Alexej für die Stadt Dorpat[2]).

Okt. 1657.

Von Gottes Gn. wir grosser H. Czaar und Grossfürst Alexei Michailowitsch etc. etc. haben unserer cz. M[t] uhrerblichen stadt Dörpt einwohnere, burgermeister und raht, jeden standes leute begnadiget, aldieweil sie, unsere herrische gnade begehrend, U. cz. M[t] bojaren und generalen, dem negsten bojarn und stadthaltern zu Casan, kneesen Alexei Nikititsk Trubetskoi und seinen collegis die stadt Dörpt übergeben und uns grossen H. Zar ewige unterthänigkeit geschworen haben. *Im* nechstvorwichenem 165 jahre *haben sie dann durch Deputierte um Erhaltung bei ihren Privilegien und andere Punkte, [die hier dann weitläufig aufgezählt werden] gebeten:* als haben wir grosser H. Zaar und Grossf. Alexei Michailowitsch etc. sie U. cz. M[t] uhrerblichen stadt Dörpt burgermeistere, raht und einwohnere, wes standes sie sein, begnadiget und bewilliget:

1] *Dass sie bei ihren Privilegien u. s. w. verbleiben*

---

[1]) Ob das mit dem Versuch, Dorpat zu entsetzen, oder mit der Befreiung mehrerer Dorpater Einwohner, die nach Russland geschleppt werden sollten, durch den Ob: Leut. Tiesenhausen, im Zusammenhang zu bringen ist? Vgl. Kelch, Livl. Hist. I 581.

[2]) Das umfangreiche und überaus weitläufige, unparagraphierte Privilegium wird hier nur im Auszuge, der alles Wesentliche wiedergiebt, reproduciert. Gadebusch, Livl. Jahrbb. III 1, 581; 582 giebt nur einen knappen, unvollständigen Extract.

sollen, wie sie zu zeiten der Kgin. zu Schweden Christinae begnadiget gewesen und bishero solches im besitz gehabt[1]);

2] *den Besitz der Marien- und Johanniskirche mit allem Zubehör*[2]);

3] *dass sie auch* bei ihrer religion verbleiben und darvon nicht abgeführet werden[3]);

4] *dass keine leute aus Dorpat weggeschleppt werden sollen*[4]);

5] *dass die Johanniskirche das Dorf Roveküllа erhalte, das bereits Trubezkoj ihr eingeräumt habe*[5]);

6] *zum Rathaus das Wasinskysche Haus.*

7] *Der Besitzstand an Häusern, Plätzen etc. soll gewahrt werden*[6]).

8] *Die caducen Häuser verbleiben in des Rats Administration, doch behält der Zar sich vor, sie zu verschenken*[7]).

9] *Bürgermeister, Rat, Pastoren, Kirchen- und Schuldiener, die vornehmsten Bürger und Ratswitwen sind von Einquartierung befreit. Wenn aber eine so grosse Menge Soldaten vorhanden ist, dass sie sonst keinen Platz finden, werden sie überall in der Bürger Häuser einquartiert, mit Ausnahme der Häuser des Rats*[8]).

10] *Schuldner sollen zu Recht stehen, wo die Schuld gemacht wurde*[9]).

11] *Russen sollen nur in der Stadt Dorpat, nicht ausserhalb auf dem Lande, Handel treiben*[10]).

12] *Es soll ihnen gestattet sein in Nowgorod, Pleskau und Petschur, jedoch auch nur in den Städten, zollfrei Handel zu treiben. Sie dürfen auch zu Handelszwecken nach Kasan, Astrachan und anderen Orten reisen. Auch aus dem Ausland über See dürfen Waaren zu ihnen gebracht werden*[11]).

---

[1]) Gen:Kapit. Pkt. 19; Sp:Kapit. Einl.; Instrukt. Pkt. 1. 2. 3. 4. — [2]) Sp:Kapit. 2. 4; Instrukt. 5. 9. — [3]) Sp:Kapit. 1; Instrukt. 6. — [4]) Sp:Kapit. 21. — [5]) Instrukt. 8. — [6]) Instrukt. 12. — [7]) Sp:Kapit. 6; Instrukt. 13. [8]) Instrukt. 16, vgl. 22. — [9]) Sp:Kapit. 22; Instrukt. 17. — [10]) Sp:Kapit. 20; Instrukt. 18. — [11]) Sp:Kapit. 12; Instrukt. 19.

13] *Von den Dorpater Einwohnern soll niemand nach Russland geschleppt werden; wer aber selbst dahin ziehen will, dem steht es frei*[1]).

14] *Ausländer dürfen sich in Dorpat niederlassen und gegen Erlegung des Zehnten auch wieder abziehen*[2]).

15] *Dorpater Einwohner dürfen nicht wegziehen, sondern sollen* unter unserer cz. M^{t} hohen protection ewig verbleiben[3]).

16] *Zehn Bürger und Witwen in der Stadt und fünf in den Vorstädten, wenn diese insküftig so Gott will erbaut werden, dürfen Brantwein und Bier, doch nur an Bürger und nicht an Soldaten und andere Russen verschenken. Die Accise fällt halb der Krone, halb der Stadt zu.*

Vermöge nun dieser U. cz. M^{t} gnade sollen U. cz. M^{t} unterthanen, der stadt Dörpt burgermeistere und raht, auch alle andere einwohnere unter U. cz. M^{t} hohen protection bei ihren vorigen gerechtigkeiten und privilegien in allen vorbeschriebenen punkten[4]) verbleiben und also uns grossen herrn und U. cz. M^{t} sohne, dem rechtgläubigen printzen und Grossf. Alexei Alexeiwitsch etc. zu dienen, treue zu sein und alles gutes zu wollen, auch wieder unserer herrschaft feinde, wohin unser herrischer befehl sein wird, aufzuziehen und zu streiten und unter U. cz. M^{t} willen und gehorsamb ewig zu verbleiben, auch mit unsern feinden weder offenbahr noch heimblich keine correspondentz zu halten, schuldig und verpflichtet sein. Dargegen wollen wir grosser herr, U. cz. M^{t} unserer erbstadt Dörpt einwohnere bei U. cz. M^{t} gn. begnadigung und aufsicht erhalten und sollen sie unserer herrischen gnade versichert sein.

---

[1]) Sp:Kapit. 21. — [2]) Sp:Kapit. 17, vgl. 18; Instrukt. 23. — [3]) Vgl. Sp:Kapit. 16. 19 (Instrukt. 23), die also vollkommen abschlägig beschieden wurden.

[4]) Gar keinen Bescheid gab das Priv. über die Pkte. wegen der Jurisdiction, Sp:Kapit. 3, Instrukt. 11; wegen des nachgesuchten Landbesitzes, Sp:Kapit. 5. 7. 9. 10; Instrukt. 10. 14. 15; wegen der Sp:Kapit. 8. 13. 14. 15. 23; wegen der Instrukt. 20. 21. 22. Die Pkte. 7 und 9 der Instrukt. wurden durch eine besondere Urkunde bewilligt, vgl. Gadebusch III 1, 582.

Dieser U. cz. M^{t} begnadigungsbrief ist gegeben unter unserer herrschaften insiegel, in unserer regierungsstadt Moscou, im jahre nach erschaffung der welt 7166, am tage Octobris[1]).

[Das russ. Orig. Dorp. St:Arch. im Privil:schrank. — Ein vidim. gleichzeit. Translat ibid. II nr. 17. — Hier nach einer gleichzeit. Copie davon wiedergegeben, die 1661 bei der Evacuation nach Riga gesandt wurde. Gen:Gouv:Arch. Acta 1661].

---

[1]) Das Tagesdat. auch im Orig. ausgelassen. Gadebusch l. c. III 1, 581, vgl. 514, bezieht dies Privilegium zu 1658. Das Jahr 1657 ergiebt sich aber sehr einfach, indem das russ. Jahr am 1. Sept. begann.

Die Capitulation Dorpats 1704.

Von *Dr. Fr. Bienemann jun.*

Sechs Wochen hatte die Belagerung der Stadt Dorpat durch die russischen Truppen unter Scheremetjew bereits gewährt, da begann am Abend des 13. Juli 1704 der Sturm — auf den schwächsten Punkt der belagerten Festung.

Seitdem 1688 Graf Hastfer Dorpat „in einer so schlechten Situation befunden, dass selbiger Ort, wenngleich noch so viel Unkosten, als bereits daraufgegangen, angewendet werden möchten, in keine rechtschaffene Defension zu setzen sein“ werde[1]), waren die Befestigungsarbeiten zwar mit einiger Energie betrieben worden, aber sie waren noch nicht auf allen Seiten vollendet. Vom Embachufer bei der Deutschen Pforte beginnend, zogen sich um die Stadt und den Domberg bis zum Jacobsthore ausser der Mauer starke Erdwerke mit fünf Bastionen[2]). Auf diesem ganzen Halbkreis war die Stadt gut verwahrt und vergeblich hatte Scheremetjew, der die Lage offenbar gar nicht übersah, Kräfte und Arbeit beim Angriff von dieser Seite aufgewandt. Anders aber lagen die Dinge auf der entgegengesetzten Seite. Von der Jacobspforte an bis zum Peinturm[3]), bei dem Hügel im heutigen Botanischen

---

[1]) Hastfer an Kg. Karl XI., 5. April 1688. Miss.-Reg. d. Gen.-Gouv.

[2]) Sie hiessen: I. Hedwig Eleonora, II. Karl IX., III. Karl Gustav, IV. Gustav Adolph, V. Karl XI.

[3]) Auf dieser Strecke hatte man zwar noch im Herbst des Vorjahres an Wallgängen aus Erde gearbeitet. Skytte an den Rat, 22. Sept. 1703. Dorp. St.-Arch. VI, 108.

Garten, dann weiter bis zum Russischen Thor, auf der heutigen Breitstrasse vor der Holzbrücke, und von hier dem Fluss entlang bis wieder zur Deutschen Pforte gewährten nur die alten schon überhängenden[1]) Stadtmauern und davor sich hinziehende Palissaden, zwischen ihnen zum Teil zugewachsene schmale Teiche, von denen der im Botanischen Garten heute den letzten Rest bildet, einen gänzlich ungenügenden Schutz[2]). Hier waren noch keine Wälle und keine Bastionen angelegt. Ja, schon bald nach dem 14. Juni war der grosse viereckige Turm beim Russischen Thor so beschädigt, dass keine Kanone mehr auf ihm abgefeuert werden konnte, weshalb der Commandant Karl Gustav Skytte vor dem Thore in aller Eile einen Halbmond aufführen und ihn mit 6 Geschützen besetzen liess[3]). An der Ecke vor dem Peinturm und weiter nach Nordwesten hin lag allerdings Morastterrain; das konnte jedoch für den Angreifer, wie der Verlauf der Attaque auch zeigt, kein unüberwindliches Hindernis sein.

Das war die Situation, die Zar Peter nach seiner Ankunft im russischen Lager in der That sofort erkannt zu haben scheint: er gab Ordre, zwischen den Peinturm und die Russische Pforte Bresche zu schiessen, „wo die Mauer nur auf den Befehl wartet, wohin sie fallen soll“[4]). Hierher wurde nun der ganze Angriff concentriert.

---

[1]) Moller, Fata Dorpati. Anhang zu Kort Beskrifning öfwer Est- och Lifland (Wästeräs 1756) p. 101.

[2]) Das illustrieren deutlich die Pläne der Stadt von 1683 (von Erich Dahlberg), von 1696 (beide mit genauen Profilen der Erdwerke) und von 1704. Copien in der Bibl. d. livl. Ritt. Doch scheint nach dem Plan von 1696 die Absicht gewesen zu sein, hier noch drei Bastionen anzulegen, die VI., Gustav I., zwischen Jacobsthor und Peinturm, die VII., Maria Eleonora, vor letzterem, die VIII., Christina, am Embach etwa auf dem freien Platz vor dem heutigen Polizeigebäude.

[3]) Moller l. c. p. 97. — Kelch p. 381.

[4]) Peter an Menschikow, bei Dorpat, 4. Juli 1704. Письма и бумаги Петра Вел. (Pbg. 1893) III 96.

Von der Schanze des Gen.-Maj. v. Werden hinter dem Malzmühlenteich und unterhalb des heutigen Ressourcengartens approchierte man hinunter bis hart ans Embachufer gegenüber dem Peinturm; hier wurde eine zweite Breschbatterie aufgeworfen. Aus beiden[1]) wurden dann vom 6.—13. Juli gegen 5000 1- und 3pudige Bomben und Karkassen geworfen; die Türme wurden ruiniert, die Mauer fast vollständig niedergeworfen. Inzwischen rückte auch Oberst Balk von seiner Batterie aus, die vor dem Jacobsthor an der heutigen unteren Techelferschen Strasse errichtet war, mit Schanzkörben[2]) am Peinturm vorbei bis zum Fluss, wo er gleichfalls eine Brustwehr aufwarf. Wohl machte Skytte die grössten Anstrengungen, das Zerstörte des Nachts wieder zu reparieren, Männer und Weiber zog er zur Arbeit heran[3]). Das konnte aber doch nur auf Stunden helfen und was er etwa durch wohlgezieltes Feuer an den feindlichen Batterien verdarb, wurde bald wieder hergestellt. So war bis zum Abend des 13. Juli alles zum Sturme bereit.

Der Oberstlieutenant Ryskarew begann mit einer Auswahl von 262 Mann den Anlauf; auf ein jedesmaliges Salvenzeichen aus Werdens Batterie wurde immer neue Mannschaft nachgesandt, zu welchem Behuf in der Nacht, begünstigt vom Rauch der brennenden Palissaden und Holz-

---

[1]) Vgl. für das ff. das Feldzugsjournal Scheremetjews (Военно-походн. журн. Шереметьева. Матеріалы воен.-уч. архива гл. штаба. Pbg. 1871) I 156—159. Auch Sheljabushskij's Memoiren (Сахаровъ, Записки русск. людей. Pbg. 1841, p. 98 ff.) bieten einiges sonst nicht erwähnte Detail. Sh. war damals in Narva. Vgl. auch die lebendige Schilderung Kelch's p. 393 ff., sowie die knappen Angaben Skyttes in Adlerfeld, Hist. milit. de Charles XII. Deutsche Ausg. II 440.

[2]) Vgl. auch Moller, l. c. p. 102.

[3]) Vgl. meine Mitteilung zu Oberstl. Brömsens Observationsjournal. S.-B. der Alt.-Ges. 1894, p. 65.

stapel[1]), die vorbereitete Brücke über den Embach aufgestellt wurde. Nach und nach wurden so über 5000 M. am Sturme engagiert[2]). Skytte that mit zäher Energie sein äusserstes, und so auch die schwedische Besatzung, die von Anfang an nur ungefähr 4000 M. gezählt und während der Belagerung bereits gegen 600 M. eingebüsst hatte[3]). Sieben Stunden lang hielt sie dem übermächtigen Andrang stand, nur Schritt vor Schritt wich sie zurück. Die Stürmenden drangen bis unter die Palissaden vor und hieben sie nieder, als die Verteidiger sich gänzlich verschossen hatten, bis ihre Flintenläufe heiss geworden oder sie untaugliches Luntengewehr weggeworfen, um noch mit Steinen auf die Feinde zu werfen. Dann wird der kleine Halbmond erstiegen, die 6 Kanonen, die dort aufgepflanzt waren, umgekehrt und auf das Russische Thor gerichtet; die äussere Pforte wird zerschmettert. Man überschüttet zwar die Andringenden mit Musketensalven, mit einem Hagel von Granaten und Kartätschen. Wie lange mochte das helfen; denn immer wieder rückten frische Truppen an. Schon kämpft man hart am Russischen Thore selbst; nur mit äusserster Anstrengung wird dies noch von den erschöpften Mannschaften gehalten und immer heftiger suchen die Angreifer hier einzudringen. Da entschliesst sich Skytte, selbst am Kopfe contusioniert, einen Stillstand nachzusuchen, um die Übergabe einzuleiten. Aber zwei Trommler werden vom Wall heruntergeschossen, erst als ein Trompeter das Horn bläst und eine weisse Fahne aufgezogen wird[4]), hält

---

[1]) Vgl. dazu Grotjans Aufzeichnungen im Dorp. Joh.-Kirchenbuch gegen Ende.

[2]) Nach Scheremetjews Feldzugsjourn. p. 158 im ganzen 5146 M. Doch müssen es nach der Verlustliste und den dort genannten Regimentern wohl etwas mehr gewesen sein.

[3]) Vgl. weiter unten p. 620 Anm. 3.

[4]) So nach dem Journal von Dörpt 1704 in (Faber) Ausführl. Lbnsbeschreib. Carl XII., Frankf. 1706, V 118 — und Moller, Fata Dorp., p. 105. Sonst wird nur der Trompeter erwähnt.

man im Kampfe inne und die begehrte Waffenruhe wird zugestanden. In aller Eile zieht Skytte noch die Bürgercompagnien von ihrem Posten auf der Gustav-Adolphs-Bastion zur Verstärkung der Posten vor der Bresche heran und lässt einige Geschütze in Schussbereitschaft auf der Breitstrasse aufstellen, so dass sie den Eingang zur Russischen Pforte bestreichen konnten; dann begiebt er sich — es war gegen 4 Uhr morgens des 14. Juli — in Begleitung des Obersten Tiesenhausen und anderer Officiere auf den Domberg zum „Basilewitzturm“ [1]). Hier traf man auf den wortführenden Bürgermeister Remmin, dem die Sachlage dargelegt wurde. Die Beratung ergab, dass man sich länger nicht werde halten können und daher zu capitulieren genötigt sei. Von dieser Entscheidung wird nun Scheremetjew benachrichtigt, worauf gegenseitig zwei höhere Officiere als Geiseln gestellt werden, bis man über die Bedingungen der Capitulation übereingekommen wäre. Kaum waren jedoch die russischen Officiere in der Stadt, als sie heftig auf den Abschluss des Accords drangen. Während nun Rat und Bürgerschaft einerseits, Skytte und seine Officiere andererseits zusammentraten und über die Forderungen für Stadt und Garnison berieten, sandte auch Scheremetjew mehrere Boten nach einander ab, Beschleunigung verlangend; zuletzt gewährte er nur noch $1^1/_2$ Stunden Zeit. Endlich um 11 Uhr vormittags war man mit dem Capitulationsentwurf im Basilewitzturm, wo auch der Rat und die beiden worthabenden Älterleute ihre drei Punkte übergeben hatten [2]), fertig geworden. Durch Major Brömsen und Johann Lange, einen des Russischen mächtigen Bürger, wurde er ins Lager bei Techelfer überbracht, wo Schere-

[1]) Er lag rechts von der Domruine, etwa da, wo heute der kleine Aussichtshügel sich erhebt, im Rücken des Baer-Denkmals.

[2]) Rats-Prot. 14. Juli 1704.

metjew seinen Standort hatte[1]). Er umfasste in 11 Punkten[2]) nachstehende Forderungen: Pkt. 1—4: vollständig freien Abzug der gesamten Garnison nach Reval mit allen militärischen Ehren, mit fliegenden Fahnen, klingendem Spiel, Gewehr nebst 24 Schuss Munition für jeden Mann, 6 Kanonen, für einen Monat Proviant und ohne jegliche Visitierung; Pkt. 5. 6: niemand soll aufgehalten oder vergewaltigt werden; Pkt. 7: freier Abzug der schwedischen Beamten; Pkt. 8—10 die weiterhin mitzuteilenden, von Seiten des Rats für die Stadt aufgestellten Forderungen; Pkt. 11: falls es dereinst dazu kommen sollte, ist die Festung in unverdorbenem Zustand wieder zu restituieren.

Nach einer Stunde etwa begehrte der Oberst Ridder Einlass am Jacobsthor; er überbrachte Scheremetjews Antwort. Eigenhändig hatte der Zar den Entwurf dazu niedergeschrieben[3]), der dann, im wesentlichen wörtlich, der in Scheremetjews Namen ergehenden Ausfertigung, der ersten Antwort also im Laufe der Verhandlungen, zu Grunde gelegt wurde. Sie liegt uns jetzt in mehreren Drucken vor, gleichwohl steht ihr Inhalt für die militärischen Punkte nicht ganz fest. Wenn Gadebusch[4] meint, dieser Text sei

---

[1]) Vgl. Feldzugsjourn. Scherem. l. c. p. 157. Dazu stimmt auch, dass der russ. Oberst Ridder mit der Antwort durch die Jacobspforte in die Stadt kam. Kelch p. 399. Hierher muss sich also auch Zar Peter selbst begeben haben, der während des Sturmes sich auf der oberen Batterie v. Werdens aufhielt. Feldzugsjourn. l. c.

[2]) Vgl. die Ausgaben unten Anm. 3; p. 615, Anm. 3; p. 617, Anm. 2.

[3]) Gedruckt: 1. Письма Петра Вел. ... къ Шереметьеву. Mosk. 1774 fol. p. 34. — 2. Darnach eine nicht ganz genaue deutsche Übers. Petersb. Journal. Pbg. 1777, Bd. III, 211 ff. — 3. Голиковъ, Дѣянія Петра Вел. Mosk. 1788, X, 159 ff. — 4. Zuletzt Письма и бум. Петра Вел., III, 101 ff., nach nr. 1, jedoch ohne irgend eine Äusserung über den Charakter dieses Textes, was bei einer monumentalen Edition wie dieser doch wohl nicht unterlassen werden durfte. Dass wir hier den Entwurf zur ersten Antwort vor uns haben, geht aus der folgenden Untersuchung hervor.

[4]) Livl. Jahrb. III 3, 327 w.

nicht das Concept, sondern die Instruction gewesen, so trifft er damit nicht ganz das Richtige. Der Text trägt viel mehr den Charakter des ersten Entwurfs an sich, als den einer schriftlichen Instruction, die bei den raschen Verhandlungen in Gegenwart Peters auch überflüssig erscheint. Dafür spricht eine deutliche Spur im Schriftstück selbst, die Gadebusch wie die Herausgeber übersehen haben. Der Schluss von Pkt. 1 lautet hier: оружія же офицерамъ всѣмъ, такожъ и солдатамъ или рейтарамъ, верхнее и нижнее позволяется (d. h. das Ober- und Untergewehr wird aber allen Officieren, ebenso auch den Soldaten oder Reitern bewilligt). Damit wird also den Soldaten im allgemeinen, d. h. allen, Beibehaltung des Gewehrs, ohne speciellere Angaben, zugestanden, wie Skytte es ja verlangt hatte. Zu einer solchen Concession hatte aber der Zar im Angesicht seines augenscheinlichen Waffenerfolges in der That keine Veranlassung und auch keine Neigung, wie das ganz deutlich aus der Einleitung hervorgeht, in der mit dürren Worten darauf hingewiesen wird, dass es für Skyttes Forderung jetzt zu spät sei. Offenbar ist hier im Text eine Lücke; es ist vielleicht in Peters eigenhändiger Niederschrift an dieser Stelle ein Raum freigelassen worden zur Eintragung der nach Rücksprache mit Scheremetjew zu bewilligenden Anzahl der Gewehre. Der erste Herausgeber hat das augenscheinlich im Original übersehen und dieses scheint leider nicht mehr zur Hand zu sein[1]), um etwaigen Zweifel zu beseitigen. Es fragt sich also, was anfänglich im ersten Punkt zugestanden wurde.

Von den weiteren Verhandlungen wissen wir, dass sie bis 6 Uhr abends dauerten, „weilen[2]) durch das Ab- und

---

[1]) Wenigstens giebt auch die jüngste Ausg. (Письма и бум.) nichts darüber an.

[2]) So das „Journal von Dörpt 1704“ in (Fabers) Ausführl. Lbnsbeschr. Carl XII., V 118.

Zugehen des feindlichen Obristen Ritters zu Fuss es nicht zum Schluss gebracht werden konte, bis der Herr Obriste und Commendant selbst mit dem fürnehmsten Officirern der Guarnison [Obr. Tiesenhausen] zu dem feindlichen General Chermetoff ausritte und den Schluss machete.“ Skytte war mit der ersten Antwort nicht zufrieden, weil in ihr „von Fahnen, Stücken und Gewehr nichts Ausführliches enthalten“ war[1]). Ohne sich durch die Drohung einschüchtern zu lassen, dass unverzüglich der Befehl zum Sturm ergehen werde, falls er mit der Annahme des Angebotenen zögern sollte, setzte er deshalb ein Memorial auf, von dem eine Copie im Dorpater Stadtarchiv sich erhalten hat[2]). Darin sagt er: „Weilen in deren Antwort auf unsern eingegebenen ersten Punkt wegen der Stücke nicht erwähnet worden, man auch die Zuversicht zu S. Exc. bekanten Generosität hat, dass S. Exc. nicht prätendieren werden, dass wir, als die wir uns als rechtschaffene Kavaliere verhalten, ohne Gewehr ausmarschiren sollen, so bitten wir dienstlich um S. Exc. fernere Gewährung unserer gethanen Proposition. Desgleichen auch, dass die Zeit, wie lange wir uns noch hier aufhalten können, dem gethanen Begehren nach möge determiniret werden“. Aus diesen Worten liesse sich zunächst doch schliessen, dass in der ersten Antwort der

[1]) So der im ganzen genau unterrichtete Kelch p. 400.

[2]) Dorp. St.-Arch. XVIII nr. 21, von Bm. Remmins Hand. Es ist dasselbe Aktenstück mit dem alten Rubrum: vol. II nr. 109, welches Gadebusch citiert und dessen Abhandengekommensein Lossius, Kelch Contin. p. 400 Anm., bedauerte, da die Ratsprotocolle dafür keinen Ersatz böten. Es war in der That verlegt (vgl. auch Hausmann, Verhandl. d. gel. estn. Ges. VII 157), hat sich jedoch wiedergefunden und enthält nichts weiter, als die Accordspunkte nebst der Antwort, dem Memorial und einem kurzen Schluss, wie das Gadebusch III 3, 328 abdruckt, der auch die Abschriften davon aufzählt. Augenscheinlich gehört dies Stück zum Ratsprotocoll, wo statt einer Abschrift der Accordspunkte bemerkt wird: „Die Accordspuncta finden sich à part abgeschrieben.“

Garnison, einschliesslich der Officiere, kein Gewehr zugestanden worden war, der Text also gelautet habe: оружія же etc. не позволяется. Abgesehen davon, dass dies wenigstens in einer Quelle direkt erwähnt wird[1]), die zu officiellen Zwecken zusammengestellt ist und daher im übrigen allerdings nur geringe Glaubwürdigkeit für sich in Anspruch nehmen darf, scheint dafür auch die in bestimmter Form auftretende Nachricht zu sprechen, dass Scheremetjew als Antwort auf Skyttes Vorstellung auf dem Memoriale selbst notierte, dass ihm ein Teil der Gewehre und 2 Kanonen gelassen werden sollen[2]), was doch offenbar bereits eine Concession bedeuten sollte, also etwas zugestand, was vorher noch nicht zugestanden war. Die Annahme, dass schon gleich in der ersten Antwort Gewehr für Officiere und drei Compagnien zugestanden wurde, wobei es ja schliesslich auch geblieben ist, erscheint somit kaum mehr statthaft. Eine Andeutung darauf könnte zwar in dem erwähnten Aktenstück[3]) gesehen werden, in dem

---

[1]) In Peters eigenhänd. Journal von der Belagerung Dorpats (Письма и бум. III 174), das schon 1704 gedruckt wurde und dann in die officielle Sammlung Книга Марсова, 2. Aufl., Pbg. 1766, p. 27 überging.

[2]) Kelch p. 401. Sein Ausdruck „der dritte Theil des Gewehres", den übrigens auch das Anm. 1 erwähnte Journal Peters hat, enthält wohl eine Ungenauigkeit. Es kann sich hier nur um 3 Compagnien handeln; so viel nur sollen nach der endgültigen Fassung die Gewehre behalten, von mehr ist nirgendswo die Rede. Skytte selbst referiert in seinem Journal zusammenfassend nur von drei Comp. Adlerfeld, l. c. II 441, und Zar Peter spricht 23. Juli dem Kg. von Polen gegenüber vom zehnten Teil und in anderen Briefen vom 20. Juli von 13 Procent der Gewehre, Письма и бум. III 115. 106 ff.

[3]) Vgl. o. pag. 614, Anm. 2. — Es ist auch zu bemerken, dass ein fünfter gedruckter Text, der sonst in der Form noch am meisten mit den obengenannten übereinstimmt (im Журн. походу подъ Дерптъ in den Письма къ Петру Вел.... Шереметьева, Mosk. 1778, I 28), an dieser Stelle lautet: „.... также и солдатамъ и рейтарамъ тремъ ротамъ верхнее и нижнее позволяется съ

es nach Skyttes Memorial heisst: „S. Exc. sind hierauf, was das erstere betrifft (d. h. das Gewehr), bei der Antwort geblieben, jedoch dass dem Commendanten zwey Stücke gefolget werden solten; und in Ansehung des letzteren ist die Zeit auf fünf Tage angesetzet worden.“ Hier fällt jedoch sofort auf, dass dieser Passus bloss referierend und sehr zusammenfassend ist, dass er von dem weiteren Gang der Verhandlungen, wie weit sie mündlich mit Skytte selbst, wie weit sie schriftlich stattfanden, nichts meldet. Skytte hätte sich in diesem Falle in seinem Memorial mit den Worten „dass wir ... ohne Gewehr ausmarschieren sollen“ doch auffallend ungenau ausgedrückt, was man schwerlich annehmen kann. Kelch ist hier viel genauer; dass er aber als erste Antwort Scheremetjews eine Textfassung bietet[1]), die zweifellos die letzte Redaction darstellt, erklärt sich daraus, dass ihm keine andere vorlag; den Widerspruch aber, der durch die Concession des Gewehrs für drei Compagnien in dieser Fassung mit seinem Bericht über die weiteren Verhandlungen entstand, hat er einfach übersehen. Ebenso verhält es sich mit dem nach Abschluss der ganzen Verhandlung aufgesetzten Aktenstück des Ratsarchivs; hier kann der Ausdruck „bei der Antwort geblieben“ sehr wohl dahin verstanden werden, dass er sich nicht direkt auf die Beantwortung des Skytteschen Memorials, sondern auf eine spätere, die letzte Phase der Verhandlungen, die mit Skytte persönlich stattfanden, bezieht, wie aus dem Folgenden hervorgeht.

Als nämlich Skytte auch mit der auf sein Memorial hin erteilten Antwort nicht zufrieden ist, aber auf eine

---

порохомъ и съ свинцомъ“ (d. h. .... auch wird drei Rotten von den Soldaten und Reitern das Ober- und Untergewehr bewilligt mit Pulver und Blei). Doch beweist das nichts, da die Antwort auf Pkt. 7—10 hier bereits die zusammengefasste Form der letzten Redaction zeigt, vgl. u.

[1]) p. 397 ff.

sofortige Entlassung der beiden russischen Officiere, die als Geiseln in der Stadt waren, natürlicher Weise auch nicht eingeht, schlägt Oberst Ridder ihm vor, auf Parole persönlich ins Lager hinauszukommen. Das geschieht. Aber es wird auch jetzt nicht mehr erreicht, als dass mündlich verabredet wurde[1]), die Garnison solle noch 4 Tage auf dem Dom bleiben dürfen, und dass in der endlichen Fassung des Accords, die Skytte jetzt untersiegelt und unterschrieben mitbekommt[2]), beim freien und ohne Visitierung und irgend welche Vergewaltigung nach Reval bewilligten Abmarsch der ganzen Garnison nur die Officiere und 3 Compagnien das Gewehr, jedoch ohne Munition, behalten dürfen. Es blieb somit bei der zuletzt gewährten Concession. Eigentümlicher Weise werden in dem Capitulationsvertrage, wie ihn fast sämtliche Texte bieten — eine wörtliche Ausgabe nach dem für Skytte ausgefertigten Original ist mir allerdings nicht bekannt —, ja selbst in dem durch Aufnahme in die Vollst. Ges.-Sammlung officiell legalisierten Abdruck die beiden zugestandenen Kanonen nicht erwähnt. Doch ist an der Thatsache nicht zu zweifeln, da wenigstens eine

---

[1]) Kelch l. c. p. 401.

[2]) Ausser den oben p. 612 Anm. 3, p. 615 Anm. 3 bereits genannten Texten der Accordspunkte liegen noch ff. Drucke vor: vollständige: 1. Zeitgenössischer Druck, vgl. Winkelmann, Bibl. hist. nr. 8128. — 2. (Faber) Ausführl. Lbnsgesch. Carl XII. Th. V 119 ff. — 3. Moller, Fata Dorp., p. 106 ff. — 4. Vollständ. Ges.-Sammlung (Полн. собр. зак.), nr. 1985. — 5. Neuer Dorp. Kalender 1877, p. 109 ff. (nach Kelch). — 6. Vgl. die ff. Anm. — Gekürzt: 7. Вѣдомости за 1704 г., vgl. Пекарскій, Наука и лит. при Петрѣ Вел., II 106. — 8. Lamberty, Mém. pour serv. à l'hist. du XVIII s. Bd. XIII 437. — 9. Nordberg, Lbn. Carl XII. Deutsche Ausg., Bd. I 573. — 10. Adlerfeld, l. c. II 441 ff. — und darnach 11. Lenz, Livl. Lesebibl., 1796, III 111 ff. — 12. Hist. de Pierre surn. le Gr. Amst. u. Lpz. 1742, p. 124.

gleichzeitige russische Übersetzung der Accordspunkte der Kanonen ausdrücklich Erwähnung thut[1]).

Alle übrigen Forderungen waren schon von Anfang an bewilligt worden, nur dass zu Pkt. 5 die Klausel zugefügt war, dass den Soldaten, die freiwillig in zarische Dienste treten wollen, solches freistehen solle, und dass der Zar auf den 11. Pkt. trocken bemerkte, dafür lasse man den Allerhöchsten sorgen, der alles Zukünftige weiss. Stricte zugestanden waren auch von Anfang an die Punkte, welche die Stadt und die Einwohner betrafen. Sie sind für die Geschichte Dorpats in den folgenden Jahren von grundlegender Bedeutung und lauteten wörtlich[2]):

Propositionspunkte:	**Zar Peters eigenhändige Resolution:**
Pkt. 7. Verlanget der H. Commandant, dass alle I. kgl. M. von Schweden Unterthanen, Adel, kgl. Civil-Bediente und Priester, Ampt- und Landleute sampt ihren Frauen und Kindern und Gesinde, desgleichen ihre Mobilien und Haabe gleichfals ein ungehinderter Abzug unter sicherm Geleite verstattet werden möge.	*Zu Pkt.* 7. Сей пунктъ имѣетъ быть такъ какъ оной написанъ. (d. h. Dieser Pkt. soll so gehalten werden, wie er geschrieben ist.)
Pkt. 8. Desideriret der H. Commandant, dass hiesiger Magistrat nebst der Priesterschaft und gesampten Burgerschaft bei ihren Privilegien, Religion und Freiheiten, wie sie solche von I. kgl. M. allergnäd. erhalten, geschützet und ihnen solche ungekräncket gelassen werden mögen.	*Zu Pkt.* 8. И сей пунктъ въ той же силѣ содержанъ будетъ какъ и седьмой. (d. h. Auch dieser Pkt. soll in derselben Weise gehalten werden, wie der siebente.)

[1]) Sie befindet sich in den Akten des Kammer-Contors der liv- u. estl. Sachen im Moskauer Archiv des Just.-Minist., gedruckt Письма и бум. III 603 ff. Hier ist aber von drei Kanonen die Rede.

[2]) Die Propositionspunkte nach Bm. Remmins Copie, vgl. oben; die Resolution Peters nach dem ersten Druck Письма Петра Вел.... къ Шереметьеву (Mosk. 1774), p. 34.

Pkt. 9. Fals einige aus dem Raht, Priester oder Burgerschaft mit ihrer Haabseligkeit von hier wegreisen wolten, wohin es wolle, nach Reval, Riga oder Pernau, dass ihnen solches unter sichern Geleite verstattet werde. Auch dass ihnen bey dem Einzuge I. czaar. M. Milice in dieser Stadt, imgleichen bey ihrer Abreise keine Insolence noch Ungelegenheit zugefüget werden möge.

Pkt. 10. Solten auch einige aus des Magistrats, Priester- oder Burgerschafts Mitteln sich befinden, so ihre Frauens, Kinder und Eigenthumb verschicket hätten, solche wieder hierher zu bringen verlangen, solches von I. czaar. M. Seiten vergönnet werden möchte.

Zu Pkt. 9 und 10. Сіи оба пункта да пребываютъ въ своей силѣ какъ седьмой и осьмой.

(d. h. Diese beiden Punkte bleiben in Kraft wie der siebente und achte.)

In der endgültigen Redaction wurden die einzelnen Resolutionen des Entwurfs auf diese vier Punkte zusammengefasst wie folgt:

„Der 7. 8. 9. 10. Pkt. sollen nach eingegebenem[1]) schriftlichen Begehren gehalten werden",

oder wie der Text in der Vollst. Ges.-Sammlung lautet:

Zu Pkt. 7. 8. 9. 10: „Сіи условія исполнены будутъ по представленному письменному требованію."

Am Spätnachmittag war man endlich zum Schluss gelangt und sofort rückten drei russische Regimenter durch die Bresche in die Stadt hinein und besetzten sämtliche Posten. Von ihnen sollte, wie ausdrücklich zugesichert war[2]), keinerlei Verletzung der Capitulationsbedingungen zu be-

[1]) Das hat nur den Sinn: gemäss dem eingeg. etc., wie er im citierten Text des Журн. похоДу подъ Дерптъ deutlich ausgedrückt ist: Сіи пункты имѣютъ быти такъ, какъ оные предложены отъ коменданта (d. h. diese Punkte sollen so gehalten werden, wie sie vom Commandanten vorgeschlagen sind).

[2]) Am Schluss der Accordspunkte, Pkt. 13 der Antwort.

fürchten sein. Der Zar selbst zog incognito mit seinen Truppen ein. Nicht leicht war ihm die Erwerbung dieses Ortes gemacht worden. Er soll[1]) bei einer späteren Gelegenheit „nach seiner Manier den Kopf geschüttelt und gesagt haben, diese Stadt habe ihm sehr viel gekostet[2]); dem Commandanten Skytte und der Garnison gereiche ihr mannhaftes Verhalten und ihre Tapferkeit zu ewigem Ruhm, da sie eine so schwache und unvollkommene Festung bis zum Äussersten verteidigt[3]) und den Feind, der schon im

---

[1]) Moller, Fata Dorp., p. 111.

[2]) Das Военно-пох. журн. Шереметьева l. c. p. 164 giebt den russischen Verlust an:

in der ganzen Belagerung:		beim Sturm allein:	
verwundet . .	2165 M.	verwundet . .	1897 M.
tot	742 „	tot	628 „
Sa.	2907 M.	Sa.	2525 M.

Ganz zuverlässig sind diese officiellen Angaben nicht; sie sind als Mininum anzusehen, wie die Erfahrung bei anderen Zahlenangaben dieses Journals zeigt. Geradezu lächerlich ist die Verlustziffer von insgesamt 717 M. bei Golikow, Дѣянія II 133, und Journal Peters, l. c. resp. Книга Марсова, p. 28, was Ustrjalow, Ист. Петра Вел. IV, 1, 293, ohne weiteres nachspricht. Zu hoch ist dagegen wohl ohne Zweifel die Angabe Kelchs, p. 401: 5000 M. und 3000 Verwundete.

[3]) Verlust- und Besatzungsziffer der Belagerten ist nach ff. zu bemessen. Nach einem „Diarium, was Zeit wehrender Belagerung der kgl. St. Dorpat an Bürgersleuten, Vorstädtern und Landleuten durch die feindl. Bomben u. Canonen sind getödtet und blessiret worden“ (Remmin, Collect. I, 959—61) waren von Einwohnern bis zum 13. Juli: tot — 72, blessiert 48 Personen. Vom Militär, fügt Bürgermstr. Remmin hinzu, wisse er es nicht genau, Skytte habe es notiert, doch sollen es an Toten und Verwundeten zusammen — 600 M. sein. Beim Sturme ist dann nach Peters eigenhänd. Journal (Письма и бум. III, 174, vgl. auch oben p. 615, Anm. 1) der Verlust 811 M. gross gewesen, was in dieser Quelle gewiss nicht als Minimum anzusehen ist. Im ganzen also ca. 1411 M. Nach der Eroberung marschierten aus der Stadt noch 2016 M. (vgl. unten p. 623), entlassen wurden ausserdem oder traten in russ. Dienste 551 M. (Воен.-пох. журн. Шер., l. c. p. 163), darunter jedoch über 400 eben ausgehobener, gänzlich ungeübter Rekruten vom Lande. Das ergäbe insgesamt

Thore gestanden, selbst im Sturme gezwungen habe, den Accord zu schliessen". Ist das nun vielleicht auch nicht wörtlich zu nehmen, so musste und muss Skyttes Verhalten volle Anerkennung gezollt werden. Der dänische Gesandte Heintz, welcher mit dem Zaren einige Wochen später in den ersten Septembertagen in Dorpat weilte, sah sich veranlasst, von hier aus[1]) zu berichten: „Sa Majesté est allé elle mesme avec nous par tout sur les rempards et hors de la ville pour nous monstrer les attacques, et tout le monde doit avouer que se Commandant icy, appellé le Colonel Schytte, a mieux pris ces precautions et mieux reglé ses defenses que celuy de Narva, quoyque l'opinion du publicq ait este fort grande pour le merite du Commandant Horn." Wohl durfte Skytte das Bewusstsein hegen, sich als „braver Cavalier" verhalten zu haben. Wären die Befestigungswerke auch auf der Embachseite vollendet gewesen, er hätte sich wahrscheinlich zum wenigsten noch längere Zeit gehalten; scheint man doch noch wenige Tage vor dem Sturm in der Stadt ganz wohlgemut und auch ohne Mangel gewesen zu sein[2]). Wenn er aber meinte, was ihm ja allerdings eigentlich nahe liegen musste, mit dem untersiegelten Vertrage in der Hand wenigstens das für den Augenblick Mögliche auch in Wirklichkeit erreicht zu haben, so hat er sich doch in nicht geringem Masse getäuscht.

Wenn der kaiserliche Gesandte Pleier einige Wochen später nach Wien berichtet[3]), Scheremetjew habe die Accords-

---

eine Besatzung von rund etwa 4000 M., deren Verluste an Toten und Verwundeten etwa 35% betrugen. Vgl. auch Grotjans Aufzeichnungen.

[1]) d. d. Dorpt, 7. Sept. st. v. 1704. Reichsarch. in Kopenhagen.

[2]) So berichtet noch ein Brief vom 10. Juli aus Dorpat. Gouv. Fröhlich an Feldmarsch. Grf. Mellin in Stettin, Riga, 21. Juli. Miss.-Reg. d. Gen.-Gouv.

[3]) d. d. Moskau, 26. Aug. a. St. Устрялов, Ист. Петра Вел. IV, 2, 635.

punkte von sich aus angenommen, aber damit beim Zaren „schlechten Dank" erworben, der „den Accord gänzlich annuliret hat", weil vier Jahre zuvor bei Narva die Capitulationsbedingungen den Russen nicht gehalten worden seien — was übrigens in Wirklichkeit sich bekanntlich anders verhielt — so zeigt er sich nicht ganz genau unterrichtet; denn, wie wir gesehen, war Peter persönlich bei den Verhandlungen und nicht bloss passiv zugegen. Nur das ist an seiner Meldung richtig, dass der Accord, zunächst einmal der Garnison gegenüber, nicht gehalten worden ist. Das ist ja nicht ganz unbekannt; auch Skytte selbst deutet[1]) es mit kurzen Worten in seinem Journale an; unzweideutig spricht er darüber in einer Supplik an den Zaren, und die ausführlicheren Angaben Kelchs[2]) sind nach mancher Seite auch anderweitig zu belegen.

Bereits am Tage nach der Übergabe wurde die Garnison genötigt, die Stadt zu verlassen, jedoch nur — um sich auf den Techelferschen Feldern zu lagern. Hier wurden Officiere und Mannschaft noch zehn volle Tage aufgehalten und das, ohne die genügende Verpflegung zu bekommen. Den Reitern wurden Sättel, Stiefel, auch Pferde weggenommen, das Haus des Commandanten in der Breitstrasse von Soldaten geplündert „und als darüber geklaget wurde, erfolgete darauf nichts". Das alles dem Accord zuwider. Scheremetjew selbst gesteht[3]), sie vergingen vor Hunger und Hitze, ihre Lage sei jammervoll. Schon war er entschlossen, ohne noch auf besonderen Befehl zu warten, sie nicht länger zurückzuhalten, als die eigenhändige Ordre[4]) des Zaren eintraf, nach der er sich zu richten hatte. Demnach wurden am 24. Juli zwei Drittel der schwedischen

[1]) Vgl. Adlerfeld, l. c. II 443. — Seine Supplik bei Kelch, p. 411.

[2]) Kelch, p. 402—4.

[3]) Schreiben an Golowin, 21. Juli. Письма и бум. III 607.

[4]) d. d. 21. Juli, ibid. III 113.

Truppe, 1319 Mann[1]) mit Skytte — nicht direkt, wie ausbedungen und concediert war, nach Reval entlassen, sondern nach Narva gebracht[2]). Erst von hier aus durfte dann ein Teil allerdings nach Reval abmarschieren, der andere musste nach Wyborg. Das war auch gegen den Accord. Die übrigen 697 Mann, — der schlechteste Teil der Garnison wurde dazu ausgesucht —, mit dem Obersten Tiesenhausen wurden nach Riga geschickt; man gab ihnen auch das im Accord vorgesehene Gewehr, nicht jedoch die Kanonen mit, aber das war Gewehr, wie es nach Scheremetjews[3]) Worten „schlechter nicht sein kann, ohne Schlösser, zerbrochen и з жагрями". Man musste es mitnehmen, ob man wollte oder nicht. In elendem Zustand langten die Leute in Riga an. Kelch erzählt, sie seien unterwegs noch gründlich geplündert worden. Das wird in der That auch durch den Gouverneuren Fröhlich bestätigt, der nach Danzig berichtete[4]), dass der Feind „mit ihnen capituliret und zwar zu einen ziemlich raisonablen Accord ihnen eingegangen, welchen sie aber nach russischer Parole gehalten, indem die Officirer und Gemeine, so hieher gelassen, auch von dem ihnen mitgegebenen Convoye selbst geplündert . . . ." worden sind. Von dem übrigen Rest der Garnison wurden 411 neuausgehobene Recruten aufs Land entlassen und nur 140 Mann vom Militär oder militärische Handwerker (nebst 34 Frauen und Kindern) traten in russische Dienste; sie wurden teils in Dorpat belassen, teils nach Pleskau und Narva geschickt[5]).

---

[1]) Die Zahlen nach Воен.-пох. журн., l. c. p. 164. Damit stimmt die Angabe des Briefes in Anm. 3.

[2]) Über Skytte in Narva vgl. Kelch, l. c. 410 ff.

[3]) Scheremetjew an Menschikow, 24. Juli, Письма и бум. III 612. Peters Befehl hierüber (l. c.) lautete: чтобъ ружье конечно ни къ чему годное дать (d. h. dass man ihnen natürlich Gewehr gebe, das zu nichts taugt).

[4]) An den Commissaren Cnypercrona, Riga, 11. Aug. Miss.-Reg. d. Gen.-Gouv.

[5]) Vgl. oben p. 620, Anm. 3.

Gemäss dem Accord sollte ferner beim Auszug keine Visitierung stattfinden. Dennoch geschah es. Im russischen Lager hatte man gehört, dass vor kurzem aus Riga 40 000 Thlr. königlicher Gelder nach Dorpat geschickt worden seien. Es scheint, dass die Anzeige davon durch den vielwesrigen Pastor von Ecks, Bernh. Joh. Oldekop, geschehen ist. Ihm wurde wenigstens später deswegen der Process gemacht[1]). Zwar konnte er der Denunciation nicht in zwingender Weise überführt werden; jedenfalls aber haben ihn die Russen, was dem Hofgericht unbekannt blieb, thatsächlich als „Überläufer" angesehen und ihn als solchen bezeichnet[2]). Wie dem auch sei, auf der Suche nach jenem Gelde wurden auch die Officiere visitiert. Als man bei ihnen aber nichts gefunden hatte, wandte man sich mit der Frage nach Kronsgeldern an den Rat[3]). Das verstiess nicht mehr gegen den Accord. Es stellte sich heraus, dass auf dem Rathaus nur einige hundert Thlr. Concursgelder vorhanden waren[4]), die nun in drei Beuteln dem Gen.-Adjutanten Apuchtin übergeben werden mussten. Apuchtin zählte „bald einen halben Tag über dem einen Beutel" und meinte dann, da der eine richtig sei, würden die beiden anderen es wohl auch sein. Man bat ihn diese beiden doch auch zu zählen, er wollte aber nicht und so wurden die Beutel versiegelt. Tags darauf wurden sie zwar von einem russischen Sekretären durchgezählt, aber man konnte keine Quittung darüber erhalten.

---

[1]) Protocolle des Hofgerichts. Vgl. auch Grotjans Aufzeichnungen.

[2]) Im Воен.-пох. журн., l. c. p. 170, wird er neben dem Verräter Lieutn. Rosselius als „выходецъ", Überläufer, während der Belagerung und Einnahme der Stadt genannt.

[3]) Rats-Prot. 15. und 23. Juli 1704.

[4]) Das Rats-Prot. giebt 4—500 Thlr. an; Scheremetjew (Schr. an Golowin, 21. Juli. Письма и бум. III 607) sagt, statt 40 000 habe man nur 600 Thlr. gefunden.

Dass endlich auch der 7. (resp. 1.) Punkt des Accords nicht in einwandsfreier Korrektheit gehalten wurde, zeigt der Umstand, dass einige Personen weiblichen Geschlechts, für welche der genannte Punkt Geltung haben musste, gegen ihren Willen eine Zeit lang in Dorpat zurückgehalten wurden[1]).

Es lässt sich somit nicht in Abrede stellen, dass die Punkte des Capitulationsvertrages, welche die Garnison betrafen, in kaum einem Stücke wirklich gehalten worden sind.

Die drei wichtigen Punkte aber, welche sich auf Stadt und Bürgerschaft bezogen und deren Wohlfahrt gewährleisten sollten, sie sind in der Folge so zu sagen ganz aus freier Hand behandelt worden. Das zeigt der Verlauf der nächsten Jahre. Allerdings, es ist fortdauernd unsichere und wechselvolle Kriegszeit; stabile Verhältnisse waren daher nicht zu erwarten. Es fragt sich nur, wie weit der Kriegszustand das Verfahren der neuen Oberverwaltung bedingte und daher notwendig machte. Und es fragt sich, wie Zar Peter die Eroberung Dorpats auffasste.

Durch die Einnahme der befestigten Position am Embach hatte der Zar einen überaus wichtigen Punkt von hoher strategischer Bedeutung gewonnen. Durch den Embachstrom und den Peipussee in direkter bequemer Verbindung mit Pleskau und dem Hinterland, bildete er zugleich den Stützpunkt für weitere Unternehmungen nach Norden und Süden. Als bald darauf auch Narva fiel, meinte der sächsische Gesandte[2]), dass die Schweden nicht mehr die Kraft haben würden in diesen Gegenden etwas Wichtiges auszuführen, so dass der Zar nun freie Hand habe, mit aller Macht seinem Bundesgenossen in Polen zu Hilfe

[1]) Schlippenbach an Ogilvy, 28. Jan. 1705. Письма и бум. III 656, vgl. 217. — Nach Pleiers Bericht (25. Juli a. St., Ustrjalow, l. c. IV 2, 634) zogen aus Dorpat aus: 5 Pastoren, 3 Feldscher, 6 Schreiber, 4 Pfeifer, 2 Ingenieure, 175 Officiersfrauen und -Kinder, 11 Bürger.

[2]) Vgl. Arnstedts Vorschläge an Peter, 2. Sept. n. St. Письма и бум. III 51.

zu kommen. Und das sollte auch geschehen, sobald „man alle Festungen an der Frontiere, auch die conquerirten Orte mit starken Garnisonen besetzet und alles in guten Defensions-Stande gebracht“ habe[1]). Die Reparatur der beschädigten Befestigungswerke in Dorpat war sofort nach der Einnahme in Angriff genommen worden; 3000 Arbeiter wurden dazu bereits am 18. Juli a. St. aus Pleskau hinbeordert[2]).

Für Peter hatte die Eroberung Dorpats aber nicht nur eine solche militärische Bedeutung. Es war der erste grössere Ort auf livländischem Boden, der in russischen Besitz gelangt war. Eine Denkmünze, die auf dies Ereignis geprägt wurde[3]), zeigt auf der einen Seite das belagerte Dorpat und den Embach; eine kniende Frauengestalt im Vordergrund überreicht dem Zaren eine Mauerkrone, der in römischer Imperatorentracht aufrecht steht, gestützt auf einen Schild mit der Inschrift: Portis hostilibus effractis. Darunter: Torpatum in fidem receptum. Das ist für die Anschauungen und Absichten Peters höchst bedeutsam: Ihm sollte Dorpat die Eingangspforte sein nach Livland, an die Gestade der Ostsee. Und das ist es auch geworden. Schon im Jahre vorher schrieb[4]) Wolmar Anton Schlippenbach an Horn: „So sind diese preisgegebenen Provinzen also dem Feinde zur Verheerung, wenn nicht zum Eigentum überwiesen. Wenn der König nicht bald kommt, wird der Feind sich so einnisten, dass es schwer wird, ihn herauszubekommen, was für eine Macht auch angewendet wird.“ Der König kam nicht; in unverantwortlichem Eigensinn hat er auch all die nächsten Jahre seinen kostbaren Besitz hülflos im Stiche gelassen und Schlippenbach behielt Recht.

---

[1]) Arnstedt an Kg. August II., Narva, 1. Sept. n. St. Hauptstaatsarch. Dresden.

[2]) Peter an Naryschkin, Narva, 18. Juli. Письма и бум. III 104.

[3]) Abgebildet: Собраніе русск. медалей, Pbg. 1840, Taf. VI nr. 29; besser Hist. de Pierre surn le Gr., p. 125; im Schlüssel z. Nystädter Frieden u. s. w.

[4]) Vgl. Carlson, Gesch. Schwedens, Bd. VI 308 Anm.

Nach dem zwischen König August II. und dem Zaren bestehenden Vertrag sollten die in Livland eroberten Orte an Polen fallen. Noch in seiner eigenhändig entworfenen Deklaration[1]) an den preussischen Hof vom Febr. 1704 erklärte der Zar sich zufrieden, „wan Ihnen nur Ihre vorvatterliche Lande gelassen werden, und weren Sie nicht Sinnes das geringste schwedische Dorf, wan auch bey gegenwärtigem Kriege etwas eingenommen würde, zu behalten". Nur die Gebiete von Petersburg und Kronschlot werden beansprucht, und zwar ausser der Häfen wegen, weil sie „von Anfang an immer russischer und nicht fremder Besitz gewesen sind[2])". In dem Manifest an die Einwohner Livlands, das dann auf eine Ende Juni a. St. erfolgte Anregung des sächsischen Gesandten Arnstedt publiciert wurde[3]), hiess es ganz im Sinne des Vertrages, der Zar habe sich anheischig gemacht, das Herzogtum Livland der Krone Polen wiederzuschaffen; die Einwohner sollen sich friedlich und als Unterthanen Polens aufführen, dann soll es ihnen wohlgehen. Der Vertrag mit Polen wurde etwa einen Monat nach dem Falle Dorpats, am 19. August a. St., erneuert[4]) und auch hier stand wieder im 5. Punkt: alle Festungen, Städte und Schlösser in Livland sollen ohne Entgelt an Polen zurückgegeben werden.

Das war ja nun vertragsmässig stipuliert, stimmte aber keineswegs mit Peters Wünschen und Anschauungen über reale Vorteile und Nachteile überein. Diese hatten ein gänzlich anderes Aussehen. In dem Bericht über die Ein-

[1]) Письма и бум. III 29. Ein deutscher, vielfach abweichender Text bei Schirren, Kritik von Martens' Recueil, Götting. gel. Anz. 1889, nr. 2. 3 p. 60, auf den jedoch in der cit. russ. Ausgabe auch in den Anm. p. 570 ff. man höchst auffallender Weise mit keinem Wort Bezug zu nehmen beliebt hat.

[2]) So im russ. Text; im deutschen fehlt der Passus.

[3]) Письма и бум. III 151. (Vom Aug., aber auch vom Juli datiert (!) vgl. Anm. l. c. p. 627; Nordberg, l. c. I 574).

[4]) l. c. III 135.

nahme Dorpats an Apraxin und andere Grosse vom 20. Juli, den Peter eigenhändig entworfen, ist davon die Rede, dass „симъ нечаемымъ случаемъ сей славный отечественный градъ паки полученъ“ (d. h. „durch diese unverhoffte Gelegenheit ist diese herrliche vaterländische Stadt gewonnen“), und in einem Antwortschreiben Mussin-Puschkins wird gar der Freude Ausdruck gegeben[1]) über die Rückkehr „славнаго града Дерпта въ древнее отечество изъ рукъ непріятельскихъ“ (d. h. „der herrlichen Stadt Dorpat ins alte Vaterland aus den Händen der Feinde“). Es ist nicht das erste Mal, dass uns eine so eigenartige und naive Geschichtsbetrachtung entgegentritt. Bereits im XVI. Jahrhundert ist sie vorhanden; man sprach gelegentlich polnischen Gesandten gegenüber in diesem Ton, ohne freilich mehr als eine schneidige und nicht misszuverstehende Zurückweisung damit zu erreichen[2]). Auch hier ist es wieder jene Auffassung, bei welcher die Logik der Begierde je nach Bedürfnis historische Thatsachen interpretiert und zurechtstutzt zur Andeutung unvordenklicher Ansprüche. Nicht unbewusst ist das geschehen. Denn in

[1]) Письма и бум. III 108. 610. Auch in Peters eigenhänd. Journal von der Belagerung Dorpats, ibid. p. 174 u. Книга Марсова p. 27, kehrt die Bezeichnung „сей праотечественный город“ wieder, die dann auch in das sogen. Tagebuch Peter d. Gr. (p. 136 der deutsch. Ausg.: „dieses Eigenthums unserer Vorfahren“) übergegangen ist.

[2]) Vom Mai — Sept. 1566 war eine poln. Gesandtschaft in Moskau. Bei den Verhandlungen vom 25. Juni heisst es in der officiellen russ. Aufzeichnung: „Da sprach Jurij Tischkejew (der poln. Gesandte Tyszkewicz): Niemals haben wir vernommen, dass Livland den russ. Herrschern gehört hat; deshalb aber Livland sein Erbteil zu nennen, weil frühere russ. Herrscher Livland bekriegt haben, dazu hat Euer Herr kein Recht (государю вашему не по чему). In den Chroniken ist auch aufgezeichnet, dass in früherer Zeit die Tataren auch Moskau und andere Orte bekriegt haben; sollten nun die Tataren jene Orte nicht am Ende auch ihr Erbteil (вотчина) nennen? — Und Peter (Saizow) mit seinen Collegen sagten den Gesandten: Wir haben das auch nicht gehört, dass

der Anzeige seines Erfolges, die der Zar am 23. Juli an Kg. August II. macht[1]), und die sonst mit den erwähnten anderen Berichten im wesentlichen völlig gleichlautend, also nach demselben Entwurf gefertigt ist, heisst es an dieser Stelle ohne jenes historischen Velleitäten entlehnte Epitheton bezeichnender Weise nur „симъ случаемъ сей знатный градъ полученъ". Am Rande des Concepts war von Peters Hand noch dazugeschrieben: „к особой вашей ползе употребленъ быти можетъ" („es kann zu Eurem besonderen Nutzen verwandt werden"), was dann aber wieder gestrichen wurde und in der Ausfertigung wegblieb. Das ist wiederum bezeichnend.

Der Zar hat keinen Augenblick daran gedacht, die einmal eingenommene Position im estnischen Livland wieder herauszugeben; von Anfang an ist er entschlossen, Dorpat zu behalten, Stadt und Gebiet. Das tritt nicht nur in der ganzen Verwaltung der Stadt im Laufe der nächsten Jahre deutlich zu Tage; das zeigt sich auch in seinen diplomatischen Verhandlungen, bei denen er zugleich hier dem polnischen König von Rückgabe laut den Traktaten redet, dort Preussen gegenüber seine wirklichen Wünsche enthüllt[2]). Genau zur selben Zeit, wo Preussen ein Traktat angetragen wird, der diesem das ganze polnische Preussen verschaffen, dem Zaren den dauernden Besitz der in Ingermanland und Estland acquirierten Plätze, einschliesslich Dorpat, sichern soll, finden bei der Zusammenkunft Peter I. und August II. in Grodno polnisch-russische Verhandlungen statt über den Vertrag vom Aug. 1704. Gleich in der ersten Conferenz am 20. Nov. a. St. erklären[1]) die russischen

---

die Tataren Moskau bekriegt haben, das steht nirgends geschrieben; in Eure Chroniken aber könnt Ihr schreiben, was Ihr wollt; solche unfruchtbare Reden lohnt es sich gar nicht zu führen." Damit trennte man sich. — Der russ. Text gedruckt Памятн. дипл. сношен. . . . съ польско-лит. госуд., Bd. III, die übrigens erstaunlich unwissenschaftlich ediert sind im Сборн. русск. ист. общ., Bd. 71 p. 395.

[1]) Письма и бум. III 115.

[2]) Vgl. Schirren in den Götting. gel. Anzeig. 1889, nr. 2. 3, p. 59, vgl. 69.

Staatsmänner, die livländischen Orte würden nach Beendigung des Krieges abgegeben werden; es ginge nicht an, Dorpat schon jetzt den Polen zu überlassen, weil dort beständig feindliche Einfälle stattfänden und die Polen es wegen der Entfernung nicht halten könnten. Als darauf der B. von Kujawien Szeniawski und der Vicekanzler Szczuka sich damit begnügen wollen, wenn Dorpat bis zum Ende des Krieges im Namen des Königs und der Republik besetzt gehalten werde, weil daraus viele ersehen würden, dass Russland den Vertrag mit Polen auch wirklich einhalte, erfolgt die Antwort, dass auch dies vor Beendigung des Krieges nicht möglich sei, da man für den Ort bei den Friedensverhandlungen vielleicht von den Schweden besetzte polnische Orte herausbekommen könne. Damit waren die Polen nicht befriedigt; sie kamen in den nächsten Tagen nochmals auf die Frage zurück und das von ihnen eingereichte Memorial erzielte dann doch bezüglich dieses Punktes (Pkt. 4) ein teilweises Entgegenkommen des Zaren. Am 30. Nov. kam der Bescheid: dass die livländischen Orte, da einstweilen noch Angriffe von Seiten der Schweden zu befürchten seien, durch moskowitische Truppen, aber im Namen des polnischen Königs und der Republik bis zum Ausgang des Krieges besetzt bleiben werden. Dabei ist es dann endgültig insofern geblieben, als Dorpat zwar durch russische Truppen, — jedoch nicht im Namen Polens besetzt blieb. Dorpat wurde von der Einnahme an als nunmehr zu Russland gehörige Stadt betrachtet, und von diesem Gesichtspunkt aus sind alle Massregeln der Installierung und Verwaltung[2]) der neuen Herrschaft ausgegangen.

[1]) Письма и бум. III 839. 844.

[2]) Die Fortsetzung dieser Arbeit, eine Geschichte Dorpats in den nächsten Jahren, 1704—8, wird, wie ich hoffe, späterhin erfolgen können. Dabei sollen u. a. zugleich die Aufzeichnungen des Pastors Grotjan (vgl. o. p. 610 Anm. 1) sowie das namentlich auch kulturhistorisch interessante Tagebuch des Bürgermeisters Remmin zur Mitteilung gelangen.

16.2
TÜ RAAMATUKOGU
1 0300 00866930 3

Inhalt.

Seite

Kur-, Liv- und Estländer auf der Universität Königsberg i. Pr. Th. II. 1711—1800. Auf Grundlage der aus der Original-Matrikel von A. Seraphim gemachten Auszüge bearbeitet von Dr. med. G. Otto . . . . . 337—514.

Briefe uud Aktenstücke zur Geschichte der Verteidigung und Kapitulation Dorpats 1656. Von Dr. Fr. Bienemann jun. . . . . 515—606.

Die Kapitulation Dorpats 1704. Von Dr. Fr. Bienemann jun. . . . . 607—630.